Handschr.
562
fol.

Hs. 562

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Liber Bibliothecae Academicae
publicae Senkenbergianae.
Rep. No.

Hs. 562

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

der Benutzung
ngesehen? ganz oder
ne verglichen? ganz
weise abgeschrieben?
Titel der
Veröffentlichung.)

Fr. v. Lucanus

Schnittstoff

Staatz HJB

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

HISTORISCHES ARCHIV No. 52

Vidimus

des Jahrs 1413.

eines Alten Bürgkfrieden zwischen den Ganerben zu Cronbergk de Anno 1344.

Dieser Bürgkfriedt wurd bestes willens vfgericht

Walther, Hartmut, Francke, Jsaac, Ritter, Veits, Edelknecht, Ganerbin zu Cronbergk, Bekennen offentlich an diesem Brief, Vndt thun kundt allen denjenigen, die jetzunder vnd oder hernach kommen vor Vns, vndt alle vnsere Erben die von Vns rechtlichem geborenen, das wir sie zu Rath worden, mit, mit dieselben, mit gutlichen, verbundtnus des Vndt eines gemeinen Bürgkfriedens, zu halten, durch vnsers selbst besten willen, Vndt aller Vnserer Erbenn, die bey vns wohnen, zu halten rechtlich, von Stück zu Stück, als hernach geschrieben stehet. Zu dem ersten mahl so han wir gemacht, die Verbindtnüsse, vndt Vnser Bürgkfriedt, Vnder vns, Vndt Vnder Vnsern Erben, die sie haben, Töchtern, Schnen, oder sonsten, die von dinnen Vndt vnder vns geerbt, also were es, das Emmerich von Clen gestorben, Vnder Vns, oder den Vnsern Vorgenant Welcher vnser einer darzu gerieth, der soll es behalten, vff sinem Theil, also ferre es Kraft vndt macht gedreit, Vndt zu all solcher Dreyung mit thun, wievorne zu solcher Sach angestett, Dieser Bürgkfriedt soll also ferner gehn als vnser Gerichte gestett, vff halben weg gehn Königstein, bis aff den Braunsborn, bis vff den Volkhardis, bis zu Fürnriede, bis zu Königsbergk Vndt da Fornriedes vmb, bis an den Braunsborn, Alss gan wir gerett, das vnser keiner zu all nothalten nimandts einer nothünge dan mit ernster Wer es aber das vnser keiner seiner freundt nothürfftig Vndt des andern freundt oder mag, gegen. Vndt sonsten dieser vrer, wir gnugsam mit Lehen Vndt viell des zu thun gehn Vndt zu allen guthen Sachen, zu wollen fur die nicht thun, darober zu wollen wir zu nit nothalten, Welcher Vnser aber, zu rath nothfordt, darwieder oder darober zu fall vnser keiner, wir, nimandts nothalten, fur nuginge dan Ehehaft halb, Wer einen fur, von will nothalten, der fur sal geben, Zwolff marck zu rugen, Vndt soll dem selbe gerechtigkeit vff sin Lost zu Bürgkfrid, Thut,

Jtem wegen Heurichs.

wie weit der Bürgkfriede gesett.

Niemandt vfenthalten ohne Beest.

Wer einen Herren vfhelt.

2

Wer einen Gemeinman daßst eine Vnderthanen vfhaltt.

Bauwmeister Rechnung

Wer Bauwmeister sein soll,

Bauwmeister soll Nießen vnd Frauel tsetzigen.

Zu keinem Gemeinen Wald Zusauwen ohne Laubnüß des Bauwmeisters.

Da ein Vnderthan vmb schuld oder beschuldigung ettwas vbelthete wolt wer stöss soll antreffen.

Durch Zweitzungs vrtel vorrige. der Bauwmeister stes vorderstes Zeitzeugen.

Halttn wir einen Gemeinen man, der sal geben zwo marck wenige, oder einen gerttel Gemeinst, vnd ein marck, vnd sal darvor gewaromt thun, ohne kost zu Burgfrid, Dit gelt sal gehalttn, an den gemeinen Nutz, vnd selben zu geben oder Verwenden von vnser Bauwmeister wer, Alle, alle wegs vff Sanct Martins tagk, soll vnser Bauwmeister Rechnung thun, vnd all die Bauwmeister vns Eydes pflicht vnd gelübde wie alle darbey nit gesin, welcher vnder den zwey, der sal einen darbey schicken an seine statt, vnd die selben sollen die Bauwmeister die Rechnung thun vnd sall das Bauwmeister ampt vmb gahn, von dem Lichtmes an, vnd darnach vff den negsten an den alten bis zu dem Pfingsten, vff, vnd wieder ahn dem Lichtmes abe, vnd also fürder, Wer es aber das jemandt einige wer, der ich nit gewarttten möchte, der sall Vnder vns Gemeinen, einen bittten, der das Ampt das Jahr vor vnverstünde vnd were ein Gemeiner ist, der sall das Jahr gewalt haben, aber Einer, oder vnd Frauel für vnd zu Erkennen, Vnd Vber Vnser gemeinen Leuttn, Vnd all die vnser Gemeiner, nach vnser Gemeins gewalt, nit daran ehrern, Vnd was darinen gefellett, das sall der nach ordenung warten, an Vnsern Gemeinen gemeinlich, Rechtsatz vnser Gemeiner Gemeinen, in Vnserm gemeinen Walde der nisabe Laub, von dem Bauwmeister der Bauwmeister sal auch nit Gemeinen der entsein ich nit, vnd wer wollen, aber wir sin sin, vnd wasen wir nit alle bey einander, wir, einer vnser darf bey einander sin, die mögen nur Laube geben, Zu der Scheidung nach seiner notturfft, Dies ist gerecht, were es das ein Gemeiner man gienge zu Vnserm einer, vnd wollte nur etwas geben, in gütt, es were Gemeindt oder Eigendt vmb ein Pfenninge oder Fülle seiner Schuld, oder vmb ander sache, wie die gelegen were, das er sall sich vnser einer an, nehmen, dan wir sollen, Jeglicher den andern Gemeinen helffen, ahn Vnsern gerichten, vnd vor Gemeinen gestehen, als der Eydes pflicht thutt, noch Vnser einer vor all, einen Gemeinen, die vnd sünder ansonnt vor Gottes oder Gerichtes sin, dan der Eydes pflicht thutt, Dies ist gerecht, vnd sollen Zweyunge Vnd vnd Vnder vns wirdt, ich sie von Vnsern Gütern, Leuthen, Christen, Juden, vnd welcher Leuth sach, das sie, das sal vnser

Baumeister vnderstehn, gütlich zu sünen, mit gebürder sachen zu
weisen, die da zwyrayn, Zuban her dis nit mit [illegible] gebürder
weisen gesünen, da sollen die Partheyen die da zweyen, die
Zweyungk erregen, also sein Meyerhin von Rüdesheim. Den wer
darzu gemeinlichen geboren sach, der soll in die Rundschafft
Reden, vnd die Zweyungk sie lassen, vnd mag sie die Wer-
lassen, vnd sein gelagen, das ist recht vnd gütt, Er mag sie
dis nit, so sol sie Er in nit nehmen, Von Jeglicher parthie die
da Zweyungk, minn oder jemer, sher negsten freunde das Kün-
liche Rüde sindt, vnd darzu gütt, welche sie Meyerhin
Sachen sie sicht, die sollent sie bringen, wan sie sie, wo sie
sie Meyerhin sie dar sein gedarf, vnd wir sie die
Scheidt mit nijen oder mit Eyden, das sollent sie stede
vnd ere, halden, Actes sein wir vberein kommen,
Das wir alle, vnser gemeiner Leuthe, die ein vns wonent
in sindt vnd sassen, Bürger, Gesten, Wibs oder man, wellhem
Herren, vnd Frowen, vnd in all vnser Kemer, sünderliche
Leuten, Gewalt an sie legen, noch vnsere diener, noch Jemand,
Von vnsert wegen, Dan was vnser vnser der, den were, an
en oder sie nimt, das al sie sagen vn vnser Baumeister
der sall vnser da dabi sagen, nach nöglichen dingen, als sie mag,
Limag sie aber des nit, so sol es der Baumeister, Bringt
also sienen Meyerhin vorgenant, wir ich der sünt, als sall
es vbirdon, vns in al vnser Baumeister, noch Keiner sier
gewaltt, niemandt Dwingen, sünderliche oder argwillegin,
Dan were gebrüchtt, Von den mag sie nehmen die bü'r,
als der Herschaft verbrichtt, angewerdt, oder mag sie nemen
noch gnaden, Dieselbe gerecht, welcher sandt clagt vor vn-
sern Baumeister Kompt Von vnser Leuthe wegen, Morgend.
Der sal sie vier nede geben, zu Vierzehen tagen, angewerdt,
Welche zit gerecht sin vnser Herschaft, vnd Bürger Herdt,
Vnd bitten wir sie darumb vnd vor sagen sie vns, darumben
sollen wir nit Jemen, oder sie argwillegen, Dieselben sollent
wir vnser vorsten nit schüldigen, oder argwenigen, aber
sie dan Bürger müssen Kinden oder vnss, oder vnser gewaltt,
wan sie nöden ist thün, von ires Amptz wegen, Dieselbe
gerecht, were es, das vnser gemeine Bürger sich regierte zu vns,

Hauptklieger Knechten der Obermeister, wo nott, zu gebrauchen.

Jedermann besitzen mit Schaden.

Klagen für den Baumeister oder Obermeister Gutegen.

Beschedigen als der Gesellschaft.

Klagen Herderen.

Ob vnderthanen Pfandt zu ersetzen abzutragen nicht zu thun.

Kleine Angriffe mit Pferden wartten, so Baumeister verkündigt.

Da Gemeine Dem sie zu sehe ergetzen, wie den Gesellen.

Keinen Bann noch Pündtnus machen der eine andern beschedigen.

Keine beschädigte Cörper in der Ringkmauren.

Ohne der Ainungen willen niemand angreifen.

Wo es zwoen man zu dem Obermann erkennen,

Zu Vierwochen einen andern Obermann erwöllen.

Da einen theil sin Forderung oder Ansprach fehl, den andern Vainungen zuvordrist anbietten.

Wie eine Vainung so täuflich, das man im fürbigh wie er schweren soll.

oder under Vilten, iz weren Hüser, Hoffstatt, Bürden, Wingarten, oder was gmeinen were, Do sol uns der Bann, minster Vergangen und die Vainungen nicht sol mit unser, allter Lader und reisen, das wir die marken, were aber, das uns der Kumer, an den Vainungen were, oder darin mit thun wollte, als vor offtgeschrift, das sollen wir aber Fragen, ain Frowen Mayestat, Vorgesetzt wir uns der Fridt bieten, das sollen wir thun, Auch sol keiner seiner Kamen Knecht marken, in Vainungen, der den andern beschedigt hat. Oder sol uns der Kumer den beschedigt haben oder marken, durch unser gemeine Ringmauer, Oder in sol Unser gemeindt nit gedrungen angreifen, iz were, sy mit unser aller willen, Fürwerder hin wir mit, bracht werden, das wir Frowen man Jan geben, Frowen Fridrichen Von Varem der alter, und Frowen Elsbeten von Dorbach, die Frowen Mayestat Vorgenandt, Darumb, wan sy Mayestat abr gesetzt, von Todts wegen, oder der Fürster were, welcher das were, oder wir dicht das nit gehorten, so solden die andern Frowen, wan sie von Uns gemanet werdten, in den nechsten Vierwochen darnach einen andern Obermann, oder zwey, Drittenmanner geben, der sie Unsser, als Frowen richt und uns allen, mit gleich Vrtzlich man wesen, und sy auch uns allen, gleich Verbinde, und sollen das mit gleich als sulten, und wen sie uns geben, damit sol uns genügen, Auch wer es, das Unser Kumer, mit theil sin Ansprach, und Vnrecht, oder Vrsachen wollte so sol Frow Uns, den andern Vainungen, das sie bieten und geben, als die Vorgenantten drey, oder were an Ihre statt nesten tädlich sin, Dis ist geredt, welcher von der Vainungen zu einen tagen komt, das man im fürdern sol, so sol den wir im keine fürdlichen thun, Her mesteren dan zu den fürdagen, Dise briefe mit uns zu fallen, und geben darüber sein offen Insigel, Alle dise stuck Vorgeschriben, die geloben wir in treuen, an eydes statt, trew und Vst zu halten, für Uns und alle Unser Erben, redlich, und Nimer Wid zu sagen, ohne alle argelist, und dise stucke, die wir oder man verendern mag

Die vertrag... mögen... Frey...

Alles zu gezeug... sie siegel.

Die verbrecher am Landfrieden, meineidig, denen auch der Pene gesetzt.

Vndt welicher vnser also vorbrüchtig wer, dass Gott nit mehr, der Verbrecher, also dass sie nit sollten erwelte, wer sein Vnser Oberman vorgenant erfehrde, mit seinen offen Briefen, oder wen wir hie nicht Oberman hetten, der soll treulos vndt Meineidig sein Vndt sol darzu sein Vrfehden, hundert Marck pönigr, gnedig Landts verfehrung, die wir einer wen die, wöllen, die sollen gefallen, auf Vns vnd genedigen Herrn, Vndt geloben wir andren Bundtsverwandten bey die wir seien, dass wir die gantz, wen wir nehmen sollen, vndt fürdern in einen Viertel Jahrs, so der brief geschicht, Vndt sollen dass nit lassen, durch keiner Sach sache willen, die man vns machen mag, Die in diesem Vrkundtbrief nicht gantzen gebunden, aller die vorgeschrieben stück, so han wir Walther Hardenusst, Hanrich, Johan Ritter, vndt Vlrich von Rueget Vorgemant, vnser yeder sein Insigel auf die Vrkundt gehangt, Vndt han auch gebetten, seinen mercklich vorgnd Vnsern oberman, dass er sein Insigel, mit Vnsern auf die Vrkundt gehangen, die wir mit gnedigkeit, wen wir nun die, gebrauchen, als Vorredt ist, so sollen wir nach der meinung nicht geben, Fünfzehnhundert vier vnd achtzig, allernechst, als drei zig nicht geschrieben, ohngefehrde, Vndt Ich Walther Vorgemant gr, bekenne das mit meinem Insigel, stet vnd vhaltten, als vorer nie nach Vndt erfahren gedrückt, vndt hierbey Jacob mein Insigel, auf die Vrkundt, die gegeben wurde, do man Zahlte, nach Christi geburtt, dreizehnhundert Jahr, in dem Vier vndt Vierzigsten, Jahr, vff Sant Johans tag des tauffers in dem Sommer,

Alles zu gezeugnuss angezeugter Insiegel.

Ich Otto von Rottelsdorff, Comptor des Deutschen Hus zu Aussmessen bey Frankfort, Vndt Ich Johan von Leuenberg Landtcomtur, des vorgenanten Hus, bekennen das wir den ersten Hundtbrieff gesehen, Vndt gelesen han, der von Wortten zu Rottel geschrieben stehett als dieser ongeschrieben abgeschrieben, ohne gefehrde, Vndt nehmen das so auch vnser yeder, die wir Vnserm Ordten gethan haben, dass sie Vrkundts haben sie

1368.

Otto Kompter obgenandt, mein Insigel, von Ihrer Gnäden
wegen, hahn dissen Brieff gehangen, Datum A. Domini
M.CCC.LXXXV.° Dinca Die post Sylvani.

Endtscheid

wiesen Landtgrieffen deme Aeltern vnndt
Landtmeistern deme Jüngern Gebrüdern
von Cronbergk, vore Herrn Mercklein vore
Rüdelsheim Ihrem Oberman gesessenen,
wegen Ihres ererbten Hauß Cronbergks,
vndt anderß. de A° 1352.

Wie beede gebrüder das Hauß theilen sollen.

Ich Mercklein vore Rüdelsheim Ritter, ein Oberman
Oberman erborn, aller Baurrbon zu Cronbergk, ahn
aller sach vndt Irrungr, die ir Jnder einander gethan,
oder gewonnen, alß Ihr Jüngbeviedte Partye ein gegriffen
den ir Vnder einander darüber gegeben hant, Dass sprechen
Ihr zu dem Ersten male, Vmb das Hauß zu Cronbergk das
Landtmeist der Aeltte dem Jungen Landtmeister, seinen Brüder
mit gleich theilen soll, vndt mit Jaren mit dem Loose, dass
Ihr gebrüder Vatter der nehst gott machen, da der Aeltt Landt-
meist Ihr Brüdt Jnner wonet, Vndt wann die Theilung vndt
mist gar also geschehen, da mögen Sie, ob sie Ihr gebrüder weller
et an Vnder gleidt zwischen Ihn gebrüden machen, Ist es aber nist
Ihr gebrüder weller, da mag Ihr Freyheit v[illegible] mit theile machen,
was Ihn dünckt, das Ihnr ehrn komr, ahne des andern Brüder,
nuh vndt seiner gewaldt, dass weinwohl sie das Vorgenandt
Hauß getheilen vndt gelosen, da sollenn sie doch gebrüder itt dar-
einer bleiben stendt Ihr Baurrs gatt, als in andern vern
genommen ehren, Dass sehr Ihr Ihnen einen Endtlichen tagk,
vf den nest den Vortag, der nun kommet nach gottes dissen brieffe
gen Cronbergk, das Vorgenantte Hauß zu theilenr, Wehre aber
sach, dass es Ihr einer Jenner theils nehtt, oder vhaltter nehtt,

Ein tag der theilung angesetzt.

Theilung des Marstalls.

wegen des Vorkaufs der Oberfelder.

da die Lehngüter vom Hardtmüssen dem älteren meist weit gemacht wird

Zwölfhundert Pfund Heller darfür erlegen.

die soll sie ordnen als recht ist, und denselben tagk zu Lehnberg, wann sie die ordnet, so soll sie von dem Lehnhof reden acht tagk, aber nicht mitgerechnet den, der vorgenannten Jahres, Wenn aus, das ist der tag aus Urstiss des verendt ist, Da soll die theilung, in Lehen, und gestehen, in dritten nechsten Vier wochen, nach gott, dieses Process sol umb den Marstall, den auch sie gegen der Ritter thun machen, das sie den auch in derselben Zeit, sollen theilen mit Haus und Höfen, gleiche wohl als sie vor umb das Haus gestanden haben, Wie processirt sol, umb das Dorff zu Oberfelden, als Hardtmüsse der Alde, und Frau Adelheyd, sein ehliche Wirtin gekauft haben, zu mehr widerkaufen, von Brudern Johannes, von Lahmirlenhagen, das Bruder Johan zu lehen hatt, von dem Bischoff zu Würtzburgk, das sie dasselbe Dorff, dem jungen Hardtmüssen, sollen Recht machen, mit des Bischoffs Hand, vorgemeldt, und mit Bruder Johannes Hand, und mit der Bauren, die darzu gehören, das sie und mehr Leben, also den Dorff, Recht, und schuldig sein, das sol gestehen in dritten nechsten Vierwochen, nach gott des Recht, Wehre es aber sache, das der alte Hardtmüsse, den jungen voll, bringen möchte, in dritten vierzehen Zeit, So soll sie demnach in den andern Nechsten Vierwochen, seinen vorgenannten Brüder, und seine Leben, Gerechten Frieden Mögen, andere als Recht vorgültte nachgehalt, als zu vorfelden, gehören ist, und soll der alte Hardtmüsse, dem jungen Hardtmüsse, seiner Brüder und seinen Leben, dieselben vorgültte, Recht und schuldig machen, Wie processirt sol darzu, wenn das der alte Hardtmüsse, die vorgenannte vorgültte dem jungen Hardtmüsse seiner Brüder und seinen Leben, nicht Recht und schuldig möchte gemachen, in den andern Vier wochen, des vorgesprochen steht, So soll der alte Hardtmüsse darnach in den dritten Vierwochen, die allernechst nach dreyen dest wochen, gesetzt, dem jungen Hardtmüsse seinen Brüder geben, Zwölfhundert Pfundt Heller, guter rechnung, des zu Frankfort gangk und gebe ist, und wann sie ihn ihr Pfennig geltte vergleicht, so sollen sie gentzlich gewichen und geschieden sein, umb das Dorff zu Oberfelden, Hierwerth stroh, sie nur, umb die Früchte, pfundt geldes, die der alde Hardtmüsse

Hartmuegst der Altt, deme Jungern Jesere pfundt gelts bewiesenen /

mügstt dem Jungen Hartmügstt seinem Bruder beweisen soll, als Ihrem gemeinen Erben, Wo Er des nicht gehaben mag, da soll Er ni weniger beweisen, an Ihren nechsten Erben, wessen, was Er [illegible] als dasselbe Recht, unter Brüdern, darum Recht und billig ist. Ferners wahr Jes Meyerle, sein Vorgenandt sein eigen und Leibh gewaldt aber Herr lassen, als Er Burghardts Brieff ersagt, Do sein Er dis Alterthel gesprochen, Zu seiner eigen und Zu seiner gütlichkeit, Und stellent sie Und diese Vorgeschriebene, Urthell, also gerichtet sein, Vorgeben, besiegelt, mit eigen Jungherrn Insiegel des Hern M. ccc. lij. Dorea die post Exaltationis Sce. Crucis /.

Copia

einer vergleichung, zwischen Francken und Ehrsen von Cronbergk Ritterr, der Altarien und Benedicien Lehenn zu Cronbergk, de Ao. 1354.

Kunts sey allen Leuthen die diesen gegenwertigen offenn oder Lesenn hören, das Ich Francke von Cronbergk Ritter, Und mein Erben, mit Ehrisen von Cronbergk Ritter meinen Vettern Und seinen Erben, gütlichen Und freundtlichen mit Ihrer Beder freundtr Raths, gerhtt und gerichtt sein, Und die Stiftung Unser Frauen, und Unsern Erben, Ewiglichen zu halttenn Und Nimmer wollen, gegen, mit allen den Stücken, die gemacht geschrieben Stehen

Vier Altarien und Benedicien sich keiner messe Diensts annehmen, als der Aeltester.

Zu dem Ersten male, Do soll Ich Francke Und meine Erben Erben Erben, mit Ehrisen Vorgenant Und seinen Erben Erben, gleiche sitzen Und Stehe Zu allen den Lehenn Und Benedicien die Fründt zu Cronbergk sindt, also Es Friedlichen, das Ich sie Unser Aeltester, noch Unser Aeltes Erben Erben, sie an soll nehmen, nicht Dienst daran zu gaben, dan der Aelter, dann wir sollen sie mit einander haben Und ersitzen, auch ist Erredt

gleich

wann eine Altar oder beneficie ledig würdt.

wann dasjenig stirbt das der Letter oder Brunficier zu Lemberg nims ledig würdt von welchen sachen dasjenig stirbt, so soll Ihr Fraw oder myner Herren Lehen, dem selben Letzter oder Brunficier leihen und geben von mein und Ulrichs Vorgest. und unser Brüder Herren Lehen, wenn Ihr oder myner Herren Lehen wollen, und wenn wir leihen, darzu soll Ulrich Vorgr. schreiben und sin Herren Lehen, Ihren gütten gunst und willen geben, als wir bereden, und sollen uns darzu gestendig und erfolgen sein so stigleichen ofter als gnädig, mit allen solchen oder fründschaft welchen Letzter oder Brunficier Ihr Fraw oder myn Herren Lehen zu seinen nasse gegeben und leihen, den selben Letter oder Brunficier zu sollen wir eynen lihen oder geben, Ulrich oder sin Herren Lehen, die empfahen so dann anstzu seinen nasse gegeben und gelihen, von Ihr und unsren wegen, wenn sie wollen, und darzu soll Ihr und myn Herren Lehen, ans gestendig und erfolgen, als alle gnädig. und welchen Letzter oder Brunficier Ulrich und sein Herren Lehen, den gelihen und gegeben, den sollen sie aber eynen leihen, noch geben Ihr Fraw Vorgr schreiben, oder myns Herren Lehen, die empfahen so dann, anst vor andrewidt gelihen und gegeben.

Dis gab und gifft soll von eynem oder andern gesen, und ewiglich weren

Und also soll dis gab und gifft vor us gesen, und wandlen von mir und mein Herren wegen, an Ulrichen und sin Herren Lehen, und wider von Ulrichen Vorgr. und seinen Herren Lehen, als mins und mein Herren wegen, und soll das ewiglichen weren, und also vorgenen von mir wider von den andren, Vorwen ist geredt

Vms den waldt Richartshain

vmb den Richarts hain den walt, den soll aus Ihr Fraw und mein Lehen, mit Eleichen und sin Lehen gleich er ihen, und nutzal sin unser Armer, noch unser keins Lehr mehr - Ansste Brenner sin oder mehr nehmen, dan der andre, Auch ist geredt vmb die Lawellen zu den Richarts hain, und was darzu gehört, das wir und unser Herren Lehen die aus theilen sollen, under einander, und geben, nach aller der satzung und Ordnung, als Vorgr schreiben steyrett und die Letter und Brunficier zu Lemberg, und des zu seinen Vrkunde, geben sie disen gegenwertigen offen Ihr regelt mit mein Fugr siegel, und zu einer mehrer festigkeit, so han ich gebetten, die Vesten ernesten Herren Albrechten von Andechsheim Herren Ehemegen von Volkach, und Johann Berndten von Lemberg, das sie ihr Fugr siegel zu den mainen gehangen, als disen offen, und ich Albrechtel, Georg

1368.

vndt Johann, Ritter Vorgt zu Heroldt, Trkunden vnd das wir Ihnen frauchen Ihre willen, Vnser Insigel zu den seinen gehangen han, als dieser gegenwerttigen Brieff, der geben ist, nach Christi Vnsers Lieben Herren gepurt Tausent, vierhundert vnd im sechtzigsten Jare am Vierden tage Sanct Johannis Baptiste.

Vidimus

de dat. 1469.

Vmb Erbtseedts zweiseren deren wort Erbe, berg Vnd Erbseedtliches Vires betre Hendt, de dat. 1367.

Vmb Wiesen Zedt vom Vrein, wedt es hartt muist beyer vor Vor warttn, thun kundt offentlich mit diesen Brieff gen allen vnd ingnlich, die Ihn inner an sehnt oder horen lesen, das wir den Hanbt Brieff, als Pergament geschrifften, Vndt Hwolsten anhangenden Ingr Insigeln, Vnuerletzt, Vndt Vnuerbrochen gesehen vndt gelesen haben, der von wortten zu wortten Ihnhalt lautender, vndt Inhaltent ist, als hernach geschrieben stet,

Wir Hanrt von Trenbergk Vndt Walther unsin Bruder, Vndt Vlrich Von Trenbergk, Bekennen zu den Ingangen, Vndt Hanrb unsin Vetter von unsin Vettin, Hartmuist von Trenbergk der Altt, Vndt Johan unsin Vetter, Vndt Hartmuist Von Trenbergk der Junger der Altten Hartmuists Brudr, v[illegible] die under Vettin, Ihr Brun Vor Vns alle vnser Erben, vndt nachkomen, das wir vonn gutten Vetten mit trewlichen, Vnser Freundt zu sinen gemeinen Mannen gehabt, Vndt gestalt han, mit Namen Herrn Conrad Von Bimmelheim, Herrn Ludwig Ludwin, Bottenndt von Boghein Johan Dungedin, Vndt Rheinndt von Dorpergk, Ritter, vmb alle Ihn Irrung, Irrungen, vnd Hallungen, die sich zwischen Vns Irluchten Hant Vndt v[illegible] Diesen Heutigen tag, also wir Ihr vnss darumb richten, mit minnen, oder mit dem Rechten, das wir das Irste Vndt Erst sollen Hallten, Wenn Ritter sprechen wir die Vorgenannten sinen mit Rechtlichen, Vndt Vngezwungen, Zu einer minnen mit gutter warbir willen vndt wissen, vmb den Streben v[illegible] der obirsten Bungk, der da Hinderbauen lit liegent, da der Mandelbaum v[illegible] stunt, Vndt angefangt als dem

Hendt freundt, nachfolgendes entschieden,

Vnd dem Wecken, vff der obersten Bungk, da der Mandelbaum vff stunt,

Vmb die Hefale in der andern Zingk,

Den Vbergangk vber den Zwinger wie von alters herr kamen

Wenne die Hofstatt gegen der Hefalen vber,

Wenne das Zeümer hauß, feldtgrens halb der steck darfür, so weit er gezeichnet

Wenne der steck vom Zeümen hauß biß ahn die Kemenade,

Neuen Zaun vberm gemeinen wegk thun,

Wieweit der Zwinger zur rechten hand ahn der dritten Zingk gehen soll,

Zwoen Hartmußt den steckhen zwischen irer marstalle, thürerbaumet gemelden.

Die Hefale Hattstein gemeinet, auch der steck biß an die Kirch, gemeins Pauerhs.

reichten Horn, Vndt wendt ahn dem Lappelthorner, daß der soll bürgen in Brunnisgassen, Thürrockhaver, zweigkhorn, rc runofery dann mit erlaubt Vndt wissen der Baurrom, die dar, zu geseczet, Item vorbaß wee Niderwerk in der andern Zingk, do stehen wie vmb schaf schalen, Vndt kumradt, des Herr. Franck Vndt Herr Ulrich Hant, die Herrst, die an dem Zwinger gelegen ist, das sie die mögen vberbawen, vndt bawen, drei fürher grien Ort vngr, als langr als das Hauß ist, von einr ort an den andern, gen den dreyen thürn, die der alt Hartmußt, Vndt der Jungr Hartmußt hinderlegen solten, ahn Herr Conradn, Item vorbaß wee, so mögen sie den Vbergangk vber den Zwinger Zimern, des er von Alters gebawet ist gewest, doch des das der gangk vnder dem Vbergangr zu dem Zwinger gehen ist, Vndt das das Hauß Hauß seinen gangk nögr haben, zu des Herrn Rotthr Hauß soll der Vorgenanten Frauen, vndt Ulrichs, Vndt Herr Lebin, die Hofstatt sin, gegen der Hefalen vber, da die Ausern Thür stundt, biß vff die vordern, vnr Hauß fürhen, vber Zwerch, der selben angehen, vorn an der Mauren, die den weg Hultet, Vndt selben die enger Vffen gren, biß ahn den wegk, der Vff die obgemelten gret, Item ist, das Zeümen Hauß Herrn Frauen, Vndt Herrn Ulrichs, das gen der Mauren Hefalen, vber den wegk liegt, Vndt soll der steck, der von dem Zeümen hür, gen der vordern werdt stoßt, aus sin, als vorer, des wie das mit Kundschafft gezeichnet han, Vndt was da vorbaß gen der vordern bleibet, das soll gemeiner Statt zu der vordern, Frohnmauer zu seiner trosten, Rates spreche wie die Vorgenanten hüten, das der steckh von dem Zeümen Hauß, biß an die Kemenade, der Herrer Hartmuth, Vndt Herr Lebin soll sin, da der Jungr Hartt., mütt sin Hofhauß Vndt an einen Vffstum Hatt, Rates es soll der Vorgenantt Herr Frauck Vndt Herr Ulrich Keuen Zuner über den gemeinen weg thün, von der Mauren Hefalen biß zu dem Zeümen hüs, Vorwart wee so der Dritten Zingk, da man Frauen gehrt, zu der Ersten Handt, des der Zwinger angret, der soll Vollen gehen, vor der Zweyer Hartmuder hüs, biß an der Zingmuer, Vndt obenendig der Thürlen zu der Kürchoffen Handt, biß an den felß grien dem Tormißen, da der mandelbaum stundt, Rates sollent die Zween Hardtmußt, Vndt Herr Lebin, des steckhen zwischen Herr Gröder Marstallr, vndt dem Zwinger, mithen Vndt mützen thürerbawet, Rates soll die Hefale der man von Hattstein nennet, Vndt der steckh Vorwert biß an die Kürchen,

1368.

Wenne die Böte in der Kirchenen.

allen Baurebrn gemein sein, darüber sprechen wir umb die Böte, so die Herr haben soll Jnner Jahr, als lang bis das man Jhnen seinen Zehnd abgelegt, oder es wirt werdt des Ernst ist, das man sie von gemeinen Volk gebauet habe, darüber soll das Herrenrecht Jhnen zugehören zweyhundert Jahr, darüber soll der Pfarr Jhm die Burger zu Bauen sein, zwischen allen Hofstetten, Item sprechen wir umb den Rodenzehnden, das Jhnen Hartmudt von Kronberg der alte, weg darzu gehen soll, Und den Zehnden halben Ostern soll, das man das gnugsam thun möge, mit zween Jünerten darzu gehen soll, Und dorab zu gehaben, auf gnedige, es gewist Zinn, als Ernst sei, das von Ernst, dem weg darzu gehen solle, Und der Zehnde darauf Ernst sein sei, Item umb die Brauchere die der Leutt Hartmudt, gebauet, die soll er aber thun, und mag den aber den Umbgraben, mit dem nägsten, Zaun, der der ewigk ehrbrechig ist, Und will er hier, das die Hofstatt erhalten, so soll er Hafer darauf thun, Von der Ecken nach Marsall, als ander Burger den gemeinen Hofstetten, in der Statt Kreleben sein, Vor, bas me, so sprechen wir, was Garten oder Hofstatt sie begriffen han, seitmahls, das die Statt begriffen, wardt, von Zeiten walde, das sie davon thun sollen, von der Ecken, nach marsall, als ander Burger, den es gelegen ist, Und soll das Gelt ahn die Statt gefallen, da ander sie gemeine Gelt sein, zellen, die Hofstetter sind Kreleben oder nit, darüber gered umb die Zehnden Schuh, die sie Allein der Pfarrhus sein hatt, das er die erhalten mag, Und davon thun, von der Ecken, nach Marsall, als ander Burger, also wirt das Zehnden Heu gen Cronberg gehen, Und der Schuh Ecken thun, so sollen man, sie den Allenthalben seine Gerechtigkeit abtragen, als Christenlich were, Und sollen das zu einer Pfarren Zehnden in Zehnden Schuhen lassen liegen, als sie vor gelegen hatt, darüber sprechen wir umb das Zehnholz, das das freie Allmeind, Und seiner Erben, sein soll, Item sprechen wir umb den walt, der da frei hatt die Zehnden, das der Herr Hartmudt des Gelten, und seiner Erben sein soll, Vorwart sprechen wir umb den walt der da Freiheit die Zehnden Zehnden, der soll der Gelten Hartmudts Und Frau Frauenlob, Und Herr Erben sein, Item sprechen wir umb den Erbe, der da Zugel an der Hasen hetten,

Item Pfarrer sein Hoffewigkeitspfenig zue Veneriesa[illegible].

Der Pfarr zwischen allen Hofstetten in der Zingk, gemein.

Weg mit zween Einern, zum Roden, Borst geben, man dessen genisse,

Eine Brauck abtun, ahn statt einen ehrsedlichen Zaun setzen.

Von begriffenen Gärtten und Hofstetten thun vor der Zehnden nach ordnung als ander Burger.

Wo das Gelt darauf fallen soll.

Wegen der Zehnden Schuhe, und da mehr Zehnden sein gelegen, wie es soll gehalten werden.

Wenne das Zehnholz, dann der walt die Roden genandt.

Umb die Zehndenstreitt, wirt den Erben ahn der Hasenecken.

Vmb den Vnbildesser vnd den Dam

der soll Frawen Frawbum, vndt seinen Leben sein, Item
sprechen wir vmb den Vnzuchtb der, Vndt den dam, dass
Jhre Hardtmüdt der Jungr, Vndt seine Leben den Gefallen
sollen, als langr bis das Jhn nun Frer Frawdt von Cronbergk,
oder seine Leben nicht ernst angewinnen, Item als man Frawen
Dy Fruchtt, Frawen Frawbum, vmb den Burgfriedt zu Eschborn,
Frefen wirt, hat den Frer Frawdt Frebraucht, so lassen sie
Jhn vndt seine reben billich stehn, als lang bis das sie oder
Jhre reben, nun den angewinnen, als Ernst ist, Item sprechen
wir vmb Zwo Klagbtt theil, das sie sie Kainer Frevel darzu
klauffen, oder drosen soll, vor den andren, dan als sie das
Vor herrichen gemeinlichen in Jhrem Burgfriedt Brochen,
Item sprechen wir Vmb das Vngelt zu Cronbergk, wer
da rehn schenckt, das der Vngelt soll geben, wann das
mehrtheil der Burgeben, hies Vnder sich under gesagendt
hant, das es also vndter Jhn gerodt sey worden, Item sprechen
wir vmb alle Freistleige gaben, die sie zu Cronbergk zugeben
han, es sin schoss oder Letze, das sie die geben sollen
nach Gottlichem Recht, Frderman zu nutz Frechtes, Item
sprechen wir, als Frer Allerig vndt Frer Frawdt Vordern
wirdergangen, als der graben Vndt die Brasen vber sie
gemacht sin, Jsbrendig der Statt mauren, wa der graben
Vndt die Brasen vber sie gefundt, was der Herr den sie
hat gegeben, das Kundtlich ist, Vndt als bald als sie den
Dinstes abr ist gegangen, den sollen Jhn Frer Hardtmüdt
oder Altir, Vndt der Jungr, Halb wirdergeben, als Viel, als
des Dinstes ist gewest, Vndt sollen das Jsbrendig der Statt
thun, Jnwendig der Banzeune, ist es aber nit mehr
Herbst gewest, der ist Jhr gewest, so soll man in wehren
Herben, Halb als Viel wirdergeben, als gust, als der ist
gewest, Item sprechen wir vmb die wegr, vber den dam
vber den Vnbildesser, des Frer Hardtmüdt vndt Frer Hardt-
müdtt, Frawen Frawben zu Frenthen, das sie das drosen sollen
in der Kundtschafft zu Schönenbergk, wa die gesagendt,
da die wegr vber gehen sollen, gen Schönenbergk, der soll
man offenen, das sie dafur gen, Item sprechen wir
Vmb Frawen Johannes von Dorkenbergk Cappellans sohn, Vmb Frawen Johannes Cappellans von Dorkenbergk, des Hwpellans,
wer es darüber der Frawben brieff hatt, das sie nun
die Durch Ernst gaben sollen, Vorererber nur, was es oder sein
Vorfaren Gerechtigkeit han, an Ernste, ahn Frauge, das es darbei
bleiben soll, als lang bis das man Jhnen das angewinnen thut

Begert einer Hofstatt so Herr Ulrich Herr Conntmeister genommen.

Alle vorgeschriebene stuck, jeder insonderheit, denselben alen Tidelstat zugehalten gelopt.

In Urkundt der Briefe.

aes recht ist, stene alß der Junge Landtmarschalck steht, das er nun Hofstatt erlangen habe, Wol habe Ihme die Frey Ritterschaft gegunnt, das sie ihme, welcher der erste Landtmarschalck erlangt, das er die Hofstatt mit dem ersten erlangen habe, der soll sie behalten, und soll darvon thun, was der andern nachbarschaft, als andere Burger thun, Also die Vorgenannten Burgermeister, Rath und Burgere gemeiner Statt Wetzlar und ire Inhabere, sonder, gelobt, wie die Vorgenandte, Frantz von Cronberg, und Walther von Dehn, Ulrich und Frantz von Cronberg, Landtmarschalck, Johann von Dehn, Landtmarschalck der elder, und Johann von Dehn, Landtmarschalck der Junge, vor uns alle, unsere Erben und nachkommen, In guten treuwen an Eydes statt, stede und vaste zu halten, und dar zu mehr Urkundt, vor uns und unsere Erben und Nachkommen, unsere Insigel, an diesen Brief gehangen und dar gebetten die Vorgenandte Ehrenfeste, Herrn Conradt von Buttersheim, Herren Herren, Godefridt von Adolfsheim, Johann Brendel, und Wigandt von Cronberg, das sie ihre Insigel, zu den unsern an diesen Brief han gehangen, und wir die Vorgenandte Junker bekennen, das wir sie alles gewislich und gantz, sind dar, Inn alles maß, als hier vorgeschrieben stehet, und dar durch orter willen der Vorgenandten von Cronberg unser Insigel zu den ihren zu Urgezeugnisse an diesen Brief gehangen, Datum nach Christi Geburtt M° ccc° Lxxxxtimo, In die Sancti matthei apostoli. Und wir obgenandten, Wilhelm Landtmarschalck Herr zu Pappenheim bekennen auch in crafft dis Briefs das alles obgemeldt Ding Vorgeschrieben, treulich gehalten, wie obsteht, ohne Inhalt. Und das das war sey, Nennen wir uns der rede, dis wir dem Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichen, Pfalzgrauen bey Rhein, Hertzogen, des Heil. Rom. Reichs Ertztruchsessen und Churfürsten, unserm gnedigen Herrn, gelobt und zu Urkundt Unser Insigel, alles Ungeverlichen, Und han die zu Urkundt Unser Insigel, an diesen Brief gehangen, Der geben ist am Donnerstag, nach dem Sontag Oculi, Anno Domini, millesimo, quadringentesimo septuagesimo nono.

aderant duo Sigilla bene conservata cerae viridi flava circumdatae impressa. Appensa quelibet erant et crassi cerata.

Endtscheidt
vnndt Vertrags

wissen Herrn Francken, Herrn Ulrichen
an einem, do dann Herrn Hartmuetten
dem Alten, Anderm theils von wegen
Conradt Droschlags von Cronbergk theil an
Cronbergk vndt Liesborne, so Herr Hartmut
erstgedacht vnns Ihre erbaut[h] zugehorig
so disseit des Maines liegt, de dt. 1368
dieses nachfolgende wiederhändler gelesen.
seinen.

Vnderhändler nahmen

Ich Conradt von Sommerhem, Cesar Arendel, Cesar
von Dr[illegible]nbergk Ritter, Friderich Heim, vndt Friderych
von Thoas Adelknecht, Gemain ratlüde geborn von den
Obengen Rittern, Herrn Francken, vndt Herrn Ulrichen von
Cronbergk beide Ritter, vndt von Herr Hartmuet dem eltern
von Cronbergk, beide die ander Ritter, vnnd all obige Bevelhaber
als sie gesetzt sin, mit Nahmen, vmb den clar[illegible] den Herr
Hartmuett der eltter von Cronbergk gethan hatt, vnns Herrn
Conradt Droschlagk von Cronbergk, oder Friderich seiner Vetter
vnnd Ihre theil zu Cronbergk, zu Thoren, vndt was sie Ihr
dieseit Maines hatte vndt was darzu gehort, als der eltter
Herrn Hartmuets obgeltter Brief[illegible] ob sagen, die sie von Herrn
Conradt Droschlagk von Cronbergk, oder Friderichen seiner Vet-
ter hat. Zum ersten sprechen wir, die zwischen gemainer ratlüde
vnnunderlassen, das Herr Francke vndt Herr Ulrich von Cronbergk
sollen geben, Frundtschafft dem eltern von Cronbergk, in den
Vier Herr Frühlingen tagen, die nu nest kommendt, halb als
viel geldes, als die obgeltter Brief[illegible] ob sagen, die der eltter
Herr Hartmut hat von Herrn Conradt Droschlagken von Cronbergk
oder Friderich seiner Vetter, über das Vorgenandt theil zu Cronbergk,
vndt gilt alder stat gehören, vndt bei aus Herr Francke
vndt Herr Ulrich von Cronbergk vndt Ihr Leben, sin da halber
theil zu Cronbergk, vndt zu Thoren, vndt was sie dieseit
Maines liegt, als die obgeltten Brief[illegible] ob sagen, die Herr
Hartmuets eltter von Cronbergk darüber hatt, von Herrn
Conradt Droschlagk von Cronbergk oder Friderich seiner Vet-
ter sprechen wir, das Herr Hartmuet der eltter von Cronbergk
sin sal vndt sine Leben, gnder burgen leben soll, Herrn Francken
vndt Herrn Ulrichen von Cronbergk, vndt Ihren Leben, da sie
sicher vndt vest an sin vndt sall das thun, ehe dann sie das
gelt geben, geingt der Burgen eigner aber, oder nur do soll sie oder

Welcher gestalt Herr Francke vndt Maries
zum Landt gelassen,

Herr Hartmuth soll Bürgen setzen, das Herr
Francke vndt Maries des Landts Vest, oder
aber aufgeladen gelts wieder mächtig
sein.

sinir Leben, Ihn oder iren Leben, Samaßn den negsten meinder
einen andren alß gütten Bürgen, an des Briefs statt setzen,
Vndt sollen das thun alß Dicke alß das nöth geschieht, Vndt
sollent die selben Bürgen darumb Verhaft sin, Vnd sinen
Wolflagk von Cronberg oder sinir Leben, Ire geldes
nimmer negsten, mit den Ersten, das soll Herr Landt,
mist der Aeltte von Cronberg, oder sinir Leben, Herrn
Frantzen Vndt Herrn Ulrichen Von Cronberg, Vndt ihren
Leben wieder geben, wo Herr Landtmus, Ire Vorgenant
Vndt sinir Leben, Herrn Frantzen Vndt Herrn Ulrichen oder
ihren Leben, des nit entrichten, so sollent die Bürgen Ersten
Zu Frankfort in unser offenen Herberg, da sie in ge-
setzt werden, von Herrn Frantzen Vndt Von Herrn
Ulrichen von Cronberg, oder von Ihren Leben, Ihr Ygliche
mit einen Knecht, Vndt mit einen Pferde, sind nach dem
andren, alß Dicke alß es not geschieht, also lange Vndt
also Dicke, biß das gantz bezahlt wurdt, ob es gemein-
lich wurdt, ehe sie scheiden wir vns abeliche Brüder,
alß Herr Hartmus Von Cronberg der Aeltte hat von Herrn
Conrad Ire Vlrichs von Cronberg, oder seinen seiner
Ehlichen Von des theils wegen zu Cronberg, vndt zu Ehe-
lichen, vndt was darzu gehört, Vndt was Vnders Hochstetten
Ire Mayenn sicht, das sie der Briefe sollent sagen, in
nier gemeine Landt, Da sie Ihr von ersten setzen, sicher
sein, Vndt gebrauchen mögen, Wer sie ersetzen wir das der
Meist nennig, Vnder den Vorgenanten Radtleuten, nit,
Redlich sein worden, da sollen Herr Frantz Vndt Herr Ulrich von
Cronberg, sollent Wieder geben, Herrn Landtmus den Alten
Von Cronberg die Pfand, die sie Ihm genomen haben, von
den Vorgenanten gütten, Vndt sollent das thun in den
Vier negsten tagen zu Ostern, die nu nehst kommendt,
Alle diese Vorgeschrieben Stücke Artickel wir die Vorgen-
radtleute, Vndt die meiste meinigk Vnder Uns zu einer rechten
Vrkundt vnsern Insigel, Vndt Vrkundt Unß Schultheiß Gerichte,
Vndt Rath der Statt Frankfurt, Ihr Insigel gehangen, an diesen
Brieff gehangen, Datum Anno Domini Millesimo ccc. Lxxxo octavo
feria quinta prima post Dominicam Judica in Quadragesima.

Da saumnuß, die Bürgen zu Frankfurt, fort leisten sollen.

Alle Briefe, wegen, wurdt mit, Wolflagks erbauten Güter, in gemeiner Landt zusagen.

Wer die sesse fürters uff diesen gutt nemen soll.

1368.

Abschrifft
eines Briefs

Wir Landtmundt der Alt von Cronbergk
Francker vndt Wilhelm von Cronbergk
Burgen setzet wegen des gelts, so wir beede
Ime vnns Gotschlags erkaufft halbig
theil seines theils aus Cronbergk tzu borre
vndt dessert des Maines haberender gülts,
geben, wann Vielgenst heinrich Gotschlagk
des alten Sohn es wieder lösen wolt de dato.

1360

Wir Landtmundt von Cronbergk der Alte, Conz Hunts
Vndt erkennen offentlich mit diesem Brieff vor uns Vndt
unsern Erben, als wir vndt unsern Erben, vor vnnser brüdern,
Vndt Francken vndt Wilhelm von Cronbergk unsern vettern Vndt
ihre Erben vor die andern brüdern, gesprochen Vndt gericht
sein von Ihren freunden, die wir von beyden theilen,
darüber gesetzen hatten, Vo solicher theil als sie gethan
Vndt Vrtzelandt sein vmb Conradt Brunn Schlarben Vom
Cronbergk, dem Gott gnade, unserm Vetern, Vndt seinen
seligen Sohn, zu Cronbergk Vndt zu Dietzenn Vnde was sie
für dirseit Mayenz samt, als ein gemeinschaft, das sie den vor-
genanten Francken Vndt Wilhelmen, zu Cronberg gegeben,
gleich halb, die Vorgenannten güder Vndt theil Vndt alles
das sie darzu gehören, Vmb Vierzehenhundert pfundt Heller an Pfen-
ningen Vndt zwantzig schillingen gemeiner Frankfurter wehrung zu
allen drey zeiten, als die Brieffe sprechen, die sie Vndt unsern
Erben Von den Vorgenanten Conrad Vndt Heinrich, da-
rüber haben, Vndt die sie Vndt die Vorgenanten Francken
Vndt Wilhelm Von Ihnen Vndt Ihren Erben vorgen, in einer
gemeiner Landt gelaidt haben, Vndt sie gereedt, were sache
das der Vorgenant Heinrich Brunn Schlarbe Ihnen oder
seiner Erben, der Vorgesprochen Summa Geldts, als sie Von
Ihm Vndt seinen Vettern, der Brieffe haben, Vndt der Vorgenant
Francke Vndt Wilhelm, die halber Von Mörfelden gelöset Landt, vmb
Vierzehenhundert pfundt oder dreyß pfundt Vndt fünfzig schillinge
minner wehret, mit dem Ersten, So soll sie oder unsern
Erben, den Vorgenanten, Francken, Vndt Wilhelmen oder ihren
Erben, das gelt da sie dann nach nachrichtl, in vnder-
gebürgen, zugeben, erzahlen, Ihnen vorgenlich, in den nechsten
Monat, wann sie uns oder unsern Erben, des vermahnent, mit

Der kauff vmb vierzehenhundert pfundt Heller.

Da gemeine Gotschlagk das kauff gelt minnern wurde

Ihre nechsten moegen Cronbergk vndt Alt, wissen ihr gelt wieder zu legen.

Da sachen neuß vonnöthen, Bürgen gesetzt

der Bürgen nahmen.

Bei Haußhaltung in einer offenen Fehde leistenden.

Da ein Bürg abginge, oder nicht sandt stünde.

Landtmeist will seine Bürgen schadtloß halten.

Bottin, oder mit Ihr [illegible], Und weher es sache, das Ich oder meine Erben Ihnen Ihrung weheren, Und nit entetten, Do gan Ich Ihn die nechster sicherheit für mich Und meine Erben Zu Bürgen gesatzt, Die Ersten Ehrb. Ihrer Lieben Brudern Von Eschenberg, Heinrichen Von Schorris, Heinman Von Sunder Und Ehrn Abt von Fulda Von Eschenbergk, Ihr Eigenen Lieb Vatter, Und Ihnen Schwäher Friedrichen Ihr Ehlicher wirt, wann die Vorgenannten Bürgen, genahnet werden, als Vorgeschrieben steht, Von den Vorgenannten Frauenberg Und Allwisen, oder einen Erben, Do Ich Ihr Eigener Schuldner [illegible] Und mit [illegible] gehn Frauenberg in die Statt kumen, in mit offenen Frevenger, Dieweil sie der Vorgenannten Frauenberg Und Allwis, oder ihrer Erben, in verbindt, Und also langer leisten Und auß der Fristunge nit kommen, bis der Vorgenannten Frauenberg Und Allwisen, Und Ihren Erben, das Vorgenannt Gelt, das in wieder werden soll, als Vorgeschrieben steht, gantz Und gahr erzahlt würdt, aur alle gefehrde, Jedoch Ehrben das der Vorgeschrieben Bürgen einer oder mehr, Von Todes wegen abgingen, oder Ihr Landt enthern, Von welchen sachen das geschehe, Do solle Ich oder meine Erben, den Vorgenannten Frauenberg Und Allwisen, oder ihren Erben, einen andren als guten Bürgen, ohne gefehrde, oder mehr an der abgangenen statt stehn, Und das thun, als dick das noth geschicht, in dem nechsten Monat, wann solich des manahnt werden, Entetten Ich oder mein Erben das nicht, so sollen die andren Bürgen, Ihnen ohngehindert, in Vollen kommen wann sie des manahnt werdendt, von den Vorgenannten Frauenberg Und Allwisen, oder Ihren Erben, als lange bis wir andre Bürgen, an der abgangenen statt gestehn, Und das thun, als dick das noth geschicht, aur gefehrde, Und geloben Ich für mich Und mein Erben, den vorgenannten Bürgen Ihr wir gesagt han, oder noch sehen werden, gütlich Zu leisten, ohne allen Ihren schaden, Und han Zu Ihrer sicherheit, Und Zu gezeugnüß aller der Vorgeschrieben Ding, mein Insigel für mich Und mein Erben, an Ihr Zettel mit meinen Bürgen Ihr gesigell gehangen, Und Ich Schaw Brendel Ritter, Heinrich Von Eschaw, Heinman Von Sun, Und Christ Von Fahrnbergk Edelknecht, Bekennen das wir den Vorgenannten Ihren Frauenberg, Ihren Allwisen Von Aschenbergk Und ihren Erben, in gütten treuen vor gelobt haben, an rechte statt, gute Bürgen Zu sein, Und Zu leisten, Und Zu thun, Ihnen Zugehörig in allen dingen, als Vor Von Ihnen geschrieben steht, Und des Zu Urkundt haben wir Unsere Insigel [illegible] Und Ihrer Lieben Brüder, Und Ihrer Lieben Vettern, Ihnen wir

1368.

Vnsre Jngesigel afn dysen brieff gehangen, der geben ist an dem nechsten Donnerstag vor St. Georgien tag, da man Zahlte, nach Christi gebürte, dreyzehenhundert Jare, Vndt darnach in dem Lxtn Vndt Achtzigisten Jaren, Vndt wir Jrauck Vndt Allexius von Leonbergk Vorgt. Zu Hennenberg Vnss das dysse abscheidt stat von wordt zu wordt, in aller der maser, als der Brieff stet, dem Vnss Hartmuss von Leonberg der Vorgmaud Vnser neben geben hatt, Vndt de Jr Vrkuntlich, do haben wir vor Vnss Vndt Vnsere Erben, Vnsre Jngesigel, afn dysen brieff gehangen,

Vereinigung

zwischen etlichen von Leonberg, daß sie sich der sachen, contra die herrn von Hallebert, stein wegen Münchingen betreffend, gemeinlich abnehmen wollen, de Ao. 1369.

1

Jch Jrauck vndt Walther meine Söne, vndt Hartmudt, Vndt Johann unsrin Vettern, von Leonberg, Bekennen Vnss in Crafft dis offenen Briefes, das wir Vnss Vereinigt haben Vndt Vberainkommen worden sin, Vmb alle Vnwille, als Vns Vnser Liebe Herr Conrat Herre zu Münchingen, afn eh, Vndt dir vnsre gelaubt haut, Vndt liegt, Vndt sin darumb Vnser Clager eh den andern frieden, oder sunen soll Vnss sehr nu Traute, als wir Jrut dy tage zu nim han, es nu zu dem Vnser aller Vrer willn, Vndt soll Vnser einer dem andren erholfen sin, Vndt gehelfen Vndt Raten, Vndt Verantwortten, Vndt Vertedingen, als gingt es Jn selber afn, an allr gevarde, vnss vor es sal, das Vnser Vetter einer oder sid, Vettern aüss der Lande, Vnd ni Jrr gegende, nit nu, vorhern, vorhalt dehn dysse Vetter, dysse Vatter soldr sin mögent Vndt mechtig sin, an allr gevarde, als vorer selber gen, vorrettig Vndt vor sin güter willig, Vnss vor es sache, das inselem Vorgesagt Zwischen Vnss hersteenden, Von dysse Vor, Bündnüs wegen, dir zwey Jungen solten vir ordnen, afn seren

Contra Philippen von Hallebert stein?

da zwey Söne einer aüss der Landt zette,

Da zweyjunge dieser verbündtnüs wegen entstünden, vor der eltesten soll

wer die scheidtmann

Da eine scheidtmann zu wendig landts weere.

Johann Brendel von Johnsburgk Rudt an Jrem Johann von Reiffenbergk, Rittern, wie Vns dz fridens schreiben, vmb dz zwytzungr, vff Jr obschreyden zeit, also solltenn wir abtreten, vndt eldem das seinen, ahn allr gentzdr, were zu ansehr, das dz vorgemanthen, Jrem Johann Brendel vndt Jrer Johann Jhr einer Jnwendig landts nit weren, do solde wir der ander seyn, vndt eigtten, in allen den massen als vorgeschrieben steht, an gnaden, alle dise vorgeschreben stucke vndt artickell vndt zeglichen Jr, punct, erden Rudt gelden were, Jrantzr, Walther mein Johann, Rudt Hartmudt, Johann mein Johann vorgemanthen, Jnn gutten treuwen vndt an zydt statt, stett Rudt vest zuhaltten, ohn allr gnaden vndt argelist, Des zu vrkundt, han wir allr zuntzlichen Jnsr zeglicher Jr, sonder, ein zugr zegel, ahn dise Jn Brief gehangen, Darzu han wir, allr Vier zuntzlichen gebetten, dise brif Jnnen zu, Jrem Johann Brendel von Johnsburgk Rudt Jrem Johann von Reiffenbergk, Rittern, das sie Jr zugr zegel zu gezeugnus, aller vorgeschriben dingr, zu den vnsern ahn disen Brief gehangen haut, Rundt Jch Johann Brendel von Johnsburgk, Rudt Jch Johann von Reiffenbergk vorgenant, Bekennen Vns, das wir vnser zugr zegel zu gezugnus aller vorgeschreben dingr, Rudt durch bitt willen, der vorgnanthen, zu den Jren ahn disen Brief gehangen Datum Actum &c.

Der Dat. crastino Epiphan. ipso die Jacobi anno &c. 70.

Vertrag

Wie Graff Johann von Nassaw zwischen denen von Trotberg wegen Ehesteurlichen &c. betreffend de Ao. 1370.

Wir Johann von Gottes gnaden, Graue zu Nassaw Herr zu Wisbaden, Bekennen offentlich Rudthun kundt allen Leuthen, das wir solche Irrungen, die Jhro Junckr Walthern mein Herrn Rudt Albrechten Rudt Jrantzen mein Herrn Jrer Vetter, Rudt Hartmudt Rudt Johannes mein Herrn, &c.

1368.

vmb seinen Prostlags verordnet theil, sonderlichs Pachtüse.

der ander site, aller den Leonberge gewest ist, bit vnd dirsen heutigen tag, geruiglich vnd gerabet haben, mit ihren gebürde erwandt laß, vnd ans mit ihren weiben vnd willen, in all der massen vnd formen, als ferrnals gescheen ist. Die erst haben wir sie geruiglich vnd sonnigs Vro Clarbin theil, das sie mit andern Vrsaut haut, darumb sie zweyhundert Pattn, alß es Fridenlichen, das Hartmutt vnd Johann sein Vetter sie erbaut haben, das das haus, das da stoßt fun der mittern pforten zu Leonberge, zwischen Frankrin vnd Vllrichs sie, vnd Hartmutts sie, vnd fricht das Dachs sie als verr als das Dachs ongriffen hait, mit sein bauer das das sonnigs Vro Clarbin sei vnd sollen die Vorgenanttenn Hartmut vnd Johann sich des haus gebrauchen, alß lang alß es Vorgt. sonnigs Vro Clarbin theil vnuidis stoßt, darwider sollen die Vorgt. Frankr, waltger sein Vetter Vllrich vnd Frankr sein Vetter, ihr lebtag, die zwischen Frankrin vnd Vllrichs ingrott gebrauchen, die aus der Vorgt. sonnigs Vro Clarbin ist, alß lang alß sein theil vnuidis stoßt. Vort vmb das Newer Dachs, das vnd Linden, die der Jungr Hartmutt seliger Newer gebauwet vnd gemacht hatt, vnd des Hartmutt vnd Johan sein Vetter Vorgt. geruiglich sein, mit den Vorgt. Frankrin, Vllrich vnd Johann Vetter vnd mit den Vorgt. sonnigs Vro Clagk mit, vnd sie nun die Vorgenanttenn Frankr vnd Vllrich in der ansprach, von des pfregmanttenn sonnigs wegen, dryben, das sein wer sie gehört, sol vnd gnedig, also, wenner es sache, das der pfrogrid sonnigs abgingr, ohn erben Lehen, oder das die Vorgnd. Frankr, Vllrich, vnd Hartmut dem pfrogrid. sonnigs sei theil zu Leonberge sollen abtauschen, do sollen die Vorgenanttenn Hartgrein, Herr Hermanns Herr Vlr Lemen vnd die drey, der sie darzu zu Zeiten Vogtherren sollen, vmb das Vorgnd Dachs vnd vmb die Hofstatt die drey Frankrin vnd Vllrichen Jörgett, vnd vmb das Newer Dachs vnd Linden, die der Jungr Hartmut seliger gebauwet hatt, gütlichen miteinander tilgen vnd thun, vnd wer die drey oder das mehrertheil der vorthein gebeten sei, thun vnd rede, schreiben, also sollent sie es alles gebeten vnd halten. Vort wer vmb den Wartten, den Hartmutt vnd Johan sein Vetter, sunsant, das sindt sie vberein von gebeten vorthein, an Lünen fredan, also klagt der Vorgnd Hartmut, oder Johan sein Vetter, vor den Vorgenanttenn Lünen gewerben, das der pfregmant sonnigs Vro Clagk dem Jungen Hartmutt seligen, den Wartten gelihen habe, ihr reder, wer sie dann den, dem Jungen Hartmutt gelihen hatt, als soll das vberein vnd soll den zu halb erlegen vnd geben, den Vorgenanttenn Frankrin vnd Waltgern seinr Vetter, vnder aber das der Vorgenant Hartmutt vnd Johan sein Vetter, dessint gewesen Lünen, drissen sie vnd Vnser frauwen tag, der lest nechst kommt,

Vmb seinen Wartten, aines den andern darnach steigerd.

Vmb Vroseggts Ecker an der Rabenbeckine

Vmb die wiesen obwendig dem Kressolz

Vmb weg Zum Rodenborn.

Einen wegk gegen dem Kranchhauß verstattet.

Wegen einer Hofstatt gegen dem Kauffhauß vber.

Alle Wannerer, die sein oder werden mögen Zum Kauß vmb ein Bürger kauffen oder verpfenden.

Vmb den Graben hinder Kranchhauß.

Verzeigk vber den Rodern Hof

Vo soll der rfegnd Cünr Frodan, der Rgr Hen zu Lewenbergk darzu
unsern, Knd nimd Hn Vlrich den Wartten rhen, mit der Rchfften
Laste, ohne gnerder Knd wir sol se den Hus stedt, alse sol es
vleiben Knd soll Fardtmud Knd Johann sein Vosn, den Wartten
erfallten, Knd sollent den Zun Hen Vogt. Hannbn, Knd
Waltgrn sein Vosn, Falbn drüsen Knd grebn, Vort wer
Vmb die Leber, die an der Rasn sorbn Hegmt, Knd dann
stobnt, Knd die ang Hn Vogts. Heinrich Vrosseln bed sind,
Knd der Vogtmand Jardtmud Knd Johan sein sohn, Henn saul
drs soll der rfegnand Cünr Frodan, ang die Rchfften zu Lewenbg,
darbi unsern, Knd nimn den Hus darang stehn, mit der Rchfften
Laste, ohngnerder Knd wir sie den Hus stehn, der Zun soll Falbr
Hannbn, Knd waltgrn sein Vosn Vlrich Knd Hannbn
sein Vosn gefallen, Vort vmb die wiesen, gelegen, obwendig
der Hus Vusselgrt, die sein Vrs flagkd ist, die soll der Vor-
gmand Vlrichs Hnn Han, Knd grbaussen, gehn den Hus
der Hannbn Knd sein Vosn nimdt an den Wartten,
Vort sein wir der Vogtmd Hannbn, Walthr, Vlrich, Hannbn
Jardtmudten Knd Johannen, gemeld, Vmb den Roden born, das
der rfegnd Jardtmudt Knd sein Leben, das also saltten sollen,
das man Hn de Roden born Knd alwerg gebaussen mag, zu allen
notn, Von der Burgk Knd Von der Statt, Vort wo sache wir
sie entscheiden, das Hannbn, Knd sein Leben nimn wegk, mugk
mögen, Zu sein Hus, das er gebauwet hatt, gehn den Roden Hr
Vrsulen oder einer, alse es scheidnlich, das de den wegk
der Knd die Burgk gesetzt Hn endlich vor Hn gemerdt, durch
alse Jardtmudt Hannbn Zu Hannbs Vmb die Hofstatt vor
dem Hus, gehn den Kauffhus vber, das sie nimd entsetzen Knd
verlastern, das die Hannbn ist Knd seiner Leben, Hab ane die
Mawren, die den wegk Knd die Hofstatt scheidt, recht sol
der Vogtmand Hannbn, Walthr sein Vosn, Vlrich Knd Hannbn
sein Vosn, Jardtmudt Knd Johann sein sohn, sie Vrsulen Knd
Vrs Kochen, Vor sie Knd sher Leben, die zu Lewenbergk Bau-
rleben werden mögen, Keinmer kein Hus oder Hofstatt
um Vermert nr Vmb keinen Bürger zu Lewenbergk zu kauffen
oder zu Vrwenden, den wahrer Bürger, mit Hus oder Hofstatt
Verbürgen will, das wagk mit ander Bürger Hand en, darum
in soll, nr kein Wanrer Heren, ohngnerder, Wo sache wir gered
Vmb den Graben der sieder Hannbn Hus stosett, das Hannbs
Knd sein Leben, Jardtmudt Knd seinen Leben, wegk Knd steg dar,
zu geben sollen, wan sher des nott ist, ohngnerder, Wo sache wir
gered, das Hannbs Knd Vlrich, Knd ir Leben, Jardtmudt
Knd seinen Leben, Vrgichen sind das die Hofstatt, die gen
Hannbn mawren Hus Vber den wegk liegt, der der Roder Hof

1368.

Vmb Hrn Cleinen Klüppels hauß auffen Zins darauß stehendt.

gericht. da mir steurck ihundt verstehtt, Alle herr wir geredt Vnd das hauß, das Hr Cleinen Klüppels was, das steurck aff sie gericht Vndt sonst gebawen hatt, was Hr sie das Vor gab, das steurck Vndt sonst Zehen, den auß also gutten willen, Vndt dahelber hauß nimer höher oder verbisser gebawen sollen, mit Abrüchverck oder mit Vorgerüsten, ohngefehrde, Derselben wir geredt was Hrn Cleinen alle Baurleuten da stunden, das sie den Vrsprunglichen sollen gleich nimer andern Wiedt, aff all gefehrde, es were dann, das sie nimer stehenden wollte, in sin selbst hauß, was den dienerlich, mit sonderen, aber gelitt, Vndt des nicht verlauffe worden, das es solch sie nit Vrsprunglichen, Vndt were den sein Erben, der sol das Vrgelt offsagen, auff gefehrde, das man ab nit glauben möchte,

Vmb etzliche Zinß gezeugnuß Hoffestedt

Alle herr wir geredt, Vmb Ehlen Hardtmudts Ehelich, der Hr nimer Vorbürgen sunder Herrn, das der Hardtmutter Hinnen soll Freitag für Vndt Ehrtag, nechst kompt, Vndt soll Ehre den Hardtmuth verlaub geben, Vndt soll auch der nicht darumb Vort nit Von steurck Vndt waltzen sein ehe Vrgeredigt Vndt Vrgebrediget schreiben,

Vmb zwo Zingezeugnuße Hoffestedt

Alle herr wir geredt, alß Hardtmutt Allenius, an stunt, Vmb Zwo Hofstatt, die Hr Hardtmut seliger Hinn Erben nimer nigr, Heinrich Hahn Vndt Johann seine Sohne, nimer Zingr Heinrich Hahn, alß sie sie vor erfallen hatten, das sie die schreiben sollen, ahn den dreyen, die sie Zehnden Eigen sollten, oder an den nechsten theil na auffinge Vndt na antworttet, wie sie den die auß sterben, mit den nechsten Hinner den nechsten mondt, alß soll das schreiben, Alle herr wir geredt vmb den Zinß den Allenius genacht hat vor die Hofstatten, gen den Farwern Hn, wo man endet, das der vest der gemeine strefft, do soll Ehre Allenius abtzihn, oder soll Ehe mit all Ehrer willen erfallen, Alle herr wir geredt, vmb das Frezünen Vndt Vmb den mit, den Allenius Vndt seiner Wernalde Herrn Johan schreiber rümer Ehre gethan, Vndt gewonnen sollen haben, findet man, das Hr sie nie gezeugnuß hat, das soll Ehre Allenius abtzihn, findet man aber, das der mist Herrn Johann gewest ist, so soll Ehre Allenius aus den Ehren, ist auch das mit, do soll Ehre Allenius darumb nichts pflichtig sein, Alle herr wir geredt, das alle Baurleuten Hn Lemberg Zingpfandt Vndt Freidungr Brieff Hin aller Ehrer Vollen macht Vndt Craft bleiben sollen, ahn alle gefehrde, auß. gefehrden alle diese Vorgeschr. Artickel Vndt Brieffe, alle diese Vorgeschriben Luchtungr Brieffe Vndt Artickel, Vndt in Inhalten Ehr, sonder, Hans Vnß die Vorgenantten, Heinrich Vndt Waltzer sein Ehe, Allenius Vndt Heinrich sein Sohn, vest nimer Brieff Vndt Hardtmutt, Vndt Johan sein Sohn, Vest der ander Brieff, der ist Vndt Ehre Lehen, in gantz gutten treuren gelobet, stete Vndt Vest zu halten, Vndt darwid nit zu thun, in keinen Hender weise, noch gefehrden in allen die sen Vorgeschriben stucken Vndt Artickeln, ingelest Vndt gefehrde, Hn

Vmb Hrn Cleinen Klüppels hauß auffen Zins darauß stehendt.

Vor versessenen weise vrgelt geben gleich andern weisen,

wegen eines Zinses, der zu einem vorlie. genden Hardt höret,

Vmb eine Zaun vor der Fenn pforten.

Zingezeugnuße meist belangt.

Baugfreiheit wedt seidungr Brieff in Kräfften bleiben.

Urkundt ist Unser Lugr Insigel an dysen Brief gehangen,
Datum Cronbergk Feria tercia an Sanct Cordula tag Anno eintzs
M°. cccl°. Sechtzehen jare. /.

Appendebat sigillum cere viridi
impressum
Dieses gabr ist selbst vom Original abgeschrieben.

Wimus

de Ao. 1469.

Eines gutscheidtbriefs von Erbarden
von Eckerhausen, Ritter, Inwesens deren
von Cronberg vffgericht de Ao. 1378.

Ich Wilhelm Zudt vom Stein, vndt Jes Hartmutt Beyer
von Boppartten, thun kundt offentlich mit diesem Brieff
gegen Allermenigklich, die jhnen Jnder ansehendt oder horen
Lesen, das wir den Jrrungen, als zwyschen, gr z
Cronberg, vndt Uns anhangendt Jnsigeln, Unser veel
Vndt Ehrenthaftiger gr[oßen] Vndt gehr[en] Jahren, der von
Mortte zu Mortte, ghuslauttrade Vndt Jnhaltten ist.
Als Jrrungk gr[oß] zwischen Ehrsam Ehrbarn Herrn Erhardt von Eckerhausen,
Ritter, Schultheyß, Vndt dem Jungen Altem Knechten, der dysen
Brieff ansehendt oder horendt Lesen, als der Ersten Zudt Herr
Gunthe Vndt Walther sein Sohn, Herr Clewis Vndt Gunthers
Sohn, Herr Johann Vndt Hartmuthen sein Sohn, Burgern
zu Cronbergk, eins, Jmmundertig zu Cronberg, Ehrmanns, Ehr
Herrn Burgfriedens zu Cronbergk gehorn Saul dem aller
Jrr Lorne, als Herr Werner Rau von Bechtolsheim Ritter, dem
Gott gnadt, darüber gehorn was, als der Brieff ersagt
darüber dem selben Burgfriedens zu Cronbergk, gemarckt Vndt
Jrr ingrabt gegraben ist, Das sich dieselben Irrungen Clag,
gehorn, mit Ihrer Jrmundter Laster, Vndt mit Ihren selbst wissen
Vndt willen, gunstlichen Vndt güttlichen gericht stundt, vndt
vereinet, Vmb schuldt Forderungr, Missehandlungr, Vndt Angrn,
willen, als sie es bisshero Vndereinander gehapt haint, bis vff
Dysen Fruhlichen tag, also das sie jr beder seit, Ihr einer vff
den andren gantzlichen Vndt Endtlichen Rechtlich haid, vff wertt
Vndt verzeihen, ohn alle gefehrde, Hierumb hasse sich die Vorgr,
nandte Mannschaft vndt Frieden, Vmb die Hoffstetter, gelegen
in der Mittlern Burgk, Vndt in der Vbermorgk, die sonderlich
Ihre Klagte waren, dem entsetzt das die Hoffstatt in der mit,

Aller Mannschaft von wegt zu Cronberg vnd vber deren Zergkfrieden, Obermain.

Dieser Brieff so hier vnd- mit ist ist schon vom original abgeschrieben. B.

Alle gesamte zweisünge, die gemeinen einander verziehen.

Vmb zwo Hoffstette seyneres Dorfschlags gewesen.

1368.

Reznes die hoffstatt nit der mittelen Burgk

Dann die zu der vierer Burgk.

Vmb die scheidbaret vor diesem hoff gereist.

Die staret sneiden deine stall abtun vnd soll die hoffstatt ohne stall gemein seine.

Vnten weg von der Statmauren biß ahn die Thüre nit zwinger geendt.

Noch ein weg acht fuße weit, bißahne die eigen pforde.

Zwo hoffstett Herr Vlrichs.

Kein Bauers des anderen feindt sie, fahren oder gelaßen.

Kein gefangen od sonst freuelbegangener, in Ihrem Burgfriede od heuserere gesucht werdere.

thun Burgk, ahn Herrn Hansen Hirer gelegen, zu der Lysten Hand da man nigert, da das Burgkhus hoffstatt, des Vorgenanten Herrn Hansen vndt seiner Lehen sein soll, vnd das ander Theil das der vorgen Heinrich Blo gehabt hatte, ahn der hoffstatt der gelegen ist, vnd der andren seiten, zu der rechten Hand Zwischen Herrn Hansen Hirer, vnd der vorgen Herrn Heinrichen, vndt Herrn Vllrichs Brömen Hirer, han sie mit steinen, mit einer Mawren nahe, der in die Burgkhus Wandt geschlagen ist, zu einem Theilen, also das das Viertheil, des Gebeudes, mit den Brömen Hirer, Herrn, bis gehn der Obertten Herrn Heinrichen vnd Herrn Vllrichs, vndt Herr Lehen sein soll. Do soll das Viertheil des gebeudes bis ahn Herrn Hansen Hirer, Herrn Hansen sein, vndt seinen Lehen, andere wens soll die Hoffstatt sein der Obern Burgk gelegen, zwischen Herrn Heinrichen Hirer, vnd Herrn Vllrichs Hirer Herrn Heinrichen vnd Herrn Vllrichs, vndt Herrn rechten, vngefehrlich vnd Herr Heinrich von Vgassander, Ritter, mit Herr Hannsen vnd Herr Hansen von Vgassander, Ritter, gerhalt vndt gemacht sind, das sie die Hallten, vndt Fullen ihren Hellen, wo sie des mit gehan mochtten, vndt in Ihren Hoffstetten Hellen Zehen bleiben, ohne aller gemerde, vnd hant sich die Zeit, schreiben, das die Mawrer ob dem Stalle, Frieden den Heilgen Heit gemacht, das der Herr Vllrich da soll thun, Acht fuße weit, vndt soll fur wartt nur die Hoffstatt gemein sein, in der Stall Hoffstet vndt soll auch der Weg dardurchen gin, Hoff vndt ab gryn, vnd hant sich sie mit Heiden, das der Statmawer, von der Hauptporttn an, den Weg Herrn ab bis ahn die Thüren, die in der Zwinger gemt, einen weg fahren soll, Acht fuße weit von der Mawren an zu mahen, Hierwenter so soll ein weg, von Herren Hansen Stalle, hinder der Thüren, hoh dem graben Herrn, bis an der Statt mawer, auch Acht fuße weitt, vndt der Mawren, also hinnider, bis ahn die Eggen gebottten, vnd hant sich sie mit Heiden, das die zwo hoffstetter, einer gelegen bei der Hauptporttn, vndt die ander bei Mawren Herrn gelegen, ohnendig des Horn Terbrod, die der vorgend Herr Vllrich begriffen hatt, sein vndt seiner Lehen sein sollen, vnd er soll seiner Mawrer des andren hinder, ohn des andren willen zu Lewenberg Heusern oder gebeiden, Vrsehe so aber darüber in Misshandlung, wan man den das gewahr wündet, so soldt der oder die den, oder die hinder sie stundt, Hrn Hansen, hundert Pfundt, ohn alle gemerde, vnd hant sich erfallt niemandt der sachen oder frevell gethe gehan, in Ihrem Burgkfrieden, oder sunst gesang, Hilferen, vndt einer entlibt, einen Heiden oder gekreisch haben, Inn Ihrem Burgkfrieden, oder auch in Ihren husen, noch darinne gehallten werden, weder den andren, ob Jemandt in der nacht

Wer entfalt begeßt, sein Burgfriedens gelt, erlegs vnd den Burgkfriedt schwehren soll.

darumb gerurt, vndt soll zu Bauerb dem andren, gr, trewerlichen darzu helffen, sein alle gründer, Auß welche Bauerer fernandt entfalten will, das ein soll dem maist haben, er habe dan seine entfallt gelt gegraben, vndt gethan, alß ihr Burgfriedt besagt, vndt darzu soll der, oder die, die also entfallten werden, den Burgkleuthen ihren zuhalten, alß lang der entfall wehret, vndt sie Burgkl darumber gegraben, des zur Urkundt vndt Vester stettigkeit, han Ich Erhardt Vorgenant, als ein Schultheiß, vndt wir Wintzer von Bodenhausen, vndt Johan von Dieffen, Burgk Ritter, alß gemeine geborn Landtsäßer, Unsere Fugr, ingrele, an der Vorgenanten Bauerbau Fugr siegel, alß der zu Bauerb gehangen, vndt wir Frauenb vndt Waltzer unsere Vetter, Ulrich vndt zwander unsere Vetter, Johann vndt Jacob münch unsere Vetter, Edelknecht, das alle Vorgeschriebene stücker, punkte vndt artickel, vndt ein jeglichs besonder stets gutten trewen gelobt, vndt zu den heiligen geschworen han, stete vndt Vester zuhalten vndt zu thun, feuer, ring, listen, sein alles das nach, als Vorgeschrieben steht, ohn alle argelist vndt gefehrde, vndt han des zu Vhr, kundtschafft unser Fugr siegel, mit unß vndt unser Erben, an der Vorgenanten Unsers Schwagers Frauenb, vndt gemeiner Edelleuthen, Fugr siegel alß diesen Brieff gehangen, vndt ich Frauenb der Eltere, bekenne mich vnder Waltzer meines Vetters Fugr siegel, vnd ich zu gering mit meinem eigenen Fugr siegel, vnd ich gemeldt mich vnderwunden habe, zu dieser zeit gebrauchen, alß ob ich mein eigen were, das were ich auch, das dieser Fugr siegel mich oder mein Erben nimmer zu keinen zeiten schaden, noch hindern solle, alles dieses Briefs, das mir alles Vorgeschrieben, vnd gemeldt ist, vnd das ich vnd mein Erben, Vorgenanten Herren Dotten gethan, dreyhundert gulden Landtwehrung, dem Stifft, vnd Vierundzwantzigsten Tage, vndt den nechsten montag vor dem Frolichen tag, vndt wir obgenandt Wilhelm vndt Jacob münch, bekennen auch in Krafft dis Briefs, das solch obgenandt Medinus, Vorgeschriebenen Fugr siegel, wir obgestatt, gleuff Inhaltung vndt bedeut ist, vndt das das War sey, nehmen wir Vff die Edele, die wir Unseren Erben, Frawen gelobt, vndt geschworen haben, alles ohngefehrlichen, vndt Sindt des zu Vhrkundt, Unser Fugr siegel, alß dieser transumpt Brieff gehangen, der geben ist, am Montag nach dem Palm tage nach Christi, Unsers Herren geburtt, Tausent dreyhundert sechtzig vnd acht Jahre.

Bey neben dem Obermann, noch zween erborne Lantmanne nehmen.

da ein Insiegel zubrochen würde,

1368.

Endtscheidt

weischen den vom Leuenbergk, Ahgerichtl vor Eggard von Lekerhausen, Rittern, alß Ihres Obermans, etliche Zwitzunge belangt de Ao. 1394.

Dieser Brieff ist schon besser abgeschrieben 5.

Johann Vöste sollen den Burgfrieden versehren haben.

Frauel sein Johann Vöste, seindt worden.

Antwort des Obermans

Ein brieff etlicher Artickel wegen, worvon verbeliegelt,

Eckhgaardt von Leckerhausen Ritter ein gebornn Obermann der Landgrafschafft zu Leuenbergk Tribunus und Richter Rundt offentlich mit diesem Brieff, Rundt klage zu wissen, alß Walther Rundt Friderich von Leuenbergk Ritter, zu sprechen, Johann von Leuenbergk Ritter, von etzlicher Irrungen wegen, die sie erlangt haben, zwischen Johann seiner Vöster, dem einen, Rundt der Ihren, Rundt seiner Ritter, Nigandt von Falkenberg Ritter, Ihrem Vogtmann, Walthern Rundt Frauel den von Leuenbergk zu Rundt den Ihren, Rundt die Andern Ritter, mit Clagen, alß Walther Rundt Frauel von Leuenbergk zu sprechen, Johann von Leuenbergk Ritter, das seine Vöster, Rundt die Ihren sollen Vbersehen haben, mit Burgfrieden, alß Eckhgaardt von Falkenberg Ihrem Vogtmann, zu Rundt den Ihren Rundt auß Rundt Landen zu Brauch, die sie zu ihm gethan hett, alß Frauel folget. Darzu Johann Antwortet, das Frauel Feindt sei Worden, seiner Vöster vorgen. Rundt habe zu Rundt seine Vöster, die groß Last Rundt Schaden Brauch, Rundt Vbertragen Rundt provedirt, Nach als zweisunger Ihres Burgfriedens, Darumb sprache sie zu Recht Rundt zu recht, nach dem alß sie Burgfriedt nußwirt sei, Rundt also mit gestalt ist, das Johann vorgen. Rundt seiner Vöster Rundt der seinen, billich mechtig ist, Rundt vor sie stehe, den Burgfrieden zuhalten, alß der zuspricht, der selbe gebrochen soll Walther Rundt Frauel obgen. vor sich Rundt die Ihren, widerrumb Fallten, Rundt thun alß Vorbenandt ist, Were sach, das sie der vorgen. einer, welcher das wehren Vöster, oder die Ihren, dermit also Fallten wollte, Welchen dan von seiner Vöster, oder der seinen wegen, also wurde, der solle sich des Gnehmen, Rundt rue haben, nach an Brieff mein Eckhgaardts von Leckerhausen, Ihres Obermans, Rundt nach an Zweisunger Ihres Burgfriedens, das der selber, den das angehette, Brauchsunger zu Irrungen, Rundt aller sachen Die wieder an Zweisunger Ihres Burgfriedens weren, Vnschuldig sei, Anfalls Walther Rundt Frauel von Leuenbergk zu sprechen Johann von Leuenbergk, Rundt rechte vrtheile, darzu Antwortt Johann, das sie der gerne sei, Rundt sie das erbieten, Rundt mit Vor siegelt, Rundt sei die gemeinlich, das sie irgeht einen schuldig mit dannoch sprache sie Eckhgaardt Vorgen. zu freundschafft Rundt zu recht, das sie die sine, noch billich Fallten, Rundt auch die Brieff noch billich Vor siegeln,

Wegen einer groben Antwortt.

Ruestreues des Oberstand.

Alle Feindtsatt beyderseit solle abgethan seine vermög Vngkfriedens.

Von Vobile gewesen: amptmans weib soll forderung geschehen.

Alle absprueche sollen gentzlichs ab: gericht vnd verziehen seine.

Vmb Elsi Keppelin hauß.

Alle vorgeschriebene artickl bey Vngkfriden söen zu halten.

Vndt Ihr keiner den andern vmb solche stuennder, die in dem Vrgicht gewest sey, einig vnser pflichtung sey zu thun, bis vff dissen heutigen tagk, auch als Frauwle von Vonbergk zu Hubingen sal Johan von Vonbergk seitten, von Hardtmuds wegen, des Jungen seins Oheim, von Wreber sas wegen, die Hardtmut gethan sollt haben, darzu Hardtmut grobelich geantwortt hatt, auff ein einig gütlichen tagk, darauf fleyss thu Eghardt Vorgmand, das Johan smidt Vosen billich mags habe, vndt das Wortte, thun Wortten bleiben beigen, vndt darauf von beyden seitten, drey sassen vrr, zyblich sein sin, zwischen thu Eghardt obgnd nach anbringen, zu thun vff Vngkfriden, das Frauwle von Vonbergk, soll abthun alle feindtschafft vnd ansprachung, die er gethan hat an Hardtmud vndt Johan die Jungen von Vonbergk, vndt soll Johann seiner Vehde muessig sein, vndt erstellen, das alle feindtschafft vndt ansprachung, gen Vonberg aus abzu sey, vndt die abkundigung von Johann von des Jungen, die soll gen Vonberg aus abzu sin, dan es nit sein soll, nach inhalt thues Vngkfriden, auch als Walthger vndt Frauwle zu Vonberg, Johan von Vonberg, von Vobile Nikes wegen, darzu Johann antwortt hatt, das das selb Nix, sin Jungs bruin Vngnes sin thu zu frundtschafft vndt Vobil sein Vngnesnit amptman gewest sey, ist das also, so mag Johan an sie fordern, was im dunckt, das thue nott sey, ahn ihres hindtnisse, vndt aber nit als was er dan zu sie zu fordern hatt, das soll er wsthragen nach anbringung des Vngkfriden, auch was an spruche Walthger vndt Frauwle von Vonberg, gethan han, ahn Johan von Vonberg, auff die zeitt, auff datum dis briefs des spruchs thu Eghardt obgnd zu Vrundschafft, vndt zu trost, das die ahn spruche gentzlich vndt zumahl sollen abe sein, vndt also die gentzlich, vndt Vrzeichlich sein, vndt ob Johann ahn die Vorgnd. Walthgen vndt Frauwlen, an spruche erwinden thun, die ahn spruche solde er thun vndt austragen, nach anbringung thues Vngkfriden, do meister dann Walthger vndt Frauwle von Vonberg Johann zu spreschen, vmb das hauß, da Elsi Keppelin inne wonet, nach anbringung thues Vngkfriden, vndt solten das an dissen satz nit rühren, oder Johan seinen, auch spruche thu Eghardt von Elsbergh an, Vorgnd. verbiten die Vorgnd. Wanrehen zu Erpenbergk das mit zu stillen, in aller der maser, als die Vorgschr.

1368.

Urtriebel auszuwisen, der soll Urfallen sein mit solcher vorwur, alß
Ihr Burgkfriede ausbracht ist, aller dirst Vorgeschrieben
sprache, in aller der mahr, alß dirre Brieff ausweist, han Ihr
Eckhardt von Leckergan sin richter sprechen, mit Rath der Edlen
myner lieben Herren, Herrn Johans Herren zu Isenburgk Rudt zu
Budingen, Herrn Johans von Breidenbergk, Herren Hybolds
Herren von Breidenbrudt Rittern, Winchers von Ulmar, Wilhelms
von Breidenbrudt, Brigadts von Guttenberg, Conradts von Hattstein,
der ir den Burgkmen sitten, darzu gebetten, Rudt geschrieben han,
Die sache mit mir zu richten vnd zu trachten, des zu Urkundt
Rudt Vahrmundes han Ich Eckhardt von Leckergan,
Vorgnd. myn Ingesiegel an dirre Brieff gehangen, Datum
Ao. Domini M°. CCC°. Xcmo. Quarto Feria tercia nach dem
Palmarum.

Endtschaidt

wissen deren von Isenburgk, etlicher
Zwerungen betreffendt Von Eckhardt von
Leckergassen Ritterrn, alß Ihrem Obermann
vßgericht, de Ao. 1394.

Ich Eckhardt von Leckergasten Ritter Bekennen offentt,
Als mir dirre Brieff, Dohin Zwerungen von Mortten Rudt
Von Brieffen, alß mir Herrn Johan von Isenburgk dem alden,
Vnd myne, Rudt Frantzen von Isenburgk Ritter Vnd die andre
Rittern verlauffen, Rudt Vndre miander gehapt haben, biß
Dirsen gnedigen tag, Daß Ich sie darumb entscheiden haben, nach
Recht Ihrer Bryder Fründer, In aller der mahr alß Ihrenen
Gelegt, Rudt gebrochen stritt, Dem nach sollent sie mich
scheiden mit, Daß Ihr Gemeiner dem andren, Rudt Gemeinlich
worttr oder schrifftlich, alß Vorgeschrieben steht, nimmermer zu
gesprechen sollen, Dar mit Vnder gericht, were sache, Daß Johann
obgnd zwytracht gewonnen, alß Walthern Rudt alß Frantzen
Vorgnd. die Ihn alß Ihren Brich, Rudt ihre Burgk, Daß sie mit dem
Ihrigen verwandt, Do ist an gesehen, Daß Walthers Rudt Frantz
Ihre an sprache Rudt forderungen, die sie zu den gebrudern, alß sie
die von Brieffen, Rudt von worttn Vor Datum dirre Brieffe
zu Johan Jan gehapt, mögent für sich Ihren, Zu reiner Ihrer, Ihrer,

Und wort oder Brieff keiner
vber dene andern zu sprechen.

Ist wehren dan Zwytracht die alle teils
wider ehre trechten.

Welcher Reine Gemeinten zu Cronb. vnd aber dem Zungkfriedere Gutzig.

alle vorige Zungkfrieden vndt creutzfriedt briefft nit ihrer mögde vndt macht freiberie.

1368.

Endtscheidt

weissent deren von Cronbergk, etliche zweyungen
so dan Bäwren vnd anders belangt Dietz Eghardt
von Liebenhausen ihres Obercamers Abgericht
de Ao. 1399. + /

Dieser Brandt ist
von bessen abgeschrieben.

Ich Eghardt von Liebenhausen Ritter, bekenne mich offentl.
lich mit dirsem Brieff, Dolff zweyungen von Mortten vnd von
Brietzen, als sich zwischen Johann von Cronbergk dem ältern,
vnd mir, Ritter, vnd Waltgren vnd Frantzken von Cronbergk
Rittern, vnd dir andern Rittern, erlangen hat, vnd vnder mir vnd
gesagt han, bis vff dirsen gütigen tag, das Ich sie darumb mit,
Scheiden gab, nach Laut Ihr ordnung, in aller der massen
als mir das gemacht, vnd geschrieben stehet, Diese Letztere sprüche
Ich Eghardt Vorgnandt, zu Freundschafft vnd zu Ernst, das
alle die Sprache, von Mortten vnd von Brietzen, die Johan de
ren der Vorgn. zu Waltgren vnd Frantzken gesagt hat, bis vff dir
sen gütigen tag, als datum dis Briefs stehet, vnd Waltger
vnd Frantz Vorgn. widerumb zu Johan aus gesagt han, bis
vff dirsen gütigen tag, darumb sprüche Ich Eghardt Vorgn.
das sie der ansprache vnd zweyungen Ritterlich, gruntlich,
vnd ewiglich gesünet sollen sein, als geordt, mit solchem Un,
derscheide, als gemacht geschrieben stehet, Auch sprechen Ich
Eghardt Vorgn. zu Freundschafft vnd zu Ernste, wers sache,
es Johan obgenandt zu Ernste gewonne, als Waltgren vnd
Frantzken, Vorgnandt, die ihn Ihr Leib vnd ihre ansprache,
das sie mit dem Ernste recht, so ist zu sprechen, das Waltger
vnd Frantzke Ihre ansprache vnd forderunge, die sie zu den
gesprochen, als sie die von Brietzen vnd von Mortten, vor datum
dis brieffs zu Johan han gehabt, die mit gesünet vnd entscheide
sein, Auch sie mögen keren zu Ihrem Ersten Ordelen gleichsam
von Brietzen vnd von Mortten, als vorgeschrieben stehet, mag
Johann Vorgnandt sunder ansprache vnd forderunge weder gegen
Waltgren vnd gegen Frantzken, auch für sich keren zu seiner
Ersten, die sprüche Eghardt Vorgn. zu Freundschafft vnd
zu Ernst wordt, das Ihr keiner sunderne, ansprache, an den andern ansprüche
gewinne, als datum dis Briefs, vnd das Ihr einer den
andern zu schulden setze, das Ihrem Vbergehen ansprüche ansprache
gewordt, da soll Ihr keiner den andern darumb sachen, das Ihr einer

Alle ansprache vnd zweyunge sollen
gentzlich vnd ewiglich gesünet sein.

da einer ahn den andern zweitracht die
Leib vnd ehr ansprüche gewünne

jeder für sich zu seinem ersten Rechte.

keiner den andern gesahren.

Wegen Johann Hoffm der Newenstatt.

Wegen der theilung Brosslagks güest

Da sies debwegen noch etwas erstünde,

Alle Burgfrieden: vndt entscheidts bleibt in kräfften bleibe,

dem andern, als Trib vndt ehr damit gerechtigkeit hette, als
gründer, Die sprache ist Eghardt Vorgmandt zu freundschaft
vndt zu recht, als Johan von Cronberg der ältter, seinen sohn
in der Newen Statt Münzen wollte, ob als die Ringmuer
vndt waltger vndt frauenbrünnen, dass sie mit sein mühle,
nach dem, als sie das andersseit grüllborett vnder Vberbornen
sein, dass sie Zwingen vnd ihre Mauren sollen thun, bestritt
das ihr gründ haft, als recht ist, dass das billich gehalttenn
wurde, ohne gründer meines theils ist Eghardt Vorgmandt, zu
freundschaft vndt zu recht als von theilung, von Brosslagks
güter wegen, das der vndt scheidt ertzeigt, von Brasse Johans
wegen von Nassau, dem Gott gnadt, zu mögende vndt zu
Mayst soll bleiben, vndt wie die theilung, in dem Brieff
genandt ist, das soll mayst sein ewiglich, also zu bleiben, ohne
satz, das ist ist verstandt, eindlich, das nicht gethailt weder
an weyher an Hofstetten, an Büldern, an zinsen, an Ewigkeit
an wisen, Triben, an Wälden, wie man das finden mögte
ohne gründer, das sollen sie noch theilen ohne gründer, meines
theils allen ihr Burgfriedt sein sie, vndt vndt scheidt sinen
in ihrer mögende vndt mayst bleiben, ohn alle argelist vndt
gefehrde, vndt dess zu Urkundt, das aller vorgeschribener
artickel, also steder vndt vester gehalttenn sollen werdenn,
so han ich Eghardt obgenandt, meine Insigel, ohn disen
Brieff gehangen,

Datum vff. den Millimo Trecentesimo
Nonagesimo nono, feria de St Nicolai nächst Conspon.

Endtscheidt

wiesen Hartmuten von Cronberg seiner Hausfrauen,
wen, vndt dan Francken von Cronberg vom
wegen Walthers seeligen kinder de A°. 1404.

Hartmut vndt seine Hausfrawen verzeigt eines eidtlichen eidts.

Ich Hartmut von Cronberg Ritter, vndt Jos Foriese sein
Ehrliche Hausfrawe, vnd unser Erben, Bekennen, vnd thun kundt
mit dissem Brieffe, das wir mit den vom Schragen vnd Vettern
Francken von Cronberg Ritters seeligen, gentzlich vnd gemeinlich Vereindt
vndt geeinigt seyn, bis vff den nechsten tag, als von seinen Vat,
seeligen kinder wegen, meiner Vorgend. Hausfrawen Schwester
vndt seiner Ehelichen Vatter, also es scheidtlich, das wir gemeinlich
Vereinigen sein, vndt Verzeihen in krafft dis Brieffs, vff alle

1368.

rigen Vnd Lehr, Armenbrüder Vnd Pfaffen, Vnd was Vns von Frau-
wen Fröhlen seligen Vom Stein verschrieben ist, Vnd Vns alle
sache, das wir mögen, das nach Vff gedeilt werde, es sey
von dass sey, das Frau Walthers seligen, Vnser Schwager Vnd Vetter
gelassen hat, das sein die Kinder Vorgen. oder sonsten Vnsern
Schwagern Vnd Vettern, Nimmermehr entgelten sollen, oder sie ab-
zustehen, oder sie fürdern Zu einer Theilung Von der Kinder wegen,
als den gülden, die Frau Walthers seligen gelassen hat, nicht Vorge-
nommen, dan das Vns Fahrndt zu theilen worden ist, Vnd Fahrndt
Thun sein, Vnd in die ruine drittheil werden ist, Vnd soll Vns
Darumb werden die Schulden Vnd Hauptsumme, mit aller seiner
Zugehörung, die gülde Vnd gefälle zu dem Thor gehörig, die da
treffen zweyhundert Pfundt, mit Abzug Vnd seiner zugehörung
Vnd er Vrsacht ist Vnd die Kinder zu Rosbach, die Von Frauwen
Fröhlen seligen Vom Stein verstorben ist, Vnd die Neugarthen gült
Vnd gülde zu Nyssen, als ostgedachtes, were sache das Vns-
sere Schwager Pfeilgis, Schaffe zu Nassau, Vnd zu Brockenbe
oder sein Lehen, den Schulden zu Visingen, wieder kosten, mit
andern Schulden Vnd gülden, die darzu gehören, die mit nahmen
Ihnen Friedrichen stehn Achtzig Hundert gülden, da sollen
Wir Fahrnüs Vnd Vorsein Vorgen. Vnd Vnsern Leben Von den Vorgen.
Dinge gelte, Achtzig Vnd zwanzig Hundert gülden, Tausent güldern were
Vnd sol die andere gült Vorgenandt, mit Nahmen zu der Vorgen
zu Rosbach, Vnd die Neugarthen Vnd gült zu Nyssen, als da Vorge-
schrieben stehet, mit Fahrnüs Vnd Vorsein, Vnd Vnsern Leben Vorgen.
bleiben, ohn Gefehrde Vnd Wieder sprechen, Frauden, Vnsers Schwager
Vnd Vettern Vnd Frauden Vnd Kinder, Frau Walthers seligen
Kinder Vnd eins Theiles Von Ihren Vorgen, Vnd soll Vns Frauden Vorgen.
Vnser Schwager Vnd Vetter, Frauden Vnd Kinder, sie oder sie, oder ie
Leben, oder Jemandt Von Ihrent wegen, Vns oder Vnsern Leben,
Nimmermehr grieven, oder gedrangen, ohn Vnsern Drittheil Vnd
Endtscheidt, als wir bis Vff diesen tag redtlichen sein, Frau
Ehlger were, Vnd selben auch wir Fahrnüs Vnd Vorsein Vorgen. Vnd
Vnsern Leben, den Vorgen Frauden, Vnsern Schwager Vnd Vettern
Von der Kinder wegen, Vnd die Kinder Frauden Vnd Kinder Vnd ire Erben
ohn ihren theil, als wir redtlichen sein, Vff diesen heutigen tag,
Nimmermehr grieven oder gedrangen, Frau Ehlger were, Vf gethei-
den Vnd Thunder seligen Vnsers Herrn, ob die Vorgen Kinder Von Todts
wegen abgingen, Vnd were abginge der Vns Leben möchte, was
Vns oder Vnsern Leben dan Vorsein, das Vns billich werden
sollte, darzu sollten wir kommen, dieses ist geredt, Vnd die Briefe
da wir Fahrndt theil an haben, mit Nahmen den Brief über Frau-
Hugh, Vnd Frauden Jesen Von Kinkel weisende, über die
Leute Vnd gülden, da sie zu Lisa die gülde Von Nimmel, Vnd

Was dangegen vorgen. Eheleute bekommen wedt einen Neuen.

da Draff Pfeilgis vor Nassau der Schuldheil Visingen wieder löste.

Vorgenandte gült, wie auch, soll ohne Fürdernüs mengliss heran Fortmehr wie sein eben bleiben.

da eins Todts abginge.

Vns etliche Briefe, in gemeine Hand zulegen.

den Brieff den frawe Lest Vorgd. gegeben hat, darinne sie sich verschrieben hatt, mit benügunge zu haben, vndt den Brieff vor den Scheuden zu Vsigen, die soll man in einer gemeiner hand schreiben, vndt were sache, das Herrn Walthers seligen Kinder, oder ihre Vormünder, oder landt meister vndt Comptur vorgedt. oder ire Erben, der Brieff (der offtern, eb man der stehen wollte, da

Keiner dem andern die Brieff verspereen.

settig ihr einer oder Keinandt dem andern, die Brieff ihr verspreen, oder vorsatten, In einer weise, zu ier oder ihr Nutz. Frgliches nach seiner gebuhrdt, ohn allr gnerdt, Vndt reden auf die Vorgd. landtmeist Vndt Comptur, für vns Vndt Vnsere Erben, die e vorgeschrieben Landtmeister, mit allen Ihren, Freien ehrlichen, Orden Vndt Closter Vndt Vnerrenlichen Zufallen, ohn alle argelist Vndt gnerdt, Vndt sein des zu Vrkundt, wir ernder vorgenanten landt, meist Vndt Comptur, vor vns Vndt Vnser Erben, Vnser Fr, gesiegele, haben ahn die Brieff gehangen Vndt gebeten Nigandt von Sachsell Ritter, Vnsern Schwager Vndt Ohmen Vndt Eckhardt von Erdmannshausen, Edelknechte, das sie zu gedechtnüsse, vnd Vnser ehrlicher bitte willen, Vndt Vnser Erben, ihre Insiegele ehn die Vnsern, ahn diesen Brieff sein gehangen, Datum etc. Ich Nicolaus quadrim, gentesimo quarto, quinta feria proxima post festum Epiphanie domini &c.

Vergleichung

Welcher Krieg vor Cronbergk, wegk der Pastorey zu Eschborn vndt dan St. Elisabethen Altare vord die Pfarr zu Cronbergk, de ao. 1404 ../.

Es ist benedt zwischen Nic Josaue von Cronbergk Ritter vndt allen seinen Erben, vff einer seitten, als für seinen Ohm, vndt Nic Frantzen von Cronbergk Ritter, vndt Frantzen seinen Walthers von Cronbergk seligen Sohn, seiner Vetter, des für vormunder Ihr sin, vndt allen Ihren Erben vff die ander seitten, als für den andern Ohm, vndt seine auch des vnderschiedlichen, vnd mit gutem Rathe vnser, mit vnderdan zu Last

1368.

Vmb die Pastoreyen zu Eschborn, wie die soll verlehen werden vnd vmbgehen.

werdn, vnd Vorbehalten, vnser satzungk, vnd das zweyhig also
zugehaltn, als gemelt ist Vnsern stefft, dem ersten also vor
mit Vnserm willen vnd Vorwyssen, den Ersamen, Wamm
Herrn, Conrad von Sanauer Canonick zu Aschaffenburgk, mit
einer versel zu der Pastorey zu Eschborn Jan Labore domini,
vnd wan der Ehegnant her Conrad, von todes wegen abgeet,
das dott Lange gelebt, oder von Vnsern andern Personen der
Vorgnd Pastorey zu Eschborn aller Erst von todes wegen ledig
würde, vor das gemelt, so soll vnd mag der Vorgnd Johan von
Cronbergk oder seiner Erben der Vorgnd Pastorey zu Eschborn
Leihen, vnd soll sy frawen, vnd frawen von Cronbergk Vorgnd.
vnd Vnser Erben, Jaren Willen vnd Comthur, darzu geben vnd
thun, mit Vnsern Vorsigelltn Briefen, vnd wanner der selb
von todes wegen abgenngen were, dem der Vorgnd Johan von
Cronbergk, oder seiner Erben, der Vorgnd Pastorien zu Eschborn
gelauwen sollen, als Vorgemelt stehet, so selbe dan frawen
vnd frawen von Cronbergk Vorgnd. oder ier Erben, die leihung
der Vorgnd Pastorien zu Eschborn, aus also Jan, vnd die leihung
thun, als Vorgemelt stehet, vnd darzu selbe sy Johann von
Cronbergk Vorgnd. oder seiner Erben, aus Vnsern Convent
Willen thun vnd geben, mit Vnsern Vorsigelltn Briefen,
vnd soll diese Altre nach Vorgnd der Vorgnanten Pastorie wegen
also zweyhig gesein von einer Manschaft zu dem andern, als Vorgemelt
stehet, Alles ist zwischen Vns Vorgnd von Cronbergk
einerdt vnd gedingt,

Vmb die Pfarre vnd st: Elisabethen Altar zu Cronbergk.

vnd die Pfarer zu Cronbergk, vnd vmb
Sanct Elisabeth Altar da selbst, den Herr Johann Altzheyer
seliger fur hat, wanner die selbe Pfarr zu Cronbergk, vnd
Altar Vorgnd. aller Erst ledig, oder von todes wegen ledig
werden, wer das gemelt, so soll Johan von Cronbergk Vorgnd. oder
seiner Erben, aus die leihung vnd gifft, als der Vorgnd Pfarren,
vnd Altar thun vnd geben, wenner sie wollent, nach dem als sie
geerbt nach dato dis Briefs, ledig werdten, darzu
sollent wir frawen vnd frawen von Cronbergk Vorgnd, oder
Vnser Erben, aus Vnsern Convent vnd willen thun vnd geben,
mit Vnsern Vorsigelltn Briefen, vnd wan die selben aus Vor-
gingen, dem Johan Vorgnd. oder seiner Erben die leihung als der
Vorgnd Pfarren vnd Altaren gethan hetten, als Vorgemelt stehet
so sollen die leihung aber thun, frawen vnd frawen von Cronbergk
Vorgnd oder Herr Erben, als der Vorgnd Pfarre vnd Altar zu Cron-
bergk, vnd soll sy Johan von Cronbergk Vorgnd oder meiner Erben,
aus Vnsern Convent vnd willen darzu thun vnd geben, mit Vn-
sern Vorsigelltn Briefen, vnd soll diese Altrenacht der Vorgnd leihung
als den Vorgnd Pastorien, Pfarren, vnd Altaren, zweyhig also gehen,

Item Johans Schn sie landt Comtet, eine Versic., gelten brieff oder diß sahung geben soll.

altrenatim, von einer Thaur Vorgy zu dem andren, zu brissen
Vndt Conserue zu gebrn, als Vorgy seinem statt, ohne aller
gefehrde. Alles wan sie Vndt einer Johann Schne zu Landt
Comtel, so soll sie einen Vorgeschlagen dreyen geben, für sich
Vndt einer Erben. Die 5 Jahrung nach Meinem Tod zu halten,
als Vorgy seinem stehet, Die sie Ihr Einigr Vndt Er-
forderniß aller Vorgeschrieben Artickel, Do sie sich Johan von
Cronberg Ritter Vorgy meiner Tugr siegel, für mich Vndt aller
meiner Erben Vndt Geschwisterigr von Cronberg Ritter
Vorgy, Johan für mich, für Conrad, Johan Walthern seelig
Sohn, Von Vormundt Johan wegen Vndt für aller Vnser
Erben, auf meiner Tugr siegel beede ahn diesen Brieff thun
geben. Datum Anno Domini Millesimo Quadringentesimo,
sexto Quarto die Trinitatis Proxima Post diem Sti Thome Apti.

Vergleichung

welchen denen von Cronberg Alß Hartmut
der Alt vnd Hartmut der Junge, gebrüder, Ihren
Vatter Johan von Cronberg gefangen hant, sampt
andrem mehrem, von Herrn Johan von Isenburg
vnd andern Freundten vffgerecht, de A° .
1406. +/.

Friderich von Dreyberg.

Wissen sie allermenniglichen/ die diesen Brieff sehen oder hören lesen, Das wir Ernvest Gerhart Graue zu Nassaw/ Herr zu Isenburg/ Johan von Nassaw/ Herr zu Beldenz/ Johan von Dietz/ Johan von Cronberg/ Herr zu Kronberg/ Friderich von Eppenstein/ Herr zu Münzenberg/ Johan von Rifenberg/ Ritter/ Friderich von Minnigerode/ Johan von Merk/ Ritter/ Johan von Hattstein/ Freman von Carben/ Conrad Schenck von Erbach/ Ritter/ Wyprecht von Helmstatt/ Ritter/ Vnd Engelolt von Vrsel/ Ritter/ Vnsere Rethe/ Manne/ Diener/ Amptleute/ Burgmanne/ Vnd Vnderthanen/ Gemeinlichen Vnd Sonderlichen/ Creeds/ Vnd gethedingt haben Zwischen Johan von Cronberg Herrn/ dem Eltern/ Vnd Hartmuth von Cronberg Ritter dem Eltern/ seinen Brüdern Vnd Dr. Hartmut Sohne/ Vnd Vrsachen/ Das sie Ihren gutlichen Von beyden Theilen gesetzten Tagen/ Vnd seiner Tagleistung Verzeigt Vff mit andern Stetten/ vmb alle Gebrechen/ Spenne/ Vnd Jrthumb/ So zwischen Ihnen gehalten hatt/ als Hartmuth der Alte Vnd Hartmuth der Junge gebrüdere/ Ihren Vatter Johan Vorgy/ gefangen hant/ bis vff diesen heutigen tag/ Datum d. Mitwochs Vnd

vnd alle vorlauffene geschicht einander verziehen.

1368.

gan wir Vorgd. vnd Ihre erstern willen, Ihre nachkomen Vnd Erben, mit ordnung Vnd rein sach Vnder den Bauerbrn zu Cron, berghe, gemeinlichen gemacht, mit der Bauerbrn, der Jehmdt zu Lehmdr sindt, gütem wissen, Vnd willen Vnd Vrfengbnüss, ob es Jemmer komen möchte Vnder Ihn, das Ihr mier, ahn den andren, gericht wörder, oder wölder, Ihn krädigen oder schedigen, ahn seiner Leib, oder gütt, der selbr der den Lehbel als bettr, oder thun wollte, das Rindlich verfor, ahn den selbrn, sollten die andren Bauerbrn komen, Vnd Ihn das seinen abtzihen, wisten, Vnd helfen, welche sr das nicht thun Bauerpflichtig, do sollen wir andren Bauerbrn, mauer, Burgbmaur, Vnd die Bürger gemeinlichen, Vnsers rides, gein den, Ludig Vnd Losen, der also Vbertretr, Vnd nit mehrbettr, als Vorgeschrieben stehtt, Vnd sollen ahn seinen Leib, Vnd gütt gericht, Vnd sollen darmitr nicht ahn nier Lerbrn, Vnd Vnsern Burgfriedn, Vnd rider, darmit nicht Vbr, faren sach, Vnd soll darzu sein, treu vnd los, ohne Vnd mainädig, sr in Vorbourr ist dann, mit den Bauerbrn, mit Verbrennr, Vnd Lesennr, mit Ihrer allrr willen, Vnd ist der brief also los, an todtschlegen, Vnder den Bauerbrn, oder an Feurgbrunr des Schlosses Cronbergk, do mögen sie Ihn darzu Vrsachen, dass Schlosses Cronbergk meine Recht Vnd soll das stehen Vnd bleiben, ohn alle argelist Vnd gefehrde, Vnd wan sie Ihren frunch Vrsachen, das sollen sie thun in Vierzehen tagen, oder in einer Monath frist, möchten sie Ihn dan nicht kommen als trefflichen, als sie Ihr darzu bedörfen, so mögen die Bauerbrn Vrsachen Ihrer mann Vnd Burgman, so sie mehr mögen, Vnd darzu Vorsehen, die Eltesten Bürger, zu Cronbergk, die sie darzu gütt, dunckt Vnd darzu gerichten, thun Vnd zu sprechen, als ob sie nier frembdt, die sie darzu gehören kan, da setten, Vff den selben ahn den Vbertretern rechter, einer Herzogk, darinner sicht, wann der Vorgeschrieben Vertrag nicht gehalten soll ohn alle gefehrde, Vnd Ist gerecht das wir Vnnser ehrsten, Durchleuchten, Hern Ritter, Knechte oder Vnderthan Vn er Schloss Cronbergk, mit seiner Zugehörung Verkaufen, Verpfenden, oder geben sollen, in Ihrer weise, so mögen die Bauerbrn gemeinlichen willen, sol so mögen wir enthalten Fürsten, Durchleuchten Hern, Ritter Vnd Knechte Vn, freilich den andren Bauerbrn, zu Cronbergk als Vnder altter Burgfriedr, das obberühren Zu thun, Vnd ein solchen wir nimmer andren Bauerbrn zu Cronbergk zu, lassen kommen oder Gelegenheit haben thun, in Ihrer weis, sr ver, geloben dann, Vnd Ihrer Erbnehmen, zu den Heiligen, Ihren Eidt Zu halten, als wohl als den Burgfriedn Vnd gebr diss, seinen offenen Brief, mit seiner angehangenden Insigeln, Vnser soll Vnser

Da ein Bauers den andern schedigt wordt freuel begienge, wie es soll gehalten werden.

Keinem Fürsten, Durchl. Herrn, oder andern das Schloss Cronb. wird dessen Zugehörung verkaufften, verpfendet oder sonsten &c.

Kein Bauerben zulassen er schwere dann dieses Brieffs Inhalt.

Alle vorige Zungkfried: vnd endtstreidt creefft
vereben dieſem in negend vndt magſt pleibs.

Alle Vanereben, aller vnnereberüchtig zuhalt
geſchworen.

Burgkman, Burgermeiſter vnd Burger zu
Cronb: neben den gantzeben gelobt vnd
geſchworen.

Freundliche
beteidigung

wissen Herrn Francken von Cronbergk Ritter, vndt dann Francken vndt Reinern Herrn Walthers von Cronbergk seeligen kinden, vndt beiderseits Erben, von wegen des schadens so Herr Franck Ritter erlitten, weg entgedachter Kinder derer Vormündt. schafft halber vnd anders, de dz. 1411.

Es ist zuwissen, das eine freundtliche Zusammenkunfft verabredt vndt angestellt ist, zwischen Herrn Francken von Cronbergk, Ritter, vndt seiner Ehelichen, als frau, vndt Francken vndt Reinern, Herrn Walthers seligen kinder von Cronbergk vndt ihren Erben, auf der andern Seitte, als Herman von wertt, zu wertt, an seinem Orth, dasselbe ersten ist Beredt, vmb den schaden, den der obgenandte Herr Francke, vmb der obgeschrieben kinder, Nimmer Hafft wollen, genommen, vndt gelitten hatt, vndt vmb alle ansprache, die Herr Francke obgemandt zu den kindern, meint zu haben, oder hatt, bis auf diesen heutigen tag, da sie zu mündbaren Hafft, vergangen hat, wie, oder wo, von wegen der geschehen ist, darumb soll ihme ahn der schulde, die er den kindern schuldig ist, abgehen, mit Rechnen Landt vndt güldem, Auch ist beredt vmb ehe denn landt gülde die Herr Francke obgemandt den kindern darüber schuldig bleibet, darumb soll er in gross, kundel vndt simpff Vmndt Virtzehig güldem gelde, Jahrs zu Martini, zu zweyen gezeitten, mit nahmen, das erste halbe theil, der gülte, soll ihm gefallen, den Montag als man singet in der heiligen Christen, etarce, zu mittfasten, nechst kommt, vndt das ander halbe theil, darnach in den alten, frauen fürtter Frohnmess, vndt fürtter also vff vndt vor, als lange bis er das abgelöset mit der selben Summen, das er vndt sein Erben auss thun mögen, Welches Jahrs sie wollen, halb oder gantz ohne gefehrde, nach lautt der Brieffe, die darüber gemacht verbrennt, Auch ist beredt, als die stadt, nun, vndt Schaffner zu Cronbergk, vndt zu Armsheim, hergenandt sein, oder nach ihnen werdent, von den Jahren als der obgenandt Herr Francke, der kinder mündbar ist geworden, ob sie da ichte, Vorsehent gethan, oder Vorsehen würden, das Schwedmlichen wehre, oder Fürgenommen hetten, das sie mit Vorsehen, oder

Vmb allen schaden, den Herr Franck wegen seiner vormündtschafft gelitten.

Vmb drei tausendt gülden, so Herr Francke den kindern schuldig die zu verzinsen sindt.

Wegen der kellner Rechnungen.

dem ogenn̄ kindern erlegen kündten, dz̄ soll frer frauwe obgenant
oder ir̄ erben, nit zu scheiden han, vnd in darumb vngranzals
lassen, ofn allr gnaden, vnd sy sollen ir̄ gretern vorlisten ersetzt
sin, die cellner zu Ensperg tigen, ofn alle gnade, were es aber
sache, das die obgn̄ herr celler, ist krenckent oder nost kre-
rusen wurden, vngenerlich, das sie frer frauwen obgenant
oder obgn̄ ir̄ kinder gudes, gelichen hetten, oder in worch
weiser, vf weise oder wenn, gelt oder andres, was des were,
ofn allr gnaden, das solche sy oder sin kinden oder
ir̄en erben, wirdig geben, mit nahmen, die fruchte zu zwin
tzen, den wein, zu zwein frostin, vnd das gelt zu zwein
St. Martins tagen, die nehst volgende sin nacheinander, nach
datum dis briefs, vnd ist beredt were es sache, das die ob.
genanten, kinder gemach nit, kindes kindes, das frer frauwe
obgenant, ir̄es gutes inngenomen hette, vnd in nit kerrig,
nit oder worden were, das solche se in, auch wirdig geben,
vnd ersatzen, vf gelt vnd zil, in vorgeschribner maß
ofn gnaden, nach ist beredt vmb die zweytausent gulden,
vnd die pension daruon, die da gestanden ist, ofn tausent
gulden, dauon man frauwen frauwen, obgenant schuldig ist
vnd bleibet, zu Crondorgk, von der frer hern von talkenb.
stein nehsten, nach lautt der brieffe, das frer frauwe obgn̄.
dauon erzalten sol, die zweyn tausent gulden, die sy enpfangen
hatt, vnd Conradt Kurgen, worden sin, als von der kinder
teil, des zolles zu Krutzburg, des zehendes vnd weingarten,
zu forsten, vorgen vnd was darumb gehandelt ist, vnd die
tausent gulden, gen Tutwig von Dirckenbergk erzalen, die
der von Kunebel, vnd frer frauwe enpfangen, vnd der kinder
Mutter, zu dem von Ehrenbergk gegeben han, als das die
kinder vnd ir̄ erben, der zweyn tausent gulden, gen Con-
radt Kurgen, oder wo sie nit nemen wirdig, vnd der tausent
gulden gen Tutwig von Dirckenbergk, hirtter ofn schaden
vnd ofn arg, sin, vnd sollen aus die vorgeschribnen
kinder, oder ir̄ erben, frauwen obgenant, vnd sinen
erben, hirtter von der zweyer brieffe wegen, der frer
graffen von talkenstein obgenant, vfheb gedinge haben,
ofn alle gnade, Mezge es aus sagt, das frer frauwe obgn̄.
reinisch gultt, vf nun frauwen von Nenhr vf nun frauen von
Ehrer, von wegen der frer graffen von talkenstein, vf nun
frauen von Nurberg, oder andre, wo gelt ausgelauwen
ist, vorbrigen, oder vor sunst hette, das mogen die obgenanten
kinder fordern, als dis den das gelt gelichen ist, vnd soll ir̄

da herr franck den kindern gült, hett zuer-
genommen /

Vmb zwey tausent gulden vnd die pension
darvon, verschienen.

da herr franck einerley gültte, vff frembder
herrschafft stehendt, verziehen hette,

1368.

Von wegen Herr Walthers torster Anerce Alter.

Alle Artickel zuvor erlescherdyne Kraftlere weiseren.

Was Walthers Sohn vndt torster Herre Francken schuldig pleiben.

Jede Partheien gutlichs gesünet vndt vergliesen.

Zu vrkundt nachstegender vnderschrifft.

afn Ihrem ernstem, vorlan dirr Sünne, mit schaden ofngurrodtr, vnd alß vil dem Anlasr, vnsrst ongriffen, geschrohen ist, vor das dir Mann, odre dre myst theil vnder in, verkumen sollen, vber an, nun Herrn Walthers seligen Erstre, Altre, alß vor dre von Ex, stens vergen, rc. Dyß sun wir, von erydem Partheien, vnd dryß, tiglichen, vber komen, das sir dre von Exstein afftre dirstem nechstem Jahre, nach Datum dirß Brieffs lordren mag, vndt nit mer, thütt sir dann Ihrem willen darzu, ofgurrodr, So mag dre Von Kunrbel sir Ihn geben, also, das sir vor, Ihre vergel vnrodr, als vndenlichen ist, ofgurrodt, vnd erst verdt was Artickel in dem nechstem anlasr, vor dirsem, ongriffen sun, vndt geschrohen stehn, vndt sirmer nit genant sun, dir sollen gemit Vfgebrocht, vndt in gantzer mögrdr, vndt macht bleiben, vnd vnbot schaden Herrn Walthers seligen Sohn obgd. vndt sun Schwester Herrn schaurbn obgenant zwey hundrt gulden schuldig, dir sir Herrn schaurbn, ab selben klagen, ob sir ire in obgeschrobnre mas, afn Erkanntnus nist schuldig erkriet, Vn, frdtlich dem drey tausendt gulden, dir da obgeschrobn stehn, ofgurrodr, vndt gemelt sollen sir gruntlich, gründtlich, Von erydem partheien, vor sich vndt alle Ihre Erben, vndt dir Herrn, vndt mine, frglichen, Von remt wegen, Vrvorgklich, vndt gutlich gesünet sun, vmb allr kost schaden, vndt Verlust, bis vff dirn gutigem tag, vndt allr dirr vorgeschrobn Zusetzung Wurden, vnderr, vndt Artickel, ampflich, vndt in frglichen ge, sondre, gat in rure dem andren gelobt, stet, vhst, vndt vnuer, brüchlichen, in gutem treuwen, afn rychs statt, zu halten, vndt zu vollenfuren, vndt dys zu vrkundr, vndt sicher stedigkeit, so han ich Schaurb von Cronbergk, Ritter, obgenant, mein rygen Insigel, vor mich, mein Erben, vndt nachkomen, afn dirsen brieff gehangen, So han ich schaurb von Cronbergk, Herrn walthers seligen Sohn, obgenant, mein Insigel, vor mich mein Swester, Ammen, Ihre erben, vndt nachkomen, afn dirsen brieff gehangt, vndt so han wir schaurb, vndt schaurb, vorgenant, gebettn, den Edeln, Vnsren Gnedigen Herrn, Wra[illegible] Philips[illegible] Grafen, Herr Nassaw, vndt zu Saarbrüchen, das er sein Insigel, vmb Ihre beider parthein, Gute willen, zu gedechtnus, alles vorgeschrobn sache, afn dirsem brieffe hat gehangen, das wir Philips, obgenant Vns verkennen, also es vergelt haben, vndt auch dirr dirser obgeschrobnen sünne, vndt Leistungr gewert sein, vndt dir zu thun den obgemelt Partheien, han Gelessen Erben, vndt Erbnigen, vndt zu ewigen fridtgrit, so han ich schaurb von Cronbergk Ritter, obgenh, gebettn

der strengen, Vndt Vesten, Reinhardt Von Hatzfeldt, Ritter, Herrn von Erbach, Grein, Wenigred seeligen Sohn, Vndt Eberhardten Vonn Trüssen, Canons, unsern lieben Oheimb, magr, Vndt Freunden, das sie Ihre Fugesiegel, zu gedächtnus aller vorgeschriebenen sachen an diesen Brieff hant gehangen, des wir obgnd. Vns erkennen, als sie gesiegelt han, Vndt auf die vorobgeschriebene Vier Vndt Zachtung gerecht sindt, Vndt han gelassen schedigen, Vndt so han Ich Frantz von Cronberg, Herrn Walthers seeligen Sohn obgr. meyndt, gebetten, den Edlen Friedrichen Herrn zu Schwartzb, unsern lieben ohem, Vndt die Vrenghardt Vesten, Herrn Johan Vom Trendel Johnberg, Vndt Reinhardten Von Schwalbach, unsern günten Freunden, das sie Ihre Fugesiegel, zu gedächtnus aller vorgeschriebenen sache an diesen Brieff hant gehangen, des wir obgnd Vns erkennen, als sie gesiegelt han, Vndt auf die aller obgeschriebenen sache stun Vndt Zachtung, gerecht sein Vndt gan gelassen Vndten, Vndt schedigen. Datum a. d. Millesimo quadringentesimo, Vndecimo, fra. Dcia prima post diem Elisabeth pietj z. pauli apolor.

Endtscheidt

zwischen denen von Cronbergk vnns eines Obermanns wegen, sampt mehrern hierin begriffen theils deren Freundt vndt Vnderhändler Vttgericht. de a. 1417.

Wir Johan Trendel von Johnburgk Ritter, Dietherich specht von Bubenheim, Margquart von Redtheim, Herrn Vordtmeyster, Reinhardt von Dalberg, Ritter, Vnser Adelsleute, bekennen in diesem offenen Brieff vnns solcher gefahr Vndt Zwytracht, als Herr Frantz Vndt Herr Hartmut von Cronbergk Ritter, Vnder vnns gehabt han, Vndt als Herr Frantz Herrn Hartmüthen Zugesprochen hatt, Vndt Herr Hartmüth darauf geantwortt hat, die sie von beyderseit obgesiegelt han gegeben, Vndt Vns solliche an gnade Vndt Vnterwerffen gegeben han, sie darumb in gütlichkeit Vndt in Freundt, schafft zu Vndt scheiden, Vndt mit scheiden wie sie mündigklichen Hierumb, in gütlichkeit Vndt zu Freundtschafft, als Vnnsers gesiegelten Brieffs stehet, thun, als Herr Frantz Herr Hartmüthen zu, gesprochen hat, als Von vnnß Obermann wegen, de Vndt scheidten wir sie gütlichen, Vndt zu Freundtschafft, das Herr Frantz für

wie wegen Bestellung eines Obermanns

wegen des Vberiests zu Cronberck, vnd Clobers Knechts gefengknuss.

Heuchs zu Cronbergk Oberhoff zu Franckfurt

wegen der Pfarr zu Cronbergk

Vmb gemeine zinß vndt gülltten zu Eschborn vndt Cronbergk.

sigk vndt seiner Dochter, die dann Baurschaft zu Cronbergk sindt, der gr aufmanet haben, all vndt jeder sambtlichen obgd. eins vor sich vndt seiner Dochter, die dann Baurschaft zu Cronbergk sindt, der sr eins manet haben soll, mit frauerbn herrn Waltgrave seligen Dochter, zu Cronbergk, sambtlichen vor mir vnd ehrleuten allen, sr ehrlich mit seiner Commudtr reine oder Jungen, vndt da zu thun, ob ir sambtlich, Von eins Clobermans, eins wegen Wordens, als jetzer als jetzunder herrn Waltgrave seligen Dochter, das ans thun will in Vorgehörter maßen, sonst als jetzer frauerb obgd. herrn Landschultheiß Jörgen gethan hat, als Von des gefengks wegen zu Cronbergk, als das wieder gelegt sollte sein, als Von des Knechts wegen, gethan, do entscheiden wir sie gütlichen vndt zu freundschafft, das jetzer frauerb vndt jetzer Landschultheiß obgd. von jetzer vndt jetzer Dochter wegen, in Vorgehörter maßen, mit frauerbn herrn Waltgrave seligen Dochter als jetzer als sie das thun will, die Scharfen zu Cronbergk gericht sollen gericht halten, nemlichen obs die Scharfen, das sie das nicht thun sollen, als von des Knechts gefengknus wegen, so sollen die Baurschaft zu Cronbergk, mit den Scharfen, des zu reine Vnterzeichen anstraghe leuten, vor das Gericht zu Frankfort, do die Scharfen gelegen sie verbrief zu holen vndt wasse das Gericht zu Frankfort, in rechten darumb erkennen, nach der Scharfen sagen, vndt der Baurschaft antworth, das sollte seinen gangk haben, vndt sollten das die Baurschaft zu Cronbergk fruchtbar, gr Gerichtes maßen, in rechten mag es eins, oder sie Clobers vndt jetzer vndt ehrlos nott erfordern, vndt aus Von des Knechts gefengknus wegen, jetzer als jetzer frauerb jetzer Landschultheiß sagt, als Von der pfarrer wegen zu Cronbergk etc. do entscheiden wir sie gütlichen vndt zu freundschafft, das jetzer frauerb vndt jetzer Landschultheiß von jetzer vndt jetzer Dochter wegen, sein Vorgehörter maßen, mit frauerbn herrn Waltgrave seligen Dochter, als jetzer sie das thun will, sambtlichen frauerbn Dietgrevischen frawen zu Rumbell sollen Gerichten vndt Scharfen, das sie frawen Dietgrevischen Vom Brunn schreiben vndt zu ihnen rufen, mit gütlichem tag zu scheiden, alder gehn Cronbergk, Von solcher Irrung wegk der Steuer da, selbst vndt vff den tag zu sehen, ob man sie vndt frawen Dietgrevischen, als Von der obgd pfarrer Wegen, nach dem sie jetzo gelichen mag gütlichen gerichten mögt, werde aber der tag nit entscheiden vndt gebrechlich, in Vorgehörter maßen, so sollen das die obgd. gaurbaun ringlichen zu Dienst werden vndt Verbaun, als jetzer sie mögten, wir sie darmit thetten, das sie pfarrer zu Cronbergk in rechten erhalten vndt erstatt werde, Item als jetzer frauerb frawen Landschulden Diener, erfordert hat, als Von der gemeinen zins vndt gülltten wegen zu Cronbergk vndt Eschborn, do entscheiden wir

Von wegen dieser wordt sieße der Eschborne.

Gemeinen Zauwerks wegen.

Wegs der pförtner vndt Büttel zu Cronbergk dann etliches Verweis, wordt extra burgk einen Bürger ersatzt.

Vmb die gemeine Ringmauren zu der Neuenstatt, dauon eines theils zu der Burgkmauren, vnd theils zu der Reden gehört.

sie gütlichem, vndt zu freundschafft, das sie von gebrden streits
wegen den zusatz vndt gelübten bleiben sollen, wie sie die ehrs. Walthern seeligen, vndt sie seinen erben seeligen, vndt seer
frumbe, sie nit gefahren kan, es were dann das es sich
anders erfünde, mit ehe regelten einigen, vndt nit gütes
einigk schaft, dere sie von gebrden wegen billichen vndt durch
recht gewisen vndt entgelten sollen, welcher wegen, das
Nott wehre, stehe alßdann frauck, frau Guttmutten zuge-
hörig hatt als von des dienst vndt thun wegen, zu erhören,
so mit gnaden wir sie gütlichen vndt zu freundt schafft, vnnd
bar sie darumb gewiset in das Closter zu Eschborn, des zu
nun anstragk zu beigen, daselbst, als was do die nachgebuern
sin wissen, darüber zu hören vndt nehmen, das das seinen
gangk haben soll, nach sie gebrden vnd stehe alßdann frauck
frau Guttmutten zuge zu hören hat, von des gemeinen Bau,
wegen wegen, so setzen sie einige vber regelter die darüber,
gnadt die were ihnen oder Pförtten, darnach wünnen wir sie
gütlichen vndt in freundt schafft zu vndt scheiden, stehe alß
der frauck frau Guttmutten zuge zu hören hat, von der
Pförtner vndt Büttel wegen zu Cronbergk, alßdann Gutt,
mütt die rudschatz selbe han, dieses alß sie nun zuge zu hören
hat, von der Pförtner wegen, die sind Guttmudt in nit
gemeiner nachgk selbe han thun treiben, aus als sie in zu
scheidt von den sachs wegen, ihre der Bürger schafft hüten
lassen, die sie obgt scheiden, zu treiben, nehmen wir zu vns
vndt nennen sie zu vns von den gütlichen vndt in freundt
schafft darumb zu vndt scheiden, stehe alßdann frauck, frau
Guttmutten zuge zu hören hat, vmb die gemeiner Ringmauer
in der Neuenstatt, andernweis als sie nun zuge zu hören
hatt, das sie nit loß durch die gemeinen Burgkmauren
gebrechen selbe han, andernweis als sie ihnen zu scheidt von
des Closters wegen, in den Reden hab, nach schuldigung vndt
antwortt, der obgt dreyen vberbeit, vnt scheiden wir sie
gütlichen vndt in freundt schafft, als wir sie dir ahn Ehren
von Cronbergk, herrn Johann seeligk Söhne, gestalt han,
das es darbei bleiben soll vndt wir die obgt Johann Trudel
von Sonberg Ritter, Hilgarius Stahl von Dudenheim, Wenzgnart
von Riedesheim, Hanns Doring, Wirgandt von Düsse, gebrn den
obgt frauen erwehlen vndt frauen Guttmutten von Cronbergk
Zittern, die in obgeschrieben gütlichen vndt freundtlichen
rudt scheidt sie regelt, mit Vnser aller Insigel. Datum
Ao. dm. M°. CCCC°. LXX°. Jurisgilia apl. Petri et Pauli.

45

Vethedingo Brieff.

Wir wissen bekenen vor Landbergk [illegible] Waltgers von Landbergkhöt, sagende das wir pfandt güst, dieses nachfolgende Underpfändiger voll gericht, de dz. 1429.

Vmb den Schuldt: vndt vnderpfandts brieff.

Ist zuwissen das wolgemt datum dieses briefs, bereidt worden ist, zwischen frauwen von Landbergk dem ältern, vnd irer Waltgren, vndt frauwen Gredten von Landbergk, vnd der andern gütten, vns schier gr, Irrung vndt Zwytracht, zwischen ihn yn erstlich vorhanden gewest, als von wegen Hebdt, Hasenfuder, Kasper, vndt Hauptgütt, wegens, als von seyten Waltgers von Landbergk seligen, Herrn Vatters vndt Anherren wegen, vndt vmb allr ansprache vndt condrungr, wir sie dir vndereinr gehabt haben, oder gehaben möchten, bis vff dis nechstigen tag nüchst zukhgr, kirchen, das sie darumb gütlich gericht vndt gesunt sein, als gemaus geschrieben, treffet, Zum ersten ist geredt, das frauwe Dorothe eltt abgen Waltgren vndt frauwen abgen dem Landbergk vor dir Dreyhundert gülden, vndt dem Zehenden der darüber zu Vnderrandt gelegen hat, wiedr soll geben, vndt soll sie der abgen frauwen der ältte drij dem gesundt vndt soll zu Vingk laben zu reichen vndt wenn sache, das Vnser frauwen Closter Eberbach Closter zu Nassaw, vndt zu Landbergk dem abgen zehenden vndt solle lösen wollte, mit andren gütten, nach lautt der Brieffe, darüber sagende, daran solltte dem abgen Waltgren vndt frauwen vndt ihren Erben werden, tausend gülden, vndt das Vbrige Gelt, das solt dem abgen frauwen dem ältten vndt seinen Erben gleichen Rütes so soll der abgenant frauwe der ält, die abgen Waltgren vndt frauwen gröndter Lehen obrieben, die der gültte vndt gefällt dem Herrn Schergk vndt die Wüstte zu Oestrich, mit Wahren, vier vndt Dreyzig Ahmer Rheins, die dan von Frau Gröbin seligen von Dryner wiedr gefallen sein, vndt die weingartt gültte vndt güter zu Rüdesheim, vndt als von des gelts wegen, das von denen von Mester burgk nach seiner Todt, wiedr gundter sie gefallen soll, sollen die gedr Partheien, oder ihre Erben solch gelt summtlichen, ahn ein oder ein Erben fordern, ofzugewardt, vndt wan dan solch gelt gefallet, so soll den Vorgn Waltgren vndt frauwen gebrüdern, vndt ihren Erben davon bleiben

Wüstt wirdt Wust zu Dreysbergk auss Rossbach weingart gült zu Neusen vndt wiederfellig gelt von dem von Mesterburgk.

Zehenden zu Vingk

Wiedergefallen Lehen von hansen von Heres.

dausent gülden, Rheins soll dem abgen frauwen dem ältten vndt seinen

24

Das theil ahn Cronberg vndt dann vns ersten Cornus vnd den verseß.

Da einer oder der and von Cronberg, ahn Slos oder gutt, etwas verkauffen oder verseßen wollt.

Dieser endtscheidt mit aller guten wissen vndt willen gesetzen, aus alles der zieh

Erben schreiben, solche Erb vndt gutt, als von seinen Jaustern von seligen seelig vff die obgnt Partheien, wieder gefallen vndt gestorben ist, wo sey wo das sey, nichts ausgeschrieben, durch wenn theilen die obgnt gebrüder ahn Cronberg sey oder gehaben mochten, das soll die ritterg frauen bey, dass alttem vndt seinen Erben sein vndt bleiben, wie es solche Ehe halten kommen die obgnant frauen der alt vndt seine erben allmodt sein, nach laudt eines Ehebriefs, die selben die obgnt Walther vndt frauen, vndt ihre erben, den ritterg frauen bey den alttem vndt seinen erben, nun fort nur, aller sach vndt sachen halben, oder sonder vff sie, Clagnis tag, geben, vndt aus, richten vndt den vorsprech, die ritterg gebrüder, daran verlest, sein gattem, daran sich soll ein Verzicht sein, durch wenn sache. Das die obgnt Partheien, irre erben oder ihre Erben, ihre Schloß oder gutt, Verkaufen oder Verseßen wollten, das soll ihr einer den andern anbieten vndt gönnen, Ehe sie sie, denn vnd den selben x Gulden vndt sie vnd den selben Lösung darzu haben sollen, ohn alle gefehrde. Vndt als frauen von Cronbergk der alt vndt Ehe Walther vndt frauen gebrüder von Cronbergk obgnt, Bekennen für sich vndt alle ihre Erben, das dieser endtscheidt, mit ihnen gutem willen, vndt wissen geschehen ist, vndt wir verzeihen Lauterlich vndt gentzlich für vns vndt alle vnser Erben vff alle ansprach vndt forderungen, die wir vnder einer gehabt haben, bis vff diesen heutigen tag, als obgeschrieben steht, vndt geben vndt geloben auch für vns vndt vnser Erben, In gutten treuen, ahn eines ersten Eydes statt, diesen endtscheidt feste vnd stet zu halten vnverbrüchlich zu halten, vndt vns fromeder nicht zu, schem, oder zu behelffen, mit keinen dingen, sachen, oder sünden, die diesen sachen fromen vnd nutzen konnten, oder mögen aufgefunden dagegen vndt gefreydt, vndt des zu Urkundt vndt Vrsag, ich Johann von Waldeck Bischoff zu Wirtzburg, vnd ich Johann von Waldeck Bischoff zu Metz, Bekennen vor vns vnd vnsere Erben, das wir gebetten, die Edelen vnd Vesten, vnsern Lieben Bruder, Vettern, Schwager, Magr. vndt gute freunde, Herrn Johan von Cronbergk, Ritter, Herrn zu Mentz, Ec. Johan Boos von Waldeck, Bischoffen zu dem Augspurgk, Philips von Cronbergk den alttem, Conrad von Schwalbach, Ludwig von Crieffenberg, Eberhardt Rüdern von Collenberg den alttem, Rigand von Dieß, vndt

1368.

Innur Dorung, der auch dis Brieffs, Vndt ausgedingt sein, Vndt Ihr, sein vndt seiner sein gemachte Vndt schaffen machen, das sie ihre Insigl, sigell bei der Vrkunde, also dise sein Brieffe gehangen, des wir die obgnde Erbeten, das wir Vns bette willen der obgnd. Iranebn, des Aeltern, Walthers Vndt Iranebn gebrüder, Vnser Ingliche sein eigen Insigl, sigell, also dieser Brieffe hatt gehangen, Vndt auch der wir der obgn. Sachen, Verdeding, Laistung Vndt nicht schreiben, gewest sein, Datum &c. Die Sancte Lucie Virginis gloriosae Anno Domini, &c. Quadringentesimo Vicesimo nono, Vnd Vrkund, post festum Sancte Dny. &c.

Ertzbischoff Dietherich von Ottenj, Confirmirt denen von Cronberg einen tag gehn Cronberg, sie zu vergleichen, dazu er seiner Räth etliche ernennt. de Ao. 1447.

Wir Dietherich von Gottes gnaden, des heyligen Stuhls zu Mentz Ertzbischoff, des heyligen Römischen Reichs in Teutschen landen, Ertzcantzler, Churfürst Vndt Thumbherr, entpfehlen, offentlich mit diesem Brieff, als wir von solcher Irrigkeit wegen, so da sind zwischen den Erbaren Vndt Vesten, Vnsern lieben getreuwen, Philipsen von Cronberg Ritter, Vnd, vnd Vndt Hansen seinen Sohnen, Philipsen von Cronberg Vndt Iranebn seinem Sohn an einem, Vndt Iranebn von Cronberg Hartmuths seeligen Sohn, am andern theil. Den selben beyden Parthejen, vff gnad Dato dis Brieffs, einen tag zum Eigsten, für Vns Vndt Vnsere Räthe, alhier gein Aschaffenburgh gelegt gehabt haben, Vndt also sie auf dahin kommen, Vndt an Irrung Vndt Antwortt zu vernehmen, angelangen, Vndt wir mit Vnsern Räthen, Wolt gehört Vndt Vrwogen haben, das nachvolgen sachen, nemlich, solch Irrung, Zwitracht, der den Burgfriden, Vndt ander Ehe Vberschreitungen, so zwischen Ihnen sindt abentheurlich, fürnehmen Vndt zu handlen, als den nicht da selbst vor gegeben Burgfriden, Vndt Vberschreitungen sein, Vndt litgen, Darumb so haben wir mit beyder Parthejen zu den Vndt willen erkundigt, das wir drey Vnser Räthe, Namblich den Edlen Conradt, Herren zu Erbach, Wiprecht von Helmstatt, Ritter, Vnsern Hofmeister, Vndt Hansen von Erlebach Vnsern Vitzthumb zu Aschaffenburgh Vndt ob der einer redlich Ritter nott Fall sein

sache, darbey nit gesin möchte, als dann ain die statt, fridreich Herr[illegible]rlar von Hollrath Ritter, graf von Neuenburgk, v[illegible]
nechsten tag, vnd zeit, so wir beider parteien, für vns, vnd
vnd am Nidfels tag nechstkumpt, so wir reste nögen, erscheid
vnd einemen, schirben vnd haben sollen, zu dem selben beider
parteien, Nemlich Englisch gerel, Heinen seiner secretari, zu dem
Ihren geben, vnd setzen, vnd derselben Reichs, sollen Ihr ain,
sprache, so sie dry dann beider seits, von stund Heraus Vr,
teilen, vnd Vrsprechen, erwelhen haben, auch in Luttwortt
Red vnd widerred, vnd darzu der Burgk Friden, Vr,
theidungen vnd ander Ding, wo[illegible] sich dan die
parteien beider seits stellen, Vrkörren, vnd alss dann macht
haben, sie darauff güttlich oder rechtlich, vmb solch sach endlich
zu scheiden, vnd aus sinst zu thun ihre zuhörigen, vnder
zuwenden, darmit sie gründlich Vrteilen vnd gesagt
werden, vnd wir derselben Reichs oder der merer theil beider
parteien vnd alle beide in sprache von beiden partien, nach an,
sprach vnd Luttwortt vorgemelt güttlich oder rechtlich sprei,
chen, vnd sie aus solch Vrteilen vnd richten, darbey soll
es Vnuerrugt bleiben, vnd von beiden parteien, vest,
rüstig gehalten, vnd dem nachgangen werden, sonder In,
trag vnd wir wöllen auch darauff Neuenburg von Neuen,
burgk dem elltern schreiben, vnd bitten, wash Brieff dem
von Neuenburgk in der Almein zu stehen, in gemeiner Landt
kögen, dass er seinen gunst vnd willen, darzu gebe, dass
die vest den gemelten herr graf von Neuenburgk aus komen, vnd
die darin zu bringen verwilliget, vff dass, es nun der zu sach
notdürfftig sein würdt, dass die alss dann aus dem,
selben schlossen die parteien von beiden theilen,
demselben Neuenburg darinn aus schreiben, vnd rem,
lichen bitten, von stund vnd vnuerzoglich ihn gewerdt,
Vnd des zu Vrkhundt, so haben wir Vnser Hugo, insigell
an dissen brieff thun furdern, der geben ist zu Schaffen,
burgk am donnerstag, vor St: Marien Magdalenen
tag, Anno domini Millesimo quadringentesimo quadrage,
simo septimo.

1368.

Weisthumb deß Gerichts zu Eschborn

Als Franck von Cronbergk der Junge Hartt, Amtmann Hoste, wegen Gerechtigkeit zu Dorffordt Terminej Eschborn habe, Rechtgeriest de Ao

1447.

Im Namen Gottes Amen, In dem Jahre nach Christi Geburtt, Tausent Vierhundert Jahr, Und in dem Siben Und Vierzigsten Jahre, Der Zehenden Indictionj Pabstthumb, Des Aller Heiligsten, In Gott Vatters Und Unsers Herren, Herren Nicolai von Gottes Vorsehung Bischoffen, Des fünfften Jahrs, In dem Ersten Jahre seiner Crönung, Nach dem Siebenden tag, Des Monatts, Zu Latein genant Julius, Zu Jo der Und mittags, In dem Dorffe zu Eschborn, Meintzer Bistumbs, Under Der Cronen, Desselben Dorffs, In gegenwertigkeitt mein offenbar Gezeügen, Und Notarien, Und der gezeügk, Die hierunden geschrieben stehen, Ist Fürkommen, Gehalltt Und gewesst, Der Ehrenvest Junckher Johanthes, Der Junge, Herren Hartmans seligen Sohn, von Cronenburgk, Und Hatt Zu thun gehapt, Durch Den Edlen Ludwig Pfaltzgrafen bey Rhein, Hertzogen in Beyern, Churfürsten, Unsers Gnedigen Herren, Des Vogtts zu Cronbergk, Sein gnedigen Herren, Und vor Gerichtt, an Schultheissen, Und an Schöffen, Des obgenanttenn Dorffs, Und Gerichts zu Eschborn Und Der obgenantte Ludwig, von Der Vorgenanttenn Seinen Gnedigen Herren wegen, Hatt zum ersten gefragett, Also, Habe Das obgenant Gericht, Vrtheilt, gesessen Und gesagtt Hie, Als Gerichtt gewonnett, Und Recht sey, Dasse Sant Dir geschworen Schultheissen Und Schöffen, Des Hochgenanttenn Gerichtt, gewisett nicht Krefft, Und Sant gesessen, Da, Item Do Hatt der obgemeltte Ludwig, Mündbar, Von Des obgenanttenn Junckhern Johanthes wegen, an demselben Gerichtt gefragett, Also, Was Recht, Und was Gerechtigkeitt, Junckher Johanthes, Herren Hartmans seligen Sohn obgenannt, Habe, an dem Dorffe, Und

Das Gericht ist gefraget

Aus nachfolgent underschiedtliche Gerechtigkeit gefraget worden

Meme die vom Esschoven dienst vndt rede schüldig.

Wie das dorff getzeilt, ames Vennest, waszber vndt Weyde. In dorff vnd Feldt

vmb den großen Zehenden.

vmb den Zehenden ine dorff vnd Ranzennen.

Wegen Restzesen torcnus Meyerde

Gerichtt zu Esschoven, mit Scheltgerichten, mit Pfuhren, an Zehenden, Vndt an andern Renthen Vndt wass man dem obgenandten Fürsten Fürsten, verbrieft Daran, Vndt der Hatt obgerd der obgenandt Ludewig, von der Vorgenandten Fürsten Fürsten vergen, Ihm damit zu stellen, mit Antwortt, Vndt mit Verfol nass gerichts Erbt, vndt gewonheit, Vndt so sind gegangen, auf gesetzter Tagk, die der Fürsten Scheltgerichten Vndt Esschoven Gemass gesessen, Vndt haben sich berett, Vndt erfragen, mit manchen, darnass so sindt sie wieder ihren gegangen, in der, richtt, Vndt Hant grantwortt, Vff die vor tragt, Vndt Hant mit Eidt gewiesett, als, das, neue die Drij Burgr zu Cronbergk Ihr Hatt, dem Zehenden, Vndt weisen sie zu, mit Erster, dreist, Vndt Feder, ahn dem Dorffe zu Esschoven, Vndt mit Nahmen, Fürsten Fürsten Herrn Hartmand seligen Dohn von Cronbergk, obgenandt, Hant sie zu gewiesen, Vndt weisen zu mit Erster, das selber theil an dem Dorffe zu Esschoven, an Breitter, ahn Wasser, Vndt an Wrüden, In dorffe Vndt Ihm Felde, daselbst mit aller seiner Zugehörd, Item so haret sie gewieset mitt Ruthen, das Fürsten Fürsten seligenandt, den grossen Zehenden, Fahr, Falb, Durch das feldt Vndt Termeyer, zu Esschoven, Item so haret sie gewiesett mit Ruthen, was Zehenden In dem dorffe zu Esschoven gefallt, in Ranzennen, den theilt man in drey Gar Ihren, der Nimpt Fürsten Fürsten Hartmand seligen Dohn obgenandt, den ein Gar Ihren, Vndt auf den andern Gar Ihren, der damit anlanget, Vndt angehortt Fürsten Fürsten von Cronbergk den Eltten, Vndt Fürsten Seligen Hn von Cronbergk den Eltten, daran Nimpt auch Fürsten Fürsten Herrn Hartmand seligen Dohn, von Cron, bergk obgenandt, ein Erster theil, Vndt den Drittten Gar Ihren nimpt der Pastor zu Esschoven, Item so haret sie gewie, set mit Ruthen, das da in dem Dorffe zu Esschoven ge, fellet, nächsten Termin, alltes gelttet zu Mörfelder, der nimpt Herrn Hartmand seligen Dohn obgenandt, Falb, Vndt auf

Vnd zwantzig vier viertel beedwoss, aues soviel haberen.

dem andren halben theile, nimpt er aus vnser theil, Item so hant die geschworen Schultheissen Vndt Schöffen, gemacht zu Brüchen, gewordt, mit Trostr, das sy in dem dorff zu Schoren, zu Trostr ordt gestellet, vier Vndt zwantzig viertel, weyber gestreussen, Vndt vier vndt zwantzig viertel haberen, gemeyn stett, des nimpt Thurher trauben, Herrn Hartmand seeligs Schn von Kronberg obgenant, das halber theil Vndt aus dem andren halben theile, so nimpt Er aus vnser theil, Item so hatt der vorgemelte Ludewig Truchsess mundar, von des obgenanten Herrn Trauben von Kronberg, Herrn Hartmand seeligen Schn vorgen, an Brüchten, an Schultheissen, Vndt an Schöffen, des obgenanten dorffs Brüchten zu Schoren, Vndt vff den obgenanten tag, gefragt, also, was Trostes Herrn Hartmand seeligen Schn von Kronberg, dirkgenant habe, an dem dorff, vndt Brüchten zu Schoren, zu setzen, Vndt zu entsetzen, an Schultheissen, Vndt an Schützen, Vndt ob aus noth, dann ein Schultheiss, solle sein, in dem dorff, Vndt an dem Brüchten zu Schoren, Darauf sie hant die geschworen Schultheissen Vndt Schöffen, des obgenanten dorffs, Vndt Brüchten zu Schoren, vmb drissig da selbst, mit Trost gewiset, Vndt straussen also, das sy sollen sein zweene Schultheissen, in dem dorff zu Schoren, des gantt Thurher trauben Herrn Hartmand seeligen Schn obgenant, den einen, Schultheissen, allein zu setzen, Vndt zu entsetzen, Vndt den andren Schultheissen hatt er aus dem Rhein, mit Thurhen trauben von Kronberg dem eltten, Vndt mit Thurhen Philipsen von Kronberg dem eltten zu setzen, Vndt zu entsetzen, Vndt alle drey gemeynlich mit einander, Vndt des so soll Herrn Hartmand seeligen Schn Schultheiss, das gelübte nehmen, von dem gemeinen Schultheissen, den sie alle drey gemeynlich, als offt es vonnöt ist, zu setzen haben, Vndt zu entsetzen, Wass Herrn als die Nachpar in dem obgenanten dorff zu Schoren rehmen, das der selb Schultheiss ein Knecht, frisch, Vndt ein redlich man sey, Item so hant sie mit recht gewonnen, das derselbe Thurher trauben Herrn Hartmand seeligen Schn Schultheiss, an dem Brüchten, zu

Ob Heyser gestalt das Gericht ahn Schultheissen vndt Schützen zusetzen, vndt zuentsetzen.

Zuneten Hanch Hartmans Schns Schultheiss soll oben ane sitzen.

Wie der Schultheissen Eyden wirdt Erber getrewett,

dem Dorffe zu Eschborn, sollen oben an stehen, Item so hant sie mit ersser gewiset, Was Erbere Vndt frome die Schultheissen Gaben gesatzt, Jun feldm Vndt Termineyen, des Obgenanten dorffes zu Eschborn, bis vff die Zeitt, bis das sie Schultheissen wurden sindt, Vndt zu der Zeitt, die sollen treu sein mit aller Ihrer zugehordt, aber was sie Erber, oder Frome, darnach Rauffen, wann sie Schultheissen worden sindt, dieselben Erbere Vndt frome, sollen nitt frey sein

Wie es mit den Gesatzen soll gehalten werden vndt was sie geben sollen, aus wie vielerley gestalt

Item so hant sie gewiselt mit ersser Also, wann aus die Vberseyen nit kommen, oder wagen, rings werden, Vnd die Schultheissen in dem Dorffe zu Eschborn, so soll mann es mit den Schultheissen halttin, als mit den Schultheissen, Vndt die Zwelff Schultheissen, die dann also gemacht, Vndt geborn werden, die sollen geben nyssen Korns, Vndt dieselben nyssen korns, die soll mann halb geben, den Gerichtern zu Cronberg ff, Vndt das ander halbe theil, soll Frau Jarttmanne seliginn Hofe obgenant, halb nehmen, Vndt aus dem andern halben theile, so soll er aus nehmen, vnd ist ir theil, Item hat vndt,

Vmb die bestetigung, fahnacht hünner, vndt wie er mit dienst, satzunge, aus der fiez soll gehalten werden.

wig freienstein mundbar obgenant, Von des obgenantten Frawrben Frawrben, Frau Jarttmanne seliginn Hofe wegen, zu Schultheissen Vndt zu Schoffen, des obgenantten Gerichts zu Eschborn gelegen, also, Was Eigens man Frawrben Frawrben Jarttmanne seliginn Hofe von Cronenberg obgenant, Rechtes, in dem Dorffe zu Eschborn, an den Bestgewinnen Vndt an fahnacht Hünern, Vndt wie mann es halttin mit dem Schultheissen Vndt mit schultheissen Vndt mit fuder, Vndt hat der obgenant Ludewig mundbar, obgenet Vndt gebettin ahn gewiset, Item des dann der zu stellen vff Verhoer, Darauff so hant die Ersschworen Schultheissen, Vndt Schoffen des obgenantten Gerichts zu Eschborn nit erst gewiset, also, Das Frawrben Frawrben Frawen Jarttmanne seliginn Hofe von Cronenberg obgenant, die Zeit in dem Dorffe zu Eschborn, soll halb nehmen zu dienste, wann sie dienen, ausserhalb, als vff dem Forest, vndt Fusse der Eyer, Vndt an allen sachen, Vndt aus dem andern halben theile

1368.

Nach zu Eschborn hien Güter Huben
Höfe, vndt Lobslicht dienst, vndt bede
frey seine

so soll er aus nehmen ein freie theil, Item so hat der obgenant
Ludwig Freiherr zu Trimberg, Vnd Ihr
Frauwen Frawen Barttmans seeligen Wittwen wegen, von Cronenberg,
an Wiesen zu Eschborn, an Weingarten, Vndt an Hofstätten Ihr,
selbsten der Hof vndt Wiesen gelegen alss, Was Güter, Huben,
Hof, Vndt Hofstetter, zu dem Hof zu Eschborn sollen dienst
frey, vndt ohne frey sein, mit Ihren zugehörden, Vndt hatt zu Ihr
gebotten, darüber zu stellen ein Urtheil, was gewiss Recht Vndt ge-
wonheit, Darauf sie so hatt die Schultheissen vndt Schöffen
Ihr obgenanten Gerichts zu Eschborn, an Gerichts da selbsten
mit Recht gewiesen alss, Das Ihr obgenanter Fürster Frauwen
Frawen Barttmans seeligen Wittwen von Cronberg, soll haben, Vndt hatt
zu dem Hof zu Eschborn, Immer freie Hof, Vndt so hatt
Fürster Frauwen von Cronberg der Altt, ein, Item so hatt
Fürster seeligen von Cronberg der Altt, ein, Item so hatt
die Frey von Sant Virchenberger zu Mauch, ein, die alle
ihre Höfe frey sind, mit Ihren zugehörden, Item so hat der ob-
genelter Ludewig Freiherr, unmündig Herrn Barttmans seelig
Wittwen von Cronberg obgerürtt, an dem obgenanten Gerichts,
als Schultheissen Vndt Schöffen, zu Eschborn, gelegen, alss,
aber aus mehr Freie Hof, Vndt Freie Huben, Vndt Hofstetten, Freie
sollen sein, zum Hof, Vndt zu Felde, Vndt Gerichts zu Eschborn,
dann die sein, mit Ihren zugehörden, Darauf so hatt
die Schultheissen Vndt Schöffen des obgenanten Gerichts zu
Eschborn, an Gerichts da selbst, mit Recht gewiesen alss, Das
sie nit mehr weisen, dann Ihren Freien Hof, noch Freie Huben,
noch Hofstetten, zu dem Hof, Vndt zu Felde, Vndt zu Gerichts
zu Eschborn, ausgenommen die eine Hof, da sie zu mahl Hofe,
weisen hatt, die da Freie sollen sein Vndt frey sein, mit
Ihren zugehörden, Dann das die Herrn von Cronenberg
Vnder einander eins worden sind, ihne rathlich Huben zu Freien,
mit nahmen dem alten Frawen von Cronberg, da
Recht Vndt Huben, das sie Ihre Bauerhen gebauet hatt, Vndt
Fürsten seeligen von Cronberg dem alten, das Recht Vndt

Ob aus mehr Güter, Huben, vndt Hofstett
dann obgemelte frey seien, vndt welcher
gestalt nechstehige Huben getheilet worden.

gibon, da Ihr Vnd den zum Vringen zu Frauenhorst geba-
gatt, Vndt Fürbon Frauben, dem jungen Herrn Hartmuds
seligen Sohn von Cronenbergk, Vier Achen der grün, Vndt
die obgenantten, Fürbon Frauk der Alt Vndt Fürbon
Philips der Alt, Vndt Fürbon Frauben der jungen Herrn
Hartmans seligen Sohn, alle genant die von Cronbergk,
Hasen gesessen, Vndt sin zu rotter Zeitt, an Dreinstor, vor
Oschilgrin vnd vor Eschborn, zu dem dorff zu Eschborn,
Ihre schos Hütter Vndt Huben, als Frundt erwirt ist, zu besuchen,
Vndt Drüst frey, Vndt Ordt frey zu lassen, Vndt das auch also ge-
stehen ist. Item so hatt der
obgenant Ludewig Frosch von Frankfurt, mundbar, die obgenantten
Fürbon Frauben Herrn Hartmans seligen Sohn von Cron-
bergk, an Oschilgrin vnd an Eschborn zu Eschborn, Vndt
an Dreinstor da selbst vor gesegneter Dang gebagett, also, ehr
Ihnen den Oschilgrin vnd Eschborn die obgenantten Dreinstor
Jetzt Jung oder vnbenthlich sey, das die Hüttner, die Frey-
philips der Ritter, von Cronenbergk, vndt sin Vater gebau-
habe, vmb sachen von Waldenstein, die da gewesen sindt, das
von Lowenstein, ehr oder Hüttner, Vndt Juchen, sollent Dinst
frey, Vndt Ordfrey sein, oder was Ihn vnbenthlich darvon frey,
Vndt hatt der obgenantte Ludewig Frosch von Frankfurt, von des
obgenantten Fürbon Frauben, Herrn Hartmans seligen
Sohn von Cronbergk, von den fromen gestrengen Oschilgrin vnd
Vndt Eschborn, des obgemeltten Dreinstes, Ihn darüber zu-
stellen ein Vrtheil, Vndt zu sagen, was Ihn darvon vnbenthlichen
frey. Darauf hatt die Oschilgrin vndt Eschborn
des obgenantten Dreinstes zu Eschborn, mit Ernst gewiesett, also,
Vndt sprechen, das die obgenantten Hüttner Vndt Huben gitdir,
ert Vndt Ordert haut, ein jeder in obgeschrebenen Fürig
tag, Vndt sin auss andere zeit zu wissen, Vndt von alltters vergan-
gen sin als herbracht sey. Item so hatt auch
die geschrebenen Oschilgrin Vndt Eschborn, des Dorffs Vndt
Dreinstes zu Eschborn, alle fromen gesessen in gegenwertigkeit
vnsin Schreiber vndt Notarien gesagett, an Dreinstor

Ob Herr Philipsen von Cronb. Hütter, die er
von Waldenstein erkaufft, aries frey sein,

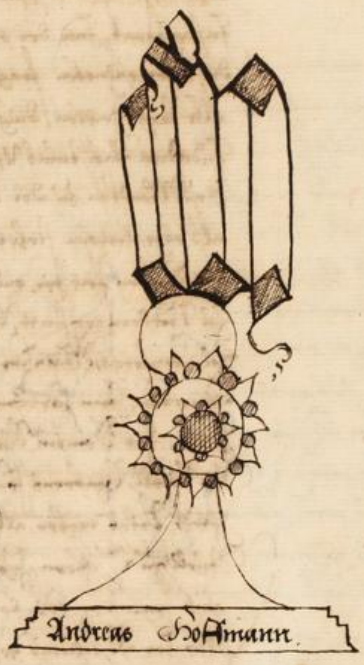
Geschworne Oschilgreissen vndt Beseetten
bekennen bei Ihren Eyden, alles obgeschrie-
bens war, vndt von alters also herkommen
sein,

1368.

da selbst, vnd seinen Leuten, die sie seinen Anstrn Herrn, vnd dem Gerichts Stuhl zu Eschborn gethan haut, das selbe antzuworthen vnd vorzutragen, die sie Im Gerichte vnd so gethan haut, als so oben angezeigt stehett, das das also von altters vorgen, vnd sie also herkommen, vnd sehr brauch ist, vnd sie ans nit anders zu wissen dann das es Recht sey, alles das sie also, als obgemeldt stehett, gewiesen haben. Vnd demnach so hatt der Vorsteuger Hanbrecht seinen Partmans seligen Sohn, abgenandt von Cronberg, mich offenbaren Notarium gebeten, vnd gebrieben, Ihm ein oder mehr, als Viel Ihm nutzen, vnd Nutz sein mogen, offen Instrument, Ihm die ersten seine, darüber zu machen, vnd die vorgeschriebene fragen, antzuworten vnd vorzutragen, vnd alle vorgeschriebene dinge geschehen seindt, In dem Saal der Endtlichen Dahlstuhls, vff dem Mondem, vnd vff den tag des Mondags, zu der Stund vnd zeitt vnd alss der Statt als obgeschrieben stehett. Darbey seindt gewest die Ehrbaren Priester, vnd Herrn, Herr Craig Kasmodi altarist zu Wurtzburg gestatt, vnd Herr Johann Walther altarist zu Cronberg, Mayntzer Bistumbs, vnd Eilmann Heim, Hanbrecht Hanbrechten Herrn Partmans seligen Sohn Schultheis, vnd Wicher Heimer, der Wemin Schultheis, Friedmann Jungherr, Peter von Vischel, Schabers Heimer, Cunrein vorgoll, Hryden Herr, Hanbt, Peter vorher, alle gesworen vnd Scheffen, des Gerichts Stuhls zu Eschborn, Frohe von Eschborn, vnd Heimer Hanbrecht, auss Erforderung des Gerichts zu Eschborn, des Vorgeschrieben Notarii gezeugs, hierüber gebeten Ihm vnd gebetten,

vnd Ich andreas de Schuan Mentzer Bistums, Vonn Kayserlicher Gewalt, offenbarer Schreiber, Haut Ich

[illegible] den obgn schrifften tragen, Zuttrouetten, Vrtgeln, Vnd vnd
sungen, Vnd dz allen andern Vnd Fridrichen Vorgn schrifften dingk
da sie also gn sagen, Vnd gn sehen sindt, als obgemelt ist, gnug t
dn, Vnd stemme so sehr sie, dz dz [illegible] instrument, mit minen
eigen handt gn schrifften, Vnd in dise offenbare form Vrkundt
Vnd mit minem gewonlichen Insigel, Vnd Nahmen, gezeuget habe,
Do mir wahren gezeugnus aller Vorgn schrifften dingn stemmen gn,
sprechen Vnd gebrauchen /



1368.

Vergleichung eines tags.

Vnderscheidtlicher darin ernewerter artickel wegen, zwischen denen von Leonbergk, de dz 1448.

Zewerssen alss gespenne vnd zweitracht sindt, dieselben ferner zu vertragen, haben die ersamen vnd fürsichtigen Hannsen Rüdt von Bodenheim, Ritter, vnd Hannsen Rüdt von Eltz, Amptmann zu Lauterburg, beyder Rechte Doctorn, am andern theil, als die auss nidergelegter, jetzmals gestellter artickel, zum theil den Burgern zu Leonbergk, von wegen ihrer gerechtigkeit, da sie ihren kinden, in die Ritterliche kost tragen, dass sie dan zuvorlich zu den freiheiten vorgemelt haben, dass mir also nun mehr vnd gleicher gestalt, wie dass sie jetzo vermeinen, vnderzogen, vnd meinen sie inen zu, vff dem zu lassen, sonder gelegen, dass sie meynen, mir solle, item von der zaunt wegen, by Caspar Wendelinger, item von der Burgkhessen wegen, auch bey St. Wendelinger, item von der vogeltt wegen zu Leonbergk, item von Oberhausers wegen zu Leonbergk, item von der gemeinen Landtschr wegen, vnd von der waldordnung wegen, item von der grenitz, vnd dass dorffs Schoren, mit seiner zugehörung, item von dienstes wegen, des gutes, dass Hern Philipsen, vnd sein Vatern gehabt hat, zu Schoren, vnd dass von Waldenstein, Dresslom gesessen ist, von beyden seitten gestallt, vnd gelassen haben, also dass Hr Hanss Rüdt von Collenberg, Vitzthumb zu Hagenaw, vnd Hr Hanss Rüdt von Eltz, als unsern gemeinen, zu dem dass streitig Landtgericht, Ihren freundt nemen, geben soll, vnd wir sie dan der obgen Hanss Rüdt vnd Hr beyder zugesatzten freundt, oder da sie sich ihrer theten, vnder ihne beyden, vnd zu ihnen zwey, in dem dritten zu kiesen werden, dass sollen sie vnd beide seitten Rathsmann, Gulthen, vnd den merern theil, zugesatzt, dass also dass der Burgmann Hanss, vnd die zwey, ihren freundt, macht haben, was mehr, oder gleiche anderer freundt ist, in freundt, eigkeit zu vnderhandlen, vnd ist nemlichen erredt, dass von der obgen stuck wegen, erstens Vorgedt, seine ehn sprache schrifftlichen, machen, vnd thun soll, ihnen Vrkhundt tagen, nach datum dis brieffs, vnd den frey Philipsen sein gegen klag in drey Burgk schreiben, da soll frey Philips zu antwort, darauff in Vrkhundt tagen, nach darnach schrifftlichen machen, vnd dieselben zu, sprechen, vnd

Alle nacheinander oberab gemelte puncten, also haben vor erlassen gestalt.

da er ehe vnd glimpff antreffe.

jede parthey sein ehnspraach schrifftlich machen.

Antwortt, dem Vorgd Hansen von Erlenbach gehn Schaffenburg
in d' Vrtgrundt [illegible] zu schlagen darsterben, Vndt wann das
also geschehen ist, So soll darnach ein rüter Wondt sein, der
Vorgd Hanß, den andern Partheyen einen tag ansprechen, gehn Frandt-
fortt, oder Hagenaw, Vndt in den acht tagen zuvor [illegible] wissen,
darzu sie dann, von beiden theilen kommen, oder mit macht stricke,
Vndt in freundt, die sie zu den sachen haben wollen, mit bring
sollen, Auf solchen tag, der Vorgd Hanß, Vndt die zugesatzten freundt
Vrsachen sollen, ob sie die Vorgd. Partheyen, von solcher sachen wegen,
güttlichen vndt friedlich mögen, Ob aber die nicht thun mögt,
So solle der Vorgd Hanß, Vndt die zugesatzten freundt, sie nach
dem spruch, Vndt antwortt, Vndt was sie beyde partheyen, darbey
würdt, darnach ein rüter Wondt sein, ein rechte mundtstrich
Vber selben mit strich, sie dann nachgehn, Vndt kommen sollen,
Einmahl Vorgewürt ist, Vndt Ch. Philips Vndt Eberard von
Cronberg, Vorgd. Ersammen, der Ordens creadtiger, mit Vn-
serm willen, Vndt wissen gethan ist, Vndt sollen, Vndt wol-
len, auch den also nachkommen Vndt Vns stricks halttun, ohn wir,
dreverdt, wir Vorgd. Jemandt stellen, Vndt zu Vrkundt, so hatt
Vnser Secretier sein Insigel, zu vndt der ehr. gedundt
Vndt sindt dreier Lautter Brieffe, der Vnser Secretier einen hatt,
Eberh Vndt gestehen zu Forchheim an dem Montage, nach Vnser
Frawen Visitat tag, Als man Millesimo quadringentesimo, qua-
dragesimo octauo &c.

1368.

59

Endtscheidt

wissen betreffe von Cronbergk, von wegen der Fürsedienst, Endt der Vetterey zu Esborn, dan auch erwehlung eines Obermans sampt mehrem, vßgericht de a: 1452. ½ +

Erster Brieff ist Hen basdas der 3.

Wir bekennen das xiij tzeit datum diß Briefs, vereedt vndt betredingt ist, Zwischen Herrn Philipsen, Ulrich Vndt Hansen, seinen Söhnen, Cunraden Vndt Jacob, gebrüdern allen von Cronbergk Vndt ihren Erben an einem, Vndt Hartmudt Vndt Johann von Cronbergk, gebrüdern Vndt ihren Söhnen, an den andren theilen Vnd sollen sie, Vndt Ihre Diener, als den andren theil, so sie dann ihrige Vnder sich gesatzt haben, bis vff die zu gehaltenen tagk, die sich dann die obgenanten, oder Jedweder gütlichen Vndt freundtlichen, nach laut Ihr andere freundt, Vrtheilungen Vndt Vereinigt gaben, Jemand in gleicher nach zu stehen schaffen, Item

wegen des Fürsedienstz zu Esborne.

Zum ersten haben sich oder obgenantter Jedweder theil, von des Fürsedienstz wegen zu Esborn gütlichen Vertragen Vndt Vereinigt, als, das sie ein ehrn Fürsedienst, den sie bisher den obgenanten von Cronbergk gethan haben, nit gelatt haben sollen, als man sie dann mit Ihren Vorfarn vorordt, vff das obgenanter, Hirtz, Vndt soll solch gelt sie vor solchen Fürsedienst Fürohin gebn worden, gehn Cronbergk ahn den gemeinen Kasten fallen Vndt

was die Vetterey, vndt wie lang diß gemacht weren soll.

Werden, Dieß sollen alle gemeine Vetterey, mit dienst, ahn den gemeinen Knechten dienen, Vndt der Jungherrn Knechten, Vndt soll solch Verdingt gehalten, Vndt Volen gegen werden, Jhren Kasten langk nachfolgende, nach dato diß Briefs, Vndt wan solch Jhren Kasten Vergangen, Vndt ausser sein Wolten obgenantter Partheien solch Fehigenantter Verdingt, nit mehr langer halten, oder bleiben wollt, der oder die nächsten das den andren Vffsagen mit Ihren offenen Briefen, Vndt wann die Vffsagung, also er sicht, Von welchem theil da ist, so sollen die von Esborn, wieder kehren Vndt dienen, Jeglichen zu seiner Erbstrom, Vndt was dann der obgd partheien, ir Jeglich zu der andren zu sprechen hat, nichts ausgenommen, das solchen sie als dann einer einen Viertel Jahrs, nechst nach Vffgesagter der obgnd Jhren Kasten, Zu einem gütlichen Vfzugk sich leisten, den ersten Cronbergk kommen, Vndt ist da selbst vnd gemeinen Obermans der mit von partheien ist Vndt zu Austrag alda Vereinigen, nach laut Ihrer Zedel werden, Vereinigung Vndt nach schrieb, die sie dan gelobt Vndt zu den Früh

Sieht eines Obmans Zuvergleichen.

Da Jemand der alt oder new Comun, nit wollt mitkriesen helffen.

gr Herren haben, zuhalten, vnd wehre es, das jemand von Cronburgk oder Ritter, solchen Obrman oder schidlich ist, nit mit Krieg wollte, so sollten vnd wollten wir gegen obgr. par, theim, oder wo er Hören, die zu Cronburgk zu der zeit Man, roben wehren, oder rönden, solche obgeschriebene Verschreibung halten, vnd dag nachgehen, als alle gnedige vnd veste es sind, das solche nit gr Ehrg wir vorgeschrieben steht, also, wenne der geborne dan Vater, sollen die andern von stunden zuer oder sie alle, den oder die, oder es Leben, die darzu geordnet sin Obrman Hasse oder Ingesinde nicht sonder Heil machen, gein Cronburgk oder Kriegsburgk, mit zwei offenen Cronburgk, mit zwei leben Pferd, mit dreyen Harnischen knechten, vnd mit Vier schroten, vnd darmit obrigen Christen, vnd darauf sie nit komen, bis solang, das sie sich selbst auß, tragk Vereinigt haben, nachlautt Vnser Vrkundt darüber, Vereinigung vnd Entschaidt, dan, so stehen die Vereinigt zu Cronburgk vnd Eschborn von stundt veste sein, vnd nit gangk haben, alls dann vom Alter herkommen ist, dieses zu bell Vnser Brüder Herren sein haben oder machen, dann von altter Herkommen ist, ihr obgenandte Zeit auß, Wenne ist Krieg, oder es das Vater zuer oder zuen, eynen der obgenandten Dritt mit dem andern etwas zu thun, gr, rönne, was das wehre, nichts ausgeschrieben, das wir uns selber mit gütlichen Vereinigen oder Vrtheilen mögen. So sein wir Schilt Ritter, Ulrich vnd Hans sein Vetter, Frank vnd Turos gebrüder, alle von Cronburgk, als vnser gnedigen Herren Friedrich von Drifftenburgk, als unsern zuhalt, von Ihren wegen, vnd wir Hartmudt vnd Johann von Cronburgk gebrüder, an andern theil sein gewarten, den Vesten Junker von Vogtheim, Herren Johand seeligen Vetter, Vnsern Lieben Vettern, als unsern zuhalt, von Ihr wegen. Vnd wurde es, das Ihr oder Vnser Leuten, ein der obgn Dritt Zwytzen Under zu wurden, das Volk Krieg wollte, so sollen die Obgenandten Zwenen, Vnser eyder Hartgrein geborn Freundt, Friedrich vnd Hans, als zu gemein Obrman sein, vnd Vns eyn Vierzehen tagen, nechst folgende, von welchen sie des gemahnt worden, Vnsch zimlich gütlichen tag, alder gein Cronburgk ze scheiden vnd den gebrechen von beiden theilen beseehen, vnd sie als dann daselbst gütlichen Vnder stehen zu vereinigen, können sie aber Vff den tagk die Hartgrein nit gütlichen vereinigen, so sollen sie darnach eynen nechst Monath frist Krieg oder Vrlaub

Gericht zu Cronberg vnd Eschborne ihren gang wieder haben.

Keiner kein freien mehr haben dann von alter Herkommen.

Da einer mit dem andern etwas zu thun gewinne, wer es richten soll, mit welcher gestalt.

1368.

Obman mit soon Partheien, den freunden beidseitz zugeben.

Mit Gemeinen knechten es halten wie bes gebürt.

sie gütlich oder rechtlich rudt scheiden, Vndt wer sie der zweyer Endt, scheidn, darbey soll es bleiben, Vndt gehalttn Werdenn, ohne allr widerrede, Vndt wer es da sie der obgenanttn zweyer scheidnus Vndt sonn, die sachen mit rechtlichen Vereinigen möchtn, so sollen sie mein Herrnan, der mit von Partheien Vrsach zu sein dirfen, Vndt wehlen drei zu einer rudt gesellen, die sollt es vbrinnen, Vndt gehalttn Werdenn, ohne alle gründe Wer es aus das sie der obgenante zuge achten freundt mier abgienge, Von welchen partheien das Wehre, das Volt lang behalttn wolle, so soll die ander Partheie, Von welchem theile der abgang ist, binnen einen monatte, nechst darnach folgendt, Vngeferlich einen andern an sein statt setzen, Vndt schicken, Vndt das thun so dicke Vndt Vielle das nott geschieht, Vndt soll auch sonder alle Vrsachen sich zwischen den obgen. beyden Partheienn, bis vff datum dis Briefs, gemacht Vndt Vorramdlt hatt gütlichen Vndt Vngeferlichen bleiben Vndt an treten, das Jeglicher Partheie Vngeferlich an seinen rechten, die obgenanttn zwei an sie alle gründe, Alles soll man es mit ehrsamen Leuthen Vndt andern gemeinen knechten, gehalttn, inmassen sich gebürett, Vndt des zu Vrkundt Wir Philips dittre, Moritz Vndt Hans meine Vetter, Heinrich Vndt Hans gebrüder, alle von Cronbergk vff mein, Hartmuth Vndt Johann Von Cronbergk Gebrüder, an andern theile, gereden Vndt gelobenn in gütten treuenn, an eines Ehrenn rechte statt Vor Vns Vndt Vnsere Erbenn, alle stücke punckte Vndt Artickel, wie in dieser Brief gerichtet stehen, steet Vest, Vndt Vnuerbrüchlich zu halttn, Vndt Vns darwieder nicht setzen, oder thun gethan werden, ohne alle gründe, Vndt des zu Vrkundt, so haben wir Philips, Ollwig, Hans, Hanrich, Hans, Hartmuth, Vndt Johann, alle von Cronbergk obgen. Vnser Jeglicher sein eigen Insiegel, wissentlich an disen Brief gehangen, Vndt darzu gebetten, die Ersten, Vnser Lieber Schwager Vettern, mage, Vndt guten freunde, Eberhardt Rüden von Collenbergk, den ältten, Hannan Lichtn, Waltgre von der Schwalbergk, Friedrich von Dirschenbergk, Hanns von Adelsheim, Endres von Dirschenbergk, Endreis seligen Sohne adam von Rübach Vndt Endreis von Crimbergk, das sie Jeglicher sein eigen Insigel, auch an disen Brief, bei dit Vnsern Hanngen, Wir wie Eberhardt Hannan, Waltgre, Friedrich, Hanns, Endreis, adam Vndt Endreis, Vns alle vr, Herrnn, Vndt Vnss ötter wollen, der obgen Partheienn, alles gethan Vndt Vorsegelt haben, der geben ist. vnd Mittwoch Vnserer Lieben Frauen abendt Ao. dni M°. cccc°. ihm ganzen Jhrem freundt.

62.

Hanauwischer Vertrag

wiesen denen von Cronberg, von Dra[illegible] Philippsen von Hanau, sampt andern ihren freunden, vfgericht zu welsen vnder, der streitlichen vereinigt worden, de a°. 1457.

Wir Philips Graue zu Hanau, Bekennen zu diesem offenen Brieff, Von solicher grosser Vnwillen, die zwischen den Erstern, Vnd Vnsern, Vnsern Schlos von Cronberg, Dietter, Wilhelmen, Hansen Vnd Hantzen, Von Cronberg, seinen Vettern, Vnd mir, Hartmans Vnd Johann von Cronberg Gebrüdern, Vnd die andre seithen, der sie dann Von Ihren wegen, bis anhalt, zu vnsern gemeinen Vnd lieben Herren Ihren gebeten freunden, der Irrung, Spenne Vnd Zwitracht, so bisher gewesen, mit Vnsern, Vnd Vnsern Vnd Ihren helffern, Vnd Vnderthanen, Vnd Ihren Vnd Vnsern Vnderthanen, Vnd Ihren Vnd Vnsern, Vnd Ihren Vnd Vnsern, Vnd Ihren Vnd Vnsern

Vmb Wrokfergkeit erkaufftes seckste theil.

Johann die rhlige Jaser Jrohfallttrn sollen han, vr. Endtschridtrn wir
jr, nach dem wir Verstandn han, Vndt die rigendlichtn ohnigkt sein, das
Jarttmans vndt Johann Elttrn Vndt ir Vattrr, selig dorn den Jorn,
gütrn gegrobn Jabrn, da sie Vndt ihrr Erbn selig dorn auf sinttrs
grobn sollrn, Vndt Vnd das Hinder stelligr, vndt Vorbehalttn bissher,
das soll nu ganz Endtlr Verrigt sein, Item vor des sechstrn thrils
wegrn, das dir von Cronbergk ettzwan gekaufft han, Vndt dir Ver-
schlagrb, Vndt Jrer Jrlicr Vndt seiner Erbn wegrn, das Jarttman
Vndt Johann von jrrm thrile Darun, nach zuzahlr, auch pflichtig sollrn
sein, ahn das Vrlos Vndt an den Gemeinrn Dauror zu grobrn, vr.
Endtschridtrn wir sie, nach dem wir Verstandn han, Vndt obrigkt sein,
das Ihr Vattrr Vndt sie gar Vrlr. Jaser, nicht darun grobrn, odtr gr-
bun Jabrn, das sie Vndt Ihrr Erbn, auf Endtlr des Vbrig sein Vndt
darnon nichts grobrn sollrn, Item vor der Hirtrn wegrn, dir Jartt-
man Vndt Johan sein Hindr, ni dir Gemeinrn Walde gr schlagrn, Vndt
darvon Vrlt genommn sollrn han, Vndt Jrer Jrlicr Vndt seiner Erbn
wegrn, das solch gelt an den Gemeinrn Dauror Vndt Nutz der 3
Vrlosr Cronbergk kommn sollr, Endtschridtrn wir sie was die Hirtrn
geschrn ist, das darumb sein Vrbrigr sein sollr, Vndt sie das, welchr
Hirtrn sie die Gemeinrn Walde schlagn Vber seiner Hirtrn, die Jhrr
ni seiner Koston zu stundn, darnon man inen Hirtngelt gobn sollr,
Vbrig gelt sollr sie behallrn, ahn den Gemeinrn Dauror des Vrlosrs
Cronbergk Vndt darmit ohngrnschrlich gehallttn werdn, als Von alttr
Herkomn ist, Item vor der Dreihundrt gulden wegrn, die die gemeinn
Hanrbrn zu Cronbergk ehrwan nutznan, Vndt sich ni der Gemeinn Schaff
darlir Vrschriben haben, Vndt Jarttman Vndt Johann Vatter seligr
selig gelt zu Jhrrr genommn hatt, Vndt Jrer Jrlicr Vndt seiner Erbn
wegrn, sie sollrn Jhrrn drn Brif, Vndt Vrschribung darüber ge-
bn lodigrn, Endtschridtrn wir sie, das Jarttman, Vndt Johann, sein
Bruder sein sich Vndt ihrr Erbn, den gemeinrn Hanrbrn zu Cronbrg
rinn Vrsigeltrn schadlos Brif gobn, Vndt sich darinn Vrschri-
bn sollrn, die Gemeinrn Hanrbrn des schadlos zu halttrn, Vndt sollrn
Brif sollrn sie Jhrrn gobn, drei Jhrr für Vndt den Ostrtagr, ungst,
kommdt, Item vor etzlicher Erbrr wegrn, die Jarttman, Vndt Jo-
hann sein Bruder zu Jhrr nehmn, die Allrnig sein, Vndt ihrrn nit
gebuhrn sollr, Item vor des Waldts wegrn, genant der Eichwrth
oder Jrgeld, darin Jarttman Vndt Johann gehandrt, Vndt gebatn
gabrn, das Jhrr auch nit gebuhrn sollr, Item vor eines garttnrs wegrn,
genant das Jrgrn, darumb Jarttman Vndt Johan Jansn von Cron-
bergk gehuldigt, Jant, das er nit darin Fuhrag thun, Vndt nimrl
kuhrn, das nit allrnig sein sollr, Endtschridtrn wir sie, das wir
Vrlaubt Jhrlichs Vbrig, darumb drei Jhrr für Vndt St. Vlrichs tagr

Da einer Beswrin in die Gemeinenn Wildt geschlagn, wes gehgelt.

wegen dreyhundrt gulden die gemeinen Hanrbrn in baw entnommen.

Von etzlicher erbrr, den waldt das Brü-
ters, vndt eins garttens wegen.

Vmb den Stall am Marstalle.

Wegen des Backhauß.

Von eines wallensteinischen manns wegen zu Esborn.

wegen der fahrdienst zu Esborn

Vmb Wallensteins gesst zu Esborn.

Vmb 24 Oxtel korn den Priestern zu Cronbergk.

Umb ein beedtsarttig hauß. Ettlichs Erecht, Wortt, vnd nachlaußten.

Hartman vnd Johann aus obgd. Ursach geordert, darumb zu bringen,
Item vor der hauß wegen, das Clein von Lemberg gebaut hat.
du Lemberg, das sie beedtsafftig sein soll, Endt schieden wir sie, nachdem
wir von beeden theilen vernommen, das solch hauß vormahls beedtsafftig
gewest ist, das es dan auch fürbas beedtsafftig bleiben solle, Item
vor der Erecht wegen gemaut Acker, vnd Wahr, darvon jeglicher
partey, der andern zugesprochen hat, Item vor der Wortt wegen
der Closen von Lemberg Eberhardt Philipsen vnd seine Hausfrauen,
wegen gethan soll haben, Item vor des Erechts Wegen den Johann
gestalt solle haben, der gemeine Wenner grafen Lemberg gesetzmeister
sindt zu werden, vf Item vor der nachlaußtens wegen, als Hans
von Lemberg Hartmann abgemaut, nachgelaußen solle sein, das er
den Angst Kramer hette gelangen, Item vor des wegen, das Hans
von Lemberg der Pfaffenbohr, zu den Pforten zu Lemberg, zu
seine gemachen solle haben, Item vor Closen von Kemnat halb
wegen, Item vor der trauner wortt Wegen, des sol er thun
obgd. dem pfarrer zu Lemberg gethan solle haben, Item der Slag,
vnd dergleichen geschehen ist, Vmb die arbeider Zelle, auch schieden
wir sie in der gütlichkeit, das des ein gantze Landtschaft verzigen von
beeden theilen sein soll, vnd das sie sich hinfüro, zu solchen vnd
andern sachen, dergleichen freundlichen, gütlichen, vnd gebührlich,
wie das von aller herkommen ist, vnd nach Endt Pfarr Ver-
sprechungen, vnd Burgkfrieden gegen einander halten sollen,
ohn gefehrde, Eines solchen Vertrag vnd gütlichen vnd Endt
Vermahls Zwischen den vorgd. beeden Partheien, angriffen vnd
Verschrieben, darumb Brauer vnd Frosch, Verbrieft, auf genahmt
sein, der soll zu sich kräfften sein vnd bleiben, Inn allen seinen
punckten vnd Artickeln, wie der aufgericht, das also gütlichen, die-
sen Ihrem Endt Spruch, Verdt alles in den selben Verzeichneten Vertrag
begriffen ist, das Friedrich von Lemberg, der eine Partey,
vnd seiner Hausfrauen, Frauen Johans verlegten Closen, der die ander
Partey, gesatzt vnd geboren sein zu einer gemeinen Ehe man, wie dan
das der selbe Vertrag vnd Verschreibung zugehalt etc. Ihnen vnd Endt,
Spruch wie in der gütlichkeit, ob es sich zutrüge, das die vorgd
Partheien Ihnen den Ihren vnd Zeit der vorgd Vertrags vnd
Verschreibung mit einander vnderein zu scheiden, gewonnen, vnd
sonnig würden, vnd den vorgd Friedrichen vnd seiner nit gelegen
were, darbei zu kommen, do sollen das die selbe Partheien, das zu gütt,
lichen tagen, vnd austrags kommen, vnd sonsten Partheien Ihre
freunde Ihrer geben, die selben vnderstehn, sie gütlichen zu ver-
tragen, konten aber die Ihre sie nit gütlichen vereinigen, do sollen
sie die Partheien zu zu erkiesen zweitten, mit Endt vnd scheidt, sonder

Wegen der Pforttere schlüssel, aus Closen von Kemnatels, vnd etliche traunwortt.

Vorigen vertrag zu seine kräfften bleiben.

Von Lemberg,

Da sie sus keins Obermans Vorgleichs Köretten, wer den geben.

aus der Vier, des eusern Under Ihr mit Vereinigen, do sollen sie sus nuss gemeinen Obermand Vereinigt, der mit Von Hartgrim roeser, könten sie sus des aus nüst Vereinigt, do sollen wir Bruder Philips obgnant, Junc Emin Obermen gnom der Vuss drüster, mit Von Hartgrim rose, der Hartgrim Gelsen rut Gruden, Vndt rui mesverthgrib zunachst, Vndt wer sie dann Suss die Vier, Vndt Duss den Obermen, oder den mer, vertgrib, rudt Gruden werden, den sollen sie nachkomen, Vndt füraass dem vorgemelten Vertrag Vndt Verschribunge nachkomen, wer der ützwai, sti, ofu alle gnerde, Vndt die, rütt, soll aller Vnwille, wer sus der eisere Zu sehen Gych obgnt Hartgrim, Vrolan Hen Vndt gnedigst Hatt, ob sy mit worten Vndt mit Werken, gnebliesen abr, Vndt ob Von Brüdern tgrib, rui ganzer Endter Vertrage sui, ofu alle gnerdte Vndt argelist, Vndt dass zu Wahrer Vrkündt Do han wir Philips Bruder obgnt, unser Inger sigel ofu disen Brief tgun kurken, Do erbennen Wir disse Sonag gschrieben, mit nachsten Dirtgrins Hast Von Zubenheim der Aeltr, Adam Von Wilbach obgnt Von Heren Philips Vnndt sunr Vöter weg, obgnt Vnnzel Von eltern Vasilthrisse zu Trarbk, Hertt, Vndt Eberhardt Junr Von Dreinsheim, Von Hartt, mütt Vndt Johann von Vronberg gebrüdr vorgen, darzu gesaht Vndt gegeben, dass Wir solichen güttlichen Endt spruch mit dem Obermanttem, unserm Gnädigen Junckhren Von Hanau wir, also gethan han, Vndt des zu Vrkünder, so hatt Unser Heghister sui eigen Inger sigel, ans an disen brief gehangen, Vndt wir die vorgnt Hartgrim, Philips Vom Vronberg Ritter, Ulrich, Hans Vndt Traub sui Vöter, an eigen, Hartmuth Vndt Johan von Vronberg, gebrüder an dem andren tgrib, Bekennen dass Wir dem obgnt Unserm gnedigst Junckhren von Hanau, Vndt den vorgnt Unsern gebornden Jugesahten Frunden, dass uns die vorgn, Spröhen sachen zu ruhe sind, ganz ungnd Vndt macht gegeben haben, geredt, gelobt Vndt Versprochen, mit gütten treuwen, solichen Wir vorgeschrieben stätt, nach, zu komen, da stede, Veste, Vndt Vnderbenstissen zu halten ofu alle argelist Vndt gnerde, Vndt des zu Vrkünder so han sie Philips von Vronberg Ritter obgnt mein Inger, sigel für mich, Vndt Ich obgnt meine Vöter Vndt Hertt, mütt von Vronberg, auch mein Inger sigel für mich, Vndt Johann meinen Bruder, ofu disen Brief gehangen, do

allen wenolle beiderseits verziehen und ab sein soll.

1368.

erkenn Ich Jacob von Cronberg, das Ich aus Gn[ädi]g solchem gütlichen
Leid gendt geworb[en] bin, den Vrwillighel han, geredn Vnd vor frey
Ihn In Lan[d] dis Berg[s], denn auch also nachzukomen, so erver
mich der als ordnürndt ist Vnd der zu Wasram Gebündter, do han
Ich auch mein eigen Insig[el] gehangen, also der im Berg[s] gesangen,
Der geben ist Dinstag nach St. Dorothea, der heiligen Jung.
frawen tag, A[nno] etc. Im Millo quadringentesimo octuagesimo
octauo Decimo.

Vertrag

Inwiesen den Stämen von Cronberg
da Hanck von Cronberg der rätt mit
todt abginge, wie er mit dessen Leben
soll gesattiert werden Anno 1458.

Ich Philips Ritter, Jos Dietrichs Jes Hanen, Vnd Jes Hanecke Gebrüder
Philipsen Doctor Vnd Ich Hanen Vnd Jacob, Philipsen seligen Doctor,
Ich Hanen Vnd Ich Hartmuth Vnd Ich Johann Gebrüder, des Jung
frawen seligen Doctor, am andern theyle alle von Cronberg,
Bekennen vns mit diesem offenen Brief, gegen allermenniglich,
Vor Vns Vnd alle Vnser Erben, das Wir Vns mit wohlbedachtem
mutte Vnd gütter Gedechtnus Vnd rechtem Wissen, in Gütlichen
der Ersten Jegen von Langenaw, Jegen des Ersamen von Dreen,
Jeronimus Droskens, Herr Jegens seligen Doctor, Vnd Friedrichs von
Cronberg, dieser nachgeschrieben satzen Vnd satzung, gütlichen
Vertragen, Vorkommen sein Vnd der Vrrungen haben in Vermeidung
Jrrung, Vnd Zwytracht, Zu dem Vnss in Dreyen, Dritten
mutsamen möchte, als so welcher Under Vnss Abstunden, Vnd Jeder
gesandten von Cronberg, seligen den Tag Vnd abgang,
Jrauwen von Cronberg des alten, Vnd der andern Ehrren,
Dreyer nach dem Er, nach der Dritt andern Todes nachgelassen haben
hat, oder warten ist, in sein Ehrn Vnd andern sein Ehrn
sein, das wir Vns also dann, als es wir ein Hauss, Vnd gemein nach
Ehren wehren, als seinen Ehrn Eingeborenen, angeborenen Burgk
Vnd Landsessen, Vnd allen andern, Vns von Ihnen Vrsprung Vnd Ehr,
Stands, Wesens Zu gehören Zu Ihnen gehalten, Vnd Vns dem gleichen
ungen sollen, Vnd wollen, mit gleicher Arbeit, Kosten Vnd Zehrung,

Alles mit gleicher Kost, arbeit, vnnd zehrung zusammen halten.

Keine Partey der andern nichts setzen.

Vnser Eydtgnossen darzů habend vnd thůn sollen, Stuzgar schriben, vnd da sy darin ihren Partigy der andern nüt helfen, oder Vorderungen soll, vnd was dero alle ihn setzen gehörig, es sy von Burgk, vhen setzen, oder andres zů gemeinen in Gretten, Fryburgen, oder vff vnd Vor talhen vorhin, das soll gheins falls sin, vorderen vnd gestatten, dem einen Statt, Vrnüblich Vor theil, oder nutzen ohne sinen Vhen, vnd vorauhen vnd Vorthen theils, oder fryheit sinen Vhen, vnd

ernstem rechts statt, getreuwlichem, fleissigem Arbeit und ehrenbeständigem Verhalten, alle gemeine Irrungen durch Recht abgestellt, desgleichen alle Sachen des ehrlichen Ritters, des Edlen Herrn Johann, Herrn des Heiligen Römischen Reichs Erbtruchsessen, Herrn zu Waldburg, Sonnenberg und Scharfenberg, Herrn zu Trauchburg, Wolfegg und Waldsee, Landtvogten in Schwaben, Landgrafen in Nellenburg, Grafen zu Sonnenberg, Herrn zu Winnental und Justingen, seeligen Andenkens, unserer freundlichen lieben Herrn und Vettern, mit ausgesetzt, wo sie werden, dieser ehrenger und ernster, gebürlicher Fürgebung, als dann zuvor erzehlen, alles das Recht, Handlung und Thun, was des Herrn von Thun zu Hohenrechberg Anwalt, und zu unserer Sicherheit, haben wir obgemeldter Ehrenvogt, Ritter, Rembolten Herrn von Laugnaw, Herrn der Zeit Vogt von Ehingen, Johann von Stadion, Herr Hansen seeligen Sohne, und Friedrich von Freyberg, unsere freundliche, auch meine getreue Vettern und Schwäger, auch Herrn Hansen von Landenberg, Ritter, unsern freundlichen lieben Vetter und Schwager, auch Herrn Hansen von Stadion, Ritter, unsern freundlichen lieben Vetter und Schwager, auch Herrn Hansen von Freyberg

Burgkberge zu Volkstedte.

Herren Hansen, den Burgkberge zu Volkstedten mit dem Hause, Hofe gehörig Graben, Hude nach Inhalt seines Herrn Vaters gegebenen Brieffs, so ihme darüber gegeben worden, wie von Alters herkommen ist, Item der Brieffe halber, sprechen, welcher Theil ehe den andern, gegeben hat, ist Streit, was der Inhaber Hinder Thür hat, die den andern allen, oder im Grunde haften zu gehören, die soll er Vnverdächtig glauben, ehe den nicht Freund thun, Hude were der Inhaber Hinder Thür, die allen zu stehen, die sollen Ihre Vnverdächtig, ehe sie, trag gethan, sondt gefunden worden, Hude was der, selbig Brieffe ihre in Grunde haften zu stehen die selben für, Vnverdächtig, Hude were stundt, in ihre Grunde liegt, mit Vier Pfahlen Vorsorgt, gelagt, Hude der selbig Acker gehn Frankenhain in das Hauß H. Hansen Hinder die Hauß thor stehen, in ihre grunen gantz gestalt worden, Hude stehen Thilo von Ironberge Ritter, der Oberste Bruder, Hansen von Ironberge Ritter sein Vetter, den andern, Heinrichen von Ironberge der Ritter den dritten, Hude Hans von Ironberge sein Bruder, den Vierden, Hude Ihr Inhaber den selben Schlüssel, für sich Hude sein Leben behalten. Dorfalso, ob Ihr einiger, oder sein Leben der Brieffe wirt, oder einer zu einer Nottdurfft zeige, brauchen erdürfften, Hude solche zu dem andern kommen, Hude gehanen Hende, so soll Ihr Inhaber, oder sein Leben sich ofgenanten gut mit dem Oberste Bruder, darbey sagen, oder schreiben, Hude dem Leben, den, oder die alle, ofen allen In, trag folgen lassen doch das der alle mit Erbrechten Hinder sein Siegel, ofen die selbig statt legen, darin solche Brieffe, stumpf Hude Vorsorgt seyen, das were, oder die selben Brieffe, so er die gebraucht, sein minder Zinlichen Zwitt, wieder da, hin gelagt worden, Hude ob fernere einiger Brieffe, ihren funden, oder sonder kommen werden, die sie in grunen haben, oder ein Theil, in sonderheit zu finden, die sollen auch ofenen, Inhaber, sie obgenanten gutes, geben, Hude gelagt werden,

Schöttmaurer, ein Hauß, wirdt Badstus.

Item der endtscheidts Mannen halb, oben stunde, als sher Hauß die allen gemacht hat, soll Frau Hansen, nicht zugehören, darumb verlustig sein, Item das Hauß, an Brunnig an Hansen Hebbel, Hude zwischen seinen Frauen Kammer, soll also Vorschieben, wie es von alters gestanden hat, Item die Badstube die Frauen Hause sein Kemenate gehörig, Hude in den Zinnigen gemacht hat, soll auch also Vorschieben,

1368.

Wofni das stendienst gelt soll angelegt werde.

Item als betreffen Ihr frondienst, die Ihnen, wie die vff mi gelt zu dem gemein Tanner gesetzt, gen Cronberg, und sulalt mier Verschreibung, darin gestimpt ist, das stell nun fur alsb dar, die gegalen, und daran Vergnügt werde, Item als bett Hans

Vncosten, als das Schloss Cronberg empfan, gen.

das Schloss Cronberg von Ir aller wegen, des stands vff sinen kosten inngenomen hat, das soll darby Vorbliben, und die Gebr, stunde und Jacob fur sich, Ihrer zu zugeben, gestellig sin, das also, ob es vff sie von gr Gnade, des gellmässigen Wetters fürgen würde, das man das Schloss Cronberg wider nyngangen must, das soll dargegen vff sie, und Jacobs kosten gr Gnaden, und sollen sie Gericht die obgenanten Hartgrim, und aller sachen und Vnwillen, wie sich solches zu schaden thun mit worten, schriften, und werken, bis vff datum dis Briefs Vrsandelt, ergeben, und gemacht hat, nichts ausgeschieden, gentzlich gemacht und gelassen sin, und Ich Philips von Cronberg Ritter, Hans von Cronberg Ritter, sin sun, und Jacob von Cronberg gebrüder, gereden und gelobn, mit gutten waren treuwen, also wir kein Ingsten nichts statt, noch Vn, und alle Vnser Erben, alle und Ingliss ober Gnaden stucke, punct und artickell, stucke, Vrst, und Vnderschrifften zu halten, darwider nicht thun, noch schaffen gethan werden, sie kein weis, sonder alle ausgen, und generde, und des zu einem Vrkunde, so hat Vnser Ingliesser sin eigen Insigel, für sich und sin Erben, also die zu Brief gehangen, und zu mehrer gezeugnus, so haben wir gebetten die Vesten Walthern von Dienberg und Sebastian von Lobern, Ihren lieben Schwager, Vnd gutten freund, das sie als gerichts Lüte, von Unser bett wegen, für sich und für die obgenanten Nygandt und Sastian, Ihr mitsiegel, Ingliesser sin eigen Insigel, bey die Vnsern also die sin Brief gehangen haben, doch wir Walther, Sebastian, nehmen von ihrer bit wegen, also Vns gezalt haben, und wir Nygandt und Sastian Vnss siegel mit gebrauchen, des zu Vrkund der Sach, datum vff dienstag nach dem Montag Exaudi, als man zallt nach Christi gebürt, Tausent Vierhundert Dreyundzwenzig und vier Jare. /

72.

Vertrag

wisschen dem vesten Cronbergk, vnnd dem Frone-
dienste der güter, so Cronberger Bürger in
Wiederen fexstatter gemarcken liegen haben,
auchs wegk der Lindenstreut-baums Wedl eines
Bürgers vnd herdmans von Cronbergk vnnd
zerst de a° 1494.

Dienstgelt wirdt von Cronbergk, so in fexstatter gemarcken begütet, gefordert.

Wir, Johann von Cronbergk Ritter, an einem, vnd dem Ersten, Jacoben, Frantzken vnd Philipsen, allen von Cronbergk, gebrüdern, am andern theil, Jorg Jorning vnd Hern, gesessen zu Nyddis de vesten, rathsfreunde zu Cronbergk, auch andere gemeyn Burger, die dem gemeldten Philipsen von Cronbergk, die sunder angehörig, die dann zu Hexstatt, vnd in der Bruchwerk da selbst, gründt sind, so der obgenant Herr Johann von Cronbergk, als die rechte Herr zu Hexstatt, in Vorbenennung, rechtlicher Vom gelts für die frondienst, Burgmanschaft, vnd in willen gesetzt hatt, der gemeldten Burger zu Cronbergk, vnd ander Philipsen angehörigen gütter, so sie zu Hexstatt, vnd in der Bruchwerk da selbst haben, mit dem gemeldten dienstgelt, nach anhalt hierinnen, des aber die obgenanten Jacob, Frantz vnd Philips von Cronbergk vermeinen, nit schuldig, ihne andern, der

Die Lindenstreut baums vnd das fischen,

Cronbergker Bann halben, die vor der Linden streut sind abgeschnitt, der Herr Johann vermeint, er allein vnd sonst niemandt darin zu fischen hab, des sie aber die gemeldten, Jacob Frantz vnd Philips, nit gestehn, sondern vermeinen, Ihr Vorelteren, vnd sie des auch zu thun gehabt, vnd noch haben, die vier Ritter Eberhardt Landtschad halben, der rechtlich Erbschaft gesinnen, damit er, als die obgenanten Jacob, Frantz vnd Philips vermeinen, ein Buß verwirckt, darauf sich auch etwas Kurzweil begeben hatt, als das die obgenanten Herr Johann, vnd die sechs gemeldten drey von Cronbergk gebrüdern, sein Herning gesetzt sein,

eines Fenders halben, so Ratt gesatzt ein Buß vermeint.

Vorgemelte drey Puncten werden dieses gedachte widerpärtier, wie nach folgt vergliechen.

haben wir dreyerley Burgmeister von Cronbergk Ritter, Vnndt Hermann der Dickmagen, die den gemeldten Parthyen, zu gütt, rechtem Kurzweil, vnd Herning drey schen Herrn Kurzfürsten, Vff gütt dato die Briefe, ein gütlichen tag gen Cronbergk vorgenommen, die gemeldter Stück, gemeinsam gehört, vnd sie darumb, mit Ihren gütten wissen, vnd willen, gütt,

1368.

Da die Weiser abgelaufen vff 2. tagen hernach die Sach nicht liest

lichs vrtrags, vnd vertragen, wie hernach folgt, Zum ersten das
Herr Johann von Cronberg Ritter, alles des Seinig des Drüten
gelts, vff die güttere Zu Sry statt, wie vorstehet, dieser Zeit
Leibrent, vnd an stehen Zahlung will, Doch ob er sein des gluss, oder
andre meinung, Zu Sry statt, fürnem, das soll Ihme seines dri im
Mitstandt vnbenomen, sonst seinem Freiheiten, sin gegenwerte, Dagegen
Verbefalltne sein, sein andern der Vorgemeltne Sach halben, als
der Kinder trifft haben wir abgeredt, das Herr Johann Jacob
Frauenb vnd Philips von Cronberg gebrüder, Ihr Lehen vnd
Manlehen von Cronberg, Ihr Freiheit nemen, wie recht, vnd
wolhergebracht, Ihr gelangt, darin hiehin magh, Jeder an des andern
Theil, dieselben nemen, Wann der obgenannt Herr Johan von Cronberg
Ritter, oder seiner Leben seiner drey Brüder, mehr oder mehr,
Zu recht ab Ihn vnd hiehin, so dann der Tag kürtzer, so dann
wirdt, Der dann von Stund nach dem hiehin, kürtzer, so sie werden
soll, Do sollen die andern von Cronberg, Zu dem nechsten Gerichts
tagen darnach, wie der gemelten Sach von Herr Johann oder
Brüder gemant der Mondt sey, an gehaben an das Gericht,
Vnderfalb der nechst, mit hiehin, Ob das Herr Johann, oder Ihme
etwas von hiehin, auf seinen Brüder rechtgangen, verher,
ehehaften nöthen, Der nach ob ein güts oder klus hetten, das sie
Brüder Vberlebt haben, so soll es auch mit den dreyen tagen, den
nechsten darnach, still hinstehen, wie vorstehet, vnd Jeder Zeit also
gehaltene werden, Vngeferlich, Des dritten Artickels, Vrfarde
Vnderfalb ꝛc. haben wir abgeredt, das der alt Vrfarde, der
Bürgen, wieder sein gen Cronberg gelaben, den obgenannten
Jacoben, Frantzen, vnd Philipsen von Cronberg, vnd was sie an
Ihne zu sprechen haben, vor den Gericht zu Cronberg, Rechts zu sein,
des auf die Fehigenannten von Cronberg, ergnügig, vnd dem alten
Vrfarden, von seinen Johann von Cronberg, ein genelichen
Frid vnd, wieder sie gethan werden soll, Dermit so sollen
die obgenannten, Herr Johann Ritter, Jacob Frauenb, vnd Philips,
all von Cronberg gebrüder, vns die Vorgemelten gethanen,
gantz vnd gründlich gericht, vnd geschicht, aus sonst aller Vnwill,
oder Irrung, so bis darunder, mit worten, thaten, oder andern,
zwischen Ihn ergangen sein, gantz todt, vnd ab sein vnd seinen obgemelten
Vn rechtfreunde, den Ihn, vnd Ihren Leben, In freundlicher vnd
Vetterlicher treue, ohn weigerung, gehalten werden soll, sonder
anhang, argelist, vnd gefehrde, Vnd dis zu ein rechtem Vrkunth,
Do haben wir obgenannte, Friedrich Heuterer von Dalberg, Ritter,

Vndt Vßschreiber von Virbingen, die er Zeit Zeugen, in gleicher
form vrgliffen ca Jm, Vndt Jedem theil einen, mit Vnserm
hinfangenden Jn rigeln gegeben, Vndt wir Johann Ritter, Jacob
Traudt vndt Philips, all Landtvogdt, Ebruttern, rekennen
Vns Sundtlich, an diesem Brieff, das die obgn Herr Jorg
Steins Amtmann von Dallburgk Ritter, Vndt Vßschreiber von
Virbingen, Vnser Lieber Vetter, Vndt Schwager, diese Tauschung
Vndt Vertrag, wie Vorgemeldt ist, mit Vnserm gutem willen,
Vndt wissen gemacht haben, Darumb so gereedt, Vndt Ver-
sprechen wir, für Vns Vndt Vnser Erben, obgerd Herr Vndt
Vndt ohn Jrrung zu halten, Vndt zu thun, wir Vorgeschriebene
Ausst, Sunder all Argelist Vndt gefehrde, Vndt haben des
zu mehrer Sicherheit, Vnser Jeglicher sein Jngesigell, auch
hierann gehangen, Geben am Montag, nach St. Thomas des
Heyligen Zwölfbotten tag, Nach Christi Vnsers Lieben
Herrn Geburdt, Dausendt Vierhundert, Neuntzig Vndt Vier
Jahre.

Wechsel oder tauschbrief

ist Herrn Philipsen vndt Josuae von
Cronbergk, ein Hackhausen dem Sie
die mittelburgk zum Lehen gesetzt,
Vndt dauon den Pfandschilling Josuae
Hauß, betreffendt, Vfgericht de Ao. 1497.

Bewisen das offt gedachte, durch wolgemachte,
mitten Vermahlte Vßschreiber von Virbing, Friedrichen,
meyer von Dalburgk, Ehrde Ritter, Landtvogdt zu Trauthen,
Stein, Vndt Dritthen von Lebebar, mit wissel abgeredt, Vndt
abgehandelt ist, zwischen dem Strengen Vndt Vesten, Herrn
Johan, Ritthern, Vndt Philipsen, Gebrüdern von Cronbergk, gemeltten
Jedes das Herr Johan, Philipsen gehörig, Vndt zugestellt hatt, das
Philipsen Vndt dahingestellt an den wegen, der Vff der Vßern
Burgk, in die mittelburgk gesetzt, zu dem Lehen gehörig zu,
mit allen seinen Ergetzungen, Vndt zugehörde, Dargegen, Philipsen
Herrn Johann, geben Vndt zugestellt hatt, den Blahgerichten ahn Herrn Johan Hauß, bis an den Bronnen, anstoßendt

1368.

seiner Zugehörde, das soll dem Prouinn seine eigen ~~sein~~, Vndt sein,
gangk, gelaßen vnndenn, wie dass in alltten Verträgen Zugelassen,
Vndt eingeleibt ist, alss dass sein Hüttter mehr Frgliesse sich
dess, das Ihme des Zugehörig ist, hie sich Vndt sein Leben,
Brauchen magk, nach allem seinen Vollmächten, ohn Entrag
Vndt Verhinderunge, der andern, Vndt seiner Leben, sonder ar-
glist Vndt gefehrde, Vndt des zu Vrkundt, sindt der
Wolgebornen ~~Herren~~ Herren meine Lehns Leuthe, ihre Insigell
Vndt sein Leben, an diesen Brief gehangen, Darüber wir,
alss die Verordnete Rethe, des Ertzbischoffs Johann von Mayntz,
Richter, Vndt des Conrad zu Franckenstein, Vnser Herr Vogt zu Ingel
auch ob der Zeit gewesenen, Vnser Lieben Schwager zu Ingel
Frauen gefangen haben, die wir andern, Ehrenfeste Ritter, Vndt
Brüder abgemeldt, alss mittgedungsleute der Zeitt mit
Ihnen gebanten, Der geben ist, am Samstag nach St: Matthes
des heiligen Zwölften tagk, als man Tausent Vierhundert, Neun,
tzigk Vndt Vierzig Jahr,

76.

Vertrag

wiesen dem von Cronberg, wiederspiedliches betreffendt wie vorget, von Herrn Waltzern von Cronbergk, Meister teutschordens, vfrge riest de ao. 1542.

Wir Waltzer von Cronbergk Administrator des Hoch, vnnd Teutschmeisterthumbs in Preussen, vnd Meister Teutsch Ordens, Zu Teutschen, vnd Welschen Landen, Elsaß vnd Burgundien, Landtcommenthur, Alß wir vns Dreyer Vnsers Ordens Gebietiger, Jedes insonderheit, Dem Ehrsamen, vnd Vnsern Lieben Getrewen, Jacoben von Cronbergk, an einem, vnd Ehrsamen vnd Vnsern Lieben Getrewen, Hansen Rhebindern, auß von Cronbergk, andern theils, Dry sie sich vns vnd die Ihren, Ehrsam vnd Vrsach, Vnß zu Ihrem Rath, vnd getrewen, Herrn Jacoben von Cronbergk, Ritter, Freyherrn zu Hasselstein, vnd Hansen Albrechten von Adelßheim, Amptmann zu Bischoffsheim zu Vnsern Gebietigern Ordens, Vnd Handlung kommen, Das wir sie nach angehörtem Ihrer, Mit Ihrem gutem wissen, vnd willen, Jrre endtlich gerichtet, geschlicht vnd Vertragen haben, Inmaßen hernach folgt. Vnd alß, Vrsach Ertliches alß Georg vnd Caspar von Cronbergk, Jar sich gehart, dieweil Hartmuth mein theils, zu Cronbergk, Ihre, gangener Jahren, von dem Ehrsamen Hansen zu Cronbergk, Ihrem Vetter, Seligen, Ihre Pfandtschafft zu Cronberg vnd der Pfalz Ehrenfels, vnd Landgrauen zu Hessen Ihre Lehen, vnd Ihr Ehrlichs, Ihre Vertragnus wieder erlangen, Jahre dem, Burgfriedens von Newenem zugelassen, vnd zu schweren, schuldig sein sollt, Wehrend sich aber Hartmuth, auß angezeigten Vrsachen, Ihr geweigert, vnd Vnschuldig zu sein, Vermeint, Ist Ihr Bergk Ortgindergt, Das die gedachten Georg vnd Caspar, Ihr einnehmen sollen, vnd Hartmuthen bey der alten gelobung, vnd schwerung, des Burgfriedens, auß seiner Vorgehabten verhandtnus, bleiben, vnd mit gegen Hartmuth, sich an Ihrer Gr. Hessen gelobung, vnd schwerung, vnd Vorgehabten Ihrer Verpflichtungen, solten, gen Ihne selbsten, Dog dieweil Caspars Brieff, darüber Er, sagelt mangel halben, seines eigen Insigels, mit nit andern Insigel, weder den Graußlnd Forderen Ersigelt, Das er den von Newenem Schreiben lassen, vnd mit seinem Insigell Ersigelen soll, Zeuge anderst betreffend die Vertragung der

Hartmuths soll anderst zum Burgfrieden schweren. ist aberkant.

Caspar soll sein Vergebene verschreibung nachsterhanden selbsten Siegeln

1368.

Wegen der Pastoreey zu Eschbourn vndt Geistlichen zu Lronberg, aues eines Leibeigen daselbst.

Geistlichen Personen zu Lronberg seinem Bruder seinen Töchtern, von Lronberg, Junckherrn zu Cronberg vndt Rheydt, Georg Von Lronberg, als dem Eltisten seines Stammens geschehen, daß solcher erledigung nach der Pastorey zu Eschborn, vndt die andere Verleihung Pfründen zu Cronberg aufgenommen die so am Jüngsten selig, vndt Junckherrn Francz Von Cronberg eigen abstreben, Verledigt, vndt nit verliehen werden, ehnder, vndt nach die ein Pfarrer zu Cronberg nit selbsten, wenigstens die Volge, da, selbst, vermöchten, Voll Jahrmarkt mögen, vndt macht haben, die alten mitten Gerichte, Thorwächter Thorgen vndt auf freyen Thörle von Cronberg bis zu leuten, vndt so es in gewetter, vndt andrem Ungewitter erforderung, die thun gedrieb, von wenn sie wollen, dann täglich zu leuten komet, daß es all gefallen verordnet, wie mit alltter Herkommen, vndt die Verträge darüber ergangen, anbetrifft, Zum dritten belangent die Heuing von wegen eines Drittheils von weyland Henrichen Wolflagks, Drittheil seligen, vndt dann das halb theil, an die alltten Frauenbilder von Cronberg die theil die sagtten sie Von Cronberg, Vermög obiger alltten, Verschreibungen, aber sein halbtheil, am andren halbtheil, an Cronberg, mit sein zu, vndt eingefordert, zu treffen soll, vndt dann die Waldt, der Virgell genant Derhalben, haben wir mit sonderlichen sonnel gnedig, Gütlich, vndt freundtlich gredt vndt gehandelt, daher es bis zu Vndertagnigen vndt freundtlichem gefallen, vndt gedachten Herren Vettern, Georgen vndt Caspar mit ihren Erben, zu Cronberg, Ihr Erber sonn, angetzeigt drittheil, vndt das halbtheil wir verstat, vom Wolflagken, vndt dem alltten Frauenbilden herrüren, für sich vndt ihr Erben zeitlich ergeben, vndt darüber

Jeder Stamm das halbtheil aus Cronberg, alles als empfangen soll.

Verzeichen, also, das hinfuro sein weder Stamm Cronberg, mit sein, nen zu vndt eingesonnen dem halbtheil haben vndt ihnen zu stehen, Vndt so es künftiglich zu fallen komet, oder nacht sein werden, den Herrschaften Eltern, vndt Kindern, Vndt dem jüngsten Knecht die andren Ungewitter, empfangen vndt tragen, das so all Fürdenisse, nutzen vndt seinen Erben, als den jetzbenannten Kindern, denen, Ihr, gültten, gefallen, vndt den leuten ersten gehörten, so jeder mit den gemeinen Wolflagks, vndt die alltten Frauenbilden theilen, regen, vndt Thorg vndt Caspar an dem andren obgemeltten Wolflags vndt alltten Frauenbilden theilen, bis alsher erfolgen, vndt in gebrauch gezogen, vndt noch jedem theil an gemeltzung derselben, nutze abgehen, ingehen, noch genomen sein, Dieweil ihr Feldern fürbahsen, wie von alltter Herkommen, ehnder, vndt das gemeine fürtheilt aus seiner Enthen vndt gemeinschaften, do es am Waldt der Virgel gelegen, oder sonst haben mögen, für sich vndt sein Erben abgestanden, vndt derhalben so

Wegen der Pastorey zu Eschborn vndt Geistlichen zu Cronberg, aues eines Leibeigen daselbst.

Wolflagks Drittheil vndt des alten Frauenbilden Halbtheil aus Cronberg vndt den Waldt die Virgel betreffendt

Einem Pfandgeltere zu Cronberg 5 säßerig fünff gld. gelts.

soll der selbig seinen Vrogen Vnd Caßan, Vnd der selbigen Erben, allen zuegliß gehorn, Zum Viertten, auß Carttmudt fünff gulden gelts Jährlich ahn die Pfennd, so herr Symon von Cronberg seliger, vor dem in Ackern Anterboll angelegt, gehabt, Vnd nachmahls Carttmudt von Cronberg zuerlosen gebetten Vnd mein Gnediger Herr Erzbischoff zu Cronberg zuerlosen willens ist, schuldig, das er vnd sein Erben, sie, baßgin, obs ihnen gulden nitzen Jeden halbern, oder andern, so die Gemelt Pfennd Jemen satt oder ob sich kurtzas Jarlich weitter abmachen, sig geben, Vnd entrichten soll, Zum Fünfften

Sieben viertel Korn, ist ein pfennd, dem Jngaber derer zuerraichen.

als Carttmudt von Cronberg bis alhero aus Erben abtrag kommen, an ein Pfennd, so noch Vnd allt Frauk von Cronberg seliger seligen Vrogen Vnd Caßan seligen, zu Cronberg, von gelichen, zugeben schuldig, dasser Vnd sein Erben, sieben viertel des gedachs getreydt, dem Jnhaber der Pfennd, Vnd seinen Nachkommen, ohne verzögerung Järlichs zu tollen,

Die Pfarrh zu Cartmuths hauß zu Oppenheim.

Zum Sechsten, erlangen Vnd die Pfarr zu Cartmuths in seiner Erbleihung zu Oppenheim gin der uß satt, Ist vorgemelten, der, selbigen solchen Capitigel, Vnd ob etlich darunder abstunden, so Vrogen Vnd Caßan allein, belangten, Vnd gehörten, das sie ihnen zugetollen, Vnd sonderlich aber, der Erben so gemein sein, das der Todten theil, zu seinen Lebtten, darmit zu gewarten, sonderlich selben werden, ob sie auch samt oder sonderlich, die Erben hinweiter, oder Widerumben Ihren wolltten, das solches einem Jeden ihrer treten, Vnd keiner den andern daran einig Jrrung thun, Zum Siebenden als zwei,

Veronica von Nippenburgk güter halber.

stenn ehgemelltten ersamen Jungfrawen, Veronica von Nippenburgk geborn von Cronberg seligen, güter halben, Jrrer theil drittel gemaldt Vnd darnach nach mehr Jrr Jrrthumen Vthgericht, das der selben, sie Vnd zwei stem Jn drey Jrren Vthartte tag, in gebürlicher Vnd Landleuffiger form Vthgericht, Vnd allen theilen

Wasserbleine mit seine eine Vnd Zuge-hörungh.

Verantwortet werden sollen, Jrene Erstens Da Jrrthumb, mit seinen Zu Vnd eingehörungen Vnd rechtens wegen, Ist Vorringt Vnd Vertragen, das sie gedachte Jn Jrer Vettern, sie Vnd Jren Jren Jrrungen, sich Jrthumb, mit einander nach bleiben sollen, so sie da selbig zum selben theil, Jn Jren Jren den Landgrafen zu Hessen, Vnd angezogte Vertrags, zu Essen Vthtragen, Vnd empfahen, Oder aber allein die güter, so sein sind Jn Zeitt der Jrthumb Da Jrrthumb, Vnd einen Jrrungen sein, darzu gehalt, Vnd zu dem in solcher Zeitt empfangen Vnd sein Jren, mit allen ihren Nutz Jrrungen Vnd gelegenheit, was Jrrthumb Vnd der güter Vnd rechten, darzu Vnd darmit gehörig verbindigt Vnd gehalten, Vnd sie sich aber selbs, der theilung nit getrauthen,

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Vneer theilte güter zu Cronberg vndt daumb gelegen wie die vnderscheidlich benambt.

Die müssl zu Falckstein vndt das forel werrlein darbey.

Gemeine Baumeisterung abzuführen.

mangel eines Oberbaumeisters.

aller erwachsener meriell, o Abgesaben.

zuvorgleichen, alß dann jederthail ein freundt darzu erbitten, vndt gröm, die theilung zuthun, vndt so es geschehen ist, die alß dann darumb so sein, vndt welche theil es nimm das lass geben wurdt, das soll jhme zugeordnet vndt vberschickt sein andern theilen, stracks zu thun, vndt gleich sein werden, dann Meinerden die vberantheilten güter zu Cronberg, vndt darumb gelegen, gemeinet, voll die soll mit jhrem angriff des garttens sambt, Virsgarn, der Scheuren ab der soll, darzu das Altstrasß, vndt das landtgarn, mit samt den Scheidungen darauff, vndt ausgesondert stehen, mit allen vndt jeden vndt jhr jeder mit vndt zugehörungen inthun, vnbeschwert, Georgen vndt Caspar von Cronberg vndt jhren Erben, allein zugehören, vndt bleiben, vndt nachgegen das Parkstein, statt dem Dorff zu nachst bei Hartmans ersten ung gelegen, Vergleichen das jan zu drischen, einigk, vndt das Newe walds bei Arnoltzhain, das zuvorgen ist lassen, so hoch gelegen, vndt stehe vndt zwanzig achtel corne Farlich erlegt, die herrn Georgen Wingarten zu Wa[illegible]heim, vndt ir gemeinthail jres gesindts zu Dirtenbergen, das allein Pärtlein vor der Frankforter Porten, vndt der Lang stall bis der wort zu Cronberg, samt allem, mit Keller vndt, gantzem Haus, Hartmuts vndt sein Erben, allein zistehen vndt folgen, doch so soll das Parkstein nitt höher oder gröber, dann es steht ist, gebauet werden, Hartmuts vndt sein Erben aber, gutt mügen vndt macht haben, da jrrung kömb, ernewern, vndt den platz erweitern einzubauen, jnen, vndt die Mussl zu Falckenstein, vndt das forell Werrlein darbey, voll jhr in gemein bleiben, dieweil jhr zugehausen, das jeden theil, von der Mussl, Fischen, der halbtheil der kosst, zu thun, werden vndt gehalten, vndt das jr einertheil vnd den andern, das forel werrlein, zwei Jahr lang, vnzergindert Fürnehm, Nutz vndt nutzen, vndt an wem das anzehen sein, darumb allein sie zu thun, Vnd zum Oberstenn Vndt Obristen, als Hartmuth von Cronberg sein statt halten vermeint, wie die Notturfft des Gemeinen Baues zu Cronberg erfordern zu, gehören, wie vorder, Da baw vnd Baumeister da gewesen, der nutzens vndt Vrl schuldig bleiben, der Vrrechnung vndt Vrgetzung ongefer vndt das recht zur zeit einen Oberbaumeister alda, als sich Vermög des Burgkfriedens gebürt vnder jnnen, all ordentlich einrichtung nach, jerlichen tag zu erfordern gemeines baues Anforderung, zu genommen der alter vndt Baumeister aus Vrlaub, vndt Vergebrechen, vndt darzu sich eins Oberbaumeisters, Vermög des Burgkfriedens, Vrrichtet vnndt gesatzt, vndt sonst erwerb, als sich allthun gebüren, der gebrich, vndt seelig, leut nach gelegenheit, vndt sichtbaren Nöthen nach, gehandelt erwiesen, Vndt sonnst die gedachten Herr Georgen, vnd sie vndt all ihr Erben, ohngeirrter Sachen, vndt gebrechen, gentzlich, gentzlich, vndt gar gemacht, gelassen, vndt Vertragen, Aus alter Vnwill, so darumb vorgangen, Vrgessen, todt, ab, vndt gefallen sein, vndt sie einander, als nechst geschehen, mit freuden

mynnen, vndt alles vermuglichen, vndt Vnttrulichen willens zu sein,
ander, vor vns, vndt Ihren, vns, als sie dan, vns, selbst, für sie, vndt
Ihr Erben, ein gutem glauben zu Ingesagt, vndt Vrr[illegible]sten,
Vndt des zu wahrem Vrkunts haben wir Vnser Insigel, an Irrem
gnedigen Vndt Vertrags brief, Doch vns, Vnsern Nachkommen
vndt Erben, ohne schaden, gehangen, Vndt haben thun bitt,
mein Junger Edelitt, Vndt von Sardemusel, Eberg, Vndt Caspar von
Cronberg, gebrudern, Vndt Brüder, ohmen, auch seinen offenn,
brief Vns, Vndt alle Vnser Erben, das sie getrewlichen Vnser
Gnedigsten Herr, der Administrator, Vndt treulichen, Vmb
obgedachten Herrn seinetwillen Vber Ihn, Ihre Herrn zu
Hessenstein, Vndt sein Altesten von adelgenn, Vn, vnn Irren
Herrn Vndt Obrigkeyten, treulichen Vns, gnedigen Vndt gutes gemuet
Ihrer wolmainung, vor versehen, mit Vnsern gutten rathen,
Vndt willen, abgereidt Vndt entgedingt, Vndt gnugsam, gesichert,
Vndt Vertragen, Wir auch alsdan mit gutten gnaden wolle,
bedacht, auch Last Vndt ohn landt, Vnsere Herrn, Vndt befreundt,
briefflich, Vndt dienstbarlich aufgenommen haben, Vndt thun das,
mit, Vndt in Crafft dis briefs. Vndt geredten Vndt ver,
sprechen Ihnen, ob sie vnn Ihren Ersten wahren trewlosen, an tidts
statt, sein Vns, vndt alle Vnser Erben, diesem Vertrag, in
allen Vndt jeden seinen Inhalltungk, Vndt punkten, waar, stet,
vest, Vndt Vnuerbrüchlich zu halten, nachzu kommen
Vndt zu gehalten, alles gnaden, trewlichen, Ehrsten Vndt ge,
rechtigkeitten, gemeinlich Vndt sonderlich, vor Inhalt Vnnd
wolbedacht, als wenn die von Wortten zu Wortten, seinen,
nun gesetzten, dem zu entgegen, gentzlich Verhofft, ge,
nehmigt Vndt ohn alles gefehrde, Vndt des zu wahrem Vrkunts
hatt Vnser Leber sein eigen angeborn Insigell, zu sonderlichs
Vnsers gnedigsten Herrn, an der obgemeltten Irrer Vertrags
brief, Vns, Vndt Vnser Erben, des damit zu verwahren, auch ge,
hangen, Vrkundtlichen Vndt geben zu Steyr, Freitags nach dem
Sontag Letare, als man zehlt nach Christi Vnsers Herren
geburdt, Tausent fünfhundert Vierzig Vndt drey Jahr.

1368.

Keyser Heinrich nit schon generirt abcopiert.

Wechsellbrieff

(von Caspar vbergeben, vnd bewilligt.)

welchen Hartmüetter vndt Caspar von Cronbergk vber etliche Stell vndt Pet, vff dem Tüpfaw vffgericht.

1543.

Ich Caspar von Cronbergk, Bekenne hiemit offentlich, für mich Meine Erben, Vnd Nachkommen, Vnd thun kundt allermenigklich, das Ich mit Hartmüt, oder seinem, denn mein Vetter Hartmüt von Cronbergk, der Eltter, Inhalt eines sonderen Gewilligungs brieffs, darüber vffgericht, Vnd gewilligt hat, mit dem würdigen Herrn Johann Fabri, der zeit Vnserm Pfarrherr zu Cronbergk, auß Bapstlicher Verordnung, Vr sachen, gethan habe, Nemlich Dweil die alt gewesene Pfarr, scheuer, Vnd der garten daran, abgenndig, Vnd eingefallen, vnd Ich Inmassen Vrsach, Vrsachalb des Pfleg, denn Pfarr, Gesäß entlegen, Vnd aber die gedachte Scheuer, Vnd garten, mir nutzlicher Vnd bequemlicher gelegen, Vergangen mein alt Vrsee Hauß, vff dem Hof Hauß, gegenüber Vnd gegen Herrn Peter Fridels seligen alters Hauß, da jetzo Ingenommen, ein Pfarr, scheuren des Orts vffzurichten, Vnd zubauwen gewesen, Demnach also vnd damit, Ich, alles strits errad, Vnd vnnützlichen, vmb meiner Kinden gelegenheit willen, abstellen, Vnd vertragen, da Ich Vnd mein Erben, sieh alte Pfarr, scheuren Vnd garten, Hartmüt, meinem Vetter Hartmüttern seligen, oder seinen Erben, sie darüber als mein Nachgesatzt haben, Vnd Hartmüt der gedacht Pfarrherr, Vnd seine Nachkommen, mein alt Vrsee Hauß, Vnd die Hofraith, wie die denn jetzt dasselbig, gesetzt, Vnd vffgericht außweisen, haben Vberkommen, Vnd als der Pfarr eigen gutt, draußen, Hauß, oder Virgedachten Pfarr, zustehen, Ja sollen, Vnd dieweil die Virgedacht Pfarr, scheuer Vnd garten Hartmüt, oder seinen, Do sah Ich obberürtem meinem Vettern Hartmüt Vnd seinen Erben, den alten Vorfallen Wall, so an seiner Mauren am boden Hofraith gelegen, mit obigem Fuß new Wall, wie der jetzt steht, bis an die Mauer, so zwischen dem alten Vrsee Hauß, Vnd der new Wall stehen, neus gestallt vffzubauwen haben, neus stein Vnd seine Erden als new Mauwgutt, stehen soll, geben Vnd zugestellt habe, Vnnderdes Vnd vergleicht sich ein gutlicher Vertrettung, Vnd des zu warem Vrkunth, Vnd Vrsee stetigkeit, sah Ich mein angeborn Insigell für mich meine Erben, Vnd nachkommen, an disen brieff thun hencken, Darum einer meinem Vettern Hartmüttern, Der ander den Pfarrherr, zugehalt sich werden, Geben Vnd geschehen, am tag Mirsarlis des Fürligen Fastnagels, als man zalt von der geburt Christi vnsers erlösers tausent fünffhundert vnd Dreissig jare.

Appendet Sigillum ovale
Conservatum cerae viridi flavo
circumd. impressum.

82.

Copia Wechselbriefs

vorfaße gedachts taufes, vom Hartmuth
bewilligt vnnd gegeben, etc. 1543.

Ich Hartmutt von Cronberg der Elter, bekenne hiemitt
offentlich, für mich meine Erben vnd nachkommen, vnd thun kundt
allermenniglich, das ich mir den Kauffe aber vorstellt, so mein Vatter
Caspar von Cronberg seligk mier Vorderen, des stalben Pfandtweis,
von Vrkheidung, also zu lehenrurt vnd am datto hiß rurt, mit
meinem gutten willen vnd wissen, zwischen Hanß vnd dem Wirdig
Herrn Johan Kalben, der zeit Vnserm Pfarrherrn zu Cronbergk
ordnen, guttwilligklichen, vff ainer ehrr angesinnen, auffgetzogen,
gnedigen bewegenden Vrsachen, Nemblich dreivil, vnd die altte gewe-
sene Pfarr Scheuer vnd garthen daran vnd zugehörig, obnedig vnd
bawfellig vnder gemeinen Dachen, zu behuff des Pfarrhofs, den Pfarr,
herrn zubringen, vnd aber meines Vatters Caspars Selig Verlassen,
von dem Vorhauß, vnden vnd gegen Hern zu erbrechen, abzubre-
chen, da selbst hiß zu fundamt vnd eigenen mit Pfarr Scheuren,
Ofen oder Backhäuslein, vnd zu behauen gewerden, Hinge thonen
bewilligt hab, also vnd dermassen, das mein Vatter Caspar von
Cronbergk, selig altte Pfarr Scheuer vnd garthen, der mir vor All,
vorgen, vff verennung gestrickt, mir gefallen hier mit Dem gutt
vnd dagegen der Pfarrhof vnd seine Nachkommen, Meines Vatters
Caspars altte Behausung, vnd dehalben eigen, wie die Dem
selben gelegt, vnd vffgerichte anbracht, mir vnd meinen
Erben, dem altten Wall, so an meiner Mawren, am Ettern
Hof gelegen, hier den Hinß der mit Fäßlich vom Pfarrgarthen
bis an hoff, als oblautt, gereicht worden, Nemlich gefallen bis
an die Eichen, so zwischen dem altten Behausung, vnd dem
mir zugehörigen Wall stehendt, von Neuwem zu erbauwen,
Jeder seiner gelegenheit nach, gutten fugk recht vnd macht
haben sollen, Darauff vnd ausgleich seinen gnedigen Herrn bitten,
Ihr zu vrkhunde, hab Ich mein angeborn Insigel, für mich mein
Erben vnd nachkommen, wissentlich an diß Ihr bewilligungs
brieff thun hencken. Der geben ist, am tage Mitfastens des
heiligen Zehngebots, als man als der gebuertt Christi
Vnsers lieben Herrn, tausendt fünffhundert, drey vnd viertzig Jar
Hellt.

abewyst

1368.

Copia Abredt

wiessen Hartmüsten vndt Caspars von Cronbergk vorgehr gedachts wechsels. der Reuersen, Brief vndt anders vff dem Diepshauss vffgericht de Ao. 1543.

Wissen sey mennigliches daß wir Hartmudt vndt Caspar Bruedtern Von Cronbergk, der zeitz, stall, vndt Thyrnau halben ahn Ihren Lehen trewdlen seligen Hauß, vff dem Diepshauß gelegen, Das wir Caspar Von Cronbergk zugehörig, dargegen Ihr Pfarr zum Bartten stall vndt Scheuren, ewendig der Wehr, bey dem Dorff gelegen, Zusatz, Das wir dannach was Lehen theil gelegen vndt dienlich ist zuge thun, mit gutem wissen vndt willen, Jeden Johann Hallt, dieser Zeit Pfarrhern zu Cronbergk, Vns mit einander gütlichs Vereinigt vndt Vergliechen haben, Nemblich das Obuldt dergestalt, daß Ihr Caspar von Cronbergk vndt meine Lehen, nun fur für den Pfarrgarttem, stall, scheuren, mit allen seinen begriffen, wie mein, vndt meiner Lehen Vorzeiten, alßmein eigenn gutt, Inhaben vndt brauchen, Dergleichen wir Jeder Pfarrer, Herr zu Cronbergk, den Stall vndt Hofstraidt, so mein Caspar gewesen vndt abgetreten ist, Das nun Jeden Ersitzer, vndt Jun, haber, Ihre Lehen Hauß, ohn Entrag, dess der Pfarr Eigen gutt, wie es dann Herkumbt in seinen Vier Schwellen begriffen, pleiben vndt mit weitter Jemandts Bauren, sich gebrauchen, nutzen vndt nit sollen, Ihr soll aus der Ersitzer gedachts Hauß, die Stall vndt Scheuren, so Ihr gelegen Vertan ist, einem Herrn Cronbergk, mit wiederumb Erbauttem, wer es dann zuthun schuldig ist, Es geschehe dann mit Ihrer Herrn Von Cronbergk Verwilligung, Das den Hartmuss von Cronbergk der Eltter, Von dem Pfarr, garttem, etlich Tafelhöltzer zum Hauß, gefallen, vndt mein Caspar Stall vndt Hofstraidt, gantz frey, eigen vndt schon Gerechtigkeit, Ist treuer Gerechtigkeit, das Ihr Hartmuss der Eltter obgemelt, Ihr stall so am Boden Hofstatt steht, vndt Caspar Von Cronbergk gewesen ist nun furbas in seinen gebrauch, wenden vndt kehren soll, doch mit dem finding, das Ihr nit mehr Zumachen vndt Erbauwen, dann wie der stall ausz seinen Vier Schwellen Vertast, vndt ein stall, wie der Jetzunder gewest ist, pleiben, vndt auch Ihr soll Erbauwen, Darmit der Pfarrhen Zwei Ihre den Dreyen stallen, ledig pleibe, vff dasselbig derumb wenden Ennig, vndt soll Ihr Hartmuss Von Cronbergk der eltter, Ihr Hauß halben, von wegen des Pfarrgarttens

ställe vndt heuser, so vermaßt mir darvon gereicht worden,
keine forderung mehr haben, vnder der stell sall la farn von
Cronbergk, herr, ledig ohne alle eintrag, hinfurder gestelt
werden, d'ß soll gemeltter tausch mit la farn vndt seinen
erben, ahn dem platz vff dem Vorhaus, sambt dem alten
dorauß vorzeichnet den Wolgebornen Grauen, Landgrauen von Hö-
nigstein vndt Dietz, Herren zu Königstein, vndt Münzenbergk
seligen, abgetaun vndt gemacht worden, ohn nachtheil ihnen
allen ahn gerechtigkeit, d'ß zu wahrem vrkundt vndt steter ofenbarung
vnd[t] dieser vertrage, zween gleichlautender vffgericht, ahn der
seligen, wie gemeldt von Cronbergk der eltter, vndt la farn
von Cronbergk gemeltten, sein angeborn insigel gehangen,
vndt jedertheil einen vollenzogen mit langen, haben vndt ge-
geben am tag Mariae h. des heiligen Creutzes tag, als
man zahlt nach der gebuhrt Christi vnsers lieben herrn, tausent
funffhundert, dreyß vndt vierzigsten Jahren, /.

Abschiedtschrift

wiesen Jarttmüllers vndt Caspars von
Cronbergk gedetteten wegen vorhin gemeltter
platz vndt stalle so Cassar wieder zu sich genom-
men, dargegen der Pfarre zwölff gld. zugestellt.
vffgericht de Ao. 1547. /.

Inmaßen das wir fernachbenante Jartmust von Cronbergk eins
vndt la farn von Cronbergk hin wie selbst vndt von wegen meines
jungen Vettern Conrads, Johanns Bruder Georgen seligen Sohns,
sonderheit, Vnß etlicher platz vndt stalls halben, vff dem Hofe
Vorglichen vermahnen das der Pfarr, anstat dem Wirtsplatz, ahn seinen
Vetters seligen Hauß stehendt, so vermaßt mein Cassar gemein,
vndt Ihr den selbigen vor die Pfarr zu einem tausch vndt wechsel,
der Pfarr alhie zu Cronbergk zugestalt, vndt gereichet hab, Wir la farn
wiederumb zu thun vndt bleiben soll, dargegen soll vndt will Ihr
la farr der Pfarr zu vergnügschrift, vor obstehen stalle, zwölff gld.
/: wir er dann dieses den Vrkundtsleuten vndt seinen der Pfarrhof
zu Cronbergk gezeigt worden, /: die der Pfarr als bald zugelegt
werden sollen, entrichten vndt bezahlen, Sonsten so soll der platz
das Hofhaus gemand, sambt den Steinen zu Cronbergk genom-

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

vndt auß von Erchen thailen Thürrbauwerck, wie der Zeit ist,
sein vndt bleiben, Vnd sonder obgemelt haben Vnß auch Jrer baurn
vndt abgeschribner massen, vergliche, Vnß dann ein Thumbherr
mitter Thüren, nottürfftig, daß Jhme die Thüre, so der dritt
Zeit zu St: Laurentius altar, in der Vndren kirchen, gehörig ge-
wesen, gegen Lauttern Johann Paul's haus, das vormals auch zu Jetz-
gem altar gehörig vndt von Vnß gemeinlichen, gedachtem Lauttern
Johann, verkaufft worden, gelegen ist, zu kürtzer meiner seidem
Thumherr, vndt klaer zu Cronbergk, zu stehen vndt darbei bleiben,
wir dann derhalben, fürtter Nottrundige Verschreibung, Jnnes vns
vnser Lehenherrschafft, offgericht Vorden sollen, Dass zu wahrer
Vrkundt vndt stätem anhalt haben wir obgemelten Lauttern,
von Cronbergk, vnd der Zeit Jre zu vndt die Jrer gleichlaut,
trucken abschrifft Jhrer, getürbt, vndt mit eignen handen vnd
Jrem Jnsigel, Datum et actum Montags nach dem fürbigen Pfingst
tage Nach Christi fünffzehnder Vierzig Jahren, /.

Ein Vertrag zu Maintz vffgericht.

wie ferer der von Cronbergk, vnder
scheidtliess betrifft, wie nachfolgendt
zu setzen, Anno. 1549. /.

Vnser Bruder ist schon
gewesen abgestorben.

Jnwissen sey allermenigklich, Do alß sich Jrrung vndt gespenne
erhalten haben, Zwischen den Edlen, Thumbstern vndt hochgelehrten
Hartman von Cronbergk dem eltern, vnd Vndt Caspar von
Cronbergk, auch Jhme Caspar den Cronbergk, Friedrichen von
Fleirbenstein dem eltern, Hartman von Heller, stein, vndt Hironimo
von Schönbergk der Rechten Doctorn, alß Vormunder Conradts,
weylandt des Thumbstern, Georgen von Cronbergks, gedachts Caspars
Brüders seligen, Erben, Jhres theils, Vnd Jrer mitverwandten, Jhres
theils, Jnmassen Jr, nachmals Jr, nauttlich, Vermüg Tagelobens halben, von jetzgem, dritten anher
man zu Mainz, als die Ambts von Cronbergk, Vermög Jhres, zwischen
Jhne habenden Vergleichens, vndt Austrags, rechtlicher vndt ver-
wilter Dinan, Vndt wir Friedrich Cämmerer von Worms, genant
von Dalberg Vndt Erasm Truchsess von Pommersheim, anwelcher zu Eirchen,

19

Hesse Stercze vndt Hesse Stripp zu Cronbergk vndt Escheborn, dates Cronroda.

1549.

Cronroda.

Die Mauer fur Hartmans hauss.

Zween ablaß vom Springenden Brunnen offm Schloß in Frecken.

Weistliche pfrundt in bessere Ordnung zubringen.

1368.

Grim, alß von vermeltten Hartman von Cronbergk, Vndt wie Wolff von Wolffskehlen, Vndt Hansen Knebel von Catzenelnbogen, Von gedachtten Casparn Vndt Vormunden rebettten, Vndt Niedreger Herr Friedts Fründt, Gyrde Hartgrim, alß Fürst Dato in Ob. seine Gyrde seins Herr Fründt. gastlich abzugegnen Herr Werner, Vndt Irrung, Jnn der gute nottürfftig lich gegen einander Vrsprt, Vndt nach Vielfaltiger mühe, Vndt hingerichtten Abrist sie mit Herr Gyrden pitz gutten willen, Vndt willen, gütlich Vereinigt, Vndt Vertragen, wie nachfolgt, Vndt nemblich

Zum Ersten die Vberherren, Vndt Oberstreiter, In Eschborner Vndt Cronberger gemarcken belangen, Ist zuerfallung gütz freundtlicht Vetterlichen willens, rathgedingt Vndt abgeredt, das Hartman von Cronbergk Vndt seine Erben nun furohin, Jnn Eschborner gemarcke nit kan Vndt sturr Vberhaft, recht in Cronberger Crenung Jhre Vberhaft In Vhugenne der ahnfall zutreiben, haben allen, Vrgkniß so allen Caspar von Cronbergk sein Vetter, Eberhardt Vndt Jhr gyrden Erben, hiin ehundert sturr Vberhaft In gyrd Eschborner Vndt Cronberger gemarcken, auß zutreiben Vndt zuerfrischen haben Vorß so allen Caspar sein Vetter Vndt ihre Erben, sich hinwidrumb In Cronroder Scheiden, Königwalder, Cahmer forst, Vndt Vilbeller, Holtz Vnderzihen, Noch gebrauchen, Vonnöt aber das Jagen erlangt, Ist Caspar seinem Vettern, Vndt dero Mann, das gleit von Hartmann In Cahmer forst Vndt Vilbeler holtz, vnden Jhnn Hartman Vndt seinen Mann, Zugebrauchen Jngleichem aber in Cronroder Scheiden, Jrsten sich dan Hartmann von Cronbergk allein anmast, darin zuiagen, Haben sich Caspar von Cronbergk sein Vetterlangk Vndt der Vormünd Eberhardts von Cronbergk, In Vorwaltung Herr Vormünder Hasstern, Vnd wie der gütlich Vndertandlung Vorwilligt, darin mit zu Jagen,

Zum andern die Mauer, so Hartman von Cronbergk für seiner Behausung Jm Vilse, zu Cronbergk vorgeführt, Belangent, Ist Vorredt das solch Mauer, wie sie vorgelegt, Vndt offen gestanden, nun fürbas nit Thürmichtt, Vndt offen gestanden, sondern aus Thürmichtt offen soll, Jtem drittens den Brunnen, gnedem Brunnen Jm Vilse offen Vndt, darinen Caspar Jhre nit abbrechen in seiner Behausung, Vnden in der Statt gelegen, zu Jhrer Zimmergin steigen, billig angefallten, Vndt dan Hartman dergleichen seiner Hofstatt halben, Vnden in der Statt auch gebetten, Ist zuerfallung Vrtterlicher Freundtschafft, rathgedingt, das sie beede, Hartman, Vndt Caspar, seinen brauch, als sie von gemeltten Brunnen Jm Vilse nutzen mögen, Jnmaßen in die Statt, In beider Herren Behausungen oder Hoffstetten, einer seinen als der ander, trincken Vndt führen mögen, Zum Vierdten die Christlichen Fründt, Vndt Lehen zu Cronbergk, auch was denselbigen mit der Visitation Vndt andern anhengig Verwandt, Vndt dermit dieselbigen Jnn gute Vndt bessere ordnung, dan sie bishero nie Zeitlangk gewesen, gericht, Vndt bracht werden mögen, Ist abgeredt, das gedachter Hartt,

man vndt Caspar, dreyhundert vermeldter Vermundter, vff Montag
Nach Bartholomej schirstkünfftig, diss Landstrosten Vrkünd vndt Vrer,
Jüngsten Jahrs, Jnn Cronbergk zusammen kommen, solch sach für die
Handt nehmen, der freundtlich vndt Vatterlich Ernst gepflogen, vndt nach
gehabtem Rath, schlag, vndt endtrichtung, Jhres Vermögens zum bestandt
abzustellen, vndt in gütr vndt Christlicher Ordnung, mit den Jrigen
stellen, Zum fünfftten als sich auss der Vrfehdung halben der Pfaltzer
Brüder, Vo gedachter Caspar von Cronbergk des Burgkfriedens halber,
Zu Cronbergk Vrmündter Jahr, Vberlig geben, auch Jhre Jnsigel vnd
Vhrgleicher Brieff Zugebrachten, als dieselbe Brieff mit Jrn Caspar
gemerkt sein, vndt Jhme Caspar Jemandts in seinem Vertrag, Jnnd
den Hochwirdigsten Fürsten vndt Hern, Hern Matthesen von Cronbergk
Vndt Jhrer Meister, vff gericht, Vbergelegt, in andern Jhnen
Vndter seinen Jnsigel, von sich zugeben, vndt sich des erkundt, das
das Jrigel darinn der angehangen Jhnen Verzeichnet sein Caspar
gemerkt vndt nosirt, vndt darumb dennoch solches Jrer Jnsigel thun
Jhnen zu erkennen, Vo ist alss Jemandts auss Fürtrefflichen Vrsachen, Jhro
in der gütr vffgelegt, alss das solliches Jrem theil, noch seinen
Erben, in einige wegs, nachtheilig noch Verweislich sein, vndt das es bey
Jhngezogenem Jhnen bleiben soll, Jnn Dritten, Vnd den Jarstn,
man von Cronbergk mit Jrer Jrfahrung vndt Schiedstatt zu
Eschborn gebraucht hatt, Jst verhandelt vndt abgredt, das Caspar
von Cronbergk, vndt vermeldtem seinem Vettern, oder den Jrnen
Jnnmundern seinen Jngelassen sein sollt, so es Jhnen gebürt,
gemisser gestalt wie Jr theilung zu Eschborn, auch mit Jrfahrung
vndt Schiedstatt zugangen vndt aller gestalt wie Jarthmann,
wenn darinn zu schaffen, dass dero gestalt, das sie das Jngelt
Von dem Vrschuldten nehmen, in Jhre gemeine Nutzung des Jhnen
wie Jrkundtlich, Jederzeit Jrem selben, dass allss den Jnwoh-
nern zu Eschborn, alss Jhrem Jrerlaubten Nachbarn, Jhnen
brüchlich, Jnne Vberkommen der Linden trifft erlangen, Jst
abgredt, nach dem solchs alss bestettigung des Jungen theils
vrkundten thutt, das solliche Jungen theils bestettigung zu
Jhrer gelegenheit fürgenommen, vndt darauf nach erfindung
vndt billichen dingen, auch in der gütr, soll, sey, vndt Jngelegt
werden, Jnne Vberkommen der Linden hundert gleich so hatt,
man vndt Caspar, auch Jhrem gemelten Jarn Caspar nun lange,
Vberschen, Jst es also kommen, das Jnnen Jarthmann, vff Montag
nach Bartholomej schirstkünfftig, vff welchen tag sie dann, mit
obstehtt, ohn das sie zusammen kommen werden, alss dann mit andern
Jrthalben auss freundtlich Jrfahrung vndt Gnedt thun sollen, vndt wass
sie Jnnen finden, das Jederthail an solchem gelt schuldig, vndt auf seinem
Caspar, nun sahen, oder sich sahen, vff sie genommen, da selbig soll

Caspars Jrgebung wegen deß Burgkfriedens.

Wegen der Besenckstatt zu Eschborn.

Jnstallung zu Jrer

Vmb die Linden strau,

Wegen 1500. fl beede Stamm, auss gemeinem Mawkasten empfo.

Schweinestall zu Eder wirdt nicht betrifft,

als dann offt fürderlichst zum Hain verlegt, oder Verfertigt werde
zum Letzteren, den Schweinstall, die Eder, und den mist dorfalss
Hartmann gelegt, Schultheyss, Gericht, Zehender, das selbs der
Fürsten noch für Zeit, als offt Ihre Fürstliche Gnaden selbs
stehen, treiben, solchen Vertrag hat Philipsmantter Hartmann von
Cronberg, für sich und seine Erben, desgleichen Caspar für sich
und auch seine Erben, desse dann obgemeltter Vormünder, für sich
als fürmünder, und Philipsdanss Herr Pfalzgraf vergn, frey,
willigklich, und dauerhaftig angenomen, auch den obgemeltten
Lehman, und sogar ihren gnädigen Herrn, mit handgebenden
treuwen Ver sprochen und zugesagt, dem selbigen in allen
seinen Punkten, und artickeln, zugeleben, und nachzukomen,
Vonder selber gemeyer, und des zu Urkunds, haben sie alle und
jeder Insonder, Ihre Insigel, an dissen Vertrag thun
hencken, und nach dem Philipsmeltter Fürmünder, mit den
obgedachten Engelbrecht Talbern, als geborenen und erwilligten
Lehman, des Stamms Cronberg gebettten, dissen Vertrag mit
Ihrem Secret zu authorisiren, und es denn sampt den Vilbe,
meltten Insigeln gnädigen Herrn, es wäre, nit haben gesind
oder bruntzeln mögen, den dass dieser Vertrag, dem obgemelt
Herrn von Cronberg, Zugehörig und annehmlich, hab Ich Hermann
solchen Vertrag, mit meinem Secret, besiegelt, und thun solches
Ihr und mit Crafft dis Briefs, und des, und aller obgeschrie,
bener dinge Zeugnüss, hab Ich mein Insigel auch an dissen
Vertrag gehangen, Desgleichen so haben wir Friedrich von
Dalberg, Crafft Russ, Nolas von Nolhofs Erbe, und Johann
Kimbel obgemelt, die Urkunds der Sachen mit Insigeln
auch an dissen Vertrag thun hencken, und seind dieser Ver,
träge zweyen gleichlauts verfertigt, und jeder Parthey
der einer zugestelt, Geben und geschehen am Samstags
Vant Vitus tag, den fünfzehenden tag, des Monats Junij, Im
Jahr, nach der geburdt Christi unsers Herrn Tausend fünff,
hundert, und Neun und Vierzig.

1368.

Endtscheidt

Zwischen beeden Stammen von Cronbergk wegen aller Pfarren Altarien, Presentz-kirchen und Spitals gefellen zu Cronbergk und Kelsborn vffgerichtt de Ao. 1550.

Dieser Brieff ist schon hievor abgeschrieben.

Wir wissen, das wir nachbenantten Philips, Hartmuth, und Waltgor, Hartmuths des Eltern von Cronbergk seligen Sohn, als eins Stamms, und Ich Caspar von Cronbergk, mein weib, kinder, und dann wir Friedrich von Flerheusteins, der Eltere, Caspar obgemeltt Hartmuths von Cronbergk, und Johannes von Glauburgk Doctor, als Vormundere, der zu dem Stambs, Ihr mitmander der Pfarren, Caplaneien, altarien, Lehnen, Presentzen, einkom und Spital Cronbergk, und gefellen alhie zu Cronbergk, und Kelsborn zehandigtt, erfahren, und kommt in Crafft der Brieffe so gleichen, darmit weder der Stamm von Cronbergk und alle Ihr nachkommende eben, mit gleichem gefall haben und behalten, kein Argkus mit Irrig sein, oder werden mögen. Und nachdem die Pfarr zu Cronbergk anlangen, Nach dem dieselb, gedachten Stamm, altem patrie Vitalis zuerkennen, zu stendig, hat es die Gnadige Herrschaft, das der nachkommen, von Ihrem seitze sei Hartmuths, und Waltgors Eltern Vatter, seligen, Hartmuths von Cronbergk, als Von sein und Ihr meiner Eltern und Vnsers Stambs wegen, freien gestalt Fala seligen Pfarrgrer, Laufft, meiner vocation gelassen, und wo der Pfarrer nicht Künfftig redlichi würdet, alsdann soll und würdett die Presentz derselben, mir Caspar von Cronbergk und meinem Vatter Eberhardten, als des andern Stambs zu stendig sein, Sonst Laurentius altar, in der Kirchen, vor dem Chor, da man das Creutzuagel zeigt Vff zu fallten, und dem St. Catharinen altar in der Kirchen, vff der Linken hand bei dem Predig stuhl, darzu den Vnsers altar Ire in einer Capellen, in Vnsers Hauß und Hof gebauen, gestands, und aus St. Margrethen und St. Sebastians altar dem Mittel, den in der Kirchen, Welche vier altaria Ich Ihr Brueder, und Vatter Ihrer Titel von Cronbergk Inhat, haben meins Caspars Stambs nachkommen Vorbehalten, und behalt sie hierbei, so es zum fall kommt, die vocation, obgemeltes Hartmuths seligen Stambs zu, Sonst Laurentius, Clemens und St. Niclasen altar bei dem Taufstein in der Kirchen, den Jetzt Dietherich von Laudenbach Inhat, behalt sie hierbei, wann der redlich, Ihrem seitze im Hartmuths und Waltgors Stambs zu,

Die Pfarr Cronbergk, wurt wie die zu, uebergeben, bestetigt.

Der vnderschiedtliche altar in Ober- und vnderkirchen Inverleiben, wie Nachfolgt.

Die Pastorey zu Eschborn.

Altar zu Nidern Kepstatt. Vnnd vff dem Thal zu Cronberg

Wer den Caplan anzunehmen, vnnd da er ains residirender Personen mangelt

19

1368.

rigens Tausigrlo mangelt, Vndt Hs Caspar von Cronberg hir mit
rlest Endtrins von Sterbenstein der Letter, Caspar von Cronberg
Landtmundt von Sellerspgrin Vndt Johannes von Glauburgk Doctor
als Vormunder obgt Gerichs Ihr Siegel wns Vndt
Vns von Cronberg, auf alle drey Theil, die Rämb von Cronberg
Zuhörigen, an dreyen gleichlautenden Verdings orig zuvor, weis,
sulchs thun wir den 20ten Tag Vndt geschehen Montags nach dem Pfingstag
Nach Xti. Domini Tausendt Fünfhundert vndt im Sechzig.

Vertrag

weisen beeden Stammen von
Cronberg Vnderscheidliches Erbes
betreffendt, wie nachfolgendt zu
lesen, de An. 1550. aufgerichtet.

Wissen vndt Kundts sey hiemit zu Wissen, daß Demnach
Nach dem wir die Nachgenannte Rämb von Cronberg Vermög
des Vertrags, so Jüngst zwischen Uns zu Rämb aufgerichtet, Vns
noch etlicher Irrungen, Zuspruchnissen gestalt, Da wir mit Nahmen
Veltin Hartmuth, Vndt Walther gebrüder von Cronberg, Wieland
Landtmuth von Cronberg des Letztern seeligen Sohn, als wir Kläger
Vndt Hs Caspar von Cronberg hir mit rlest, Vndt dan auf wir beede,
wie von Sterbenstein der Letter Caspar abgemelt Hartmuth von
Sellerspgrin Vndt Johannes von Glauburgk Doctor, als Vormunder
Johandten von Cronberg Wieland Georgen von Cronberg unsern
Caspars Brüder seeligen, nachgelassen Sohns, als die andern Beamb
Vn Dest Dato d. 1 Beriche allhier gen Cronberg Verwandt Vndt zu
finden komen, Vndt da wir alle allen streitigkeiten Irrungen halben, freundtlich
Vndt endtlich Vertragen, Vndt Vertragen haben, wie Artickls weis
Jrrungk gestellt Vndt Letztlichs alß die Gesetzen zu
Schorn, durch Anregung der gemein hir sie selbst Vndt sonderlich
Vndt dieser Zeitt, ohne nutz Ihrer Lehnsherr, Ihre Schuldtherrn da
selbst den Nab Abgeordnet Vndt genommen, eine Schultheissen, Vhrtl,
Vndt gantz gemeindt, Ihre unsere Aeltesten, Hartmuthen Vndt Walthern
gebrüder von Cronberg, ohne Vorgesandt gütlicher Verhandlung Vnterricht,

Verbiellieses vornehmen der Gesetzen
vndt gemeindt zu Eschborn, gegen Ihrer
Obrigkeit vndt Schutzherrn.

Sollen geltrafft, vndt der Schültheiß wieder in sein Ampt gesetzt werden.

Vndt wz Esch vor Lassen Von Lonbergk als der Zeit Laurentzen Vndt Engelbert Halbrin von Gregern, Vnter Adler Von Lonbergk Schultheiß, Richter Vnd Gerichts Verlagt, Ist abgeredt, da Jemandt zu grausamer straff Vndt Abtrag, angehalten werde, Solle, Vnd nach dem gedachter Schültheiß in den Augen, so gegen Ihme von alten Herren, Vahren, Bis vff die zu tagk Gestanden, mit seinen Vndt der Landt Vrtheidigung gethan, Soll er in seiner Ampt ohne nachtheil seiner Herren, widerumb gesetzt sein, Darmit aber die Sache Augo erlangert, Esch der Büttel zu Schoren gesagt, da Jemandt der Schültheiß zwo mahl wanne, nit mehr, vff Jhn Erfordern, ohnfallen, Soll Jahren, das der Schültheiß nicht gestrafft, da Jhnen Jemandt der Schültheiß Vndt Büttel mit Gewalt angriffen, Dem andern, der Büttel gahlen, so Jemandt geschworen, Anna Vndt Catharina Ehrborn Von Lonbergk, Vnter der Regierung Jhrer Jn Gartmuscht Wal, tzeit, auch da Jacob Vndt Eberhardt von Lonbergk Brüder Vndt Jungfrauwen von Ihrer Schwester, Frau Veronica Ehrborn Von Lonbergk, religion Andern, Lauts Kauffbriefs verkauffe Ist abgeredt, Wa Vnter Jhrer Gartmuscht, Vndt Walthern Von Lonbergk mütter Vndt vor Ihres Theils, Vndt dan was Jacob Vndt wie die Vorgemelter Eberhardt Von Lonbergk Ihres Theils Von abgemelter Frauwen Veronica Büttern, auch Von denen Kindern Von Ihrer Jn Lonbergk, der abgedachten geschwistern Vatter seligen, gehörendt, Jehndt vndt die Zeit die zu tag, Inhabt Das die selben Jeden theil Vndt desselben Erben Jhr andern Vndt Gemeinschaftlich bleiben, Vndt in Kauff die Verträge, als Vier, theil sein sollen, Vnser beyder Stadt, gemeine Dreyer Gahlen, Ist erkandt Vndt einwilligt, das der selbigen Dreyer, Jn Verwahrungs weis zu Coppenstein, Jeder den Kasten da selbst, die vff Vnter Adler ferner ordnung Vndt recordiren gleichen, Vndt Jeder Mann sein erkundung darüber, von dem Kasten zu Coppenstein Abergeben werden soll.

Gemeines Jagen vndt Waare

Das Gemeine Jagen Vndt die Hahn alher zu Lonbergk belangendt, Jahben wir Vns also Verglichen, Das Jeder Mann das Feldtgeid der garben, Jhn Verwahrung behalten soll Jahren, Vndt wo ein theil nach Jrrigen, Veldtvogel, Rebhun oder Anderen Jagen wolte, Soll er dem andern theil, angezeigt werden, Vndt so alß dan dem, selben theil zu Jagen mit gelegen, selben das nicht Verwenig dem andern theil, die garben Vff zu fordern, zu obigen Jagen gefolgt, Vndt nach gehaltenen Jagen, die selben trewlich Vndt Vleis Jagen, widerumb Abzuantwortt werden, Doch soll einem Jeden theil, allein Jagen oder Jemandt zu Jagen oder zu Hofe Jnhmen frei,

Aller Jhrer Baumeister Platz halben ohne Schloß.

Der Platz halber vor dem Schloß zwischen allen Jhren Jrren vndt Gassen, so vff die zu tag Jhnder,

1368.

baurot sein, soll er also gehalten werden, das sartmuths Haus, den Platz, darauf die Linden und Creutzstock stehen, vor seinem Hauß und Garten, sampt dem vorerzehlten Platz hinder und neben dem Garthaus, so la Faro Haus, zu seinem gebrauch, mit zugehörigkeit, allem Hofs Scheurbaurot, zugebrauchen gaben. Dargegen solle Caspar von Cronberg, aus der Platz von den Ersten gerichten stein ahn gegen dem Garthaus, der dann drey Viertel meiner Linden vom Garthaus stehet, ohne andern stein, der bey dem Birbaum stehet, und fürters bis gegen der grossen Mauren, vor la Faro Haus zugehörig haben. Ferner ist bereit, und gutlich tage Vergliche, das der dritt Platz so von Conrads Haus abgerundig dem gemeinen Brunnen liegt, mir Caspar und Eberhardten von Cronberg gemeinlich mit grobem holtz, meiner gestalt als der ander, meiner gelegenheit nach zugebrauchen haben, jedoch mit keinen steinern oder vesten gebeuen zubeschlagen, zu bleiben, und soll Conrads ausgedachter Platz vor seinem Thor, ahn seinem Haus abgerundet und abgetheilt, mit holtz legen, allem zugebrauchen haben. Und in dem allem, ist vornemblich an gedinge, das aller gemeiner Platz so vor dem Hofs Scheurbaurot sein, und liegen, ohnangesehen dieser Vergleichung und Abtheilung, als bestatt sein sollen, das alles die drey Eigentheilte Platz mit Mauren in unsers Ehemanns Kosten, nach Nottürfft, wie droben vermeldt, als bald vorgehen werden, Mit der Linden steht, und stehen als bald wie vorgemeldt nach, abgang des gedachten waldts, und dem alten Loss nach, wie das bisshero gehalten worden, den obern grund soll hinfüro wie vor der theil, wie meiner Brüder, der Linden bleiben, und nachdem in allem holtz, oder Waldgang, ahn dem Mönchwalde die Linden grob genandt, gelegen, ist und kein richtiger Trennung vorhanden, sondern verlohren, das obige Landgraben ist wie vor gegen, andere Stein, und Zeichen, zu anfang dem Mönchwalde, zu endig sein sollen, das nun la Faro, in meinem Namen und Zeichen, ahn dem Tagen, in gedachtem Linden grob ohnabgenommen, Das Dreyhauß gelegenheit, haben vorgemeldt Landtmesser von Cronberg, wie vor Eberhard von Cronberg, Vatter seliger, und la Faro, mit einander mit abrede gethan, wie die grenzen, gegen einem laufften, darbey were es oberhalb stein, auch gleichen lassen wollen, also Landtmesser Verwisser da drey grenzen, nemlich Hartmuths von Cronberg eins, und la Faro von Cronberg andere Theils Gerichts Obrigkeiten stehe und Malefitz, als dem Dreyhauß Vergleichen, Vermag hin das der Platz, sampt dem mit Platz ahn seinem Hofe gelegen Haus, vorgleicht zu St: Bartholomes Gemarck

Die Linden grob getheilt und mit Steinen

Weme das wäldgen, Neuerbaues genandt, wieder ans Mönchswaldt gelegt

Mitt dem Dreyhauß anhengenden Stetten und Statt, sols alter vergleichung nach verbleiben.

Die abrigen altar gehörig / stoßendt, Welche Vleh vndt stallr
Vormahls mein Caspar gerr[illegible]n, Vndt Ihr den selbigen, vor dritter
Dritt, in meinen tausch Vndt wechsell, der Pfarr alhir zu Cronbergk,
Zugestellt Vndt geeignet hab, mit Caspar wiederumb zustehen
Vndt bleiben soll, dargegen soll Vndt will Ihr Caspar, der Pfarr
Zu ergetzlichkeit, vor solchen stall zwelff gld. / wie er dann durch
den Schultheis, hrn, Vndt zweyen des Gerichts zu Cronbergk, gebetten
worden, / die der Pfarr also bald angelegt werden sollen,
entrichten Vndt erstatten, Hierneweder so soll der Pfarr das
Dispans / genant, sambt etzlichen andern Stücken von Cronbergk gemein,
Vndt auß von etzlichen theilen Schnerraumet, wie der Zehnt ist,
sein Vndt bleiben, Wie beede obgenant Jedem Theil auß Liebe,
neben Vndt aber bewilligt nachbarschaft, Caspar dem ein
Pfarrherr einer Schnierung Nottürftig, das Schwein die Schnier
so wer die dritt zu St: Laurentzen altar in der Kirchen
Kirchen, gehörig gewesen, gegen Cauttion sobald sie / das Vleh
das Vormahls auf den obgemelten altar gehörig, Vndt von der
Kirchen wegen gebachtem Cauttion Johann, Ihr eingesetzt worden,
gelegen ist, hinwiderumb einem jeden Pfarrherr, Vndt pfarrer
Zu Cronbergk zustehen, Vndt darbei bleiben soll. Den
Schweinstall, die Zehnden, Vndt den mist belangendt, darüber
in dem Mainzer ihren Vertrag meldung geschieht, ist Zehnden
auß abgeredt, das Caspar den gedachten Schweinstall, den er
auf seinem Hall gemacht, der dann nahendt bei der Kirchen
Thorn stehet, nider thun, so in den Boden gesetzt,
alles mit dem Dispans angenagt, wieder abthun soll,
Vndt soll Carthäuser Thun zu seiner gelegenheit, an statt
der gemelten thür, ein groß Thor zumachen, Vnderhalten soll,
damit man über das Dispans, Ihren Caspar gros stall
in den Oberstock der Ihren sambt Ihren mögen, auch soll
sich Caspar Vndt sein Erben, mit seinem mistlegen, an dem
Ort Ihren Ihnen gebühren, das man Schnierlinder gesetzen Vndt
fahren möge. Der zweyte halber Theil ist,
alles Ihr, das man der Hinnagel, Vndt auß Cronbergk, thun
möge, Ferners ist bedacht, das Caspar
Von Cronbergk, auß seiner Behausung zu der Weinmenstatt,
bei der Frauen Pforten Pforten gelegen, der Pforr bergk
grünndt, ein gangk Vndt das Oberst theil des Hauses, so an
der Frauen Pforten stoßt, machen, Vndt vber solchen
thüren, da itzo der Laufstegel ist, ein Lauben, ohne meinigen Ihren,
hangk setzen, doch darunder Verboten, Vndt zu keiner wehr, Ihn,

Einem Pfarrherr zu Cronbergk eine Seelen vbergeben.

Den Schweinstall vhm Dispans soll Caspar abthun, vndt dem meist legen, der nicht hindere,

Die zweyen mean auß Cronbergk thun mögen

Wegen eines gangs auß Caspars Haus vff den Thurn bei der Franckforter pforten.

1368.

rüstern, also das er auf 6 Tag gedustern hauß, Und Obersten theil
des Grunds, mit zu der Wacht, auch der Wechter mit Fewr und
in das hauß kommen mögen, Und all in allwegen der gangk under
der Wacht, vff der Mauren, durch den Grund, wie allwegen,
Vnnd Hundert, Pfundt, Pfennig, Vorgegen soll den Ehr,
vnnd den obgenant, als den andern Mann, In seinem hauß der,
gegen Ehr gelegen, auch der glichter Ehr auch oder Tangk zu,
bauren, oder zu machen, Ingleichen sein das wo solch Bauer,
den Mann von Cronberg, oder der Statt, In Krieges, oder zu
nachtheil Bauen würden, allen sie als dann allerdings abge,
schafft werden, Als aber die Vormunder von
wegen Conradten von Cronberg, ob sich den gemelten Bau,
ein Hilling von einem Platz, daran etwa ein Burger hauß
gestanden, wust an der Selben gelegen, zuerzeihen Schuldig ge,
west, Ist allerdings Gewilliget, das sie vnd den Vormunderen
seinen Vetter sohn, Und der Selben Erben, solcher zu nachgelassen,
Und sie der Selben verledigt Und ruhig haben sein sollen, Item so,
viel das Recken In den Zwistin, so ein Cronroder Burger Hatt,
erlangen thütt, Ist abgeredt das solch Vnß Dreyen Cronrodern
Vnd seinen Mann Und Erben allein Fürstendig sein soll, Und als
der von Eschborn gelegt, das seinen der von Minsdern gestatt
ettwas Verhinderung thuen, das sie Ihre Visch, vff das auß,
durch Minsdern gestatter Wasserbau, mit wohl treiben möchten,
Darauff ist Erfindt, das der von Eschborn, mit seinen Visch,
durch Minsdern gestatter Wasserbau, vff den Cronberger,
Und Pfungstberger, bis vff das Reich, Und von dannen wieder
gen Eschborn, doch ohn Schaden Und Nachtheil, der von Minsdern,
gestatt, wie von alters treiben mögen, Bredt daruff,
sollen wir die Obgenantte, Philips Hartmuth, Und Walther von
Cronberg seine Manns, Und Ich Caspar von Cronberg, ein
mit Recht, und wir andreis von Eltenbogen, der Elter,
Ich, Caspar von Cronberg, Hartman von Fellenstein, Und Herr,
mann von Clauburgk Doctor, als Vormunder Conradts
von Cronburgk, In vnd Selig sohn, andern Mannß, ein Vnß
Vnser Erben, In vnd Selig sohn Und der selben Erben, gruntlich
Und zumahl Vergleichen, Vertragen, Und Vereinigt sein Und
bleiben, Darwieder nichts handeln, thun, noch schaffen gethan
werden, In dem wenig allr gemerckt Und Argelist gentzlich
Hierin ausgeschlossen, Und Vber alles zu wahrem Vrkundt
haben wir Philips Und Hartmuth von Cronburgk, gebrüder,
obgenandt, vnser Insigel Und den obgenanten Walthern von Cron,

Vergleichen Hartmuts Mann zubauen
mag doch alles ohne nachtheil der Statt sein
Recht in Krieges sachen.

Vberfahrt von Cronberg eines. St. zu bes,
sallen.

Wegen des Fischens im Fronroder Bezirck
Und deren Recht.

Wofern die Eschbörner mit ihren Schaffen
durch Mindernheyestatter gemarcken treiben
sollen.

Beede Stämm hiemit vereinigt sein und
bleiben sollen.

19

Hippendent septem sigilla
ypsius conservata esse
Vindi flava circumdate
impressa ejusdem insignia non inclinata. In cujusmodi eorum observata

Vertrag

Zwischen beeden Stumen von Cronberg
wegen des Gesambtlehns Virdt Pferdens
zu Eschborn, Aldorpest zu Franck,
fortt ꝛc. 1550.

Zweyer Brieff ist schon
besser abgeschrieben.

1550.

Zuwissen sey Allermenniglichs, Do wndt alß sich Irrungenn
wndt Spenn, zwischen den Edlen Stumen wndt Hochgebor-
nen Ca[s]paren von Cronberg eins, vnd Edlen Ca[s]paren
von Stralenstein, Hartmann von Dalberg, wndt Johannsen
von Glauburg, der Ersten Vormunden, Ca[s]pars
von Cronberg, Adelandt des Stumen Georgen von Cron-
bergs, gedachts Ca[s]pars Brüdern seligen, Verlassenen Sohns

1368.

Caspars vnd seins stambs Clag, wegen des Pferdens.

Drey Gebrüder anderen stambs, weyset, wertung.

rung, Vnd dann Hansen, Hartmann Vnd Walthern, gebrüdern von Cronburgk, anderm theils, des Vrfahrens, Vnd obligens Halben, in d Schoerer Jamarthen, verhalttens gaben, Also da Ir gemelttes Ca spar, Vnd die Vermunder Clagend fürbracht, Vnd angezeigt haben, da Ir vnd Ihre Vorelttern, zu Vrkhaw in d Schoerer Gemarckhung gesaßt, Vnd nos haben, damit sie Carlen, Vnd zu, erlegen, ohne rechtliche, furtrag vnd Verhinderung, Vnd dann das obgemelttes gebrüder von Cronburgk, mit reitter oder mehr dann mit reisig tag, Vnd Vrkhaw in obgerürtte d Schoerer gemarck allain zuberieren, Vnd mit darmit zu vberziehen, oder zubelegen haben, Vr, sein aber alles Vrlaugs thon, do Vnderneman sie des stahl, gemelttes gebrüder, neben Ihrem trieb, zu Clerck, in angezogner Cremery, wegen, Vnd Ihres gefallens damit zubelegen, Welches dann Ihne Ca spar, Vnd seinem stam, ain drey erlegen gerechtigkeit, gerechnus, Vnd Vbung, so mer bleiben gethan haben, Vnd nachtheil geraissen thet, Dieweil ermeldten ortten sie die Abgründer, in der gütt dahin kommen, das sie von Ihrem Vnbillichen furgahn, des Vrfahrens Vnd obligens halben, abstehen, Vnd ihre Ca spar Vnd sein stam, darmit abgetragen lassen wollen, Mit gegnebenem bericht, da Ir angezogen drey gebrüder, von Cronburgk, treibens Vnd Vrfahrens Ihrer gebür nicht Vnder, stan, der Gemein zu d Schoern, aus sonderbarlichem befehlen geraisen thet, wir dann dieselbigen Vnderthanen in einer Vorgehaben Inverication sie belegen Vnd angezeigt haben wie, Darauf Vnd gegen aber gemelter gebrüder von Cronburgk furgewendet, Vnd angezeigt, da Ir sie gemelten Ca spar Vnd seinem stam, angezogener clagen, nimmer wir die gerechten Vnd eingetragen sei, mit gestendig, Vnd dem bericht, das Ir Vermög des Vrantzichten Vbergnisten Vertrags, in gemelter Ihrer mit Obrigkeit, Vnd in d Schoerer Gemeinmarken, mit meinen Ca spar Vnd Ihnen zu Vberziehen haben, Auch das Ihrer Vorelttern, Vatter seligen, Vnd sie gebrüder, Vnd sie Dasselbe mit Ihrer gegangen, Vnder nos haben, Auch damit Ihrer Rettung nachgelassen haben, Vnd nos obrigkeit thun, mit reittern Vnd meinem gericht, ohne nach allen Innalten, Dieweil dann wir Engelbert Falber, von Fuegen, dieser zeit Vnderman zu Lemar, als des stambs von Cronburgk, Vrtheil Ihrer Ihnen Ihren habenden Burgkfriedens Vnd austrags, rebattener Vnd ermeldter Ehman, Vnd wir Hans Metzgenheimer von Fuegen, gebrüder, Vnd Conradt Turer von Memmingen, als von ermelte Ca spars, Vnd seins stambs Vnd wir Heinrich Nicolaus von Rudenfels, vnd Johann von Dienstein, Amptman zu Ehrenfels, von ge-

daster gebrüderer wegen, erbettner Und Widergelegter Disrdts,
Erunds, angezogener Irrungen beyderseits Erunder Schaffnern,
nach der Länge Und aller Nottürfft, gruntsamblich angehört
Und die mit gueten gedehn. Damit dann Irrthumbliche, Irrung
lichter Und Leidtlicher, will vnsallthen, Und zwischen Ihrem
gnedigsten Herrn, Labon wir in die Partheyen, mit Ihrer beyd
derseits gütem fürwissen, Und willen, angezogener Irrung
Und mißstandts, in der güte Und Frieden, Und Vertrag
Und Frieden Und Vertragen sie auf Zwey Jahr lang Und als,
Wie seine Stimme dieses vorgeschrieben Daß an Jahr von Trinitatis Und sein Stimme, Inmaßen des Main,
hischen Vertrags in Gemeiner Chorner Gemeinig, fünf,
hundert Und mit mehr Disa Und die Gemeinen zu Chorn
dreyhundert Disa, sowohl dreyhundert Disa dann zu Ja, jahr
Gredt getrieben werden, Und in seinen Nutz gehörig sein sollen,
zu treiben, damit Ihrer Nottürfft nach zu ersuchen, Und zu,
erlangen, macht haben, sollen, Und nach dem obgemeldten ge,
brüdern Inmaßen des Mainhischen Vertrags ein Landt
Disa in Gemeiner Gemeinig zu treiben zugelassen, Aber daran
der Gemeinen zu Chorn, nit abgemalt, unverbleiblich Inwend,
Do ist derhalben Vermittelt, das obgemeldter gebrüderer für
sich Und Ihre Leben, sechshundert Disa, und nit mehr, in ob,
angezeigter gemeinden zu treiben Und damit Ihrer Nottürfft
nach zu ersuchen, Und zu erlangen haben sollen, Zu dem so sollen
auch die gebrüderer von Isenburgk mit Disa ihrer Angehörigen
in Isenburgischer Gemeinigen zu treiben, damit zu ersuchen
Und zu erlangen haben, Und in Fall das beyde Theil obgemeldter
Anna Von irgenen Disa nicht hetten, So sollen sie die selbigen
Von den Unterthanen zu Chorn, und allen andern Enthaltern
Wo aber die von Chorn auch die Disa nit hetten, als dann
sollen die von Anna Von Isenburgk Und andern Ihren Unter,
thanen, Lüder da die selbigen auch nit Disa hetten, als dann
von den fremdten, anzunehmen macht haben, damit sie die
obgenandten Gemeinen der sechshundert Disa erfüllen mögen,
Doch soll auch die Disa Steine und Versetzung haben, den ge,
brüdern Und Vettern als ihrer Labunden Lehr, Freiheit, Und
Herrschaftheit, kein endrung oder Abbruch gewerren, Sonder
sollen als beyde Theile sämptlich und sonderlich, ein sich, Und
Ihre Leben in gleicher Dienstbarkeit sein Und bleiben, Und soll die,
se Vertrag auf verfall der Disa Steine Und Versetzung, dem
Mainhischen Vertrag Inhaltsbrüchig, Und nichtig damit zu thun
sein, Auch soll das Jahr, samt den Gemeinden Inmaßen ge,
meldts Mainhischen Vertrags, Ihre sechshundert Disa

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Appendent 12 sigilla
cetrinae conservata cerae
viridi flava circumdatae impressa. Plurimorum insignia
crista ornata et inclinata.

Vergleichung

zwischen beeden Grafen von
Cronberg wegen auffstehender
schulden, wie dann weiter Presentz,
vffgericht Anno 1554.

Der Spruch ist hier
nicht abgeschrieben.

Vergrabnen Regiſtrats, den Carl Brewer ſen, zuerlaſſen, Vnd zugeben ſchuldig ein, alles Vermögen Vnd Inhalt, wie der ſelbigen Carl ſ. ſ. ſ.

Dem Obriest zu Cronberg ein Insiegil verordnet.

unser Veldgbinder, auss unserer mitt gedachtes Unser Veldgheer vonn Cronberg Lehen, Unsers ritterlichen Adels, zuerhaltung Rumpfigs Herkhumbs, Und nutzbarer Handtirung mitainander Vergliessen haben, wie volgt, Und erstlich, nachdem das Obriest zu Cronberg ein Insiegil zu gebrauchen, nit mangel gehandelt, Unsers Veldmarschalks, derselben regierenden Und gewerben, Ob haben wir Unsers gemeldts Obriests halben Vergliessen, Und dasselb auch Unserer anderer Rämb waren gehalten, Nemlichen ein Sachsel oder Insiegil der Obrist ist, Volgendts den Obrist zum Veldt, zu Ross, Und dieweil der Obrist zu Ihnen sonder dem Obristen Knecht, Und darumb gehörigen Insiegils zu Cronberg, Und haben demnach obbesiegelt, nemlichen das Ainem Obristen zu Vorbehalt oder nachtheil, mehrung oder minderung seiner Ehr, gerechtigkeit zu Cronberg, Ihnen, gnadt, oder verstanden werden solle, Ihnen den Obristen sambtlich übergeben, der gestalt, das gemeldts gerichts Herr zu Cronberg, Unsers alten, Und gedachtem Insiegil, mit gemeinsamer Verbindung, Und ordentlicher übergebung, das er, der vom Obristen, Und Ihro Mayestätten, alss Ihnen von Ihro zugestellt Insiegil, beiden Theilen, Von Cronberg, sampt oder sonder, zu nachtheil tagenden Rechts nicht zu handlungen, sondern allein in Obrigkeits, Und andern gerichtlichen Sachen, gebrauchen, oder damit siegeln, auch gar nit massen sollen, Dem andern Theil dem Hr Hartmuth, mit ertheilung seines Vettern Caspars von Cronberg Und obgemeldter Vormunder, mit seiner Wohnung im gemeinen Flecken Ihr zu Cronberg seinem Rathhaus gebauwet, Ist anstendtlichen abgeredt, das solches Hauss nit grösser, darzu zu seinem Hauss, sondern allein zu einer Behausung, pleiben, Und gebauet werden solle, Dergleichen soll mann zu gemeinen Flecken auss mit Thürnen, Und mit weither zubauwung zugelassen, mit obgedachtem, wann der gemelt Hartmuth seiner Dreyen Brüdern Drittener ist abgeredt, das mit Caspar von Cronberg zugelassen Und gewilligt sein solle, mit einem Thor, auss dem Schloss gegen mittnacht, an meiner Behausung, bis auss den ersten Thurn zu bauen, Und das derselb das der gemelt Thurn drey Fach oder Lüfftig ohne Fenstergitter, ohne Brustwehr, Und ohngefehrlich pleibt, Dess alles zu waarem Urkundt haben wir Hartmuth, Caspar, Und Walther von Cronberg, Und dann wir Caspar regierender, Hartmann von Feldersheim, Und Hieronimus von Brandenburg, der Elter, als Verwunder Leonhard von Cronbergs, der uns selbst Und unsere, auss unserer Veldgbinder reden, Unser angebornen Insiegel, alss der vier Obristen gleichlautende, Ihnen Frider damit zu siegeln vorgangen, gebunden, Actum et datum zu Cronberg, auf Mittwochen den Freundag nach Jacobi. Domini tausent fünfhundert fünfzig und [illegible]

Hartmuths Scheuer hinderm Hauss.

Caspars Behausung am freien Thurn.

Abschied zu Franckfortt

wischen beeden Stammen von Isenburgk wegen der Ueber daselbst zu Nest stube und hauß, auch des Nests und weinzehends, und darzue des Sagens halben in Neuroder Bezirck vfgericht de Ao. 1563.

Demnach vndt zu wissen sey hiermit Menniglich, Nachdem vndt als sich etzliche Nachbarliche Irrungen vndt gebrechen, zwischen den Edlen Vndt Ehrnvesten Landtmeistern Vndt Caspar von Isenburgk grüettren, zugetragen haben, Belangt der Ueber zu Isenburgk gemein hauß vndt Stub, so Caspar zu Isenburgk gethan, Vndt aber Landtmeister darvor gehaltten das Ihm, Caspar solches Vermög seines alttenn freiheit von den Herren von Isenburgk, durch Erbtheilung Anno Domini Ao. 25. Dan vndt Dreyhundert Vndt Vierundzwantzig vfgerichten Vertrags, mit gehörenn, Vor muß, Eine andere Dahin den halben theil Ihnen gehörenden, Ist Ich, Dem, die zwey theil der Castorey da bleiben, Vnder allein da 3de theil, gedachts halben theils gehörend, Caspar von Isenburgk Nam, wer es bliebe Landtmeister zuverwehren vnd zuwenden, Ihnen, Strittig, Helt doch er Caspar die zwey theil Innehett, Vndt der Castorey das drittheil Vrlaubt, Eine Drittel, Nach dem Fürbesagter Herr Landtmeister halben, zu Isenburgk angezeigt, Vndt das Gericht stehen gelassen, in dem Vertrag, zu Nauch vfgericht, vff nun mehr Vertragen werden, Vndt vber Landtmeisters Zuruettung eines Negern Irrung, Feindtschaft verlehnung begehrt, Da haben sich darauff gemeltter Herr Landtmeister Vndt Caspar von Isenburgk, einer gütlichen Verfer, aus mehrern mehr Freindt, Vor die Ehrnvesten, Edle Vndt Ehrnveste Herren, Philipsen Vndt Isenburgk, Isenburgk Vnd Neuenhein, zu Neuenborgk, Landtmeister zu Ballenstein, Vndt Gerhardt, Landtmeister vonn Balder Spitzen angenommen zu Koningen, Vndt Jan sen Von der Leyen, Freundtlichen Vrwilligen Vndt Gutwillig, Welcher Nachbarlichen gebrechen, Irrungen, Vrsachen, Vnd zuspennungen, Vber erstgenannte Herrn Landtmeister Vndt Caspar Landtmeister Landtgrave, Landtmeister von Balder spitzen Vndt Jan sen Von der Leyen, zu erhaltung vndt vffrichtung gütter Freundtschafft, vff die Herren sich Rechtlich gütlich Vnderworffen, Haben, sie zu beyden theilen, alsbald Herr Landtmeister Norge

Vmb der Ueber zu Isenburgk, gemein hauß vndt Stub

wie das halbtheil Fruchts vndt weins, Jerlendt zu Isenburgk getheilt werdt

Das Sagen zu Neuroder Bezirck.

1368.

Vorgemelte drey Puncten werden nachfolgendt vergliesen. Erstlich weber hauß.

schriben, gefertt Vndt mit Ihren gütten wissen, vor sich Ihren Erben vndt Ihr Erben Nam, endtlich Vndt mit der gütte Vergliesen, Vndt Vertragen, nimandem nachgelatt, Vndt erstlichs, das gedachter weber gantz hauß, Was dem Caspar von Cronberg zu Vttwerdt Vorgemelt, das er von den obgemelten Nachbarlichen Vertrag darinnen Vorleibt, das dem Clauss zu Cronberg von seinem Burg da selbst, Ihre hauß erbauwen, oder erneuwen soll, gar nichts gerechnet, were aber dieser Vertrag zu gemelten handen nit gelangen, Vndt als mit den Erben von Cronberg, sein hauß gebawen, Ihr gemein Weber stuben zu sich braucht, Sowohl Dreschtt vndt Dreschell Vorleuttigt, Vndt darbey gelassen zuverden, gebetten, Do haben wir drey obgemeltte Gerichtsbrudt, die es dahin abgehandelt, das Caspar von Cronberg angezogt Weberhauß, Vndt den weber das altar hauß, so er Caspar Ihnen darfür geben, erblich bleiben, Vndt sich Caspar mit seinen Vettern Cronbergk, den weber altar hauß halben, dieweil es Ihnen gantz gemeinlich zuverbessern zu beschwerlich, endtlich Vndt der gebür Vorglich Aus der Vrsachen Nachbarlichen Vertrag Künfftiglichen zu gemeinen handen belegt, Vndt die er zuvor, das sein Vetter sein Clauss, sein Burgerlich hauß, wie sich zu Ihnen haben, Vertragen weis, ferner verlegt werden soll, Deme anderen, als Caspar von Cronbergk, des Zehnten Gefallen halben zu Eschborn, hinwieder Vorbracht, das er andere mit weis, Ihme die drey theil, des halben angezogenen Zehnten Gefallen, Vermög einer theilung, mit seinen Vettern Vbergen, Vndt den von Carol von Cronbergk seligen schreiben, endtlichen zu stehe, Laus dessen, Vermög theilung, Vndt alhie bissher, bis vff die zu tag, in Ruhigem Possess zu sein gehapt, Do ist gemeltt, das Caspar von Cronbergk solche drey theil des halben Zehnten Gefallen, Endtlich behalten, Vndt der Pastorey das Vbrig drittheil, folgen Vndt bleiben soll, Vndt ist zuvorthun, das ermelter grosser Zehnt, an wein Vndt Zehnt zu Eschborn, Hartmuthen von Cronbergk Vndt seinen Erben, dreyen theil zum halben theil, zu stendig, das Vbrig halbtheil wiederumb wider in drey theil getheilt, davon wie oben angezeigt, der Pastorey, das ein theil Vndt Caspar, die zwey theil, gebühren, auch welchen Caspar seinen theil, dem gemeinen baw zu Cronbergk, wie von alters, das letzter theil, verfolgt werden soll, Korn aber den halben wein Zehnden anlangt, davon gebühret der Pastorey zu Eschborn, die zwey theil, Vndt Caspar nit mehr, dan das drittheil, Vndt nach

Jetzender zeit Eschborn.

XB

53

dem Hartmüsten von Cronbergk, seiner ehelichen Hausfrauen, und wie
er sich endtlich vereinigt, auch Vetterlicher, mit Erbarer Leuthe
und redtlicher Verfassung, wie die er solchen, von viel Jahren her
bisher Lassen Hausgesessen worden, zuhaben, Erblichen
ihnen der Lassen theil gehandt, mit zuhelffe, wie oben angeregt
nachgeben, Welches theil, so dessen Lassar verlustigt solt werden
Verfahrt der gebühr zuerstatten schuldig, darzu Lassar müs-
mahe zwey Bürger sein, und zuer Georgen von Cronbergk
seliger, mit Hauß bey der Felle, also sich gebracht, eingezogen, und
zu sein garthen gemacht, und der Bürgergen Hartmüsthen
von Cronbergk, und seinen Haus, das altar Hauß, hinder dem
Chor der Kirchen gelegen, darinnen setzt der Laxorlan wohnt,
und dreyzehen von Laubach, darmit sie zubrit worden,
sein Lüttere Erbschaft zustehen, und gehören, und darzu Hartt,
nächst Von Cronbergk, dem elbigen altar, mit andern Hauß
so Neben seinem Vorgehoff stehett, und ihm allein zuuerlehen
zugestanden, darinnen der alt Lanius gestanden, seinerzeit
geben soll, auch also bald und gemelt zugestellt, seine dritten
theil Lagen in Cronroder gerücke, abzutragendt, ist Lassar
von Cronbergk vor sich selbst, auß Vetterlichen willen Erblichtig
ein ist und seinen Erben, darauß abzustehen, und sich des
Fürbehaltten, des Hugenehmigkeit seinen und ihres Vor-
erbaltten, dargegen hatt sich Hartmüst von Cronbergk, vor
sich und seine Erben, freundes verwerd nichts, der obgen Erbtheil
anfangendt, also zunehmen, verlehnt, so ihnen den Cronroder
gerücke, von der Cronbergen Wemarchen, mit abzusondern,
und nach dem Vorfahrt von Cronbergk, zu drey en dreyen
jahren, sein Futter hir mit Hafer, so wollen sie die Under,
gändler und seine Kommender gentzlich Verthun, zu aus
Vorgehoff dahin, darzu Vermögen, so wendt die es vor
sich und seiner Erben, gleichfalls einwilligen, und Ratificiren,
von, zu der obgen, das wissen auch dem ersten kommen mag,
dann Lassar von Cronbergk, mit Vorfahrten, also statt
des halben theils, des altars Hauß, so er gegen dem Weber
Hauß und stuben Vertauscht, und ihnen beyden zuuerlehen
zustendig, desgleichen also statt seines Viertten theils, an
dem altar Hauß, neben dem Rotenhoff, drey güter morgen
wesen, auß seinen eigenen Aecker, zustellen wollen, und nach
dem Ehestiftung des Weber zu Cronbergk, mit Lassaren von

sagen, in Cronroder Gericht.

Uberfandt d. Cronb. in gemelte Puncten willigen, dann nun Caspar ergetzlichkeit thutt.

Weber haben gefiegelt.

Cronbergk, Herr Weber stuben Halben, Handlung Jungcla/ren, Vndt angeregt weber stuben, Gnädt Vndt ohnwirrn Hartmuth Von Cronbergk, als Herrn mitherren, Vormünder, derhalben sie Jn ablag anzuhaltten, Hartmuth vor willig gnedt, Do Ist des selbst, durch vns die Vnderhändler, darin gebedenigt, das dieselbe des ire vorgenommen ablagh dismals vnterlassen, Vndt sie sich, auch andere Jungen fürüber dergleichen Contracten ohn Vorwissen Vndt einwilligung, gemeiner Herr/schafft, Jemahnen, auch dieses alles Jnhibiret, bey straff vnd gallten, Vndt Vberdiß allen obgeschrieben mit Vätterlicher ernstlicher Vorbrag Jnn Endtlichen Abgerichtt, Vnderredt, Vndt Vff Pergament gebracht werden sollen, Das zu Vrkundt Vndt zeugnus, haben wir die Vnderhändler obgemeldt, Vndt wir Hartmuth Vndt Caspar Von Cronbergk, vor vns, vnsere Erben, Vndt Vnsere Gnedige Herrn, Dieser abschidt Jnnen gehaltten Vndt allen obgeschriebenen Punctten, mit eigenen Handen, Vnderschrieben, Vndt Vnsere Pitschir darunder gedruckt, actum Vff Datum Frankfordt, Vff Montag, Quasimodogeniti, Anno. Tausent fünffhundert, Vndt im dreyssigsten Jhare.

Nota

Dieser obgemelte abschidt ist, wie darin gemelt, Vff Pergament, denn gleichlautende, geschrieben, Vndt gnedig, wie fornach folgt, noch darzu geschehen, auch also statt gemelter Vrkhafften, mit anhangenden Jnsiegeln bevorwahrt, Vndt derhalb zusammen gebunden ist.

Vndt Ich Hans Ebrhardt von Cronbergk, Bekenne Hiemit, für mich Vndt meine Erben, Nach dem der obgeschriebene Vertrag, so ich meiner abwesen, zwischen meinen Vettern, Hartmuthen Vndt Caspar Von Cronbergk, verhandelt, einwilligt, beschrieben, Vndt durch die Vnderhändler, Vndt Partheyen Vnderschrieben, Vndt ihnen daran gebrechen Halben, bevorwahrt, mir für bewust ist, das Ich dem meinigs theils, in allen seinen Punctten Vndt Artickeln, darinnen begriffen, Inhibiret Vndt gewilligt hab, auch dem Hiemit Inhibiret, Vndt angenommen haben will, Das Ich auch der dreyer morgen weissen, so mir darinnen zuerkendigt, durch meinen Vetter Caspar von Cronbergk vergnügt, Vndt zufalls Endtlich

so ihr Ihne darüber ohnendigt, zu Leuden gestellt sei, Dessalls
zu warem Urkundt, haben wir Georg Fundt von Wunt heim,
Comenthur zu Trauerbortt, Teutsch Ordens, Hartman Von Vellerd,
gemein Hauptmann der Lehen, des Under Fundtler, auch wir Hartt mudt
Caspar Fundt Hans Eberhardt von Cronbergk, gnuttlern, Ihr
Fridr zu rigey angeborn Insigel, ahn dis Vertragt brieff
wissentlich thun hengen, Datum Fundt geben, den 13. Dec,
tembris Ao. 2c. tau Fundt fünffhundert sechzig und im 6.

1566.

Vbreit

wiesen denen von Cronbergk,
wegen eines Obmans, erleüterung
des Burgfriedens, Fundt dare eines
garten Flachsens halber, sampt
anderm. vffgericht zu Friedtbergk
Ao. 1566.

Als sies Irrung mit ettlichen Vbriterstandt, zwischen den
Edlen Ehnuesten, Hartmüthen Dumpbman zu Forgh Fundt Ge-
brüdern, Fundt Johann Eberhardten Gebrüdern, Ihr Gleichen Ca-
sparn Landtgrafen, allen von Cronbergk, dero selben Gehaben Bürgk,
leuden, Fundt wir von ettlichen zwischen Ihnen, denen Von
Cronbergk, Gegen den Namen Johannen, Obman Fundt zu Ihr
Zugehalten, Ihne selben, da sie sich Fundt Irrung, Vor
den selben, der gegen sie zu kommen, sich vertragt Fundt zu tragt
wollen Vorgestalt, das sie verstendigt, bey den Namen, für
die Edlen Ehrenuesten Fundt Ehrnuesten Johann Bernhardt Von
Schönberg, den Eltern, Burgermeister zu Friedbergk,
Hartmann Von Feldern Ehrn, Rumpfmann zu Münchzenbergk
Fundt Ehrn Hansen Von Hohenhan, Rumpfmann zu Amerbach,
des Ihre Freundtlichst Lieb Vetter, Schwäger Fundt gütter
Freundt, solcher obgezelter Irrung halber Forma
Halber, Vor zu kommen sich Vertraglichen, Ihr selben an zu nehmen,
Fundt wo müglich Vnder Ihnen hin zu legen, Fundt Ihrer
gliedern Bewilligt, Als sindt sich solches Endern kann, die

Alter Burgfrieden soll verstendlicher begriffen werden.

Eines Obmanns sichs Vergleichen.

gryder Thum, obgemelt, Landtmarschalck Vndt Johann Eberhardt, rittere, deß, glychen Landtschafft andertheils, Alle von Frondtsberg, Ihr Gnedigen Herrn Vettern, Schwägern Vndt Freundten, denn Burgkgrauen zu Friedtsbergk, denn von Polheim, Herrn, Vndt Rittern von Fallgatern, sowie denn mit Vndt Zwantzigsten Verordneten zu Friedtsbergk, Ihrer Vndt Ihrenthalben, Freundt Theils also sein Be Herrnthe, Mängel Vndt Irrungen Einzugreundt, dieselben dan Ihr Gnaden Rottmeistigklich angehört, Vndt, der sachen Gebrüst Inzunemen, Darauf dan mit Gebührlicher Zeit, gütter wissen, Vndt willigen, rathgedingt, Vndt Vergliessen, wie nachgt, Erst: vndt Anfenglichs den Burgkfrieden anlangt, do hatt mehrbemelter Johann Eberhardt, also wie Von Alter her komen, in seinem gangk, wesen Vndt Brauch haben wollen, auch gebrauchen, Ihn also Lassen zu bleiben, aber Lassen sehen Rittmeister Jungfrauen thun Vnd sagen Halben, Ordenlichen gehapt, Das er nicht in allen Punctten wie sein selbst Vermag, Vndt etwas Verstendlicher, Künftig Ferung Ihr Gnaden, Fürbeugen gezogen, Derhalben ist mit gütlicher wissen Vndt willigen, rathgedingt Das von Gemeltem Johann Eberhardten von Frondtsberg, wie auch Ihrer Gnaden, Alter Burgkfrieden, Dieweil er etwas Dunckel, Vndt nicht Verstendlichen worten, dieser Zeit, nicht genaw, begriffen, Erclert, Vndt verbessert soll werden, Das er Gedachten Thumben von Frondtsbergk, Ihrer gebühr zu gutten Rotten, Vndt gedienen Mögen, Vndt soll solliche Erclärung Ihm fürderlichsten, Durch gedacht Gemelt, meisten, Vndt Johann Eberhardten etliche Papirer Brauch, Im Lassen Eingestellt werden, sein Gnaden dann Zumachen, Vndt da sie Ihr Gnaden Theilen sich dessen Vergleichen mögen, soll es dabey bleiben Vndt angezogte Vereinigung, Vndt Erclärung, Durch die Aller Seits in originali Verfertigt, auch also Kreiglich gehalten werd, Wo aber Gedachte Partheien sich nicht Vergleichen würden, sollen obgemeltte der Burggrafft Fabian, Ihrn Vndt Ihrer Gnaden, bis sie derhalben Vff Dienstag den Dreissigsten Januarij, Negst, Künfftig, einberuffen Zeit, der Zeit sie Ihr Gnaden Rottmeistern Friedtsbergk, mündlich Vergleichen, Vndt Entscheiden, darbey es Auch wieder mit Fleiß gelassen werden solle, da es der Burgkfrieden dann also verfertigt, soll es Ihr Gnaden Röm. Kay. Mayestt. Vnserm Allergnedigsten Herrn, allen gnedigst, Ihr Gnaden nach rottmeistern Fabian Zu gebrauchen, Ihm Ihrem der von Frondtsberg Künfftigklichen Essen, Entrichten, mit Andern Lon gebürnet werden, Vorsorgendts deß Obmanns halben ist abgeredt, Das sie Gedachte Thumben von Frondtsbergk solliche Entscheidt des Obmanns, binnen Zwantzig Vierzehen tagen, von dato sie vergleichen sollen Vndt wollen, was sie für ein Obmann Ihnen Kunfft,

wegen eines gartten Platzheims ahm Schloß.

Ein Obman vorgeschlagenen

Burgkfrieden vnd vereini gung.

Beyder Stämme von Cronbergk Erleüt tet zu Januario Ao. 1567.

Im nahmen Gottes wir Hart müt, Caspar, vnd Johann Eberhard von Cronbergk, Brüdern, Vnd wir Hartmuot von Cronbergk obgemelt vnd Adolff Kemmerer von Worms, genandt von Dalberg, Churfürstlicher Mayntzischer Vhrgehabter Vitzdom zu Vlm vnd Hanß von Cronbergk Vogt zu Mörlandt Hessischen, vnd Walther von Cronbergk seligen Hanß Jörgen Sohn Rhemen, Gemeiner Ritterschafft, Nachdem wir samet vnd sonder, mit vilfeltiger Vnraw vnd zu Letzt grosser Widerwertigkeit, so vns vnd vnsern Vorfahren, Gütern, Ordnungen, Satzung vnd Gerechtigkeit, mit allem geringen Ding, so gros, vnd gestalt gebraucht vnd herkhomen, sonder auch sonderlich, gros Monarchien, Königreichen, Fürstenthümen, Herrschafften, Communen, vnd Stätten, Gebeuen vnd Gütern, durch Vnordtnung, mißgriffen, Zwitracht vnd Vneinigkeit, so da zu Letzt abkommen, vnd endtlichs Verderben gerathen vnd fallen, darzu wir zuvorderst der allmächtig, die Vneinigkeit sa sol, vnd dargegen die friedtlichen vnd einigen Wercke vnd Werck, da wir vns freundtlich in Nahmen zu thun, einer freundtlichen, steigen Vereinigung, zusamet vnser drey von Cronbergk Burgkfrieden, vnd wer die zeit Widerwertigen Verträgen (: welche in allen Punct in ihren kräfften Inhalt in dieser Vereinigung nicht Verändert, bleiben sollen :) wir es zerschen vns, aus allem Fründtlichen Hertzen, oder von Freundtlichen, Mannlichs, gerechts, ehrlich recommen vnd herkommen Thun, das Stammens vnd Nahmens von Cronbergk, zu vnd aus sonderlich Cronbergk Ehr, Trew, Lieb, Ehr, oder gutt, Schimpf, oder Vnglimpf, aus Vnsern Trieben, Sinnen, vnd zugewandten, do vns zwen oder drey oder mehr, einiger Vnwillen Vneinigkeit oder vnfreundtlichen (darüber der rechtmässig sein wolle :) Hinterzug, erneuert gestalten all werden, mühtlichen Vorgliten wir solgt Vnd Ehrlichen Vnser der von Cronbergk Vermanen Erlangen vnd wirrosse der rechte

Daß die von Cronberg ein Obman haben vnd wer den erwehlen soll.

Vnd vnß Leonbergk ein Burgkfriedens, sich endtlich dahin stercken, Vnndt alle von Leonbergk verglichen endert, das sie vnß Oberman gaben, der sie in allen zufallenden Irrungen, vndt streiten soll, Inn sonderheit, da zur zeit der Vnglückung, remeltz Burgkfriedens, In dem fürt Moerk ein von Rüdelingen, Dr. Lehmann, Inn Ihm Irrem Mann, Nemblich Herr Friderich Von Lauern, Vndt Herr Conrad von Neuhaus, gr Boom worden, Die so nach dem Lehmann zu streben, unsern Obermann, Emporen sollen mit dem anfange, wenn sie geben, darbey vns gnügen, Vndt die verglichen, also gestaltet worden, das dieselbe Oberman Innerhalb Vier wochen, Nach ihrer meinung, wie zu, vndt der Burgkfriedens Vermeldt, den Irrungen, ein ende geben soll, Darinnen aber, die Vnendtlichkeit sich verzögen möchte, Vndt dem Endtlich zu Obrigkeiten Vnendtlichkeit sich verzögen möchte, Vndt dem Endtlich zu Obrigkeiten

Alles vons erwöhlung eines Obermans.

Do haben wir Vns Vor Vns selb, Vndt in Nahmen obgemeldt aus aller vnser Vndt deren selbigen, der Statthalters Vndt Rahtsmans Leon, burgk, ehrlich verborn, neben vergen, endtlich dahin entschlossen, wo Vber Lurk oder Langk Vnsere von Leonburgk Irrigen, oder einander nachfolgender Obrigkeit, Todts Abgangs oder sonst einiger andern Vrsachen halben abstundt, Vndt dieselben nit ehrist Kinder, das also dann die andern von Leonburgk, so vorhanden, Vndt die Huldigung zu Leonberg Empfangen, denen allen ehrist, als bald sie wider den gemacht, soll werden, einen Andern Oberman gutten ordentlichen ehrist konnen, Innerhalb ehrist wochen, Ungefehrlich zu erbitten Vndt zu thun, ehrist, die sein sollen, Vndt da von nehmen, das ehrist von Leonburgk, der Zeit nicht gegenwertig, oder sonst Ehehafftig halben, gleich so bald nichts thun könnten, Auch Angezeigt Statuens, einer oder mehr sich der Irn allein nicht annehmen, noch Vnder sich thun wollten, soll es das gesambten mit Vorzogen Worten, Auch in allweg einicher Vorzugk, so Immer oder in einichen weg (das das gesambte nicht sein allen Vorfallen möchte, die er Vereinigung gar nicht dienen oder abbrüchig sein Vndt wo einer Statuens rechtl Ehemündig, einder Vorhanden weren, sollen alß dann dero selben Vormunder alles thuns verstatten Vndt bestehen, alles wan Ihr Vatig Ihr entgangen, Vndt Ihr theil zu Leonbergk angewonnen hetten, Im fall aber, remeltz von Leonburgk, Vndt rest angezeigt halb, die Vormunder sich einer solchen Oberman, mit Vergleichen nicht konnten, soll jeder Man der Obrigkeit Leonburgk einen Freund Ordnen Vndt geben, die Vnder denen, so die von Leonburgk, vor einen Oberman Vorschlagen werden, einen erwehlen Vndt wo er sich mehr zweyen Freundt, ist eine ehrist Oberman, auch nicht Vergleichen konnten, sollen die erste Freundt, ein dritten Man zu Ihren Zuthun Vber dann Vndt also von den zweyen Freundten oder allen dreyen, so gutt vom adel zu erwehlen, Vndt sollen, verborn sein sollen, zu einen Oberman geborn Vndt benant, darbey alle zu gleichen, Vndt die von Leonburgk, so der Zeit sein werden, oder die Vormunder, obgemeldter massen, den adel zu einen Oberman er-

1368.

Wie mißverstandt vndt wiederwillig sollen vereinigt werden, vnd dauß bleiben.

Zum Andern do sich zwey, oder mehr, zwischen den so gütt Freunden, oder ehrnahe kommenden Manschafft ergeben, das dann, wann vndt Raumont Cronbergk, nit sich ethwan auß zwey ihren eigen Rahten gesetzten Freunden, sondern allein drey taglich beyeinander, vndt zum theil zum gemein schaff wohnen, betragen lassen. Item vndt auß Inhalt Cronbergk vertrags Brieff, Ehr, oder gütt tragen oder eignen, werth oder werck ahn, auß vertrost, vndt zugewanten, was sonsten zwischen, das sein mag, Einiger Widerstandt, Zwitracht, vnwillen, wiederwill, oder Spenigkeit (darvor Gott der allmechtig Barmhertzigkeit bewahren wölle) zutragen würde, welcher ding, wir, oder die selbigen, vnder vns, oder deren einem Freundt, oder frembden, gütlichen mit rhadt freiden werden möchten, so soll der, oder die, so sich beschwert zu sein Widerpartey, oder zuklagt haben, solche sachen, darumb die Irrung ahn obgedachten Oheimen gelangen, vndt das beclagt theil hierzu, durch den Oheimen verordnen lahen, welcher beclagt theil, auch hier seinen schuldig sein, wie dann der Oheimen ersten tag vndt maßstatt, sie innerhalb vier wochen oder eher, auch gelegener Maßstatt, nach seinem gütt ermessen, ernennen soll, alsdann sollen die Partheyen, jeder theil seinen Freundt vom adel, zu sich vndt sollen verordnen, den Oheimen, zu ihnen, die sollen aller ding mit einander vberlegen, ob sie die Vertragung in der gütte hinlegen mögen, im fall aber, die gütliche Rechtung, mit der Partheyen wissen, vndt willen nicht gepflogen mögt, so sollen die drey, oder fünff Man gemeine Rechtsprüch, vndt hierein endtlich wissen, doch den Oheimen, vndt zu ihnen, sein wissigen sachen, sich zu verstendigen, vff die klagred, oder der Partheyen, so den, wo von nöthen, solche Oheimen vndt zu sich verkommen sollen, Last zu,

Keine sachen die berg gezogen werden.

hoffen, Vfzubringen, dorzu gestalt das sy allwegen der recht fürs, oder
Ihren Vrlaub vnd zu thun, plieben sell, was sie aufs also mit recht
der, oder das Vrtheil erkennen vnd sprechen werden dabey
soll es ohn weiter sprechen, ain rainer dorlation, Reduction,
Anzugk, oder andre, so weib oder man prauchen möchten, vndt
bis plieben vnd von Vns vndt Ihren Vrlaub gestrichen gehalt
werden, Welcher aber da Vbertrette, vnd nit stette, als vor,
erlaut ist, der sell in die Penn gefallen sein, Wie in Ihren
Zugkbrieffen Vermelt, Auch soll kain Vnser Amter noch rainer
von Leonberg kain Verpfengen vndt Freyungen, so bis Vnder
Vns, Vndt den selben zu thun, Keines andern Austrag, oder zu
tragk, nimmermehr angelangen, Vnder ziehen, geraumen, oder
nit ohne Vnsern, noch sich darzu bewegen lassen, alles bei
Pen des Abtrungks, wie recht gemelt. Damit aber
solche sachen, oder austrag, nit in die lenge grefelich gezogen werden,
so sell in solchem fall der Vman, so fürgetritt ist, vndt mit des
klägers laden, als zu antrag der sachen, mit seiner ersuchung ab
Vndt zu, verlegt werden, das des klägers ersuchen, Vndt Vorerzelter,
Vndt Vermerckter klagen, den verlagten, oder gegentail, mit Vber,
antwortung, oder zu stärkung der klag dienen, Inmassen
Vier wochen, oder des Vmans gutbeduncken nach, etwa offt,
tag, Vndt Malstatt, ernennen, do der, oder die verlagten, Vor,
ermelten Vberman, Vndt zu sachen, als bald zu antwort,
ten, schuldig sein sollen, wo als dann die abermals ersuchter
gütte, mit stünde, soll als bald der kläger, Vff des verlagten
Zuantwortt, Verbieten, damit der verlagt hinwider sein not,
turfft fürbringen mag, da aber beyde kläger, Vndt verlagten
der zeit gericht nit gesatzt, mag Vman Vndt zu sach, Ihren gütt,
dünken, den Partheien, etwa offt geben, Vier als dann zu
beyden theilen heren Vndt mitler weil zeugen, so die andern
benampt, abhören, auf den zeugen schein, wo von nöttigen,
einsehen, darzu wo es Vman Vndt zu sach vor gütt an sicht,
den Partheien zu ihrer vorbringung, Ihren nottürfft nach,
Vier prosen zeitt erstrecken, Vndt benennen, als Vndt nach
dir den letzten termin, der dann, nit weitter gestrecken,
oder erstreckt, auf erwirtter termin keiner vff bringt
mit Vor Vier wochen, benampt werden, als dann sollen
vff kläger, vndt verlagten, klag, antwortt, red, widerred,
allen vorderungen, oder zeugen lag, Vman Vndt zu sach, als
bald, vff oder bringt, wo die sachen so weistig, zu hinderhalten
darnach, hierein rechtlich erkennen, Vndt sprechen, Vndt was als
durch Vman, Vndt zugeordneter zu sach, oder das merer ain

1368.

Herrn, auf gr/ frosen, Vndt rebundt wurde, darbij soll rs Vnuerr/
drr/ frefliß, ohn rinige Appellation, Reduction, oder Vnzolleration,
ahn die Key: Wayett: oder sonst, rnrigliß trungen, Vndt pleiben,
Alles Fumahen vndt büß thun, wie obsaitt, Vndt wo der gruedt,
nit zu/ah/ rnirr oder mehr, auf 3 zugr standuem Vrgnidrungk,
mit zugegen sein könttr, oder nöstr/, so soll von drr selben Par-
tgrirn, Hirzu rin Andrerr genumt, zugr steht, Vndt gegen rndtliß
dem sambt mit Vorgewandt werden, **Do sich aber**
Drr Oman, solcher zu fallrudem Trungen, sich allein Vndrzihen,
oder auß Frdr Partgiß nit mehr dan rinen, zu Jrm ordnen, Vndt
setzen, Vndt die Partgirn von Cronbergk darmit willigen wurden,
was dann durch den Oman allein, oder also mit drr/ben zugetzn
Beysitz mehrer rubrunt, darbij soll rs gleichfalß pleiben, als wan
die gruedtuntr zu/ah alle mit gr/ frosen gethan. **Vndt im**
fall der Oberman, Lude Vbergahrit halben, nit rr/scheinen, Vndt
so bald Jrer zu nichts thun könttr, sollen die Vier zu/ah Jn den
Abrettigen sachen, rrkennen Vndt sprechen, do sie sich aber mit
Rechts nicht vergleichen, noch einem theil, das unsrerr zu/allen
wurdt, so sollen die Vier zu/ah rni Kunstman (allein zu drr/sem
Actu) zu sich ziehen, welchem theil dann drr/ Kunstman, zu
fallen wurdt, darbij soll rs Vnuerbrenlich pleiben,
Jnn allweg aber sollen Oman Vndt zu/ah bij adenlichen
Ehren, trauwen Vndt glauben, mit handgebenden trauwen rni,
ander Vrr/ frosen Vndt zu sagen, rinrm theil zu Leid oder
zu Vnrecht, fürnemen mit nichten zu handlen, zu bewegen, Vndt
zu thun, so weit unss Jedem Erbaren Vrr/standt Langt,
Auch sollen sie Vorbraucht sachen Vrr/trawlich bij sich er-
halten, Vndt da Oman, vndt zu/ah, rinem theil zu/wider rr-
nemen Vndt sprechen wurden, sollen sie Von dem selben Vrr/
lichtigen theil, durch Wortt oder werck, mit nichten Vrrdacht,
oder gratwilligett werden,
Vndt ist
sonderlichen Vnser aller will Vndt endtlicht meinung, da rinicher
oder unser Von Cronbergk, Todt oder Leibsschwachheit, (das der
allmechtig gnedigliche Vrgütten wolle, Vndt mit nichten thun soll)
sich Vertrge/ als/ das drr/selb oder mehr, durch rinicher leib verr/,
fündt, oder ohnfehig, an/zugk. oder leibsbrechtt, Jnn allem Vndt
durchaus nichtig kraftlos, vndt Todt gesagt werden sein, Vndt dieß
Vnser Vereinigung, fur allen thren wurden, Vndt Rechtsprechen,
verpflichten pleiben, als wann v/ Alles, nichts dauon gemeldt, Jrrem
begriffen, Vndt gr/ schrieben hette,
Vndt nach dem
Wir Von Cronbergk, Adenlichs Standts dero Letztr, Philips
Jorg, nemlich Johann Eberhard von Cronbergk Vatter seliger, so
dann wir Sambtmündt, Vndt la/ tar. aller von Cronbergk, Vatter

Da Oman allein, oder mit geringem zu/ah einer sachs sich underzihet.

Da Oman nit erscheinen könt,

Oman wird zu/ah, deinem theil zu/ liebs noch leidt handlen.

Alle sachen vertrawlich behalten.

Da sich einer von Cronbergk dieses Rechten entschlege.

Wegen des Landtgk: Hess: vertrags mit den von Cronbergk.

Vnd Vösen, gebrüder Vnd Vettern Von Cronbergk mit Vnsern
Gnedigen fürsten Vnd Herrn, Landgraf Philipsen, zu Hes-
zu Erneuerung des Vnsern, einen Vertrags Jme 42. an,
gerechnet, Vnd abgemelter Von Cronbergk, darüber aller andern Vom
Cronbergk, so Jetzt Leben, sterben, die sin Vertrag mit Vns Ihren,
Diezen Vnd andern, nach Inhalt desselbigen, erclert thigt, Vo sollen sie,
fürter nit sicher Von Cronbergk, wan er seinen Burgfriden
gelobt Vnd schwerdt, Als dan er sein theil vnd huldigung zu Cron-
bergk entpfahen, was er dem sin, den Vertrags selben, zu leisten
Vnd zu thun schuldig gelobt, Vnd schweren, vnd solle gleis sal
Jme seinen Rechten thun, darüber Burgmans, Vnd wo sich
Burgfriden halben Irrungen weren, Ettwas zu trent werde
Jemanden dan der es alles, von Walther Von Cronbergk seligen, Auf
Johan Dorhauptten von Cronbergk, Vorgangen Vnd an sie

Alle alte vertrag, satzung, sollen gehalten vnd keiner zur huldigung, Er sie dann der Burgfrieden, diese vnd andere Vertrag geschworn zuhalte, gelassen werden.

Ferners sollen Vnd wollen wir alle Von Cronbergk, so Jetzt
Jm Leben, oder Jnn künftigen Zeiten werden, alle andere Burgk,
frieden, reinigung, satzungen Vnd Vertrage, so Von Vnsern Voraltern
Von Cronbergk, auch Brüchen durch Vns der Vormunder gesetzt Mann
Jnn Ihrem Klangrudt, Vfgericht Vnd Vorhanden, Jnn allen
Ihren Jrrtrn, Inhalten Vnd meinungen, (wie wirdt sie es nit
Verstehen, oder anders darvillicht) Stetiglichen, Vnd Vnfig,
lichen halten, Vnd den selben gelebe, Auch sie Vnsere Junge
Von Cronbergk, zu seinem theil, Vnd der huldigung zu Cronbergk
gelassen sell werden, Er habe dan ernewerten Burgfriden
Vnd Vertrage, Vnd Insonderheit dieser jetziger Vereinigung, rat
lich zuhalten gelobt, Vnd geschworn, Vnd alles durch seine Ober
gebuen Rather, Burgk Leute, Diener, Amptlich

Huldigung.

Vnzimliches soll gestraft werden.

Vnd Letzstlichen sollen Vnd wollen wir die Jetzgenanten Vnd hernach folgende von
Cronbergk, Alle die Vns, Man Vnd Weibs Personen, zu dem
Jenigen, was zu gutten frieden dienet, mit Ernst Vnd Vleis
anweisen, Vnd hinwieder von Vnzimlichen dingen, wo sie
Wortt oder werck, abhalten, auch selbst reinigkeit, Vnd nichts
Vnbelegts Vornehmen, Thätlichen nit Jrgreifen, noch da sel
big den seinen gestatten, da aber einer oder mehr, solche Vber
fuhr, soll der oder dieselben gestrafft Vnd nach erkandtnus
Clmals Vnd Zusatz gepönt, Vnd gestraft werden. **Dem**

Alle vnd jede dieser vereinigung gemeltes, offenbar, brüchlichen zuhalten, darwieder kein einig Vertrag soll.

allem nach geredt, Vnd Vns, Jnnhalt vnser Carttnusst
Ca sar, Vnd Johann Dorhaubt von Cronbergk Ehrlichen, so dann
vnser Carttnusst von Cronbergk abgemelt, Vnd Wolff Emmerer
Von Wormbs genandt Von dasselbergk, Churfürstlicher Mayn,
zischer Vor, Jnn Vormundt schafft weis, Vnd also stadt Vnsers
Theils, verbleiben Hertzlichen Vnd Walther Von Cronbergk seligen
nachgelassenen Erben, Vor Vns, selbst, auch aller obgemelter Jetzt
lebender von Cronbergk, Vnd deren selben rechten Erben
wegen, des Namens Vnd Wappens Cronbergk, der sich Vnsers Theils
ung, satzung, Vereinigung, Vnd Vertrags, Vnd was darin geschrieben

1368.

ſtett, ſtett, Vnd Vnſerbeuelhen, zu halltn, darmit der zu rwigen
tagen nimmermehr nüſte zuthun, zu handlen, vorzunehmen, noch zu
ſchaffen, oder geſtattn, ſunnder alle Vnſe vnd Vnſer Pfleg ſher von
Cronberg, noch Vnſer oder dero ſelben Erben, mit gehorſam, ſchutz, ſchirm,
noch Vertragen allen, nimes erſtl Chriſtlich oder Weltlich gnadt, freiheit,
Priuilegien, Indult, Declaration, Interpretation, oder nüzte ander
ſo formaſſe erlangt, gegeben, oder zu Vnſ Nutz gebraucht, Sondt Cinſe
redutt, oder Künftigkeit erlangt, gegeben, oder nyzunder nüzt werde,
Inmaſſe gaſe nüzte, Jnn Kein weis noch weg, zu gebrauchen, Vnſ ſelbe
Vnd wollen wir, die e Vnſer Vereinigung, Vorige Burgfriedten,
Vnd Vertrage, In allen Vnſen künftigen Cinſe Cinzelgnüs, durch
die Röm: Kayſ: vnd Königl: Mayſtt: allergnadigſt, Vnd mildiglich gefreyt
Con ſtimmen, Vnd ordtligen Cahen,

Des alles

Zu noch mehrer ſtercklichung, Vnd ſtetter ſicherheit, ſo haben wir obgr.
melter Landtmeiſter, Cantzler Vnd Jhann Cberhard von Cronberg
Ritterthren, Von Vnſer Vnd Vnſer Erben, Vnd dan wir Landtmeiſter
von Cronberg obgemelt, Vnd Wolff Rumpfer von Norimb genandt
Von Dalberg, Churf: Mayntz: Hr Marſchalck als Vormund der
von Dirbornelthyr ein ſeer Pfleg, Wheylandt Philips ſen, Vnd Walther
Von Cronberg ſeeligen nachgelaſſen Söhne, Vnd aller Jhrer Erben
wegen, Vnſer aufgedructe Jnſigel, an dieſen Vnſern der Cronbergiſch
Vereinigung, Verbündung, Vnd Vertrags brieff, deren zweyen gleich-
lautend ſind, wiſſentlich thun hencken, Vns Vnd alle Von Cronberg
Ewigliſten zuſagen, darzu mit fleiſ erbetten, den Edlen Vnſer
Oheimen, Jhren Rhätzen Von Holzhauſen ꝛc. Vnſern Jetzigen Landt
Vnd ſonder guten freundt, Das ſie zu noch mehrer gezeugnüs
ſein Jnſigel, Neben die Vnſern, wollen hencken, Welches Ich Johst
Gumbert Jhrn Rhätz von Holzhauſen, auch obbedter gemeldten wollen,
ſo Ich zu meinen freundten Jnnen Von Cronberg trage, das ſie
Vnd mein Lehen, ohn ſchaden hierinnt gethan haben Bekenne, Do
alles geſchehen iſt, Donnerſtag den Neundten Januarii Anno ꝛc. funff-
zehen hundert Neuntzig Jahren,

Appendent quinque ſigilla cerea viridi
flaua circumdatae impreſſa et tria capſu-
lis ligneis inhaerentia.

Vergleichungs brieff

wischen Hartmüthen vndt Caspar
von Cronbergk vndt dero beden Hauß Frau,
wen, belangt einer Rantion vndt Re,
verlag, zwelff Zieden vom Haarthpfenn,
Ao. 1567.

Vnwissen, Als sich Ehren vndt Irrungen, zwischen den Edlen vndt Ehrnvesten, Hartmuthen Vndt Caspar von Cronbergk gebrüdern, Zugetragen, Vnd Inhalts da Caspar von Cronbergk, Als Anwaldt seiner Haußfrauwen, Frauwen Margarethen Otthon von Petrn ehe Hartmuthen von Cronbergk, Anforderung gethan, Als wann vermelte Hartmuthin Haußfrau, Otthonne von Birkingen, Ihre Verlag, Verschreibung, Vndt Rantion, Beyder Theilen von Frankfort Hundert Thaler Gulden, Pfennig, Vndt Rantio zum Fried, so im Monat Junio Ao. 59. Zwischen Cronbergk Vndt Frankfordt Vorgangen, mit mittgetheilt, gefüllet Vndt Ihr auf gericht sein sollt, Vrsachen aus Christlichen Mitt vorzulegen, Ist Vermeldte Caspar, Wolfgt aber, Ihr Hartmuth von Cronbergk, Vndt sein Haußfrau, gar in keinen Weg Vndt mit nichten gestrudig, Vndt als Ihr gegenn Caspar Vndt seiner Haußfrauwen, Frömmb Vndt andern Ihres Theils, gegen vorgang Vorgehabt [illegible] Als Ihres Theils weg Johan Brendel von Homburgk, Burgkmr [illegible] zu Friedberg, Vndt Hartman Von Feldbergk, Grim Schidt theil, Hartmuthen, Vndt Caspar, Von Cronbergk, Von beyde Theyl seits, Vndt beyder Herr Haußfrauwen, zuvergütung Wiederung Vndt Contrarey Schrifften, auch zu verfallung Freundt Schafft, dahin Vorgliettn, Das sie beyder seits, in aller Forderung, Vndt Klagung, So sie Ihro, aus Schuld, oder sonder Ursachen, gegen einander Gehapt, oder Hetten mögen, Jahren nächsten, gnehtlichen Eignen, Vndt Vertragen Inmassen dann Hartmuth Vndt Caspar von Cronbergk, Fridrich Solches angemaster Brieff, Vndt Handt schrifften, Auch was sonst Caspar Haußfrauwen, von Ihrentt, so Ihr Hartmuthe Haußfrauwen Gegeben, Obgemelten Burggrafen, die obrigk zu Caspars Vndt abzu Thun Zugestanden Gestellt Vndt do deren beyder, seits mehr Vorhandt, oder Vorbringen, die allem nichtigen Fall, von Ihnen Caspar Als Ihr Todt Vndt ab sein [illegible] Ihr Ehelichen Vndt Hertbracht, haben wir Johann, Brendel von Homburgk Burggraf, Vndt Hartman von Feldbergk, Grim, Als Ihr Hartmuthen Vndt Caspar von Cronbergk, Vnsere Lieb Herr, Schwager Brüder, Zwayen gleichlauttendt, Vns Vndt Vnsern Theyls, Vndt nach Commen darmit zu Ehren, gethan, Vndt alle drey mit eigenen Handen Vnderschrieben, Wissen Vndt Ehrsiegeln Zu Friedberg, den 12. Januarij Ao. Im Sechzehen hundert Neunzig Vndt Siebenen.

1368.

Vertrag

wiesen der Vedere Stämen von Cronbergk, von wegen eines Raiß-wagens zu Esborn, So dauer Wallensteins hauß, vnd die Pfarrey zu Esborn, vnd etliche Stuckie vnd dero gefälle, vfgericht de Ao. 1569. /.

Von wegen eines Reißwagens, so die Gemein, vndt Fürsteher Hoffman, zu Esborn, benebens Pferdt vndt Knecht zuestellen.

Im Nahmen Hartmuth, Caspar vndt Johann Eberhardt von Cronbergk, Im Nahmen Ihrer selbst, Auch Ihrer Vetter zu Cronbergk, Vndt aller Ihrer Erben, Thun Kundt vndt zuwissen Inn krafft Ihres Hauptbriefs, Daß wir zu Verhütung, Künfftiges Irthumbs, auch das Ihr Erben, vndt nachkommen, Ihrer Vrsprünge wissen haben, Vndt sonsten desto ringer sein mögen Ihr im Nahmen Obstehet, folgender massen Ihr vnß vereinbart Vndt vertragen, Vndt erstlich, was denn Ihr vnser Vorelltern seelige, Vndt wir in Ihrem Dienst Esborn, Vor von den Frühlingen Anno zu ersten Zuhero, Vndt vff Fulgendum Jüngsthen Jahrs, Vor den Vrsulae Jahren, zu Saul Stephan in Mainz zu tendig, vnd alles Verrechtigkeit gehabt Vndt noch haben Gebraucht, Auch die nechsten Jahren reversirt, Verbliben wann die Herren zu Cronbergk, das Fest der Huldigung zu Cronbergk vndt Esborn, zu begangen, oder Ihrem einer in dienst, eines Römischen Königs, oder wieder den Erbfeind der Christenheit, den Türcken, oder sonst in Ihrer Dienst von Cronbergk genommen Pferden, zu Feld gezogen oder ziehen, Das alß dann, ein Hoffman, so Fürsteher vff der Vrsulae Herren Jahrs gewesen, gewohnet, oder künfftigklichen sein, Vndt wohnen würden, Ihrer Herren zu Cronbergk, oder welcher Ihrer Ihrem abgemeldter massen zu Feld gezogen, oder zuzeit, ein sondern Raiß oder Herrwagen Vndt Ihrer güter Nothdurfft darfür, samb einem Fuhrknecht, der Monatlichen von der Vrsulae Herren Hoffman, Er gleich verordnen soll, allers ins Feld, Vndt zu einer gleichen Raiß, Gründlich Vndt wohlgerüstet, Vndt dann der ganz gemein zu Esborn, den andern Hindern halben Wagen, mit gleichen Eisen gezeichnet versehen, Vndt Ihnen sampt einer Monatlichen Underhaltung, der solchem zugehörig, gestalt Vorfolgt, Auch künfftigklichen zu stellen, Vndt einer folgen gestalt, Vnd solche gerechtigkeit sollen Ihnen zum halben theil zustendig, Vndt also im brauch verbleiben, Wann denn aber in künfftigen zeiten, einer oder Mehrere Ihrer Herren, Vndt diese Gerechtigkeit halben, Freiungen Vndt

Mit Fürstandt, ist zu tragen müssen, so haben wir sambtlich, Caspar, Und Johann Leonhardt, von Leonberg, Vor Uns und unsere, Erben, auch von wegen gemeiner Mann, Und aller von Leonberg, Frist oder Kunftigkeiten, Angerechtigkeiten, Zuerkennen, die Verpfändung, Und Verschreibung gethan, Inmaßen dann solche, andere Brief sagen, noch ist gemeldt, Vermöglichen, daß Clement, von Leonberg, solche gerechtigkeit, Erbtragen, Theil und Gerechtigkeit, Zu fordern, oder zu nehmen habe, Ist hier dann sach das wir, oder aller von Leonberg Burgkfriden gelobt, geschworen, derhalben sein Amtere Leute, ist gross, Und wir auch die Burger zu Leonberg, Und Unterthanen zu Eltzberg, mit bewilligung der andern Herrn, von Leonberg, gehuldigt haben, Herentes solle Clement, Und gerechtigkeit, des Clas Stragund, Theil Und seine Knecht, Nichts anders Vorgenommen, noch gebraucht werden, dann wie wir Herr zu Leonberg, in machen schaffen, Zu dienst meins, Lehen Herrn Bischoff, oder gegen dem Turcken zu felde Zeuch, Und nach dem diese Gerechtigkeit, offen Stamm zu Leonberg, Jedem Stamm zum halben theil zustendig, Voll aus Jedes Stamm, wie weitern der Herren, solche Stamb, viel oder wenig, darzu mit Ehe nemmen mögen, allein die ermelt halb gerechtigkeit, Dessen sich der von Leonberg, Jedes Stamb, Under sich zu, unterstehen, zu fordern, Und zu gebrauchen haben, als der Altstamb Herrn Hochman, Und wie Ehemann zu Eltzberg, Jemand darstatten, Und zuverfolgen, nicht schuldig sein, Es were dann sach, das die von Leonberg, gemeinlich oder angingk, Und gemein, lich alle darein wendten gefallen, Und do es mehr oder mehr von Leonberg die selb Gerechtigkeit, doch obgemeldt, nutzen, gebrauchen wendt, sollen die oder der selb, die nutzgangen Wagengrül, do deren mehr oder mehr, auch Holtzungen Acker, noch vorhanden, Ihre Altstamb Herrn Hochman, Und der Ehemann zu Eltzberg, wie dann Ihre Herrn, Und gestatten, Und nach dem mein Gnedigster von Leonberg des, zu Ihren, Herrenrechten, Jus Obrigkeit, Und richtigkeit Tafe, vorgemeldten, Turcken zugk, Lehenschaft obgemeldter gerechtigkeit, Ihrem Clas oder Wagengrül, von der Ehemann zu Eltzberg, Und Ihrem grül, von der Altstamb Herrn Hochman da selbst nit Ehe, rechtlich, als Ihr offt dem Amtsverwalter zu Angspurg gebeten, er, fordert, Und entpfangen, Und anders nit genommen, Dann als einem von Leonberg solche gebürt, Do gab Ihr Gnedigster von Leonberg rechtgeurtelt, bewilligt Und Verschrieben die zween Theil, so die Herren zu Eltzberg zu Münster Clauff, Und Und mit Ihrem Theil, Und zuhalten Ihrem von Eltzberg,

1368.

Auß der Vrsach seinen Hoffmann, den meinen Paul, wie er stehen,
zu verstatten vndt zu verfassen. Den andern Paul aber hat unsern
Herrn Graviseus zu unserer anhrig, von seiner von Cronberg, etc. Die,
sein Vrsach so H. Gabriele Verpflichtigkeit erfallen, das soll
sein allerg, wo sie unsern Herrn, der gefordereten vndt Vnterlangen,
Eschborner Brüel halben, wie obvelt, vorgenommen, mündlich Vrtrag
da sein vndt Johann Conradten, von Cronberg, oder seinen Vam,
Amts vogts zu Vockstheil gewesen, Vorsitzer oder Mitrichter dem
ringen Vortheil, oder ringang hat bringen, sondern seinen allen
wie obangezeigt, vndt dieß Vrtheil verfasset, Vr teglichen vndt zu zweyg
Geistlichen gefallen werden, Deine andere, Nach dem
vndt als Johann Wagman, genandt Wallenstein, Nemi Johann
Conradt von Cronberg, gewesener Keller zu Cronberg
in drey Fall, Nach samt vndt sonder verlust, vndt gerichten,
Ihn die Verhandlung zum Vbelbaum genandt, darinnen er Ihro
wohnet, vndt rechten zu St. Catharinen Altar, gehörig gewesen,
Kauffbrief zu bringen zu lassen, Weil dem Verjehen, das er dar-
gegen, das weiß sein zu Cronberg, so rechten die Vollmacht von
Vbelbaum, von Nuß seinen von Cronberg zu Ihren gehabt, zu sich
verkaufften, vndt Nuß zu stellen wollte, wie dann auch geschehen,
welß haben wir seine Verleger Zeit angesehen, vndt in Johan Wagman
genandt Wallenstein, vndt seinen Vbelthäterrechten, abgedacht sein
zum Vbelbaum samt seinen Spießen, so er darüber verkauft hat,
der selbe weiß sein zu seinen Vbelthaten, allen Vermög vndt Inhalt
gegen einander, Vorgedachten Verkaufbrief vndt Revers, gründlichen
Zeugstrecke, Vorgehen vndt mündlich verhört, Was dann das Weißsein
anlangt, Dieweil selbige gegen obgedachtem gerichten sein
zum Vbelbaum genandt, mündlich gestellt worden, das selbe von
seinem Christlichem Gewissen wohnet werden mag, auch sonst bändig,
haben wir vor Rechtsamb angesehen, vermelt weiß sein zu
Cronberg, dabei wir dann selbige, sein Vorfahren, Nun dreyhundert
dreyßig gleich traurbestettter verpfändung, Vrkauffs gaben, Nehmlich
Hanau, Unterliederhausen zu Eschborn, zu erledigung Ihrer
Sünden, vndt anderer ehrerbietiger schulden Cas, angewendet,
werden sollen, das der abrichtung Herrn Nutzen, Gemeiner
Dorf in allweg verbleiben, Vnd Herrn ist
zuwissen, als die Pastorey zu Eschborn, auß etlich altarien, in
der Ehren vndt Vnsern Erben zu Cronberg Vermög alter Ver-
trag, auß Jungstem zu der Pfarrkirchen zu Cronberg etliche
mißlichen Vertrags, gegen Manen zu Cronberg alternatis vicibus,
dieser breifen gereichen vndt zu stehen, Welche Pastorey vndt altarien

Vnd Wallensteins Verantwortung zum Vrtheil.

Wie die Pastorey zu Eschborn wieder verliehen vndt wo etliche Gülten gefallen, sollen.

durch abstrohm, des Ehrwirdigen Vnd Edlen, Herrn Dytrich von Cronbergk, Thumbherrn zu Trier Vnd Meintz, Vnsers lieben Andechtigen Vnd Vettern seligen, so damit der Patrie gerechten Vrsprungk Vnd nahmen nit Farthumbs von Cronbergk, als dem eltisten Mannes Stammen der Fundation obangeregter Pastorij Vnd Altarien, Zustendig, Das doch Jetzgemelts restgemelt vns gemeinen Flickens, Vnd ostens wollen, mussen obgemeltem meinen Vettern, Vnd Gallen von Cronbergk zu gutem, Dann Vrsach, Vnd Vrsprung, das Herr Jost Fabian, der Fundation Maynen Herrn Johann Schweinhardten von Cronbergk, Thumbherrn zu Meintz, mit der Pastorij zu Esschborn, Vnd St. Catharinen Altar, Vnd St. Sebastians Altar zu Cronbergk, den Mittelsten in der Cörn kirchen, Vnlangst rin Altar ist, samet Altar Pastorij Vnd restgemelt Altare gestell Vnd vnkosten mit Verwilligung aller meiner Vettern Von Cronbergk, presentirn soll Vnd will. Was aber die andern altarien, Nemblich der Rutgers altar, St. Lorentzen Altar, Vnd St. Margarethen altar, samet der selbigen Fahr, lichen Zunehung, gestell Vnd rin kommen, Do obgemelter Herr Dytrich von Cronbergk verliehe, Jun Zeit seines Lebens gnossen, Anlangt, Ist zu Ehren Christus Abgestorben, Verwilligt Vnd beschlossen, Das selbige altarien, Vnd deren Fahrlich Einkommen Vnd Zunehung, zu Vnserer Frawen gestellen, gesang, Vnd zu Vnsers gemeinen Banws Nutzen, Vnd notturfft angewendet, Vnd Verrechnet werden sollen, Do aus St. Bartholomej altar, damit Rutgerus von Trirebach von Frawenkron Von Cronbergk, nun Pastor von Cronbergks Anherrn verliehen, Fraspulirt Vnd Erbrechtet worden, Wider, rumb Vrtelbrigt, Vnd an sein Priveraths Handen, Es gerichte gleich Bey, oder nach seinem Tode, kommen würde, Do soll dieser Sanct Bartholomej altar, sampt allen seinen Fahrlichen Einkommen, Gülten, Zunehungen, Vnd gestellen, Alleruns wie restgemelter drey altarien zu Vnserer Frawen, Vnd gemeinen Banw zu gutem gezogen, Vnd wie oben angeregt Verrechnet werden, Alles ohn ungefehr, was der Vertrag Vnd Ordnungen, der Fundation, Salben, nirgen oder dem andern Dann zugeben, Bis lang in jetzigen Kauf Vnd Fundation, nit andere gemeine Constitution Vnd Ordnung Vorgenommen, ins Werck gebracht Vnd Abgerichtet würdt, Vnd ist zwischen Dasselbe zu Landt, in Eschborner Gemarken Zu der Pastorij Daselbst, Vnd der Cörner Kirchen zu Esschborn

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Verlihen vnd Lieb Landts Fst, zu obgemeltem St. Catharinen, vnd St. Sebastiani Altar gehörig, aus darüber Kunstlichs schreiben sollen, Dessen alles zu Vrkunth aus mehrer Vnd stetter sicherheit, haben wir Landtmüst, Caspar vnd Johann Leonhardt von Cronbergk Vnser Insigeln an disen Brieff, als dise Herren gleichlautender Brieff Herren Luder Stam einen empfangen, wir deutlich gesungen, Vns Vns, sere Erben, Brüder Stam, vnd alle von Cronbergk, sagt, oder Kunfftiglichen zu sagen vnd zuerwenden, Actum & Datum, den Drissigsten vnd Zwanzigsten Monats, Im Jahr Fünffzehenhundert Drissig vnd Vnum, [illegible]

Vertrag

wischen beeden Stämen von Cronbergk wegen der 500 Gulden die Caspar Stam Anno Dlxxxx in Cronberger Gemarkt zutreiben, zu Franckfort im Jar 1571 vfgericht.

Inwissen, Nachdem sich Irrungen vnd Mißverstandt, Zwischen den Edlen vnd Vhesten Caspar Von Cronbergk Churfürstlichem Mayntzischem Hofmaister, Eins, Vnd dan Johan Leonhardten von sich selbsten, auch Wolffgangen etc. den Von Cronbergk von seins vnd seiner Gebrüder wegen, andertheils, erhalten haben, Von wegen der fünffhundert Gulden, So Fritzgemeldter Johann Leonhardt vnd Wolffgangk gemeltem Vnd Ihr Stam, Vermög Ihrer Brieff vnd Siegel im Jahr Dreyzehen Hundert, Drey vnd Neuntzig, den fünfften Junij zu Maintz Vnd dann im Jahr Fünffzig, den Dreyzehenden Octobris, allhier zu Franckfort, vorgedachten Vnd Wolgemelten, Ihren Trägen, Inn Cronbergk Vnd Königsteiner Gerichten, Inhalten, Zuerstehen, Vnd zuhalten gaben, Das Ihr, wegen gedachter Streitiger Irrungen, Vermög Ihrer gegebenen Zuglassung Vnd Austrag, für Ihren Ihr seits habenden Rhaten, den Edlen Vnd Vhesten, Eins Ehrnuesten von Holtzhausen, Amptman zu Königstein, Eins Vlrichen von Holtzhausen, Amptman zu Homburgk, Eins Vlrichen Vorsteigers Gerichts Schultheissen, Da sie, da vor zu tagen Ansetzung, nachkommen wolten, sich erneuern, Vnd vmb gütliche Vnderhandlung, vorlesung des Instrumentes Vnd Guthegung

gedachter Irrungen sambtlich gebetten, Darauff man dann
nicht tags, nach zu samen kunfft, Erstlich gegen frankforth sich
Verglichen, Und haben fürgenanter Johann Rinck Ritter
Verglichen die Ehrn vnd Ehrnvesten, Peter Eyser von Mey-
delbron, Cünrat Weingker Rath, Und Amptman zu Dirpurg
Und Wilhelm von Breitbach, Herr zu Bürresheim, Cünrat Collen,
scher Rath Und Amptman zu Linz, als Johan Hartmüth von Cron-
berg, Ritter vogt, Und Johann Wilhelm von Isenburg, Graff zu Wied,
man der Herrschaft Lahnenbogen, Und Johann
von der Leyen, Cünrat. Leirscher Rath, Und Amptman zu Cobelenz
als von Johann Eberhardten Und Wolffgangen Und seinen
Gebrüdern, rechtens Und Gebürender ort, Freds Gemundt, Ehe-
gezogner mit Gebürstandt, Gebühr seits nach der Lenge, Und aller
Nothdürfft, genugsamblich angroört, vorgetragen, Und nach gepflogener
Underhandlung, Gebürd beid mit seinen gütern nach, Ihr Und
willen, Volgender gestalt, Und Vermög Vnsers Ehrn,
rathen Vereinigt, Verglichen Und mit Briefen, Nemlich
das Johann Eberhardt Und Wolffgang von Cronberg, sampt
den Wolffgangs gebrüdern, Und Ihr Stam, mit mehr dann fünff
hundert Pfardt, sie seyen sie rigen, der Ehsborner, Andreer
Herr Underthanen, oder frembder Pfardt, in Cronberger Ehr,
marcken gutwillig zutreiben, Und damit zuziehen, Und
Zuvertreiben, haben sollen, Mehr dann Fünffhundert Pfardt, von den
achthundert Pfardten, So die Brüdern Und Gebrüder,
Und ihr Stam obgemelt, Vermög Frankforther Irrung, Im
Anno Fünffzig Aufgerichten Vertrags, Im Ehsborner
gemarcken zutreiben gaben, genommen werden sollen, Dass
das mehrgemelte gebrüdern, Und Gebrüder, Und Ihr Stam
In der zeit, wann sie angeregte fünffhundert Pfardt Im
Cronberger Gemarcken Zur Mastt treiben, oder damit
Herrschen In Ehsborner Gemarcken nit mehr dann die
Dreyhundert Pfardt, So der Gemein Zu Ehsborn, Vermög
Vorgemelts Vertrags Zugehaben, zutreiben, nos damit zu
waiden, oder zu Herrschen haben, Aus benom den Ehsborner,
Kein ferner Erbe, oder Herrschen gebürlich, Und aber
sonst die Underthanen Zu Ehsborn, Ausserhalb mehrgemelter
Dreyhundert, von Pfardten gethan, Dieselbigen sollen Im
Fahrtmüsse von Cronberg, als mit Stam, Und dann in offter,
gemelter gebrüdern Und gebrüder, als die andern Stams
Herrn Zugehörig Zuverfüllung, obgemelter ihrer gebürender
Anzahl Pfardt Im Ehsborner Und Cronberger Gemarcken

Scheiderey zu Esspurn, wie viel
ein jeder zu treiben.

1368.

Zutreiben, genommen werden, Vndt da ein Theil solchem
seinem Anbringen, mit Jahrn wollte, soll der ander Theil seine gross-
wendt angahl Schaff, da sie alda zu finden von solchen Schöffner
Schaffen, oder da sie nit alda zu bekommen, Von andern wie ob,
steht Jhre ihnen Jahrn, Jedoch soll gedachtes sonsten den Vor-
gemelten Brunzischen vndt Frankforttischen Vertragen, Jren
allen Jhren Jnnhalt, artickeln Vndt Clausuln, gar nichts genommen,
oder abgebrochen, Sondern allen seinen Jnhalt Jn Crafft der fünfften,
drey Schaff, zu Cronberger Vndt Schöffner Vermarckung ge-
langt Grundt aufgelegt Vndt offter verbessert sein, Do auch
jrgen wiederwillt, zwischen gedachten Thaten von Cronberg, dieser
Jrrung halben, vermeinen sein oder Jhre meine deßhalb, oder
die Andere thaten, ettwas zu gunst, gewerb Jhm, haben mögen
Doll da selb gedachtes allen Abtragen Todt, ab, Vndt vergeben
sein, Also zu Vrkundt, haben Wir
Simon Wecker, alt Schultheiß, Vndt wir peter Leyer, Wilhelm von
Dreetaw, Johann Wilpelding von Hohenstatt Vndt Johann von der
Leyen, als parteyische Gerichtsfreundt, diesen Vertrag Vndt Er-
clerung, dieselbe mit Vnser Gerichts anhangenden Jnsiegell
offentlich Bestigt, bekräfftigt Vndt Vrcundtlichen Laben, Vndt Gericht
farthgeben meinen Jnsiegell, Actum zu mehrer Sicher-
heitt haben wir Jacobmeistt, Johann Leonhardt Vndt Nickel
gangk alle von Cronberg Jrmettern, sein Vndt der Brüder
Vndt Vetern, Vnser Gerichts anhangen Jnsiegell, Neben gemeldten
Schultheiß Vndt Gerichtsfreundten, an diesen Vertrag gehangen,
Actum Vndt geschehen Dornstag Cantate, Donnerstag den dreyß,
Jhenden des Monats Brachmonis, Jm Jahr nach der Geburtt
Jhesu Christi vnsers seligmachers, Tausendt fünffhundert Vndt sie-
benzig Jahr,

Vergleichung

zwischen den Ehrnvesten des Ehrenvesten vndt Johann Ehrhardten, Alß den Eltesten, beeder Stämme von Cronbergk, belangt, keiner ohn den andern, kein Rost oder schwartz wildtbrett schießen laßen, oder Jemandt anderß vorstatten sol, vfgericht, Anno 1580.

zwischen, Actes dem verschienen Tausendt fünffhundert vndt fünffzigisten Jahre, Von dato Freitags, nach dem Montag Exaudi

124.

Welcher war der 14.te des Monatts Marty, zwischen Ihr, liebs Vndt Gerttmünsten, an einem, Do dann Caspar Freiherr Vndt Johann Eberhardt Von Cronberg, Gebrüdt Eberardt, andren Vormünderen, Wrylandt Friedrichen Von Sickingen den Eltern Gerttmünsten Von Heller, Grün Vndt Hieronimo Von Blanckenhagk, allen drey Gebrüdern, andren theils, Auch aller andrer Gemaelschafften den Von Cronberg zugehörig, so drey Gebrüder alter Vndt Aeltister Burgkfriedt, Vrfahr, Vndt Vertrag, gelobt Vndt geschworen aufzurichten, Vndt Gebrüdern, Ein ab Gebrüdt zu, gleichung Vndt Vertrag, allen Von Cronberg Zum ersten, Vndter andrem der Wildbrechtischen Grund Falben, Jhm Cronberger Waldmarckung, Das Ihnen kein Raum, oder Ihr andren wissen Vndt einwilligung, wildt schützen aufzurichten, noch, Vndt in dem gemeinen Waldbann, Zugebrauchen haben soll, gemacht Vndt wan die Gebrüder Hartgrim Vndter, Gebrüdern werden, des Gaben, Wie Gerett, müsst der Eltere, Vndt Johann Eberhardt von Cronberg Als dismahls der eltiste Gebrüder Stamm, da selbst, Ihr schrifftlich gemachten abGebrüdt, satzung, Vndt Ordnung, nicht allein gefallen haben, sonder Vns auch, zu noch mehrer Befestigung Derselben, Zumerckhlicher allerhandt Fuss künftig Begebender mißgelligkeitten, ferrner daher Vrgleichen, Vndt Gestendigkeit Vorbundten, Jhm Crafft dieses Briefs, Vor Vns alle Gebrüder, Vndt Volgende Gebrüder Raum, von Cronberg, zu Cronberg, oder ausserhalb wohnendt, Dero gestalt das gemelte Cronberger Waldtmarckung, Jhm Wildbrett, Holtz, oder Gehaeltz, Gebrüden haben, noch Jemandts andern Zu Gestatten, oder Zu laszen soll, Es Gebe dann mit wissen Vndt einwilligung Gebrüder Stamm, Zu Jedwedes Gemarckung, sonder gefehrdt, Zu Gebrüdt gaben wir Gerttmünster Vndt Johann Eberhardt obgemandt Vnsere angebohrne Insigel, an dieser Gebrüder gleichlautt, Gebrüder Brieff gehangen, Vndt Vns mit eigenen Handen Vndter Gebrüben, Actum et datum den 18.ten Monatt tag Februarij Anno im tausendt fünffhundert Vndt dreyzigk.

Gerrmüdt von Cronbergk der eldere
Eberhard von Cronbergk

L.S. appen.

L.S. appen.

1368.

„Vertrag zu Beydt“

sieinn

wiesehen beeden Stammen von Cronbergk, vmb, einander bewilligung etlicher heuser, zu Cronbergk So dann vmb die Behausungen, so von beyderen seytt abgehen gehn Cronbergk gelüfft werden möchten, volgericht Ao. 1583 /

Kundt vnd zuwissen sey Allenthalben, das wir, Nach benanthe, Hartmuth von Cronbergk der Eltter, Zu der Zeit Hauptmann Zu Meintz, Hr Wolff Meister, Amptman Zu Borgst vndt Rötheim, als von Wegen Meinn selbst, Vndt meines Stambs, So dann Wir Johann Eberhard von Cronbergk, Vrggra Zu Hohenberg, Vndt Wolffgangk von Cronbergk, Jungern, Vnd wir, Vndt Vnsere Stambs, Vns nachfolgender Weise, Vnd Vrgleichen Vndt Vnringen, Vbereinkhomen, Dacs dene, vndt alßes dahin Kombt Von Cronbergk Abgedacht, vermeldte meine Liebe Vettern, Johann Eberhardten Vndt Wolffgangen, von Cronbergk, mir da Jhnen, selben gen Zu Cronbergk Drei Jhre meinen Burghafft, Vndt sambt, man Eine Jeden seinen Erben, gemacht gegen der Kirchen Vber gelegen, Vndt Vor Vns Samptlichen Jhre dem Caplon Anno Vor, ordnet, Erblichen Wolltten Zu Kommen, Vndt Wenden Lassen, gewonnen Dargegen Ihr Jetzigen, oder Kunfftigen, Caplan Zu Cronbergk Die Vrsachung, so offtmahn Zu einem altar Vns, gehörig geben, Vndt Jren Wilhelms Hauß genant Worden, nachmahl Zu der Zeit, Vndt andern ortt Ihre nachsten Hauß Hin gelegen, so wir Vndt meinen Vgmo, allein Zu thun, Dessen ist ein Jeder Caplon Jetzo Vndt Kunfftig Zu gebrauchen, Vbergeben Vndt Zu stellen wollte, Alß haben wir Johann Eberhardt Vndt Wolffgangk, ni Vbasseinen Vn, er Vndt Vnsere Stambs, Diese Abreichung, obberürten Vnsern Vettern, Hartmuthen von Cronbergk, freundtlichen zugelassen Vndt willigk, Doch mit dem Vorbehalt, dieweil angezeigt Ihre Wilhelms Hauß, mit Johann Eberhardten Zu meiner Behausung, die Zeit genandt, etwas gelegen, Do Ihr dann Vber Kurtz oder Lang, ein ander Hauß sein Ihrem Jungen Herrschaften zu dero Gutte, auß der Kirch gelegen, bekommen, Vndt Jetzigen, oder einem andern Caplon, es Stendig, lichen Zu stellen Wurden, Das alß dann wir, Ihr gnedigsten Frauen Wilhelms Hauß Erblichen ledigen Vndt zu stehen soll, ohne Vrgründ, ung Wenigliche, wir dann auch verbigt, Vndt Ihr Johann Eberhardt

Vmb ein heußlein zwischen Hartt, mütts Vberlassen, dem Caplan zugeordnet gewesen.

Johan Eberhards Stambs obgemelts Caponey Hauß wieder ertauscht.

Johan Eberhardten vorseen hauß abe sies erkaufft.

Von Cronbergk. Das Erbsamen gegen der Christen Ehre, so ett-
wann frantz Eberers seligen gewesen, erkommen, Und der
Carlburg incorporirt habe, zu dann zugelassen Irrungh seie
Ist nun Johann Eberhardten, von obgedachtem Meinem Vettern
von Cronbergk freundlichen gewilligt, das Allem, was ihm,
vorgedachten seyer Wilhelmen hauß gelegen, so ortt Schmaußer ser-
ligen erstorben, Und ohnlangst Endres scherer an sich gebracht,
auch noch innhandten hat, mit der Turnhaben gütern, rechten, alß mich
Zuer kommen Und zugehörungen, Und alß dann auch die Ehr
der seinen hauß stehende gemeldt Zins, darvon Jährlichs zu entrichten,
Alß auch Ferners zwischen vorgemeldten von Cronbergk
sich erstreckhs mit seiner standts zugehörungen, Endlich Vogt dem Ge
richtszwingt von Cronbergk; wie auch von Alter und meinen Vor-
ordten, Jederzeit unherwahlts ohngefehrn; die Ehr sonsten zu
Verdrengung statt, in meiner gnädigen Obrigkeit, sie gahn
gleich Civiliter oder Criminaliter mißhandelt, oder sonsten da selbst begriffen worden, gegen Cronbergk zu Ver-
wahrung von Cronbergk gemeiner Obrigkeit, Haft, Thurn Und
gefengknuß wenigen Costen, Und mit denen, mit Endigkeung
der andern meiner gnädigen Herrschaft nach gehandelt Und Ver-
genommen. Und aber wir Johann Eberhardt
Und Wolffgangk von Cronbergk vor ehrgedachtes gnädigen
das die gefangene, allda ohne Ihr wissen Und willen
gang, auß meiner andern Obrigkeit, in Ihrer von Cron-
bergk gemeiner Obrigkeit, gegen Cronbergk, so den gedachten
Thürn, mündlich Jedem standt Zum Schimpff zu stendig,
nicht allein gewesen, sondern auch wiederumb daraus
geführt Endlich gelassen, Verwahrdt worden, das auch
den Ehrscheinen, drey Und Vierzig gestem Tuber, mit
Wohlgedachter, Hans Dorfschweiger genandt, den Ihr Ehr-
ter Jacobus Obgemeldt, von Niederngestatt gehn Cron-
bergk, in gefengknuß gewacht, Und sich in dem Thurn selbst
gelauffen, Auch den Schaffrichter wiederumb gehn Nie-
dergestatt führen, Und alda verpurgen lassen,
Alß aber benantter unser Vetter Jacobus gegen Ihr,
dahin sich verlaufft, das dise Ehr Ihr Johann Eberhardten
Und Wolffgangen von seinen standt Und Leben, alß Ihrer
aller gemeinen gebrudern Obrigkeiten zu Cronbergk
nicht zu nachtheil gemeinet, noch vorgenommen, Haben
demnach Ehr Ihr mit miander dahin freundtlichen
Vergliechen, do Jacobus Jacobus von Cronbergk meine standt
Und Leben, [illegible] das Ihr Ehrbenommen sein soll: sein Ehr
reinige unpflichtige, Manns- oder Wilds Personen, Civil oder

Wegen der gefangenen so von Nie-
dern Erlstatt gehn Cronbergk gefüht
Und sonsten Herzo, wie es
gehalten werden solle.

1. fol 43

Fo ist zu wissen das ist hude datum dis brieffs bered vnd beteding ist zwischen Franken von Crenberg dene alden vff eyne, walthem vnd franken gebrüdern von Crenberg vff die andern syten vmb blibe gespenne vnd zweitracht zwischen yn beyden parthyen gewessen sin. als von solicher erber farnde habe vnd phantgüter wegen als von hern walthers von Crenberg seligen wer Vaters vnd anderen wegen, vnd vmbe alle ansprache vnd forderunge wiese die vndereyne gehabt han oder gehaben mochten Das sie vff dieser hutigen tag nicht vfgeschieden das sie darumbe gutlich gericht vnd gesünet hat sin als hernach geschriben stet, Zum ersten ist gerett das franke der alde obgenant walthem vnd franken obgenant den schultbrieff als hernach geschriben stet, über die drihundert gulden vnd den brieff der dar vff zu vnderphande gelegen hat wedder sal geben, vnd sal sie der obgenant franke der alde by dene zehenden vnd korne zu virzen Lasen bliben, vnd were sache das vnser here graue Philips graue zu nassauwe vnd zu Sarbrucken den obgenanten zehenden vnd korn wolde mit andern güte nach lude der briefe darüber sagende daran silde den obgenanten walthern vnd franken vnd iren erben werden kumet gulden vnd das vbrige gelt das silde den obgenanten franken dene alden vnd iren erben bliben Auch sal der obgerand franke der alde die obgenante walthem vnd franken gebrüder Lasen bliben by der gulde vnd güte zum dreysberge vnd die gulde zu Lysbard mit gamen drer vnd zwenzig achtteil korne die dann von spanne Lebin seligen vom steyne wedder gefallen sin vnd by wingarten gulde vnd güter zu heysen, vnd als von dg gelter wegen das von dene von Westerburg vnd nach symrode wedder kinder sich gefallen sal, sollen die bede parthyen oder ire erben slich gelt sin ethlichen an yn oder sin erben sondern an gemeinde vnd wann dann slich gelt gefellet so sal den vorgenanten walthem vnd franken gebrüdern vnd iren erben daran werden drissent gulden Auch sal dene obgenanten franken dene alden vnd iren erben alden slichs erbe vnd güt als von hern hanse vom hirtz korne seligen vff die obgenante parthyen wedder gefallen vnd gestorben ist es sy wo das sy nicht vfgeschieden Auch was Zeiler die obgenante gebrüder an Cranchberg haben oder gehaben mochten das sal

1368.

der eyenanten Franken des alden vnd syner erben sin vnd beden
auch solche ~~alt~~ achtzehen Joemr der obgenanten Franke
der alde vnd sin erben fallende han nach ewer beyder Zinsbü-
cher die sollen die obgenanten walther vnd Franke vnd ire
erben deme eyenanten Franken deme alden vnd sinen erben
nu fort me alle jare vnd yegklichs jares besunder vff sante
Martins day geben vnd vsrichten vnd den vesse die eyenanten
gebruder daran vessen halten darumb sal eyn verzyeg sin
Ouch were sache daz die obgenante parthyen oder eyne
oder ire erben yre slosse oder gute verkeuffen oder vrisetzen
wolden daz sulde ire eyne der andern anbieten vnd gunnen
vor eyne andern vmbe den selben pfennig vnd sie vmbe
denselben pfennig darzu lassen komen an alle geuerde,
vnd sal Franke von Cronenberg der alde, vnd sal walther
vnd Franke gebruder von Cronenberg obgenant, bekennen für
vns vnd alle vnsere erben daz dieser entscheidt mit vn-
serm guten willen vnd wissen geschehen ist vnd wir ver-
zyhen vns hierby vnd gentzlich für vns vnd alle vnsere erben
vff alle ansprache vnd forderunge die wir vnder eyne ge-
habt han bis vff diesen hutigen day als obgeschrieben stet,
vnd reden vnd geloben auch für vns vnd vnsere erben zu
gutten truwen an eynes rechten eydes statt diesen entscheidt
stede veste vnd vnuerbrudlich zu halten, vnd vns der
wider mit zu setzen oder zu behelffen mit keynen den
sachen dingen oder fründe die menschen herzen erdencken
konden oder mochten vsgescheiden argelist vnd geuerde,
vnd des zu vrkunde vnd vester stedekeit so han wir
Franke der alde, walther vnd Franke gebruder obgenant
vnsere yegklicher sin ingesigel für sich vnd alle sin erben
an diesen brief gehangen, vnd dar zu zu merer sicher-
heit so han wir gebeden die ersamen vnd vesten vnsern
lieben bruder vettern swegere mage vnd guten fründe Herr
Johann von Cronenberg ritterm zu Monze er Johan ~~Burgen~~
Burgen von Waldecke ritzthum in deme Rynganwe, Philips
von Cronenberg den alden Reynhart von Dalbach Emme-
rich von Kyffenberg Eberhart Knuden von Rottenberg den
alden, wygant von Buchi vnd Henne Dornig, die auch dis
bericht vnd beredingt han vnd diesen entscheidt han gemacht

vnd helffen machen daz sie ire Ingesigel by die vnsern an
dysen brieff han gehangen, des wir die obgenante Bekennen
daz wir vnde bede willen der obgenanten Stranden als alder
walthers vnd Stranken gebruder vnsere yeglicher sin eigen
Ingesigel an dysen brieff hat gehangen, vnd auch by dieser
obgeschribenen beredunge rachtunge vnd entscheide gewest
sin, Datum anno Domini Millesimo Trecentesimo
vicesimo nono feria tertia post festum Epiphanie domini.

Ex undenis sigillis novem sigillatores sunt sahs bene con-
servata ex cera flava confecta. Insignia clypeum
et crista habentia vulnerata erant, caetera non viola-
vulnerata quae scilicet cum figuris falkem habebant
aut clypeum fere cristis.

fol 36

Zu wissen sy allermenlichen die dysen brieff vmmer ane sehent
oder horen lesen daz wir hernach geschriben mit namen Johan
von Isenburg Herre zu Budingen. Johan von Kissenberg
Friederich von Kissenberg Wilderich von vilmar Hirtz herre.
Johan von Hoyhein Hoyhein Hermann von Carben Gotfrid von
Hoyhein ritter Gerhart von Kuffersteyn vnd Berthold von ver-
sele edele knechte eynmudeclichen gruntliken vnd vnd bescheidin
vesterlin beredt vnd geteidinget han zwischen Johan von Crone-
berg ritter dem Alten vnd Hartmud von Cronenberg Ritter dem alden
sinen brudern vnd die da mitde begriffen vnd virdacht sin daz die
gruntliken von beiden parthein gesunet sollen sin vnd eynen ie-
dern virzick ist ein ander thun vmb alle geschichte, die sich
vnder yn erlauffen hat als Hartmud der alte vnd Hartmud der Junge
gebruder ire vater Johan vorgenant gefangen hant bys vff
dysen hutigen tag datum dis Brefes vnd han wir vorgenante
vmb nes besser willen vnd wer nachkommen vnd iuben eyne bereda-
ge vnd eyne satze vnder den ganerbin zu Cronenberg gemeinlichen ge-
macht mit der ganerbin die yetzund in lebende sint gudene willen vorsen
vnd virkenrysse obez vmmer kommen mochte vnder yn daz ir eyner
an den andern gnapen wunde oder wilde yn leibeigen leidigen oder
schedigen an syne libe oder gude der selbe der der frabel also tede
oder thun wulde daz sulle wir an den selben suldin die andern
ganerben kommen vnd yn daz leiden abeschin rechten vnd keren
wulde he dez nit thun vnuerzogenliken so solen wir andern ga-
nerben burgmanne vnd die burgere gemeinlichen vnsers ouder gein

1368.

dem berg vnd bis hin der also überfure vnd nit enkerke als vorgeschriben stet, vnd sollen an jnen lyp vnd gůt griffen vnd sollen da mitde nicht an yme frabeln noch vnsern burgfrieden vnd eyde da mitde nit überfaren kan. vnd sal darzů jn truwelos erlos vnd meyneidig he an überkome. ez dan omit den ganerben eyn besserunge vnd kamunge mit vie aller willen vnd ist der bruch also kleich, an dofflegen vnder den ganerben oder an keregebunge des closses Cronenberg, so mogen sie vi darzů virstossen des closses Cronenberg jnen teils vnd sol daz jnen vnd bliben ane alle argelist vnd geuerde vnd wan sie vie funde vinden. daz sollen sie thůn vi virzehen tagen aver vi eyns mannes kraft. Mochten sie yn dan nit komen also dikkliden als sie vi darzů bedorfften So mogen die ganerben ganerben virloben vie man vnd burgman so sie meiste megen. vnd darzů nemen die erbersten burgere gů Cronenberg die sie darzů gůt dunket vnd darzů griffen thůn vnd vfstrecken als obe sie funde die sie darzů geloven kan da ketten vf daz dem an dem überfaren were keyne vorzoge dar jnne stele. Wan der vorgeschrieben artickel, jůr sich gen sal ane alle geuerde. Auch ist gered. daz wir nummer keyn herren fürsten grafen herren ritter knechte oder aymand vnser closs Cronenberg mit jrer zugehorunge virkeufen virsetzen oder geben sollen in keyne wise ez en sy dan mit der ganerben gemeinlichem willen. Doch so mogen wir enthalden jůr sich grafen herren ritter vnd knechte vnscheddeliken den andern ganerben gů Cronenberg als vnser alde burgfredde dez clerlichen vswiset. Auch sollen wir nummer keyne gů Cronenberg gů lassen kommen oder huldunge lassen thůn vnd keynewys. he engelobe dan vnd swere lyplichen gů den heiligen dissen briefe ze halden, als wole, als dch burgfrieden vnd gebe des jnen vnsen briefe mit jrme anehangenden Auch sal vnser enthalt in jrer mogede vnd macht bliben als vnser alde burgfriede daz clerlichin vswiset. Auch sollen alle vnser burgfriedes briefe vnd entscheidesbriefe mit dissem briefe in ire gantze mogede vnd macht bliben. vnd gehalden werden die vor datum disz briefes gegeben sint. vnd wir nachgeschrieben sohan. Walther. Francke vnd. Hartmud der alde ritter ganerben gů Cronenberg han disz vorgeschrieben stucke, punckte vnd artikele in truwen globt, vnd lyplichen gů den heiligen gesworen stede feste vnd vnuerbrochlich gů halden ane alle argelist vnd geuerde dez gů orkunde vnd vester stedikeit,

daß diß vnuerbrecherliche gehalden werde, so han wir vorgenante Ganerben vnser yeglicher sine Ingesigel an diseu brieff gehangen vnd dez zů merer sicherheide so han wir gebeden vnser vorgenant herren mage swegere vnd frunde Jungherr Johan von Yssenburg herre zů Lůdingen herr Johann von Kissenberg herr Friderich von Kissenberg herr Wildenich von filmar herr Hůbe leeven herr Johan von Stogheim herr Herman von Carben herr Gotfrid von Stogheim ritter herr Gerhard von Hoffersheim vnd Belthold von vrsele edele knechte, daz ir yeglicher sine Ingesigel by die vnsern zů gezůgnisse an diseu brieff hant gehangen, dez wir die vorgenante vns erkennen vmb flissiger bede willen der vorgenanten ganerben zů Cronenberg. vnd wir die burgmann burgermeister vnd burgere gemeinliche dez Closter Cronenberg were so sie de an vns virschrieben han auch stede veste vnd vnuerbrochen zů halden vnd vns da widder nit zů setzen vndeyne wys vnd han dez gebeden die vester Knechte. Jungherr Johan von Dunzenbach vnd Jungherr Eyhart von Erfurt siesen vnser vorgenant herren burgmann daz sie ire Ingesigel vmb vnser flissigen bede willen für sich vnd für vns zů gezůgnisse by vnser vorgenanten herren vnd ner frunde Ingesigel an diseu brieff han gehangen dez wir Johan vnd eyhart vorgenant vns erkennen vmb bede willen der vorgenanten burgermeister vnd burgere zů Cronenberg vnd für vns selber, Datum anno Domini Millesimo Ducentesimo sexto feria tercia. post octavam Epiphanie.

Sigilla fere sedecim fere omnia, bene conservata erant Quinque prima cerae flavae, quatuor sequentia viridi, decimum flavae, duo bina sequentia viridi, decimum sextum decimum flavae, decimum quartum viridi, reliqua duo flavae impressa erant.

Prima insignia clypeum cum insigni habebant eadem inclinata. Quae autem vel vicinum clypeum vel figuram habebant aliquam ea non inclinata.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

abgenandt, erkennen, das sie mit meinem gutten willen vndt wissen,
fur sie geborn sin, vndt nuss das also angenommen haben, wie vorge-
schrieben stehett, vndt haben ihr zu vhrkundt mein rugen fuge siegel
bey der obgenanten vnsern Vettern, Schwager, vndt sonderen
gutten freundte, Ernesten sin siegel, an diesen brief gehangt
er geben ist nach der Christgeburt vnss Herrn, Dausent vierhundt
Dreyundtzig vndt neun Jare, am dornstag nach dem Dontage Reminis-
cere sin der fasten gelegen,

Ohmans Reuerss

Wir
Ernst von Isenbergk vndt Herre zu Lorenz
Ohman Friedrichsen Kemmerere von Dalle-
bergk, vhrgerecht de Ao. 1499. /

Wir Johann Ritter, Johannes seine Sohne Ernest vndt
Johann sin Sohne, Philips, Herrn Jan zu Isenburg Sohne, Carlen
vndt Jacob Erbmarschalk Jacobs seligen Sohne, alle von Isenbergk,
Bekennen vndt thun kunth mit disem Brieff, vor vns vndt
alle vnser Erben vndt Nachkomen, das wir mit Vorbedachtem
mutte vnser sahung vndt rumutig sinnentlichen Vorbonen sint
Zu gliches zu gallten, Als ob zwischen Herzog
oder Vrlauch, Zwischen vns sint stundt, da vns sach Dreh gust
oder ans ser drucker, oder sussen nuss, darzu vndt dauber
haben wir mundiglichen gekorn den Vorsichtigen Herrn Henrich,
Rittern Comturer von Dalleburgk Ritter, zu vnsim Obermann, der sich
der sach angenommen hat, also Zwischen vnsher vnder vns vermisst
Zwytzung vndt stundt, da sollte Herrn Friderichen Vorgenandt von
Vnder Landgrafen Hermans Herr Schwager, der sie dar sin sollen
Zugegeben werden, Drissen Ritter. Der Herr also Zugegeben Vndt
sollen mit Herr Vndt re mit Herrn Vber nusen, ob sie die Zwytzunge
Zwischen vnsen vnder vns die nit stunden machten, mit gutter Bar-
schaft in vnsen gutlichen Zu richten, Vndt sin zu legen, Welche die
gutlich Sachtung mit gutter Landschaft in vnsen dann nit entlegen,
so sollen die Richter gemein Richter sein, Vndt vns Endtlich richten, Vndt
wir sie mit einander, oder das unser Theil vnder Herrn die sachtung

mrstten, mit dren dryttren, das soll macht haben, Vndt sollen Vndt
wollen dir aus als Sallttren, angeuerde, Verlierer vnder Vns das
Vberlieser, Vndt nit vnfrolttr, als vorrlaut ist, dre soll frumb,
los, Vndt vnuirdig sein, Vndt mocht dre an dem als Vbertaferen
zeindt sich erfolttren mit andren den dren Vorttren, zu allem
seinem Nutz, wo sy dan da Vollbrechen, auch zu sollen noch
vnvollen vir Vorgenanttren von Vronberg, sambtlich oder ersund
einen den dren Leben oder Vnfromen, zu Vnterdon, nehmen,
noch lassen zu bonen, mit Vns zu Vronberg, dre selb dre als
Zubonen soll, sabr dann zu dem gelobt Vndt geschworen, dis
Zahung Vndt rumung zu halttren, gleicher weis als vir Vorbes ze aus
das einer dre vir sein weren dir den Burgh zu
Vronberg nicht geschworen
hetten als Vorgr schrieben stehtt, were dir weren dir den Burgh,
werden als Vorbenen, oder nit vnhirlttren, als dir Vorvorett
aus gesagt, dir sollen aus dem Vesse Vronberg sein Vndt bleiben
Jar Vndt tag, als lang als sy da sass Volnengettren Vndt thettren
als Vorrlaubtbt ist Vndt alzeit, so offen, aus sollen allr Vnser
aldren Burgh bruders dreiher Vndt mit eindt bleiben, oder sy
nigdan Vndt macht, als vor Vnsgenomen den artickel mit dre
mynner Vlo da sy zyn, gist oder rber aber ausserte, dis sollen vir
bleiben zu dem vrsten, als Vorgr schrieben stehtt, da Vir aus da
Virzyhung zwischen Vns vndt Vndt, oder vrstanden weren, da Vott
vor sy Vrlob Vnder Vns da anruffte, dir sollen seen drie,
dreissen Vorgenant, bitten Vndt manen, Vndt der fremdtr darzu
setzen, Welcher Vnder Vns der oder Vndt manung, nit thun wolt
da dos oder seinen rydden Vndt gelobten, vir es thetet und sein soll,
so soll der fierdrius Vorgenant, mit dren andren, der seen manet
Hilgrohm zu fundten, zu seer ursuen, dir andren Vauren
dir is dis oder seen Lyden nist weigern sollen, Vndt mit den darunber
ausgesatzt, Thus so soll der klagre den Vbermann Vrebigen
seine Costen, Vndt so er mit den Vieren or ahl verser, oder mit den
Vaurebren mangelhalb, des Vierdertheils, dis dos nit sein soll, Vndt
sich des Vrtel, zeuche vertagen wollen, so soll der klagre seen
den Costen, so dicke dis Vogt gr sehr Harbagen, der darin
gang Vndt so er nit gnot erfullt, soll seer der Antworettre allen
Costen, dr galoben vergangen, ohne Inghisen, binnen einen Mondt
abzurichten, oder Vrbiet seins theils zu Vronberg, dr selben gleichen
ab dem Antworettre das vrtel zu theile, Voller der klagre aus als
vir Vorgr schrieben stehtt, den Costen Vberichten, oder mondts frist,
sy der Vorgr Scheiden Vrbiet Vndt gerur, darumb gesatzt ist
Vndt vir Vorgenanttren Johann Vetter, Johann sein Sohne, Heinrich

Vndt Johann seine schne Ehelige Frow Jan sin ehrligen Sohn, Carlen Vndt Jacob gebrüder, Jacobs ehrligen Sohn Von Cronbergk Jan sammtlich gelobt, In gütten trewen, ahn rädt statt, Jrer ahnig Vndt rainung, In aller der massen alß vorgeschrieben, Vndt Vnder stand Jr Vfnürrbrunßischen zuhaltten, ohn allerley argelist Vndt gefehrde Vndt sein wir des zu Vrkundt Vnsers Jrer Jngesigel Vnß vor gemelten Jungr rigel, ahn diesen Brieff gelangen, Vndt Ich Friedrich Schenck Von Dusslberg Ritter Jchgemeldt, Bekennen da Ich mit vorigen gütten willen Vndt wissen, Jhr zu gehören sei, das alss angenommen habe, vor Jch vorgeschrieben ehrsetzt, Vndt han des zu Vrkundt mein rügen Jungr rigel, bei der Jchgenantten meiner Ehrwirdigen Vndt andern gütten Jrenndten, gemein In rigel ahn diesen Brieff gelangen. Der geben ist, nach der geburtt Vnsers Jrren, Tausent Vierhundert, Vnnfzig Vndt Vnm Jahr, Vff Sant Petters tag ad Vincula.

Ohmans Reuss

Wir Jhrer Landtgrafen Landtherren vor Cronbergk Vndt Jhrem Ohmen Junckherren von Landen Ritterss Vffgericht de Ao. 1507

JN Jrauck, Philips, Carle, Jacob, Johann, Francken Sohne Hartmuthen Jhrer Johannen Ritters ehrligen sohn, Vndt Ja Jar aus trawrten abgenahlte Sohne, allr von Cronbergk Bekennen Vndt thün kündt mit dem Brieff, für Vns Vndt allr Vnser Erben Vndt nachkommen, das wir mit wolbedachtem muthe, einer Jahung Vndt rainung, gemeinthlichen Vberkommen sindt, ewiglichen zuhaltten, als ob reinstrehig zwytzung oder vfflauff zwischen Vns entstündt, da Vns an Leib, gutth, oder ehr, trewe oder pflichten möchte, darzu Vndt darüber gebrn Vnß reinmüthiglich geboren, den Herrngen Vndt Jhrer stren Jrren Jungherrn von Landen, Ritter Dirser Zeitt der Hochwürdigsten fürsten Vndt Herrn, Herrn Jacoben Erzbischoffen zu Jhrer zu Trier ꝛc. Vndt Churfürsten, Vnsers Ehrwirdigsten Jrren Vicedoms da selbst zu Mayntz, zu rechtem Oberman, der sich des auch angenommen hat, also zwischen ehrliehen Vnder Vns reinlich zwytz-

gung vnd fründ, da sollt jrem Eurnissen Vorgn, den frden gar thrin
Herrnn Herr ernnedtr, die sie kösen sollten, zugegrom werdem, der
selben vier, die ihnr also zugegrom werdem, sollen mit ihnr vndtre
mit ihrem Vrtheilsen, ob sie die zerrüssung, die jen verlosen vnder vns
der mit standen weren, mit oyder Parthyrny wissen, güttlichen zu rüsten
vndt zu zulegen, Wo Oberster die güttlich Rastung, mit oyder parthyn
weisen, dann nit gnolgen, do sollen die fünff gemein rustr sin,
vndt vns Anschlig rüsten vndt wir sie miteinander, oder da mer theyr,
teyl vnder ihnen die Rastung Meysten mit den Luthen, das sell
macht haben, vndt sollen vndt wollen die ausal schaltten, obegr.
frndtr Mehrer vnder vns da zu Verordnet vndt zu erwelt, als
Verordnet ist, der sell treuwelos vndt meinrydig sin, vndt
nüst, der ab den also Verrecken wurde, in ortheilsen, mit an,
deren vnsren ouch, zu allem seinem Rych, wir ihnr des
Vogt werer, vns zu allen vorgemelten wir Vorgenanthen
Von Cronbrgk samentlich oder sonder, seinen vnsren Erben
oder nachkomen, zu Manrechten vrkunden, noch da mit zu kommen,
mit vns zu Cronbrgk, der geb der also zu thun sell, habe dann
Dnconel gelobt vndt gesworen, dise Satzung vndt pünung zu halten
gentzer vnd stet, wer, Were aus das Jemer der vnsren Leben,
der den Burgfridem nüst gehorsam hetten, als Vorgr stehen
stehett, were die weren, den Burgfriedem also Vbersehen, oder
nit rughetten, als die Vorwordt an sprechen, die sollen an's
den Ascha Cronbrgk sin vndt bleiben, tag vndt nag, vndt als
lang ein's sie das aus Vollen entwichen vndt thetten, als Vorgr lautet
ist, vndt an's ge strossen, vns sollen alle vnser altter Burgk,
friedens Brenner vndt vndergericht bleiben, ein Herrn Vogdtenn,
vndt mass, als Vor, an's genomen der artickel, mit der nüwer,
wir da's Fride güst, oder ofer ansrüchte, des sollen wir bleiben
an den Artickeln, als Vorgr schrieben stehett, Were aus das zwyr,
gung zwischen vns mit stünde, oder nit tauden weren, da Gott Vor
sey, Welche vnder vns das Anrüchte, die sollen Heren Emrichs
Vorgenant Ritter vndt knaben, vndt ihre fründe der sie pflichten
Welcher vnder vns der ostig vndt manung nit thun wollt, dass
doch ein jeder seinen Eyden vndt gelübden, wie obstehet nit sin soll,
So sell Herr Emrich Vorgenant, mit den andren, der ihnr maisst
Burgrom verwandten zu ihnr nehmen, die andem Manrechten
die sich des ein jeden pflichten nüst verzigen sollen, vndt mit den
dariber zu erkennen, aus so soll der Klager den Abtrennen
Verlegen sines Lohns vndt so er mit den Vrem ersatzt worden,
oder mit den Manrechten mangelhaft, des weiderteyls, des

dorf nicht sein soll. Vndt sie des Rechts ermeß vertagen wollen
So soll der Klägere ihnen den costen, so sie des tagst ersche,
darlegen, der darüber gienge, Vndt so er mit Recht erhalten, soll
ihme der antwortter, allen costen des halben vergangen, ohnne,
Zuglissen, hinnen neun monder aus zu richten, bey Verlust seines
theils zu Cronberg, der selben gleichen ab den antwortter
das nicht da wehre, soll der klägere auch also, wie vorgr. schreiben
stehett, den costen aus richten, bey Monadts frist, bey der vorgr.
schreiben Verlust Vndt pene, darauf er acht ist Vndt wir
Vorgenannten, Graue E. Philips, Carle, Jacob, Johann, Grauen
Johan, Hartmuth Grauen Johann Ritters seligen Sohn, Vndt Caspar
Otts Grauen obgenandts Sohne, alle von Cronberg, sagen, lo-
benlichen gelobt, ihm gütten trewen, ahn eides statt diese
Sahlung Vndt pönung, ihm aller der massen als vorgr. schreiben
Vndt Vnder schrieben ist, stundtlichen zu halten, ohne aller,
list Argelist Vndt gefehrdt, Vndt dasse wir des
hinfurbundts Vndt Vrsse stettigkeitt Vn er gemein Fryr vogel
ahn die sie Vorr gangen, Vndt sie Ludwig von Carben,
Ritter obgenandt Erbenner das sie mit meinen gütten willen
Vndt wissen Jeder gethon hin, das also angenommen haben, Vnd
vorgr. schreiben stehett, Vndt haben des zu Vrkundts mein vogten
Fryr vogel bey der obgenandten meiner Vettern, Schwager Vndt
gütten freundtr gemein Fr vogel, ahn die sie Vorr gehang
der geben ist vff Montag, nach Vn er lieben frauwen
reinigungstag, Anno domini Fünffzehen hundert
Vndt Vierzig Jare.

Obmans Reuers

Wir Heren von Cronberg beyder Stam,
vndt Jares Obmans Engelbert Falbern
von Bergere, vffgericht de Ao.

1544.

Wir Hartmuth, Philips vndt Hartmuth Vatter vnndt
Vetter Caspar für vns Vnd Von Wegen Vorgnandt, meines Jungen

Vnsser Prinst
ist schon gemacht
abcopiert.

minnr, wo da ß Teil gest oder nsser anwesentr, dss sollen wir
pleiben zu dem Ersten, als Vorgr schreibt, stosst Widder re
aus, da ß Irrung zwischen Ihn entstundr, oder entstandn
werren, da Gott vor sey, Welche Under Uns das anwesentr di
sollen Engelbertn Vorgmant setten Und nasmen, Und Iren
Zuzieher darzu geben, Welcher Under Uns der erste, Und nas
mung mit thun wollte; da ß dass sie sinten rechten Und gelib,
den wer es stosst, mit im sell, do sell Engelbert Vorgmantt mit
drssandrn, der Ihre nasmt, zugegrosn erwundtn, zu Ihne nehmen
dit andren Schaffrosn, die uss dss ers Thern richtn, mit sowigern
sollen, Und mit den darüber ein kresen. Thus so sell
der Clägr den Vorman Verlegen seine Costen, Und so er
mit den Vieren erfacht werer, oder mit den Schaffrosn, mangelhalb
dss weiderteils, dss dasmist sein sell, Und uss dss Erst sunss
rsiasern wellen, so sell der Clägr thun den Costen, so dick dss
Klosst gesche darlegen, der darauf gingr, Und so er nicht
Erst erfirt, sell Ihne der Antwerttr allen costen dssgalsen
vergangen, ohnverzoglichen, binnen einen Monat, an seinem
ers Verlust seines Teils zu Cronbergk. Dssgleichen gleichen
so dem Antwerttr das erste zuerkt, sell der Clägr aus also
wie Vorgr schreibt, den Costen an seinen, ers Monate bis
ers der Vorgr schreibt Verlirt Und seine darauf gesatzt ist,
Und von Vorgmanttrn Sarttmuss, Schleis, Sarttmuss, Vattrg Und
Diur, Und da gar alle von Cronbergk Sabin anwelchen erlobt
ni gutten treuwen an eides statt dirr sazung Und reinigung, ni aller
dre nas als Vorgr schreibn, Und Under schrieben ist, Ihnerbenglichen
Zugehaltn, ohne allerley argelist Und generde. Und dss zu
Vrkunde Und Vrster stedigkeit, hab ich Sarttmuss, min, Schl,
ley en Und Sarttmussen unsir Dsen, Und ich re, gar fur mich
Und als Vormunder meine jungen Vattren Conradts, Un per Fuder
sein angeborn Insigel, ass dirsen Brief gehangen. Und ich
Engelbert halber von Irregren obgenant, Bekenn dass ich mit meinen
guten willen Und wissen Sese zu geben bin, da ß aus also angenom,
men gab, der Vorgr schreibt, Und hab dss zu Vrkundt mein
eigen Insigel, bei der obgenantten, meiner guten Freundr Vom
Cronbergk, Sarttmuss Und da gar Insigel, an diesen Brief
gehangen. Der geben ist uf Montag nach Sanct
Lucien tag, nach Christi unsers Herrn Und seligmachers geburt,
tusent Hundert, Vierzig Und Vier.

140

Obmans Reüers

Jeder Stam von vndt zu Cronbergk
anstatt ihres Obmans Thun Jetzigen
von Holtzhausen, vffgericht de 3. 1566 Ex originali

Jch Hartmudt, Caspar, vndt Johann Eberhardt von Cron-
bergk, Gebrüdern, Vor Vns, vnd Vnsere Erben, Da dann Jch Hartmudt re-
gierer, vnd Wolf Christoffer von Wormbs genandt von Dalb-
bergk Wegen ihrer Jhro Gn. Vnser Vetter, als Vormünder Wey-
land Philipsen vnd Walther von Cronbergk seeligen nachgelassener
Sohne Erben vnd thun Kundt mit dieser Brieff Schrifft,
offentlich, Vnd bekennen Vnd nach dem Wir aller von Cronbergk
Jr zweigen dritten, Vermög habender Burgfriedens, Satzungen
vnd Vertrags, wie gewiser massen Vnd Ordnung haben, Wir wir
Jnn allen Zufallenden Irrungen, vnd gebrechen, mit einander
sollen werden, Sonderlichen aber Vns, Jnnmassen obstehtt, auf
alle Wege vnd Dieselben Thun vnd Vnterlassen vergeben
einer Gemeinen Obrigkeit vnd Erbarkeit, Obgehabten
Vereinigung, Des Anfangs Jnn Wolff Wasmen, wie Hartmudt
Caspar vnd Johann Eberhardt von Cronbergk Gebrüdern, Vnd
Endt sich, so alles geschehen ist, Donnerstags den 9. Januarij
Ao. 1567 Endlichen Vergliehen Haben, Das wir Obmann
Den Edlen vnd Ehrnvesten, Ehrn Veltzen Von Holtzhausen
Amptman Zu Königstein, Vnsern gebietenden Herrn Zu
Vnserm, vnd aller Von Cronbergk gesessen Erben Obman
Erben, gemeinlichen erkiest, erkoren, erbotten, vnd Vermocht
haben, alles Zanck vnd Zufall, obgemeltten Gebrechen Ver-
einigung vnd Vergleichung, Welcher Obman schafft es sich aus
Ehr vnser Herschen Liebe vermögen vnd bitten, freundtlich Vnder-
nehmen, Demnach vnd gestalt, Wo gedachter Vnser Obmann
mit oder ausserhalb der Gricht, Von dem Verlesstigen theil,
Durch wortt oder werck mit misstem Verdacht, oder gar,
vnbilliget werden soll, Wer aber solches Vberfuhr, soll dem Burgk
friedten, Vnsern Verträgen, vnd Vereinigungen, Jrer gerings
gehalten haben, Aus Zufall Dieselben gerengt, gepürt, vnd
gestrafft werden, Dess alles Zu wahrem Vrkundt
haben wir Hartmudt, Caspar vnd Johann Eberhardten von Cronbergk
Gebrüdern alles in massen wie obsteht, Jedoch
Cronbergischer Obmann dass nicht wie Jhro Gn. Jhr
Jn Jetzt jeder sein angeborn Gerichte an diesen gleich lautende drey Kerbholtzlein, zu
sammen, deren wir Jeglicher Ehrn Veltzen als Obmann Jhro einen, vnd jeder
Herren von Cronbergk an andern Jhr handen, eingenommen vnd behalten
Jhr Jhrem Jetzigen Gastes Newen Vereinigung Vnd Verlegen
burgfriedten vnd Verträgen nöthig gehalten Zu halten Stehtem et

Datum Montags
den 27 tag Januarii
nach Christi unsers lie-
ben Herrn vnd Seelig-
machers Geburt Fünf-
zehenhundert Sechtzig
vnd Sieben Jahre.

1368.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

142

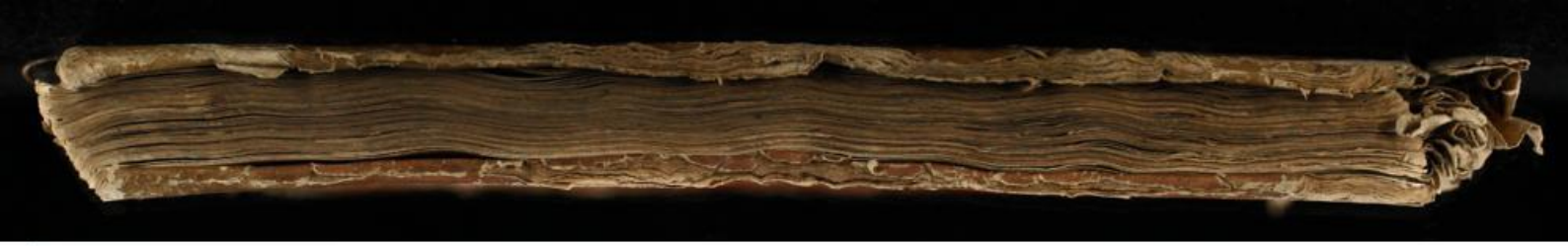


UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN





UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Zu Hs
Handschr.
562

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

zu Hs 562



Benutzerbibliothek
d. Univ. Bibliothek
Gießen 13. 08. 90

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Universitäts-Bibliothek
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

a)

I

Wohlgeborner und Hochgelahrter,
Insbesonders Hoch Geehrtester Herr Rath,



Ew. Wohlgeb. haben meinem Bruder, dem hiesigen Amtmann, durch Hn. Lieutenant de la Cour die Memoria Ihrer Herren Eltern, nach welchen dieselben im Namen eines guten Freundes Sie fragen:

1, ob man die von unserm Vater und Schwager Cronberg. Briefschaften annoch besitze,
2, ob man sie Ihnen nicht zustellen könne, und
3, um welchen Preis man solche Ihnen überlassen könnte?

Anstatt meines Bruders, welcher niemals Lust noch Wissenschaft gehabt, sehe ich, als der sich doch die gewünschte Beschreibung angelegen sein lassen, die Ehre, darauf folgendes zu melden.

ad 1mum, so viel ist von den Herrn unserm in unserer Kindheit verstorbenen Vater besitzen gut. Cronberg. Briefschaften, die gelegentlich erlangen und bey einem dereinstigen Nachforschung aufmachen können, sind

a, Zwey Kasten mit Originalien und andern von dem Hr. Licent. und Rath Stromeyer: Klotz, seinem Bruder die letztverstorbene Hr. Dr. und Rath Hesse,

welche beyde sich unsers Hofes angenommen, denen
Ihr Gnaden Ihro Dankbarkeit zu bezeugen gegeben
worden, wovon ich die Specification und der unterth.
gehorsamste Danksagungsbestättigung Ihr Gnaden in Ab-
schrift beyfüge. ich habe mich zwar wegen dieser Retrade
tion Ihro hochgedachten Gnaden Ihr Gnaden d. d. a. 1749
aber, da derselben damals Ihre Gnädigste Gn. Hofrath
und Secretaire nicht dabey wissen wollen, übergehen
brauchet, und, da ich an den Gn. Cath Bergtag, welcher
tempore Secretaire in Hofrath dienen gewesen, ab-
fallet geschrieben, deine Antwort erhalten können.
ich bitte ab. Hochgebl. oder den Unbekannten
Herrn ansehen, einen Gnädigst gnädigsten Hofrath zu sein,
sondern wenn besagter Gn. Cath Bergtag, ein Bruder
des Gnädigsten Gn. Präsidenten Von Bergtag, verstorben
leben und in Hofrath dienen ist.
6, fall, wiewol mir an Entschädigung Kapitalien zu
folge, noch eine Hufe mit Eigenbehs, oder Erbzinsen
sich doch selbst anderen Ortes Gnädigsten Befinden mögten,
im Lande stehen. ich habe mich auch dieserhalben da
selbst gemeldet, aber weil ich ohne genaue Einsicht
noch weniges Nähmens angeben können, solche unter
der dasigen Wenge nicht ausfindig machen können.
ich bitte also Gnädigst mir einen Gnädigsten Befehl zu ge-
Hochgebl. Gefallen.
c, habe ich etwas, ausser gedachten, einen Zinslosen Hof,
hatt Von Eigenbehs Gnädigsten wirklich in Besitz,
welche ich jedoch mit Hilfe Gnade Von andern separirt,

abre Sendung ihm ordentlich und Ihre Dienstgenehmigkeit Ihrer Person versichert.

Wir ist mir und ein sonderlich Vergnügen derauß machte, jederzeit nach meinem geringen Vermögen Ihnen Dienen; so übersende, um Ihr. Wohlgeb.

ad 2dum, Ihr wißen, mir mir gnädigen nachen eine von den in der Post Gasse von Ingenfeld Herr Wasserhaus Schmidt Briefschaften genommen abgeschrift anbey, sondern erbitte mir auß, nachdem es mein Verlangen als einer Privilegirten Valetudinarii und gegenwärtiger Umstände Erlaubt, eine Gnädige Specification der hiesigen Evangel. Documenten und Literalien aufzustellen, und auf Ingossen Sie übersenden.

ad 3tium, habe ich etwas bisher Bedenken getragen so viel von gut. Hohe Herrschaft Lässe Betroffenden und Verdruß weg stark in einander und der andern Seite einschlagenden Evangel. Briefschaften, und Documenten nicht schon Ihnen einige mal angegangen worden, weil mir der Zustand der meisten Leute, und in wie weit etwa von einen practischen Daran gemacht werden dörfte, unbekannt, Ihr wißen, und weil mir selbiges an jemand auf Ihnen: da es mir aber ohnfehlbar Verdrießlich ist, wenn solche Briefschaften beständig Ihnen bey bleiben, und der Gnädigen Herrschaft mögte, wenn Sie in die Leute und Gelegenheiten gerathen, der, außer Ihrem Gnädigsten Gebrauche, wegen Ihm Vorgewendeter schon kostbaren selbige Ihnen noch etwaigen Dienste einigen Interessenten sicher und besser als ich anwenden kann; so habe ich mich

nisst dagegen, dass der unbekannte Herr, dessen Hw. Wohlgeb. in dero post Memoria gedenken, an dessen welchem dasselbe dergestalten stehmüssen Lapt, ich mir aber den Namen und Caractere ausbitte, die in gewahrsam des HE Grafen von Wagenfeld Excellence Brief auf allenfalls auch in dero Excellence gewünschenden Briefe, sondern offerire mich auch, die in wichtigen Posten dasselbe dergleichen auf Verlangen auszufertigen, unter der general Bedingung, dass derselbe sich schriftlich reverstire, falls ein oder der andere Interessent sich deswegen mich angäbe, meinen Bruder und mich wegen solcher Extradition schadlos zu halten, auch da sich ein Falsum wegen seiner Person, mich Ihr gel. Briefschaften Legitimirte, selbige wieder auszufertigen: wie nicht weniger der besonderen Bedingung, wenn gedachter Herr die mehr benannte Briefschaften von dem HE Grafen von Wagenfeld erhielte, mir dasselbe die in den ersten dasten bis pr. 20 dal Bonn Wasserburg angehende Briefen, auch wenn sich unter den im Wasser stehenden dergleichen befanden, als woran der Gemeinde viel gelegen, und welche sich den bedrängten Leuten gerne behülflich stehen möchte, mir solche in den fort Erkennung zu lassen. Hochachtungsvoll verbleibe auch die Hochgräfl. Waldbrunnische Geschriften, als welchem Hause mein Vater lebenslang gedient und demselben wol am ersten aufrage geschehen könnte, auf allen sich begebenden Fall dergestalten aufzuwarten. Und wie ich der Fortsetzung des Vertrauens

Hochgeneigte Gewogenheit Ihro Excellenz gehorsamst
recommendiren und zu beharrlicher Hochachtung
so freudig als ehrerbietigst an den Reichsgrafen.

Da ich übrigens durch mit beygehenden Briefschaften
mit welchen ich Ihnen wohl nicht beschwerlich fallen
werde können, Ihnen nicht zu waschaudiren
gedenke, stelle ich in anhoffung meiner Ihro dieselben
damit gehabten Bemühungen und Unkosten, wie
auch Ihro gegenwärtig Avantageuse ungraduirt
meine Ihro Excellenz Inclinirt abzustatten
Muße eine allerfolgige Devotion zu bleiben,
Ihro ich, nebst meiner Brüder und meiner Hochachtung
die Ehre habe zu sagen

Ihro Excellenz

Gehorsamster Diener

Pt. Ich bitte mir doch baldigst Antwort
die Völlige addresse an Hr. Excellenz aus.

Brandenburg 1712. d. 28
1764.

Johann Samuel Diterich
Cand. Jur.

Specificatio

In der 1ten Kisten.

V. 1. Compromiss wegen der Irrungen die Wirdenberg, Hasselheim, Lasse und andere mehr, dasselbe dem Herzogthum gelangen mögten. 1618.

2. Verschiedene Burggräfliche Verlassungen etzlicher Güter zu Cronberg und Hohenberg.

3. Verglichung etzlicher unterthanen Irrungen zu Cronberg und Hohenberg derselben der adelichen Stammen von Cronberg mit den Flügeln.

4. Vertrag der Gräfl. Solmischen Vormundschaft zu Hohenberg und Cronberg gegen Hermann und Johann Daniel von Cronberg.

5. Vergleichung wegen Burggräfl. Eisenb. und Solmischer Verlassener Lehen.

6. Vergleich wegen der Hattenbergen, Lindenfelser und Cronbergischen Lehen.

7. Ausgeschriebene Tagsatzung und Vergleich der Wirtenberg, Hasselheim und Lasseischen Irrungen.

8. Eheverlöbnis und Brautschatzverschreibung zwischen H. Johann Daniel von Cronberg und Elisabeth von Rinderscheid.

9 Theilungstestament der Güter zu Wasserbilich zwischen Hartmuth und Reinhard von Cronberg.

II 10.
77

10. Gastheimische Erbvertheilung. 21.

11. Theilung der Ernbergischen und Rüdershausischen Lehen, begraben und [illegible] Güter, Hindernissen Irrungen, Gefälle und Abrichtung. 22.

12. a, Erbvertrag Johann Philipps Boos von Waldeck und Anna Ursulen von Ernberg, nebst 23 24.
b, dem Verzicht von geb. Ursula.

13. Theilung Catharinä von Rosenberg, Anna von Ernberg und Veronicae Landschadin, alter Töchter Philippsen von Ernberg und Catharinae geb. von Bach in ihre Mütterliche Verlassenschaft. 25

14. Erbvertrag von Münchhausen mit Anna Maria von Ernberg. 26

15. Erbvertheilung zwischen Joh. Daniel von Ernberg und Maria Elisabetha von Gastheim. 27

16. Erbvertheilung des Herrn Gastmüth und Johann Daniel von Ernberg zwischen Elisabethen von Mordhorst und Marien Elisabethen von Gastheim. 28

17. Langerheimers Observanzen über die Ernbergische Hof und Baugüter daselbst. 29 30

18. Bürgfrieden und Verpfändung des beyden Namens von Ernberg. 31

19. Erbvertrag H. Georgen von Ernberg und Margarethen, geb. von Steinheim. 32

20. Verbindung zwischen Walthern von Ernberg und Fr. Anna Liebheln von Fischenich. 33

21. Churfürstl. Diploma Herr Adam Philipsen v. Ehrenberg über das Praedicat Wohlgeboren.
22. Original Vergleich wegen Wetzstein und der Lahnischen Lehen.
23. Die Hünd- und Flachsbüschen streitige Acten.
24. Lehenbrief Elisabetha Adolphä Landgräfin Hessen als Vormünderin Landgraf Ernst Ludwig von Darmstadt an Johann Richard von Ehrenberg und Graf Graft Adolph Otto von Ehrenberg.
25. J. Herstein Contracts-Protocoll.
26. Contract Verschreibung zwischen Christoph von Graf Vogt zu Stromberg, und Anna von Rüdesheim.
27. Ehepact Caspar von Ehrenberg und Margarethe seiner Gemahlin, gebl. von Boltern, über die beiderseits ihro mitbringende Kinder.
28. Churfürstl. Nassauisches Lehenbrief über Johann Richard von Ehrenberg.
29. Waldeckisches Lehenbrief.
30. Ehegatten Hr. Gottfried von Fleckenstein und Anna gebl. von Rüdesheim.
31. Churfürstl. Nassau Diezerl. Lehenbrief über die Schnabelwiesen.
32. Lehenbrief über Häuser und Güter zu Winkel an Wesselinen von Ehrenberg Verkauft.
33. Contract Protocoll zwischen Friedrichen von Bergen genannt Hessel, und Martha von Ehrenberg.

34

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

34. Ein Vertrag zwischen Caspar von Eynberg 44.

35. Ein Entscheid zwischen H. Philipp und Land graven Johann von Eynberg an einem- sodann Hanßen dem alten und dessen Sohne, auch von Eynberg, wegen gewisser Forderungen, so unter ihnen vorgegangen 45.

36. Urkundt Verschreibung zwischen Wolffen von Eynberg und Claudia von Solingen.

37. Ehrenfelsischer Lehenbrief über Altenbamberg.

38. Ehrung von Leiningen und Marien von Rüdesheim Heurathbrief. 46

39. Ehevertrag zwischen Daniel von Rüdesheim und Irmgarden Freiherrin von Hallenfels.

40. Vertrag zwischen Margarethen, gebohrner Pleinstein, Irmgarden von Eynberg Wittwer an einem und den Vormündern Ehrenfels, dessen Sohne am andern Theil, ihrer Margarethen Mitgab, betreff. 4

41. Kaufbrief über gewisse Güter, zunächst auf der Aulburg zu Eynberg. 4,

42. Lehenbrief, worinnen Philipp, Landgraf zu Hessen Walpurg von Eynberg von sich, und als Lehenträgern Vormund von Eynberg seinen 4 Söhnen Landt zu Hessen zu Mannlehen rühret. 50 51 52

43. Lehenbrief die Landvesten zu Wasserlos betreffend.

44. Pfalzgraf Friedrich Lehnbrief über Altenbamberg, wie er [illegible] von Erenberg, als Lehnträger, desselben 1550 geliehen.

45. Gutschied der Irrungen zwischen Wolfen von Mudersbach und Anna, Wwe Wilhelms von Mudersbach nachgelassener Wittib, geb. von Holtheim, wegen des Heirath und Widums, Verschreibung.

46. Pfalzgraf Wilhelm für Raab Lehnbrief des Hartmuth von Erenberg, über Herzhausen und hundert Gulden Landgelts, und die Gülten daselbst wegen der verschafft Lahr.

47. Lehnbriefe von Walter und Anna von Erenberg über ihre Güter zu Kirchheim an Phil. Knebel &c.

48. Nassau Saarbrückischer Lehnbrief über 2100 fl Landgeld, Lahr und Kastelberg betr.

49 [illegible] Nassauischer Lehnbrief über das Land Hellenfeld &c.

50 Ein Brief von Hartmuth von Erenberg wegen Vieland Verschreibung seind Lehmann.

51 Nassau Saarbrückischer Lehnbrief über das Land zu Lahr und Kirchheim.

52 Lehnbrief von Georg, Landgraf zu Hessen, seinem Vasall von Mudersbach 2 Höfe in Darmstadt zu Lehn gegeben werden.

53.

53. Wormsischer Lehenbrief über die hinterländischen Gefälle. 67.

54. Wormsischer Lehenbrief.

55. Ernsthausischer Bürgschaftsbrief von der Niederadelichen Familie Hennstein. 68

56. Haadischer Brief über das Land Zu Lahr und Hinten. 69.

57. Ernsbergischer Lehenbrief über das Land Zu Ernsthausen.

58. Nachricht wegen Heimsheimer Güter.

59. Wormsischer Lehenbrief.

60. Ein Vertrag und Theilung zwischen Hartmuth und Adelgern Gebr. und Veronica andern Theils, alle von Ernberg, betreffend das Gut Zu Westerbiblach. 70 71

61. Gerichtliche Verschreibung Johann Daniels von Ernberg und Marien Elisabethen von Hartenheim. 72 73

62. Stammbaum der von Waldner. 74

63. Gerichtlicher Vergleich von Mündelsheim und einer von Ernberg.

64. Gemeinschaftlicher Lehenbrief, worinnen Adelgers Vormünder Walthern von Ernberg, als den ältesten unter Ihnen, mit Lehen, allenbandberg ertheilt. 75

65. Donative inter vivos pr. Anna Gräfin Adelaida von Volkrathe, geb. von Hohenberg, Wittib. 76

66. Tauschvergleich zwischen Adelgern von Ernberg, und Margarethen geb. von Volkrathe, Wittiben an einem- so dann den sogenannten Lindach und Ehrenberg, über alle Gefälle. 67.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

67. Leibzucht frau Margarethen geb. von Rodenstein, so sie ihrer Behausung oder Hof sambt Eigenthum von Eppenberg herumben, ihres Zugebrachten Heurathguts, Widdum und anderen halben, gethan.

68. Ein Vidimus einer alten Entscheidt Zwischen dem von Eppenberg, darinnen Verschiedene gedacht, wie es gehalten und altherkommen gehalten wird.

69. Churfürstl. Pfälzischer Lehenbriefs des Berg Amtmann von Alzey, worinnen diesem erlaubt wird, einen Glas bey St. Wellenberg in Eppenhausen an Hartmuth von Eppenberg zu verkaufen.

70. Ein Vertrag zwischen Weigand von Mudersbach etc. Kinder.

71. Heurathbrief zwischen Hartmuth von Eppenberg und Elisabetha von Mudersbach.

72. Ein Eppenhausischer alter Brief.

73. Entscheidbrief, worinnen die guter Frauen von Eppenberg unter die Stamm getheilt werden.

74. Ein Brief, darinnen Emmerich von Mudersbach und Anna Schenkin ihren Sohn Wolfgang von Mudersbach das Land zu Dietz. übergeben, und jährlich 200 fl. davon versprechen.

75. Heurathverschreibung zwischen Herrn Hartmuthen und Elisabetha von Mudersbach.

76. Heurathsverschreibung zwischen Sebastian Balthasar von Gemmingen und Catharina von Mudersbach.

77.

77. Wormsischer Lehenbrief, die Mündrodgesche Lehenstücke betr. 88.

78. Wormsischer Lehenbrief auf Eppenberg über Gerechtsame in der Gemeinschaft Holm und Freienstein gelegenen Stücke. 89.

79. Nassau Saarbrückischer Lehenbrief über 2100 fl. Lehngeld, Laser und Malterg betr. 90.

80. Altenbaumburger Forstgeschl. Falck Theil Lehenbrief. 91.

81. Nassauischer Lehenbrief vor die Herrn Waldbott.

82. Entscheid, worinnen zwischen Jacob Franken, Gerin von Eppenberg und Carl von Eppenberg als Vormünder und Catharina, Philipps von Eppenberg Wittib als Vormünder am andern Theil wegen Evangelischer Religionsfreyheit gestritten, und die von Eppenberg Zugestandene Stücke unter sie getheilt worden. 92.

83. Eppenberg Wald Gerechtsame und dann Grenz Landfrieden über den Engersberg bey Ulmbach, so denen Herrn Grafen von Eppenberg zu Gunsten einen gerichtlichen Spruch verliehen worden. 93. 94.

84. Dispositio paterna Daniel von Rückerich. 95.

85. Verlandbrief Walbert von Eppenberg und Anna Gertrud Dietzheim über ein Gefreidt zu Hirschhorn von Philipp Engelbert, Pfalzgrafen bey Rhein Revers. 96.

86. Heirath Verschreibung Marsilii von Eppenberg und Margarethen Gräfin zu Sponheim. 97.

87 Altenbaumburger Lehenbrief von Gfalz Hamm Theil. 98.

88. Kauf- und Übergabbrief Hanßen von Ernsberg, wodurch er seine Hus und Hofstätt vor dem Hofe Lard Johann von Ernsberg eingeräumt.

89. Vertrag zwischen beyden Flecken von Ernsberg aufgerichtet.

90. Löwensteinisches Lehenbrief über Wasserbach und sonst andere mehr da die gehörige Stücke.

91. Landgräfl. Nassauisches Lehenbrief über den Hof zu Niederweisen, auch Hofstätte zu Nassingen, Birkenbach &c.

92. Vergleich zwischen Anna, geb. Riedesheim von Hohenbach, Wittwer Hansen von Berlepsch zu Sandershausen und Hartmuth und Walthern, wie auch beyder Anna zu Rhoden Töchtern an einem, an anderm Theil, wegen Anna Vogelsgüth Stock.

93. Lehenbrief von Hartmuth zu Ernsberg.

94. Reversbrief wegen des Bürgerrechts von Land von Ehrsten, da er zum Bürgmann zu Ernsberg aufgenommen worden.

95. Verlandbrief über einen Theil des Hofguts zu Hinsfeldstein, von Hartmuthen von Ernsberg.

96. Fürstl. Hessen Cassel. Lehenbrief über Albertsbaumburg.

97. Lehenverständnißbrief über das Hinsfeldsteiner Hofgut.

98. Nassauisches Lehenbrief über Volkmarsfeld.

99. Ein Brief von Philipp von Wolfskehl und Conrad zu Rauchenstein, unter dem von Hohenbach.
100. Nassauischer Vertrag zwischen denen von Erenberg.
101. Ein Brief von Kuno zu Lamstadt, vor die Caplan zu Ossenheim, und Brief zu Geddelau, Güter und Gülten zu Wolfskehl betr.
102. Worms'sche Lehenbrief betr.
103. Ein Brief, belangend die Irrungen, so sich zwischen Caspar von Erenberg und Helena von Erenberg erhoben hatten.
104. Hirzfeldischer Lehenbrief über das Burglehn zu Ossenheim.
105. Testiment von Erenberg Widerlag gegen der Frauen Elisabeth von Rüdesheim.
106. Verschreibung Daniels von Rüdesheim über 300 fl. jährl. Pension von 6000 fl. Hauptgelt.
107. Legatum vor die Erfenbergische Kinder.
108. Vertrag Worms'scher Lehenbrief auf Erenberg über unterschiedene Lehnen in der Grafschaft Solms. Gl. die Lehnen zu Lollbach und Eisenstein.
109. Vidimus eines Lehnbriefs Conrads Königl. Wenceslai von Pfalzgraf Ruprechten, zu Herzfeldischen Lehnen und Dörfer an Grafen von Leiningen.
110. Vertrag zwischen denen von Erenberg, was jeder Theil an dem daigsten oder Solmischen Lehn zu genießen habe.

111. Vere-

111.
112.
113.
114.
115
116
117
118
119
120
121

111. Vergleichung zwischen den Hrn Erenberg, wegen der Waldgerechtigkeit.

112. Herrn Lehensbriefs Revers, wegen des Hofs zu Hirschhorn.

113. Lehens Contens, worinnen Hof. Ludwig, Churfürst zu Trier, Churhof den Kraft seine Gemahlin Anna geb. den Mundschaft in seinen Lehen den 90 Thl. Gelds zu verwalten erlaubt.

114. Vermischter Lehnbrief aber Originalgüthern den Hirschhorn, über 6 Gaster 1500 fl. Capital und Pensionen.

115. Verschreibung 400 fl. Morgengab Anna Maria den Gastrotin, geb. den Dingarthl. Hochzeit.

116. Geburtsbrief der Marg. Margin.

117. Erenbergl. Lehnbrief über den Gehenden zu altenstadten und Wiedstein.

118. Ein Tauschbrief über etliche Gälter und Glaser auf den Hessen und Pfalz zwischen Catharin den Erenberg und den Grafen zu Erenberg.

119. Churfl. Vermischter Verkund der Landgrafl. Lehen rührungen über Erenberg.

120. Entscheidbrief wegen Gerichts den Erenberg wittum den seinem Morgen Mann, Mangelt den Mundschaft.

121. Herrn Ludwigs, Grafen zu Hanau Contens, daß die Herrn den Erenberg Vermög Hexalienbrief aufgen.

122.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

122. Quittung Marschalls von Eisenberg, dass ihm 3000 fl. Brautschatzgeld geliefert worden.

123. Übergangsbeschreibung Lastmutschs von Eisenberg an Elisabeth, geborne Rüdesheim.

124. Theilungsbrief zwischen den Herren Philipsen, Herrn Gunthern von Eisenberg.

125. Kaufbrief um Mannschaft die Ebersbacher betreffend.

126. Verkaufsbrief Junkher von Eisenberg über gewisse Güter zu Niederlaumheim.

127. Lehenbrief Ludwigs, Grafen von Stolberg, über Lastmutschen von Eisenberg über 5 Mark Geldes zu Bronigthal, Bergheist und Wallau, 2½ Mark zu Breitenheim, 10 Austel Haber, 1 Mltr Korn und 1 H. Gelt zu Niederlichtenhain, der von Carben Theil an Schenden zu fitzen.

128. Lehenbrief Johannes von Eisenberg.

129. Einigung zwischen den Grafen von Eisenberg und Leiningen an einem- und denen von Frankfurt am andern Theil.

130. Revers, wessen Lehen Grafen von Eisenberg Theil Schlossen von Leiningen über ihren Lehenmann nehmen.

131. Ein Mutschrift zwischen den von Eisenberg.

132. Lehenbrief über Daniel von Rüdesheim, über ein Land und Gülte zu Eisenberg und eine Wiese zu Gendel.

133.

33 Vidimus eines Lehns-Consens d. Petri, Abts Eins
Limburg über Lehnbriefen über Hachenhausen, Ein den
Grafen Gerhard von Isenburg.

34. Lehnbrief Landgraf Wilhelms von Hessen über
den Isenburg, über 4 Hüben Landes zu Hessbern,
als Burglehen.

35. Lehnbrief von K. Gottfried von Hohenlohe, worinnen
er das Mannlehen zu Brumfal, Dorfhusen, Wallau,
15 Mark Gelds zu Brostheim, it. 10 Acker Lehen
Eins Lehen von Eltenberg als der dritte Lehn-
mann von Isenburg Lehenträger, rc

36 Entsetzung, Bürgschaften und Verschreibungen zu
Isenburg, alles wieder dahin zu setzen, wie es
im vorigen Stand gewesen.

37. Lehnbrief, worinnen Landgraf Heinrich die Lehn
Johannis von Isenburg Lehenträger Eins Lehen
von Eltenberg 2 Hüben Landes zu Hessbern als
Mannlehen verleiht.

38. Entsatzbrief Adams von Hergolb. und Margar-
then von Münchhausen.

39. Verkaufbrief Landwehr zu Isenburg.

140. Lehnconsens, worinnen Johann von Münch-
hausen von den Lehnherren und Mitbelehnten erlaubt
wird, seine Frauen in der Fürbitte zu Kaiser
Wittum zu geben.

141. Entsatzverschreibung Johann Ludwigs von Isenburg
und Anna Catharina von Isenburg

142.

142. Verkaufsbrief über den Eppsteinischen Hof zu Hattersheim auf dem Gau. 152.

143. Verpfändungsbrief und Vertrag de ao 1429 zwischen Hrn Eppstein dem alten, und Walthern Hrn Eppstein, Hrn Ergen sel. seel. Sohn, seinem Lab, Landgrafen Hessen Vater und anderen Walthern Hrn Eppstein. 153.

144. Eppsteinisches Lehenbrief Hrn Ernst. 154.

145. Lehenbrief Philipp Eppsteinsgrafen Hrn Luitmüth und Lahsan dem ältesten Hrn Eppstein über die Herrschaft Münzenberg und den Thurm Hohenstein zu Ysenburg. 155.

146. Eine Verschreibung des Grafen Hrn Eppstein Hrn Johann Herrschaften ihrem Bürgmann. 156.

147. Eppsteinischer Lehenbrief Hrn Daniel Hrn Münzenberg. 157.

148. Zustellungsbrief, so Graf Hrn Eppstein, Hrn Münzenberg und seinen Vettern gegeben. 158

149. Eppsteinischer Vormundschaftsbrief.

150. Eppsteinischer Lehenbrief Hrn Luitmüthen Hrn zu Eppstein, so Graf seinen Vetter, mündigen H. Hrn Lahsan die Lehen empfangen. 159. 160.

151. Königsteinischer Lehenbrief Graf Eberhard über den Thurm zu Hilbel und etliche andere Höfe zu Niederlieder Bach, Bonnheim, Bergheim, Hrn Luitmüth Hrn Eppstein. 161.

152.

152. Theilungsbrief zwischen Philipp von Eppenberg dem alten und Philipp von Eppenberg dem jungen, Gebrüdern, über alles väterliche und mütterliche Eigenthum.

153. Obligation Heinrichs und Hermanns von Hasan, worinnen sie ihres Schwagers, Wilhelm von Rüdesheim, wegen der auf Lebenslang Dauer von ihrer Mitgabe eine jährliche Leibgulte versprechen.

154. Lehenbrief Herr Daniel von Rüdesheim über den Schaden zu Eppenberg und Boodorf, auf Waldschaden.

155. Ein Vertrag zwischen Frank von Eppenberg und Hentze von Alten.

156. Ein Brief, besage welche Bischoff von Mainz die von Eppenberg und Lastenberg, wie auch die von Frankfurt mit einander Vertragen hat.

157. Ein Vertrag zwischen den von Frankfurt und Frauen von Eppenberg.

158. Lehenbrief, worinnen Landgraf Ludwig zu Hessen Lastmülln zu Eppenberg 2 Hüben Landes zu Hessen, Horn zu Mannlehen aufgibt.

159. Fehdeverrichtung Jacobs von Eppenberg mit Frauen von Eppenberg seinem Schwager.

160. Landgraf Wilhelm zu Hessen Verschreibung an Lastmülln von Eppenberg mit 4 Hüben Landes zu Hessborn, als Bürgschaft.

161. Königsteinischer Lehenbrief von Graf Ludwig von Stolberg, an Lastmüll zu Eppenberg, über 5 Mark Geldes.

Gelds Sr Bergstal, Schrift ff.

In der 2ten Kiste.

Ein Instrument de Ao 1361. Wilhelm Frankens und Walthers seinen Sohn, Ulrich Lichtenb. im Lingau und Frank seinen Sohn, sodann Hyden Lehenmülsen, allerley betr.

Anschlag der Vogtey Eronberg über Geld und Frucht.

Berg Schloß- und gemeine Baulichkeiten zu Eronberg.

Ueberschlag und Entwurf derjenigen, so seine Herrschaft von Eronberg während seiner Vormundschaft von gemeinen Geldern, Lehen eingenommen.

Copia Instellung der Burggräflichen und Fürstl. Ulrich pfl: Leben zu Eronberg.

Specification der Eronbergl. Originalbriefe, so zu Simmerhausen liegen.

Extract Vergleichung zwischen den Herren von Eronberg wegen der niederschlagsteinern Frauenburger Lehen.

Indult von der Regierung zu Arnsb. wegen der Lehen.

Lehenbriefe

Lastmülß von Ebnberg Lehnsherrschaft über die Herrschaft und güter zu Kirchheim.

Specification wegen abtrettung des Lehngelds zu Ebnberg bestehenden Capital und Pensionen.

Extract aus Johann Georg Staudii, Amtsschreibers zu Ebnberg Verrichtungen p.

Ein Tractat, die Besoldung des Caplans betreffend.

Auszug desjenigen, was bey der zu Ebnberg wegen der Ebnbergischen Lehnschaft angestellten gehaltenen Conferentz resolvirt worden.

Documentum Requisitionis Feudalis von H. von Ebnberg.

Extract eines Theilungsbriefs unter Hannß und Jacob Gebrüder von Ebnberg, betreff den Westthal.

Copia eines Transumts der Lachischen Theilung und Verglichung.

Repetita litis contestatio negativa etc. Ehrenreich Burkhard et Cons. Gebrüder von Ebnberg und Cons.

Memorial Urthel des Hofgerichts zu Ebnberg.

Ein Schreiben von dessen Kay. May. Carl VI an Landgrafen und Räthe der Lehnherrschaft an Abtretung die Verwittibte Frau Julianen von Waldbrunn betreff.

Copia

XII 55

Copia Entscheids und Urtheils der wegen Erenbergischer Verlassenschaft zwischen denen von Rollendorf und Frau von Waldeck, geb. Boosin von Waldeck etc. verbrannen Irrungen und Weitzalt.

Copia Protestationis et Instrumenti des Amtmann Waltzhausen, wie der Wittib Waldbrunn von Longen, wegen der von Trierischen und Nassau Saarbrückischen Vitterschaft disputirten Hofft.

Copia Insinuationis eines von Hessen Cassel ergangenen Libelli gravam. ad plenum appellandi Processes, in Sachen Waldbrunn C. die von Boos, wie auch citat. Inhibit etc.

Die von Landschadischen Regierung an Amtmann Crauser abgelassene Schreiben, die Disputen wegen der gemeinschaftl. Condominii die Mensfelden betreff.

Tauschbrief zwischen Johann Daniel von Erenberg und Hans Schmidt die Distrikthal.

Specification über die Gerichter des Hospitals zu Erenberg.

Extract aus Johann Dietrichs Herrn Schenk Landgrafen Margarethen errichteten Testament, das Legatum zu Dierdorf und Bendorf zu Erenberg betreff.

Memoriale oder kürtzer Bericht wegen Kirchenpflichtsheim.

Specificatio des Verbrennten Hofs und Güter.

Instrumentum publicum appreciatae possessionis in Münster und Dietzhorn, von seiten Nicolai von Cronberg gestellt.

Johann Carl, Bischoffen zu Worms, ergangenes Schreiben an Johann Nicolai zu Cronberg wegen der Lehnsempfängnis.

Designation über weyl H. Burggrafen Joh. Eberhard von Cronberg eigenthümliche Güter zu Cronberg.

Protocoll in Sachen Cronberg c Cronberg und weyl Johann Eberhard von Cronberg Eigenthümern Belangend die zu Mainz am 17 1618 vorgegangene gütliche Handlung.

Copia Vertrags zwischen Hartmann von Cronberg und dem Convent zu St. Peter bey Cronthal.

Bestand und Antwort Graf zu Hanau zu Hartmuth zu Cronberg, wegen des Forstwesens zu Dietzhof und Dietzhorn, it. der Holzung wegen des Königsteiner Holzes H.

Extract Worms. Lehnsgesetz, so auf der Cronbergischen Theilung genommen.

Worms. Lehnshandlung von Hans Hartmuth von und zu Cronberg.

Dieses Halber Hinterlassener Gemahl und Kinder

Copia Theilung

Copia Theilung der Güter der Westerbibel Breiten Lustmühl und Thorsand Von Eppenberg.

Verificatio articulorum probatorialium in der compromissirten Sache Lustmühl Von Eppenberg C. die Wild- und Ringgrafen, Rheingrafen Grenzig, Leiten die Pfalzgrafen Rhein.

Species facti wegen der Pfarrey und Hof Altenbamberg, mit Vogtey, so wegl. Abschluß Von Eppenberg ao 1501. geschehen worden, worunter auch in specie die Leibeigenen die Pfarrey und die Acten betreffend Schatzung begriffen, ratificirt aber an die Rheingrafen Wildgrafliche Gerechtsame, und was weiters daraus erfolgt.

Extract Vertrags Zwischen der Herren Von Eppenberg und der Gemeind Altenbamberg.

Verzeichniß der Güter, so Johann Schweickard Von Eppenberg an sich erkauft und eingetauscht hat.

Genealogie Ihrer Von Eppenberg mit der Ehren und Flügeln, die Kinder Lüzelstheinischer Seb- und Mannlehen betref.

Copia daß durch Pfalzgräfliche Ober Amt Simmern Johann Schweickard Zu Mainz, als ältesten Agnaten und Lehenträgers der Von Eppenberg.

Copia Vocalis über die Pfarrstelle der Hof Von Eppenberg sel. Entlassungsschein Pfarrstelle.

Fascic. 3 III

Fasc. 11

Fasc. 1

Fasc. 1

Fasc. 1 VIII.

Fasc. 1

Fasc. 1

Vidimirte Copia gerichtlicher Attestati, wegen
der Pfarren, wie einige Pfälle, so die Herrschaft
gehabt, jetzt nach Altenbaumburg gehören.

Vidimirte Copia ~~gerichtlicher Attestate~~ Kaufbriefe
über den Patron- und Collatur Ort Altenbaumburg.

Aufsatz Eppenbergischer Praesentationen, nebst einigen
Notatis und Briefen, die Praesentat betreff.

Ka Befindet sich in Fascic 1mo.

Fascic. II
et III. Rechnungen und Einnahmen, auch Liquidationen
über streitende Pfälle und Acten die Eppenberg,
Bellenfels, Kirchheim, Oberberg, Eindorf,
Worms &c.

Fasc. IV. Altenbaumburg Amts Protocolla, Befehle und Berichte

Fasc. V. Obligationen, Kaufbriefe, Pergamente &c.

Fasc. VI. Verschiedene Memorialia, Supplicata, auch
darauf ergangene Decreta etc.

Fasc. VII et
VIII. Register, Manuales und altenbaumburgische Specifica
tiones.

Fasc. IX. Quittungen, Rechnungsbelege und Scheine
auch einige Akten über Verlassenschaften
Processe &c.

Fasc. X. Gestiftete Reverse über das Eppenbergische Land
Pfalzgrafenamt und die Lehenschaft Pfalz, auch

Verschiedene

Verschiedene wegen der Handlungs Gerechtsame, nebst verschiedenen Depeschen wegen Langenstein und Altenheim.

Fasc. XI. Unterschiedliche Depeschen wie Barons Gilsbach und Von Waldner.

Fasc. XII. Originalia Decret: und sonst andere mehr,

Fasc. XIII. Allerhand Concepte und Depeschen in Verschiedenen Sprachen aufgesetzt

Fasc. XIV et XV. Land Briefe und allerhand Erbtheil.

Fasc. XVI. Varia patrimonialia, quae certis rubricis hanc praesentem integrari.

Vorspecificirte Briefschaften sowohl wie, nebst verschiedenen andern, welche noch gefunden werden mögen, von Hrn Cath Dr. Klotz allhier eingesehen werden, wessen hiermit bescheine.
Darmstadt den 12ten May 1739.

Mstr Degenfeldt Schomburg
Secra.

12

XV

Specification

der Cronbergischen und
andern Beyschaffen,
welche von dem Cronbergischen
Curatore Hr. Cath. L. Kleth
der Herrn Grafen von Hegel
feld Excell. in Hoffe Herr.
Wasserung gegeben worden.



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

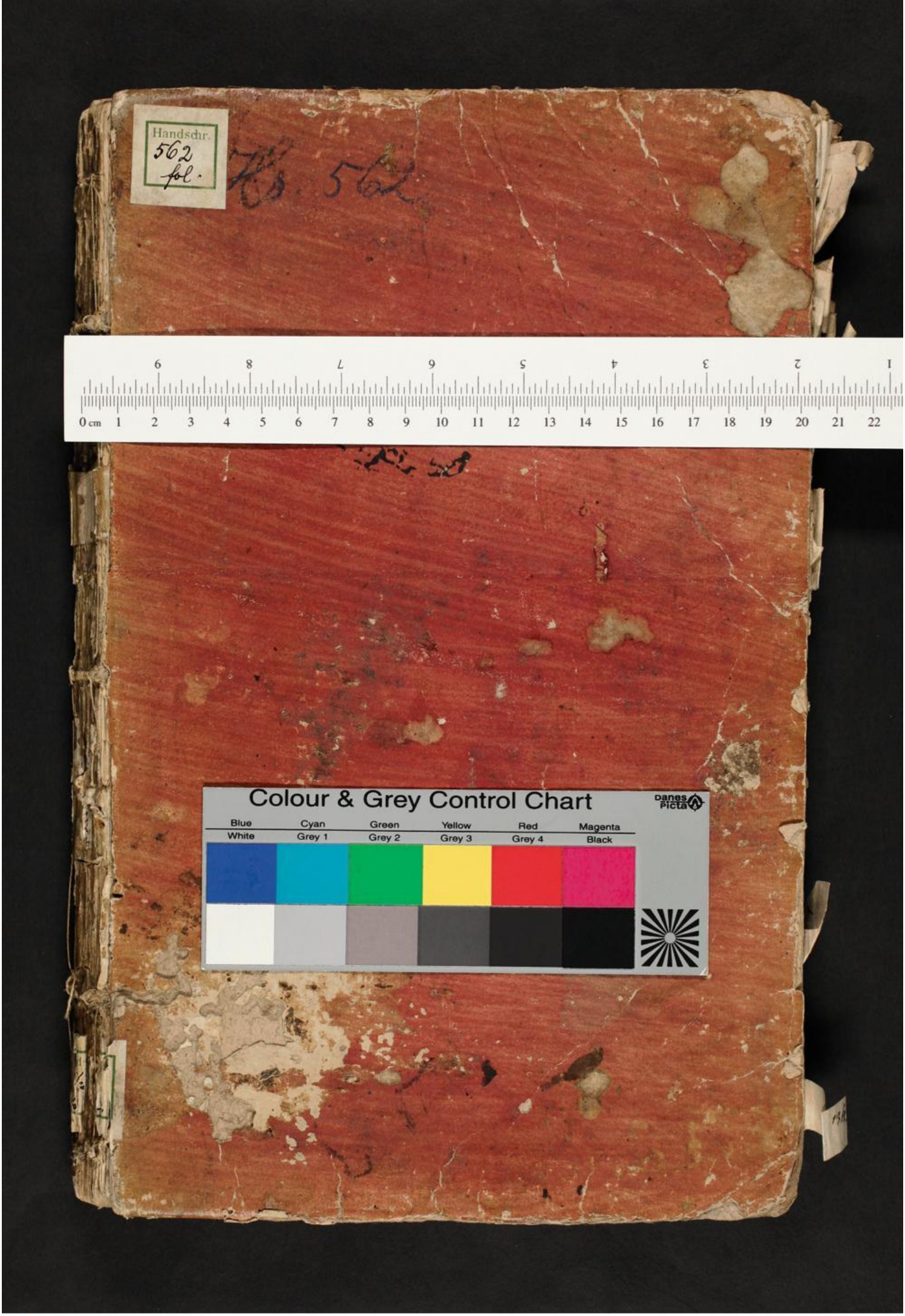


UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN